

IsisSky

Das Diadem der Hera; der Verrat



Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Bei manchen Freunden braucht man keine Feinde.

Rey muß feststellen das er eben solche Freunde hat.

Er erkennt das er belogen und verraten wurde und schwört Rache.

(Spoiler:

Nev und Luny schauen sich an blinzeln den Herzog an, schauen Ray an, schauen die restlichen Besucher an grinsen boshaft und meinen dann zu Rey,

“Der alte kriegt definitiv einen Herzinfarkt.”)

Vorwort

Der Verrat gehört zur Diadem der Hera Reihe. Es ist allerdings nicht nötig das man den den Hexenzirkel von New Salem gelesen hat.

Alles was Euch bekannt vorkommt gehört J.K Rowling.

Die Idee des Magischen Zirkels gehört Lisa J. Smith

Auserdem freue ich mich das ich mit Drachenhexe 1971 eine super Betaleserin gefunden habe, leider konnte sie nur für einige Kapitel meine Beta sein, nun hat Sirius Schleicher seinen alten Job angenommen und ließt die Kapitel Beta

Inhaltsverzeichnis

1. Schlimmer gehts nimmer
2. Es geht doch schlimmer
3. Erkenntnis eines Verrats
4. Der Ninja Angriff
5. Der Herzog und der Ninjameister
6. Rachedgedanken
7. Ninjatrainig (Beta Sirius Schleicher)
8. Der Geburtstag (Beta Sirius Schleicher)
9. Der Anfall und ein Tod
10. Im Krankenhaus (Beta Sirius Schleicher)
11. Die Krankenakte (Beta Sirius Schleicher)
12. Gespräche unter Malfoy`s (Beta Sirius Schleicher)
13. Die Weasleys
14. Das Treffen auf Slytherin Casel (Beta Sirius Schleicher)
15. Treffen im Krankenhaus (Beta Sirius Schleicher)
16. Alte Feinde treffen aufeinander (Beta Sirius Schleicher)
17. Alte Freunde treffen aufeinander
18. Home Sweet Home (Beta Sirius Schleicher)
19. neue Freunde ('Beta Sirius Schleicher)
20. Probleme für Dumbeldore?(Beta Sirius Schleicher)
21. Osakas Rache (Beta Sirius Schleicher)
22. Zeitreise (Beta Sirius Schleicher)
23. Nachforschungen
24. Giny`s Pein (Beta Sirius Schleicher)
25. Meditationen (Beta Sirius Schleicher)
26. Geliebte Faith (Beta Sirius Schleicher)
27. Der Schock
28. Der Einbruch (Beta Sirius Schleicher)
29. Adoption (Beta Sirius Schleicher)
30. Die Reise
31. Verwirrung bei der Trauerfeier (Beta Sirus Schleicher)
32. Alexandra
33. Die Oricon Flow
34. Die Hexenjäger (Beta Sirius Schleicher)
35. Warheiten

Schlimmer gehts nimmer

Hy, jetzt geht es weiter mit dem Diadem der Hera. Dieses Kapitel ist inzwischen von meiner Beta überarbeitet worden.

Ich wünsche euch viel Spaß bei diesem und dem 2 Kapitel das gleich darauf folgt.

Eure Isis

P.S Ich werde einmal Wochentlich ein Kapitel hochladen. Vorrassichtlich Montag`s

Disclaimer: Alles, was euch bekannt vorkommt, gehört J.K. Rowling. Ich verdiene, mit der Geschichte kein Geld.

Schlimmer geht's nimmer

Traurig und Deprimiert schaute der 16 Jährige Jugendliche aus dem Zugfenster. Jeder normale Junge in seinem Alter freute sich auf seine Ferien, die er mit seinen Eltern und Freunden verbringen konnte. Er nicht. Er hasste die Sommerferien!

Alle anderen Schulferien konnte er in seinem Internat, bei seinem bestem Freund oder seinem Paten verbringen. Dort konnte er dann abhängen und mit seinen Freunden Spaß haben. In den Sommerferien war das allerdings ganz anders.

Diese musste er bei seiner Familie verbringen. Seine Familie verabscheute und hasste ihn. Allerdings schickte ihn sein Mentor und Direktor seiner Schule, jedes Jahr wieder dorthin zurück. Dies geschah einzig und allein zu seiner Sicherheit. Dort konnte ihn der Gefährlichste Verbrecher aller Zeiten nicht aufspüren.

Sein einziges Ziel war es, genau diesen zur Strecke zu bringen. Dies wurde von seinem bestem Freund und seinem Mentor gefördert, der in der Gesellschaft in der er lebte, durch seine Taten berühmt und berüchtigt.

Das half ihm allerdings nichts bei seiner Familie, denn für die war und blieb er nur eine billige Arbeitskraft, die sie ausbeuten konnten.

Der einzige der an seiner familiären Situation etwas verändern hätte können, wäre sein Pate gewesen. Dieser galt allerdings, auch nach seinem Tod, noch immer als Verbrecher.

Nur einmal hatten sie die Möglichkeit seine Unschuld zu beweisen, und den wahren Mörder seiner gerechten Strafe zuzuführen. Dies wurde allerdings von einem seiner Lehrer verhindert, denn der hasste ihn und seinen Paten.

Am Ende dieses Schuljahres kam es wie es kommen musste, er und seine Freunde wollten seinen Paten retten und liefen in eine tödliche Falle.

Das Opfer dieser Falle wurde sein Pate, der mit einigen anderen wiederum zu ihrer Rettung geilt war.

Rey war sich sicher das auch er und seine Freunde den Terroristen zum Opfer gefallen wären, wenn nicht sein Direktor am Ende eingegriffen hätte.

Durch diese Vorkommnisse und die Misshandlung durch seine Lehrerin war Rey in eine starke Depression

gefallen, denn er gab sich die Schuld an den ganzen Vorkommnissen der letzten Jahre.

Es half ihm auch nicht, dass er vor Wut und Trauer das Büro seines Direktors zerlegt hatte. Normalerweise hätte jeder andere eine Strafe dafür bekommen. Aber Rey war nicht wie die anderen.

Während er so aus dem Zugfenster sah drehten sich seine Gedanken im Kreis.

Es war für ihn eine Tatsache, dass er Schuld an den vielen Toten war.

Wenn er nicht Geboren worden wäre, dann würden sie noch leben. Oder er wäre mit seinen Eltern oder später gestorben.

Es gab so viele Möglichkeiten zu sterben, aber keine hat bei ihm geklappt.

Allerdings wer würde dann den Mörder besiegen, denn entweder würde er von ihm umgebracht oder er würde selbst zum Mörder werden. Das war auch wieder so eine Tatsache

Das half ihm auch nicht aus seinen Depressionen. Er wollte weder Berühmt, Berüchtigt oder sogar ein Mörder sein. Er wollte doch nur ein normaler Junge sein. Aus diesem Grund war er in seinen Gedanken auch Rey. Von Rey wollte niemand etwas.

Seinen Freunden gegenüber tat er so als ging es ihm gut und er wäre nur traurig über den Tod seines Paten. Allerdings war dem nicht so. Er war stark depressiv und seine Gedanken drehten sich im Kreis.

Die einzige die ihn wohl etwas durchschaute war seine beste Freundin. Auch jetzt musterte sie ihn wieder besorgt von der Seite.

Sie stand ihm immer helfend zur Seite.

Sie, die ihn manchmal nervte, dass er lernen sollte, wenn sein bester Freund ihn davon ablenkte.

Sie, die das Bindeglied in der Freundschaft mit seinem Freund darstellte, wenn dieser wieder Eifersüchtig war.

Seine geheime Liebe brauchte nichts zu sagen. Rey wusste das sie verstand, dass er in Ruhe gelassen werden wollte. Und er wusste auch, dass sie ihm jederzeit helfen würde, wobei auch immer.

Kurze Zeit sah man den Jungen selig lächeln, als er seine Freundin beobachtete, die ihre Nase wieder in eines ihrer geliebten Bücher gesteckt hatte.

Dieses Lächeln wurde allerdings von einem weiteren Jungen mit neidischem Blick verfolgt.

Aber dieser selige Augenblick verschwand schnell und Rey versank wieder in seine Grübeleien.

Dies gefiel scheinbar dem anderen Jungen, dieser verließ mit einem zufriedenen Lächeln das Abteil.

Ein kleiner Lichtblick und Aufmunterung für Rey war die Auseinandersetzung mit seinem Erzfeind, bei der Heimfahrt aus seiner Schule.

Dieser, so wenig er ihn auch leiden konnte, sah in ihm nichts Besonderes und schleimte sich nicht bei ihm ein.

In manchen Momenten fragte sich Rey, ob es besser gewesen wäre sein Freundschaftsangebot im ersten Jahr anzunehmen. Oder wie es ihm seine Freundin immer wieder vorschlug einen Waffenstillstand mit ihm zu vereinbaren.

Aber diese Abwechslung war auch schnell zu Ende gewesen und Rey`s Gedanken drehten sich wieder um das Übliche.

Er hasste es berüchtigt und Berühmt zu sein und das sich die anderen in seinem Schatten sonnten. Für einen kurzen Augenblick sah er bei diesem Gedanken das Gesicht seines besten Freundes vor Augen.

Er rügte sich selbst, denn das war ungerecht. Sein bester Freund stand ihm immer treu zur Seite.

Gut er hatte noch nie jemandem gesagt das er, wenn seine Familie ihn nicht mit Schimpfworten bedachte,

Rey genannt wurde. Rey war für ihn seine zweite Identität, Rey war nichts besonderes, nicht Berühmt oder Berüchtigt. Er war einfach nur Rey.

Am Bahnhof verabschiedete er sich von seinen Freunden.

“Hy Kumpel, der Sommer wird bestimmt genial! Endlich haben wir Ferien, keine übellaunige Fledermaus die uns transgaliert oder eine Hauslehrerin die einen immer streng anschaut, so das man überlegt was man falsch gemacht hat.

Vor allem keinen Hausaufgaben. Genial.”

Rey schaute ihn etwas verwundert an. Sein bester Freund konnte ja bei seiner Familie glücklich sein. Aber was war mit ihm!?

“Ach übrigens, du kannst bestimmt wieder zu uns.” Rey musterte ihn argwöhnisch, das klang aber gerade nicht sehr begeistert. Was war mit seinem besten Freund los?

Zum Antworten hatte er weder die Kraft noch Lust, so nickte er ihm nur leicht zu.

Verwundert registrierte er, dass dieser zufrieden lächelte. Darüber konnte er sich allerdings keine Gedanken mehr machen, denn er wurde in eine liebevolle Umarmung gezogen.

Und ein Flüstern drang in sein Ohr.

Ihr warmer Atem jagte ihm einen Kälteschauer nach dem anderen über den Körper.

Rey musste sich zusammenreißen nicht auf seine Freundin mit einem deutlichen Körperlichen Zeichen zu reagieren. Denn die Umarmung war doch sehr innig, ihr Körper passte sich wunderbar an seinen an.

“Der Sommer wird schnell vorbei gehen und du bist bald wieder in der Schule. Sie haben es bis jetzt immer geschafft dich da früher raus zu holen. Das werden sie dieses Jahr auch wieder tun.”

Dabei zeigte sie, mit einem drehen ihres Kopfes auf die Familie seines besten Freundes. Durch diese Bewegung, lief aber sein Körper noch weiter auf Hochtouren, denn ihr Atem strich wie ein sanfter Kuss an seiner Wange entlang.

“Wenn Du etwas brauchst schick mir ein Brief, ich glaube nicht, dass meine Eltern dieses Jahr verreisen. Nicht nach dem letzten Sommer. Ich bin auch wieder so bald wie möglich bei dir.”

Dann küsste sie ihn flüchtig auf den Mund.

Rey schaute sie ein wenig irritiert an. Wieder so eine seltsame Bemerkung über die letzten Ferien. Bei Nachfragen blockte seine Freundin allerdings jedes Mal ab. Und obwohl er sie doch so gerne in seine Arme ziehen und küssen würde, tat er es nicht. Er durfte es nicht, weswegen er auf Abstand ging und ihr antwortete:

“Ich weis das ich mich auf dich verlassen kann.”

Wieder war da der Gedanke an eine liebevolle Umarmung. Das war wohl so offensichtlich, dass sein Freund ihn warnend ansah. Er hatte ja Recht , seine Liebe hatte etwas Besseres verdient als ihn.

Er fühlte sich wertlos und nutzlos und deshalb durfte er ihr nicht zeigen wie sehr er sie liebte. Sonst würde er ihre Freundschaft verlieren. Und schlimmer noch sie würde wahrscheinlich Sterben. Wegen ihm waren doch schon so viele gestorben.

Da war es wieder das alte Schema in welches er immer viel.

Als er mit seinen Freunden die Barriere zum Bahnhof durchquert hatte, kam schon seine Familie auf ihn zu.

Sein Onkel gab ihm kaum Zeit sich nochmals von seinen Freunden zu verabschieden und zerrte ihn Richtung Ausgang.

Bevor sie diesen jedoch erreichten, kamen zwei Männer und eine Frau auf sie zu. Rey erkannte die Mitglieder des Ordens.

Sie bedrohten seine Verwandten, wenn sie Rey nicht ordentlich versorgen und nett zu ihm wären, würden sie es mit ihnen zu tun bekommen.

Sie würden Rey sofort von ihnen wegholen, wenn sie merken würden, dass es ihm nicht gut ging. Das würden dann seine Verwandten bereuen.

Sein Onkel schubste ihn weiter, weil er nichts mit diesem Gesindel zu tun haben wollte.

Was den Onkel noch wütender machte, als dieses abnormale Pack, waren die Blicke der anderen Passanten, die sie anstarrten.

Als Rey von seinen Verwandten in das Auto gezerrt wurde, blickt er nochmals zurück zu seiner Freundin, die traurig mit ihrer Mutter an einem Taxi stand und ununterbrochen auf sie einredete.

Sie drehte sich noch mal suchend nach ihm um, schrie ihm wenn er es richtig verstanden hatte; ich ruf dich an zu. Wieso hatte sie Tränen in den Augen? War etwas geschehen?

Aber Rey hatte keine Möglichkeit mit ihr zu reden, seine Verwandten schubsten ihn in das Auto und fuhren los.

Vom Rücksitz aus sah er wie die Familie seines Erzfeindes, mit energischen Schritten, auf das Taxi zuzogen.

Im Auto war eine Eiskälte, seine Verwandten ignorieren ihn. Dadurch hat er wieder Zeit, in sein altes Schema der Depression zu fallen.

Als er an dem Haus seiner Verwandten angekommen war und Richtung Haustür ging, dachte er; Schlimmer als jetzt kann es ja nicht kommen. Ich habe gar nichts dagegen, wenn sie mich weiter ignorieren und nichts von mir wollen.

Vor allem sollten sie mich am besten gar nicht ansprechen, und mich in Ruhe lassen.

Es geht doch schlimmer

Und jetzt das 2 Kapitel, viel Spaß.

Eure Isis

Disclaimer: Alles, was euch bekannt vorkommt, gehört J.K. Rowling. Ich verdiene, mit der Geschichte kein Geld.

Es geht doch schlimmer

Drei Wochen später:

Rey schlurfte müde die Treppen zu seinem Zimmer hoch.

Als er die Türe öffnete sah er sich darin um.

Nichts hatte sich in diesem Zimmer in den letzten 5 Jahren geändert.

Es stand noch immer das gleiche kaputte Spielzeug drin, obwohl BigD sein Cousin aus dem Alter heraus war damit zu spielen.

Rey überlegte kurz woran das wohl lag, dass seine Tante das ganze Zeug nicht wegschmiss. Obwohl er so müde war, kam er zu dem Ergebnis, das es ihm wohl zeigen sollte, dass er bei ihnen nicht willkommen war.

Er war für sie nur ein billiger Diener der in den Ferien als ihr Koch, Gärtner und Putzmann fungierte.

Das er in der Schule im Fach seines Verhassten Professors nicht gut war, lag an seinem Lehrer der ihn immer nervös machte so das ihm Fehler unterliefen, den kochen konnte Rey.

Er hatte Talent und Fingerspitzengefühl für Zutaten und Mengen,

kochen konnte er, denn das musste er ja seit seinem 5 Lebensjahr tun.

Angst und das er von seinen Verwandten geliebt bzw. akzeptiert werden wollte waren, als er noch jünger war, ein guter Lehrmeister gewesen.

So musste er in der Küche in den Ferien schufteln.

Um immer neue Rezepte vorrätig zu haben, die seine Tante in Zeitungen (Kochbücher und Kochzeitschriften kaufte seine Tante nicht, war ja zu teuer) herauschnitt und über das Jahr sammelte, damit er sie nachkochen sollte.

Er musste sich mächtig ins Zeug legen, die Rezepte verfeinern und den Geschmack so zu verändern, dass sie mit dem Original nichts mehr gemein hatten, denn dann war es in Ordnung für die Herrschaften.

Dann wurden die Rezepte von Ihm mit seiner Feder und Pergament (ja dazu durfte er solche Sachen benutzen, es sah ja so fein und Edel aus) aufgeschrieben.

Die Pergamente wurden dann in ein Buch gebunden und seine Tante gab vor den Nachbarn, mit den Kochbüchern die sie "Entwarf" und Verkaufte, an.

Er kochte Massen von Essen, einen Teil davon aßen seine Verwandten der Rest wurde eingefroren. Er bekam nichts davon, nur abschmecken durfte er, und das machte ihn nicht satt.

Das wenige, welches vom Essen übrig blieb, dafür sorgten schon sein Onkel und BigD, durfte er dann kalt essen. Dies war laut seinen Verwandten gut genug für ihn.

Für das restliche Essen, das er ein portionieren musste, hat sein Onkel ein Kühlager einrichten lassen. Das Kühlager war im Keller untergebracht, sein Onkel hatte dafür sogar ein Teil des Gartens Abtragen lassen,

sodass weitere Kellerräume entstanden sind.

Das eingefrorene Essen verspeisten seine Verwandten in der Zeit wenn Rey in der Schule war, bzw. was Big D an ging ,er fraß es in sich hinein. Rey hatte sich schon immer überlegt aus welchem Grund Big D mit einem richtigen Frustfressen angefangen hatte?

Wenn seine Tante ihr neues Kochbuch vorstellte, bei Verwandten und Bekannten kam eine Köchin und kochte die Mahlzeiten. Denn seine Tante konnte kaum Kochen. Sie hatte es nie gelernt, da wie sie erzählte, ihre Eltern immer eine Haushälterin hatten.

Wenn seine Tante etwas aus sich rausholen würde, hätte sie bereits ihre eigene Kochsendung. Die Produzenten hatten dann aber extra einen jungen Koch einstellen müssen, dank ihrer Unfähigkeit. Dieser kochte nach den Rezeptbüchern seiner Tante.

Den Erfolg seiner Ehefrau gefiel seinem Onkel nicht. Es kränkte ihn in seiner Ehre als Mann und Ernährer der Familie. Besonders da seine Firma nicht so gut lief. Er bekam deshalb schon Druck von seinen Vorgesetzten bei Leon Industries, da seine Firma rote Zahlen schrieb. Dadurch wurde sein Aggressionsverhalten noch gesteigert.

Wie jedes Jahr musste Rey nicht nur kochen, das Haus vom Speicher bis zum Keller schrubben, sondern auch noch den Garten in Ordnung bringen.

Die Nachbarn wunderten sich immer, wie Rey in den Ferien den Garten wieder zu einem Schmuckstück machte. Einige der Nachbarn hatten seinen Onkel auch schon darauf angesprochen. Aus welchem Grund nur in den Ferien der Garten so gut aussah und danach wieder in Vergessenheit geriet.

Sein Onkel hätte zu viel mit der Firma und seine Frau mit den Kochbüchern zu tun. Durch die Gartenarbeit würde Rey nur seine kriminelle Energie abbauen. Wer weiß was er sonst anstellen würde.

Womöglich sogar ein Massaker, dies schilderte dann sein Onkel so scheußlich und ausführlich, dass die Nachbarn schnell aufhörten weitere Fragen zu stellen.

Insgeheim hinter vorgehaltener Hand wurde natürlich weiter getratscht, was aber weder Onkel noch Tante mitbekamen.

Rey erschien den Nachbarn nicht als Kriminell. Eher das Gegenteil, ein wohlzogener höflicher Junge. Der auch mal den Nachbarn half. Eher wirkte Rey, als ob seine Verwandten ihn missbrauchen würden.

Die Nachbarn hatten auch schon, als Rey noch ein Kleinkind war, die Fürsorge seinen Verwandten auf den Hals gehetzt, diese kamen auch immer. Waren aber genauso schnell wieder weg, und geändert hat sich nichts.

Seit 2 Jahren, wenn Rey nachts laut schreiend aufwachte oder im Traum schrie, hatten die Nachbarn, die Polizei und den Krankenwagen gerufen. Das änderte aber an der ganzen Situation nichts.

Und aus welchem Grund konnte BigD nicht die Gartenarbeit während des Jahres verrichten, schaden würde es ihm auf keinen Fall. Die Nachbarn waren sich einig, das BigD der Kriminelle, in der Familie war. Der mit seiner Gang die Nachbarschaft und die Kinder tyrannisierte.

Rey bekam von den Überlegungen der Nachbarn nichts mit. Und wenn er doch mal etwas hörte, interessierte es ihn nicht wirklich. Er war zu müde und ausgelaugt dazu, so das er nur auf sein Bett fiel.

Selbst wenn er noch sehr hungrig war, schlief er vor Erschöpfung ein.

Es war eine psychische Folter, drei Wochen das leckere Essen zu sehen. Und zu hören wie in Dudley's Fall, dieser es in sich hineinschlang.. Er bekam nur Schweinefraß zu essen, der auch noch kalt war. Oder ein Stück altes Brot und die vergammelten Reste, die von der Zubereitung der Speisen übrig waren.

Nach nicht einmal zwei Stunden Schlaf wachte Rey schweißgebadet auf, er hatte wieder einmal vom Tod seines Paten geträumt. Trotz seiner Müdigkeit machte er sich starke Vorwürfe, er war ja schuld an dessen Tod.

Rey hatte heute noch nicht viel getrunken und seine Verwandten schliefen. So wagte er es sein Zimmer zu verlassen, um sich im Bad etwas Wasser zu hohlen.

Als er an der Treppe stand, hörte er Stimmen aus dem unteren Stock. Was diese redeten konnte Rey nicht verstehen, nur das laute Lachen von seinem Onkel, der sich über irgendetwas sehr freute.

Rey hoffte für seinen Onkel das seine Firma besser laufen würde und das sein Onkel dann besser gelaunt sein würde. Die Blicke die sein Onkel ihm zuwarf und die spitzen Bemerkungen taten ihm gar nicht gut.

Nachdem Rey zwei Gläser Wasser im Bad getrunken hatte, schlich er sich wieder zurück in sein Zimmer, der Gast verabschiedete sich inzwischen von seinem Onkel.

Onkel Vernon bestätigte dem Ominösen Gast noch das er sich um alles kümmern würde und das die Vereinbarung die sie vor so vielen Jahren getroffen hatten, immer noch Bestand hatte.

Sie würden ja auch etwas vom Kuchen abbekommen und konnten daher gut über einige kleine Unannehmlichkeiten hinwegsehen. Es wäre ja nicht für immer und in ihrem eigenen Interesse.

Rey wunderte sich über den hasserfüllten Ton den sein Onkel angeschlagen hatte, sonst redete er nur von seinen Eltern so.

Mit dem Ominösen Besucher würden sie sicher nicht über seine Eltern reden. Über seine Eltern würde in diesem Haus ja nicht mit Fremden gesprochen.

Es ging wohl bei dem Gespräch wirklich um etwas Geschäftliches. Entweder über die Firma seines Onkels oder die "Kochbücher" seiner Tante.

Rey ging wieder in sein Bett, morgen musste er zeitig aufstehen. Er war fast schon eingeschlafen, da kam ihm kurz der Gedanke in den Sinn, dass er vor drei Wochen noch die Hoffnung hatte, seine Verwandten würden ihn in Ruhe lassen.

Aber wer sollte dann für sie kochen und die Kochbücher ausarbeiten. Es war ja gar nicht schlecht, dass er so beschäftigt war, so hatte er keine Zeit für seine Depressionen.

Traurig war er allerdings, dass er nichts von seinen Freunden gehört hatte. Selbst seine Vertraute war nicht bei ihm.

Der neue Tag begann wie immer mit lautem Geschrei seiner Tante.

Immer noch müde, begann er das Frühstück für seine Verwandten zu machen. Irgendwie war die Stimmung am Frühstückstisch heute seltsam. Sein Onkel beobachtete ihn mit Argusaugen, als ob er nur darauf wartete einen Fehler zu machen, dies geschah natürlich nicht.

Nach dem Frühstück war er für den Garten verantwortlich. Es war sehr heiß und zu Rey's Verwunderung bekam er heute kein Frühstück, nicht einmal eine Flasche Wasser.

Rey schuftete in der stechenden Sonne und hackte den Garten um. Sein Onkel wollte einen neuen Rasen einsäen.

Dabei beobachtete er einige Umzugswagen die die Privat Drive entlang fuhren. Sie waren zur Whining Manor unterwegs. Das am Ende der Straße, in einem wunderschönen Park lag. Rey war schon zu Beginn der Sommerferien aufgefallen, dass das alte Manor wieder in Schuss gebracht wurde.

Am Abend hatte er den ganzen Garten umgegraben. Ihm war schon ganz schwindelig und er war zur Tode erschöpft. Das war seinen Verwandten natürlich egal.

Er hatte den ganzen Tag nichts gegessen und getrunken, trotzdem sollte er seinen Verwandten das Abendbrot machen.

Mittagessen hatten sie im Freibad diese Hitze konnte man ja nur da aushalten. Beim Abendbrot machen geschah was geschehen musste. Vor lauter Erschöpfung ließ Ray einen Teller fallen. Es war nicht einmal ein besonders schöner Teller, sondern ein alter, der schon einen Sprung hatte.

Sein Onkel sprang auf und schrie ihn an:

“Du undankbarer Bengel, sind wir nicht gut zu dir, lassen dich bei uns wohnen und essen, versorgen dich mit Kleidung.

Bei deinen verrückten Eltern hättest du das nicht bekommen. Was ist der Dank? Du schmeißt mit Absicht unser wertvolles Geschirr auf dem Boden.

Na warte ich werde dich lehren was es heißt zu gehorchen.”

Damit schnappte er sich Rey und zerrte ihn Richtung Keller. Harry wunderte sich warum er in den Keller gezerrt wurde, war aber zu kraftlos um sich zu wehren. Er stand immer noch unter Schock über das Verhalten seines Onkels, als die Türe der Gefrierkammer ins Schloss fiel.

Rey schluckte und überlegte Krampfhaft was er denn nun tun sollte. Lange konnte er in der Gefrierkammer nicht überleben.

Er murmelte vor sich hin:

“Scheiße was mache ich jetzt? Bewegung ich muss mich bewegen damit ich nicht einschlafe.”

Nach einiger Zeit, Rey wusste nicht wie lange, konnte er nicht mehr laufen. Und musste sich auf den kalten Boden setzen. Kurz bevor er das Bewusstsein verlor, dachte er noch; ich habe mich vor drei Wochen geirrt es geht doch schlimmer.

Als er Bewusstlos auf dem Boden lag, wurde er von einem Onkel aus der Gefrierkammer geholt, dass ganze dauerte nur ein paar Minuten und der Onkel hatte vor der Kammer gewartet. Er wollte ja nicht dass sein wertvoller Sklave starb.

Neben der Gefrierkammer war noch ein weiterer Raum, in diesem war ein kleines Bad.

In dem Raum waren die Möbel, die zuvor in Rey`s Zimmer gestanden hatten. Während er im Garten arbeitete, hatte sein Onkel unbemerkt sein Zimmer ausgeräumt und die Möbel nach unten gebracht. Viel Möbel waren es ja nicht und anstelle des kaputten Bettes, lag nur noch die Matratze auf dem Boden. Der Schrank sah eher aus als ob er bald auseinander fallen würde. Rey wurde unsanft auf die Matratze geschmissen und bekam von seinem Onkel noch zusätzlich ein paar Tritte in den Unterbauch und einige Faustschläge ins Gesicht. Das Kellerzimmer hatte eine Türe die zum Garten führte, diese war sorgfältig verschlossen. Und ein kleines offenes Fenster, vor dem eine traurige Gefährtin saß und fiepte als sie den leblosen Körper ihres Gefährten sah.

Rey`s Onkel verließ den Raum und verschloss die Kellertüre sorgfältig, nachdem er die Reste des Abendessens auf den Boden gekippt hatte.

Erkenntnis eines Verrats

Hy ihr lieben, wie immer kommen am Ende des Kapitels die Antworten auf eure Kommiss. Und auf Wunsch von Gallileo ein Rätsel, bzw. ihr dürft Spekulieren.

Dank an

>Drachenhexe (meiner Beta)

>Gallileo

>Vivi

Disklaimer:

Alles was euch aus dem H.P -Universum bekannt vorkommt gehört J.K. Rowling. (Ich hoffe ihr steinigt mich nicht das ich alles Ummoduliert habe, habe ich eigentlich die Geschichte als AU gekennzeichnet???)

Erkenntnis eines Verrates

Als Rey wieder zu sich kam, stellte er verwundert und erleichtert fest, das er nicht mehr in der Gefrierkammer sondern auf einer Matratze lag.

Langsam setzte er sich auf, und zuckte dabei unwillkürlich zusammen. Er hatte starke Schmerzen im Unterbauch und im Gesicht. Rey zog vorsichtig sein T- Shirt, das wie er feststellte voller Blut war, von seinem ausgemergelten Körper. Darunter konnte er im Bauchbereich einen großen Bluterguss sehen. Er stand langsam auf, um weitere Schmerzen zu vermeiden und sah sich in seinem neuen Zimmer um.

Das der Raum sein neues Zuhause sein sollte, konnte er schon daran erkennen, das seine alten Möbel darin standen. Erfreut sah er das er ein eigenes Bad hatte, so konnte er wenigstens genügend Trinken, wenn er Durst hatte.

Rey ging langsam in das Bad. Es war sehr spartanisch eingerichtet. Als er in den alten Spiegel blickte, sah er den Grund weshalb sein Hemd voller Blut war. Sein Onkel hatte ihm , als er bewusstlos war, ins Gesicht geschlagen. Daher war das ganze Gesicht und sein Hals voller Blut. Rey zog sich aus und ging unter die Dusche, sie bestand eigentlich nur aus einem Brausekopf und einem Ablauf im Boden.

Als Rey fertig geduscht und sich von seinem Blut befreit hatte, ging er zu seinem windschiefen Kleiderschrank. Widerwillig zog er die abgetragenen und alten Kleider von Dudley an.

Nun sah er sich die Kellerräume genauer an. An der einen Seite war die neue Kühlkammer eingerichtet, auf der anderen Seite die Waschküche, gegenüber seinem Zimmer war die Kellertreppe, welche in die nächste Etage führte. Am unteren Ende der Treppe sah er die umgekippten Essensreste.

Rey schaute diese angewidert an und beseitigt diese angeekelt.

“Verdamnte Scheiße ich hab solch einen Hunger, allerdings kann ich diesen Saufraß nie und nimmer essen. Was denken die eigentlich.” Schimpfte er leise ob sich hin.

Rey`s Blick fiel auf die Kühlkammer: “Ob es denen auffällt wen ich etwas daraus nehme, egal schlimmer als jetzt kann es ja nicht mehr werden, ich muss halt vorsichtig sein. Die Portionen sind ja sowieso immer sehr groß.”

Rey ging mit dem Essen in sein Zimmer, überlegend wie er das tiefgefrorene, auftauen konnte. Er hatte sich für Gemüse entschieden, da er wusste das dies außer seiner Tante niemand in der Familie aß. Um das

Gemüse aufzutauen, ging er in das Bad und ließ heißes Wasser in das Waschbecken und legte die Tüte mit Gemüse hinein.

Als er wieder zurück in seinem Kellerzimmer war, stellte er fest das der Tag langsam anbrach. Ein Klopfen an der Scheibe zum Kellerfenster ließ ihn aufblicken und sah seine Vertraute am Fenster sitzen. Rey machte diese schnell auf und ließ seine treue Freundin ins Zimmer.

Diese flog zielstrebig auf seine Schulter und schmiegte ihren weisen Kopf an seine Wange. Leise schuhute sie ihm zu und zeigte ihm damit ihre Treue.

Rey freute sich dassie wieder da war, dann fiel ihm der Brief auf, den sie an ihren Fuß hatte.

Endlich hatte sein Freund zurück geschrieben, vielleicht wusste er was mit seiner Freundin war und hatte ihm dies geschrieben. Für ein paar Minuten hatte Rey ein sehr schlechtes Gefühl, warum hatte sein Freund nicht schon vor 2 Wochen auf seinen Brief geantwortet. War etwas geschehen, oder noch schlimmer war etwas mit seiner Freundin geschehen. Waren am Bahnhof tatsächlich die Familie seines Erzfeindes auf das Taxi seiner Freundin zugegangen. Hatten diese ihr etwas angetan? Rey wusste ja, auch wenn ihm dies niemand glaubte, das der Vater seines Erzfeindes zum Engsten kreis der Mörder gehörte.

All diese Gedanken schob er beiseite und öffnete den Brief. Erwartend in diesem eine Aufmunterung seines treuen Freundes zu erhalten.

Hey,

Verdammt glaubst du das ich immer dein Kummerkasten sein will. Immer jammerst Du herum.

Sei doch froh das deine Verwandten so Großzügig sind und dich jeden Sommer bei sich aufnehmen. Das bisschen Arbeit wird Dir schon nicht schaden! Glaubst Du dass es immer nach deinem Kopf gehen muss. Es tut Dir gut einmal zu sehen, das Du normal behandelt wirst und nicht immer bevorzugt wirst.

Ich habe dir bereits in der Schule gesagt das du ihr nicht nachsteigen sollst. Willst Du sie als deine Freundin verlieren? Wenn Du sie immer belästigst, geschieht das? Glaubst Du sie ist erfreut darüber? Sie hat sicherlich ihre Gründe dir nicht zu schreiben.

Mir hat sie geschrieben das es ihr Gut geht und das sie viel Spaß mit ihren Eltern hat. Ich kann ihr ja sagen das sie sich bei Dir melden soll, wenn sie Lust hat.

Sie kommt in einer Woche zu uns zu Besuch und verbringt den Rest des Sommers bei uns.

Da Du sowieso immer nur jammerst und störst, ist es besser das Du bei deinen Verwandten bleibst!

Ach ich soll dir vom Direktor ausrichten, das er besseres zu tun hat als dein Gejammer anzuhören. Wie heißt es so schön. Was einen nicht umbringt macht einen Hart!

Genau das ist Deine Pflicht. Muss ich Dich erinnern welche Pflichten Du gegenüber uns hast?

Wenn deine Verwandten andere Maßnahmen anwenden ist das nur recht und gut. Das macht dich nur stark für den Endkampf.

Ich bin froh das ich endlich nicht mehr so tun muss als wäre ich dein bester Freund, was wir wegen dir für gefahren ertragen mussten?

Du behauptest sie zu Lieben? Bringt man eigentlich jemand den man liebt ständig in Gefahr?

Rey ließ geschockt den Brief fallen, eine unheimliche Wut baute sich in ihm auf.

Er hasste seinen ehemaligen Freund und dessen Familie. Wie konnten sie es wagen ihn in dieser Hölle zurückzulassen.

In seinem Geist formten sich einige Fragen.

Der seltsame Besucher, jetzt ist er sich sicher das dieser sein Direktor war. Er wusste also die ganze Zeit

wie schlecht es ihm bei seinen Verwandten ging!

Einige Sätze sprangen ihm wieder in das Augen, als er den Brief ein zweites Mal zur Hand nahm und las.

>Das macht dich nur hart für den EndkampfIch bin froh das ich jetzt nicht mehr so tun muss als wäre ich Dein FreundSie wird ihre gründe haben Dir nicht zu schreiben Aus Kapitel 2; Mia stand verwundert in einem Raum, dieser sah aus wie eine Kühlkammer. Die schwere Eisentüre wurde von einem Mann auf gerissen. Dieser warf einen Jungen Mann, mit strubbeligem schmutzigen Schwarzen Haar die in seine Stirn hingen, hinein.

Dieser schien sehr verwirrt über die Ruppige Behandlung des Mannes. Nach ein paar Sekunden rappelte er sich erschöpft auf, und begann er mit unsicheren Schritten in der Kammer umherzugehen. Immer wieder, wie eine Mantra, vor sich hin murmelnd: "Ich muss mich bewegen sonst erfriere ich."

Nach kurzer Zeit ging ein Zucken durch den ausgemergelten Körper des Jungen, und er Kollabiert.

Auf dem Boden aufkommend murmelte er noch mit letzter Kraft; "Es geht doch schlimmer". <

Was mein Verschreiben angeht, da sehen sechs Augen mehr als vier (das ist weder mir noch Dracii aufgefallen. Ich bin gespannt ob das noch einigen auffällt oder ob es fragen Aufwirft) ((lach)).

By Isis

Hy Gallileo, ich hoffe Du bist mit meinem Ersten Rätsel zufrieden. Leider werde ich doch nicht so regelmäßig ein Kapitel hochladen können und warscheinlich wieder die Geschichte Pausieren.

Leider kann meine Beta, durch einen persönlichen Verlust nicht so schnell neue Kapitel korregieren.

By Isis

By Isis

Der Ninja Angriff

Aber jetzt meinen Obligatorischen Dank an:

@Galileo

@Vivi

@Emma Nadine

Aber wo seit ihr anderen denn?? Ich würde auch gerne Eure Meinung hören. Ob Lob oder Kritik, mir ist alles recht. (Lob mag ich natürlich lieber, wer mag das denn nicht?)

Aber jetzt habe ich genug erzählt und wünsche Euch viel Spaß mit den Ninjas.

Eure Isis

Disklaimer:

Alles was euch aus dem H.P -Universum bekannt vorkommt gehört J.K. Rowling.

Max Keller, John Petrer Mc Alister und Okasa gehört der Produktionsfirma von der Ninjameister

Der Ninjaangriff

Rey rannte die Privat Drive entlang Richtung Einkaufszentrum.

Nicht damit er seinen Auftrag schnell erledigen konnte, sondern um seine Kondition zu verbessern. Die, wie er erschrocken feststellen musste, schrecklich war. Er war nach kurzer Strecke schon außer Atem.

"Ich sollte es doch langsamer angehen, dachte sich Rey und drosselte das Tempo so das er in einem zügigem Schrittempo ging.

Dabei ließ sich auch gut denken und Planen, stellte er mit Freuden fest.

Die Rache an seinen Verwandten, das würde er als erstes in Angriff nehmen.

° Aus welchem Grund war seine Tante so durch den Wind, weil in Whinging Manor wieder jemand einzog?

Was wusste er über Whining Manor?

>> Nichts, musste er feststellen, das alte Manor war, solange er denken konnte unbewohnt.> Was hatte seine Tante mit dem Manor zu tun? Wie konnte er das für sich ausnutzen? >Das sie irgend etwas damit zu tun hatte, war ja schon daran erkennbar, dass sie ihm viel zu viel Geld gegeben hatte. *< Galileo:

Ich glaube für Dich war das Rätsel langweilig. Du bekommst eine Schachtel Kekse, da Du alle fragen richtig beantwortet hast.

Hattest Du die Geschichte noch so gut in Erinnerung oder hattest Du nachgelesen???

Aber Du hast recht, Rey hat endlich ein Ziel und ich freue mich schon zu schreiben wie er es bewerkstelligt.

Auch ich liebe Dark Geschichten. Wobei bei meiner es wohl ansichsache ist wer Dark ist.

Würdest Du Dumbels und Co. als Dark bezeichnen? Oder würdest Du Rey als Dark bezeichnen ,den erinnere Dich an das Kapitel Der Scheiterhaufen. Ist seine Reagtion nicht Dark? Also wie gesagt es ist meiner Meinung nach Ansichtsache.

Ach ja noch vielen Dank für deine Rachemöglichkeiten mal sehen für was sich Rey entscheidet. Oder mischt sich sein Grandpa ein, mal sehen.

Deine Isis

>*< Hy Vivi

Leider bekommst Du nur eine halbe Keksschachtel, sorry.

Aber das mit Mia`s stimme war dann doch eher Unterbewusst. Aber eigentlich hat es ja einen guten Effekt, wenn ich so an den ersten Teil erinnere. (Lach)

Die Antworten auf das Rätsel bekommt in einigen Kapiteln, vielleicht hat ja noch jemand Lust mitzuraten.

Deine Isis

>*< Hy Emma

Du bekommst von mir eine dreiviertel Keksschachtel, sorry.

Ich hoffe das ich es wirklich schaffe einmal die Woche ein Kapitel hochzuladen.

Aber jetzt zu deinen Antworten.

Wie kommst Du darauf das Tante Petunia Zaubergeld hat?????? Es war nur Muggelgeld.

Denn ich kann mir nicht vorstellen das AD ihr Geld gegeben hat.

Tja arme Tante Petunia, soll ich jetzt mit ihr Mitleid haben wenn sie so durch den wind ist??

Auch bei deinen Rachevorschlägen bin ich mal gespannt ob Rey das macht. Das mit den Nachbarn, wer weiß vielleicht macht das auf eine sehr subtile Art jemand anderes.

Der Titel für die Kochsendung ist super, und ich muß zugeben an Jamie Oliver habe ich auch schon gedacht. Aber wer weiß vielleicht hat jemand eine Idee für einen neuen Nachwuchskoch.

By Isis

Der Herzog und der Ninjameister

Hy ihr lieben,

Leider hat es mit diesem Kapitel doch einige Zeit gedauert und ich hoffe das ich noch immer meine Lieblingsleser habe. (Wenn ihr mich jetzt sehen könntet, ich versuche gerade einen Dackelblick aufzusetzen. Ob es mir gelungen ist müsst ihr mir schreiben!)

Was mich sehr freut ist das meine Beta Draci wieder Betalesen kann. (Freudig hüpfend; denn ich hatte auch schon einmal das gleiche Problem wie Du, und freue mich für jeden wenn sich dieses Problem löst. Auch wenn es mit viel Arbeit und Lernen verbunden ist.)

Wie immer meinen Dank an;
@Vivi
@Gallileo

Disklaimer:

Alles was euch aus dem H.P -Universum bekannt vorkommt gehört J.K. Rowling.
Max Keller, John Peter Mc Alister und Okasa gehört der Produktionsfirma von der Ninjameister

Kapitel 5 Der Herzog und der Ninjameister

Die Schaulustigen erstarrten als ein Jugendlicher, der sich hinter der Kletterwand verschanzt hatte, hervorstürzte.

Sie erkannten erstaunt, das es der Neffe der Dursley`s war. Der, obwohl er von weitem schwach und verwahrlost wirkte, handelte.

Hacken schlagend, auf dem Boden robbend, Saltos schlagend, sprintete Rey über das Schlachtfeld, immer den Wurfsternen ausweichend die nun wieder durch den Ninja auf ihn einhagelten, weil dieser, dieser vermutete das Rey ihn angreifen wollte und zu den zwei Männern gehörte.

Mit einem letzten Salto kam Rey bei der auf dem Boden liegenden Person an.

Der ältere, in einem eleganten schwarzen Anzug gekleidete Herr, schaute erstaunt Rey mit schmerzverzerrtem Gesicht an.

Auch er hatte mit angehaltenem Atem dem jungen Mann zugeschaut.

Schwer Atmend wendete sich Rey ihm zu;

"Hy, sind sie schwer verletzt?"

Der älter Mann musterte den Jungen verwundert. Er kannte diese Stimme, aber woher?

“Nein, ich habe nur einen der Wurfsterne in meinen rechten Oberschenkel abbekommen. Dadurch bin ich etwas ungünstig gestürzt und komme jetzt nicht mehr hoch.”

Rey, noch durch das Adrenalin gepusht, zog den Mann kurzerhand auf die Füße. Dann begleitete er ihn hinter den Zaun, in Sicherheit.

In der Zwischenzeit war auch die Polizei eingetroffen, und der Ninja war verschwunden.

Die Schaulustigen diskutierten laut, und redeten auf die Polizisten ein.

Diese hatten den Eindruck, wie die Schaulustigen die Vorkommnisse beschrieben, das eine ganze Gruppe Ninja auf dem Spielplatz waren.

Es wurden laute Vermutungen geäußert und es kamen immer mehr Bewohner dazu. Wodurch die Polizisten nun ganz den Überblick verloren.

Die zwei Männer ließen sich davon nicht beeindrucken, ihre Sorge galt dem Verletzten hinter dem Zaun und dem geheimnisvollen Jungen.

Aus diesem Grund, da bis jetzt die Polizei kein Interesse an ihnen zeigte, gingen sie Richtung Zaun.

Der ältere der Beiden, wurde beim Anblick des Verletzten, weiß im Gesicht:

" Tom, alter Freund bist du das?? "

Der Verletzte antwortete genauso verblüfft:

" John, so habe ich mir immer unser Wiedersehen vorgestellt. Von Wurfsternen durchlöchert. Wenn der Junge nicht gewesen wäre, dann hätte es für mich aber schlecht ausgesehen."

Langsam erholte er sich von dem Schock und sein Galgenhumor kam zurück:

"Da hätten sich meine Feinde aber gefreut, sie hätten ja sich nicht mehr die Mühe machen müssen meinen Ruf in den Schmutz zu ziehen und mich zu ermorden."

Rey wunderte sich inzwischen das der Mann; Tom, seine Verletzung so beiseite schob und sogar Witze darüber machte. Und wieso zum Teufel sollte jemand den älteren Herrn umbringen wollen?

Tom sah sich inzwischen etwas verwirrt um;

" Sag mal John, wo hast du den Okasa gelassen?"

John schaute etwas traurig drein, als er diese Frage beantwortete:

"Weist du Tom, mit meinem ehemaligen Schüler hatten wir gerade das Vergnügen, darf ich dir Max Keller vorstellen, er ist ein guter Freund und war ein ehemaliger Schüler von mir."

Damit wendete sich John an Max:

"Max ich habe dir doch schon von Herzog Thomas Whining erzählt. Wir haben uns als junge Männer in Japan kennen gelernt. Ich hatte gerade meine Ausbildung zum Ninja begonnen. Und Tom, sag mal Tom was hast du gemacht, du hast mir das nie erzählt."

Tom grinste wieder seinen alten Freund an:

"John Peter McAlister, natürlich habe ich es dir erzählt. Du weist schon Familiengeschäfte und es wäre nett, wenn du etwas gegen den Wurfstern unternehmen würdest."

John griff nach dem Wurfstern und meinte: " Das kann jetzt etwas weh tun. Damit entfernt er diesen mit einer vorsichtigen Bewegung.

Tom, der nur ein wenig das Gesicht verzog, antwortete seinem Freund; "Keine Sorge ich hatte schon größere Schmerzen."

Jetzt waren auch die Polizisten auf sie aufmerksam geworden, das gefiel Rey gar nicht, er wünschte er

könnte unauffällig verschwinden.

Leider hatte Tom, sich in an seinem Arm festgehalten, als John den Wurfsternentfernte.

Die Polizisten stellten sich vor und stutzen als sie Rey erkannten. Einer der Polizisten sprach ihn an:

" Sag mal, bist du nicht der Junge von den Dursley`s.

Was hast du denn jetzt angestellt. Verschwinde am besten schnell, bevor wir dir noch eine Anzeige aufbrummen müssen. Das würde deinen Verwandten sicherlich nicht gefallen."

Rey ließ sich das nicht zweimal sagen, verabschiedete sich freundlich von den 3 Herren und rannte weg. Endlich einen Platz suchend an dem er in Ruhe Essen konnte.

Die drei Männer schauten sich an, John ergriff das Wort:

" Also, ich kenne ja den Jungen nicht, allerdings hat er schon Mut. Ohne ihn wäre der angriff des Ninja für uns nicht so gut ausgegangen. "

Tom pflichtete ihm bei, nachdenklich dem Jungen nachblickend:

"Ja, mich hat er aus der Kampfreichweite der Wurfsterne gezogen. Nachdem ich einen in den Oberschenkel bekommen habe und gestürzt bin. Es war bemerkenswert wie er von der anderen Seite des Spielplatzes zu mir gerannt kam, als er erkannte das mir die Herrschaften hier nicht helfen würden." Dabei schaute er erbst auf die Schaulustigen.

Die Polizisten nahmen die Aussagen von den 3 Herren auf, über den Jungen gaben sie auch nach mehrmaligen Nachfragens, seitens der 3 Herren, keine Auskunft..

Als die Polizei weg war unterhielten sich Tom, John und Max noch ein wenig.

Natürlich drehte sich die Unterhaltung um den Jungen und Max erzählt ihnen von der Episode in der Bank.

Nach kurzer Zeit gesellten sich mehrere Nachbarn der Privet Drive dazu, interessiert den geheimnisvollen Besitzer des Manors kennen zu lernen.

Von diesen erfuhren sie dann, das die Reaktion der Beamten normal wäre, dies war immer schon so. Sonst hätten die Dursleys schon längst das Sorgerecht für den Jungen verloren.

Offiziell würden seine Verwandten behaupten der Junge sei kriminell und auf einer Besserungsanstalt. Er wäre allerdings sehr freundlich und hilfsbereit, das würden doch seine Handlungen gerade wieder beweisen.

Die Nachbarn hätten schon, als er ein kleines Baby war, das Jugendamt eingeschaltet. Man hat ihn auch später öfters mit Blaue Flecke gesehen und er wäre schon immer so schwächling gewesen. Allerdings hatte weder das Jugendamt noch die Polizei, die sie später zum Haus der Familie schickten etwas geholfen..

Die Herren bedankten sich bei den Nachbarn. Max verabschiedete sich, da seine Mittagspause vorbei war und er wieder zurück in die Bank musste.

Der Herzog fragte seinen Freund, nachdem er erfahren hatte das dieser noch keine Bleibe hatte, ob er bei ihm wohnen wollte.

Die beiden alten Herren gingen langsam und über den Vorfall diskutierend Richtung Manor.

Sie machten an einem Kiosk halt und holten sich dort ihr Mittagessen. Dieses bestand aus einem Würstchen mit Pommes und Bier.

Tom lachte über ihr Essen und sagt seinem Freund, das dies niemand von ihm erwarten würde.

Beide setzten sich und unterhielten sich über ihre Familien.

John erzählte, das er die Ninja verließ nachdem er von seiner Erwachsenen Tochter erfahren hatte. Bei einer dieser Suche nach ihr lernte er Max kennen und nahm ihn als seinen Schüler an. Seither würde er von Okasa gejagt werden, da die Ninja ihn zum Tode verurteilt hatten. Seine Tochter war inzwischen verheiratet und lebte mit ihrer Familie in Florida. Inzwischen seier auch schon stolzer Großvater von 4 Enkeln. Die er in seinem Karate Studio unterrichten würde. Max wäre dann vor einigen Jahren der Liebe wegen nach England ausgewandert.

Auf John`s Nachfrage nach seiner Familie erzählte Tom ihm seine Geschichte:

Wie John wusste, war er verheiratet gewesen und hatte eine Tochter Petunia. Als diese 1 Jahre alt war erfuhr er das seine Frau ihn ständig betrogen hatte. Da er dadurch Zweifel bekam das seine Tochter von ihm wäre machte er einen Vaterschafts- Test. Dieser war zu seinem entsetzen negativ.

Er hätte sich aus Enttäuschung von seiner Frau getrennt, diese hatte zu diesem Zeitpunkt wohl behauptet das sie wieder von ihm schwanger wäre.

Dies hatte er allerdings ignoriert. Sie bekam eine gute Abfindung und er war ja dann nach Japan verschwunden.

Die Familienvilla und die Ländereien hatte er nie wieder betreten. Dies wusste John ja bereits.

Als er von Japan zurückkam hatte er sich mit alten Freunden zusammengeschlossen, diese hatten die gleichen Ideale wie er.

Mit dessen Kindern würde er jetzt die Geschäfte seiner Firma, die er von seinen Adoptiveltern geerbt hatte betreiben.

Die Kinder seiner alten Freunde waren jetzt eben seine Ersatzkinder, besonders zwei hatte er in sein Herz geschlossen.

Sev wäre jetzt Lehrer in einem Internat, einer seiner besten Freunde Jeamy ein Polizist und dessen Ehefrau Lili wären vor 15 Jahren ermordet worden.

Jetzt würde er alles daran setzen, das er deren Sohn Harry bei sich aufnehmen könnte. Da er ihn bei seiner Geburt als Erben auserkoren hatte.

Leider wäre derjenige der für den Mord an dem jungen Ehepaar verantwortlich war dagegen. Er hätte den Jungen gegen ihn aufgebracht so das er keine Möglichkeit hätte mit ihm ein vernünftiges Gespräch zu führen.

Leider war der letzte Versuch auch fehlgeschlagen. Die Situation wäre so verfahren das er wohl nie die Möglichkeit hätte den Jungen aus dem Lügengeflecht herauszubekommen.

Beide hatten schon lange aufgegessen, als sie bei der Abenddämmerung wieder Richtung Manor liefen. Von weitem sahen sie den Jungen, der ihnen vor einigen Stunden auf dem Spielplatz geholfen hatte, im Garten eines Hauses schufteten.

Beim Anblick des Jungen wurden die beiden alten Herren wütend, da es doch bewies was die Nachbarn ihnen über die Familienverhältnisse der Dursleys erzählten.

Tom schäumte vor Wut und zischte seinem Freund zu, das sein Erbe wenigstens ein besseres Leben hätte, als dieser arme Junge.

In diesem Moment passierte für die zwei Herren etwas Seltsames. Da sie direkt am Gartenzaun standen konnten sie es genau beobachten.

Der Junge verkrampfte sich auf einmal, sein Blick wurde starr, seine Augen groß und sein Blick brach sich

in der Ferne.

Dann begann er laut zu schreien, in einem gepeinigten Tonfall, er stürzte auf den Boden und fing an zu zucken.

Seine Hand schnellte Richtung Stirn, als ob er damit die Schmerzen beseitigen konnte.

Seine Familie rannte aus dem Haus und sie schrieten.

Im ersten Moment dachten die beiden Herren das sie sich Sorgen um den Jungen machten. Allerdings hörten sie dann den Satz:

"Freak, was soll das wieder, du sollst dich nicht so aufführen, was sollen die Nachbarn denken!"

Durch den Satz wurden die Herren um so wütender und schrieten die Familie an, das es wohl sinnvoll wäre die Rettung zu rufen.

Der Junge stammelt nur etwas von " Er ist über irgendwas so wütend, es tut so weh, so schlimm war es noch nie!"

Das Ehepaar schnappten sich ihn und schleiften den sich windenden Jungen Richtung Kellertüre. Diese war inzwischen von einem jungen Walross geöffnet worden. Die Männer konnten noch sehen, dass der Junge wie eine Mülltüte in eine Richtung geworfen wurde.

Ein Nachbar der das Ganze beobachtet hatte wand sich an die älteren Herren die, über soviel Kaltherzigkeit nur staunen konnten.

" Das bringt gar nichts, selbst wenn die Rettung kommt, die Dursleys schicken sie wieder weg." Zornig über seine Machtlosigkeit brüllte er noch, mit erhobener Faust, in Richtung des Hauses: "Irgendwann steht vor dem Haus der Leichenwagen und der Junge ist tot!"

Die Herren gingen zum Manor dabei überlegten sie wie sie dem Jungen helfen konnten.

Nach einer durchzechten und überlegten Nacht, war die Idee geboren.

John würde ihm Karate beibringen. Dadurch würde sein Körper und seine Seele in`s Gleichgewicht kommen. Und wer weiß vielleicht würden dann auch diese seltsamen Anfälle aufhören.

Seinen Verwandten konnte man es mit der Begründung verkaufen, das dadurch seine Kriminellen Energien abgebaut würden.

Tom verließ das Manor mit seinem Mercedes, um seine Geschäfte zu erledigen. Diese hatten sich in den letzten Tagen angesammelt, da er sich um eines seiner Ersatzkinder kümmern musste. Dieser hatte nach einem Schweren Kampf einen Gedächtnisverlust erlitten und erholte sich nur sehr langsam. Aus diesem Grund war er auch mit ihm umgezogen. Er erhoffte sich, das der Mann in einer normalen Umgebung schneller genesen würde.

John macht sich auf die Suche nach dem Jungen.

Nachdem er mit Absicht vor der gesamten Nachbarschaft, den Vorschlag mit der Schulung von Rey gemacht hatte, konnten dessen Verwandten nicht mehr zurück und mussten zustimmen.

Rey war erfreut als John seiner Tante und seinem Onkel diesen Vorschlag machte, es würde ihm helfen seine Kondition aufzubauen und Karate wäre auch im Kampf nützlich. Gegen wen auch immer.

John machte mit Rey ein strenges Trainingsprogramm aus.

Dazu gehörten Ausdauertraining, Krafttraining, Philosophie des Karate und deren Techniken. Später vielleicht Ninjawurftechniken und Schwertkampf, aber dies behielt er für sich.

Die ganze Woche war für Rey anstrengend aber sehr interessant.

Und durch seine Manipulationen gegenüber seinen Verwandten musste er auch nicht mehr Hungern. Dadurch wurde er immer kräftiger.

John traut er allerdings nur wenig, dazu hat er bereits zu schlechte Erfahrungen gemacht.

John merkte dies und erzählt es Tom, dieser wunderte sich und begann eine fürchterliche Ahnung zu haben.

Konnte Rey sein Erbe sein, allerdings wie konnte es sein das der Junge dann in solchen Verhältnissen aufgewachsen war. Dazu noch trug er keine Brille und hatte keine Narbe an der Stirn.

Was Tom nicht wissen konnte, Rey trug seit kurzem Kontaktlinsen und die Narbe war immer durch seine Militärmütze verdeckt.

So verdrängte Tom seine Ahnung, da er die Zeichen und die darauf folgende Wahrheit nicht sehen wollte. Er wollte die Illusion das sein Ersatzenkel Harry ein Perfektes Leben hatte.

.....

Hy Gallileo, ich freu mich das Dir das letzte Kapitel gefallen hat.

Das Butterbier habe ich (vor einem Monat) nachdem ich mit meiner besten Freundin auf dem Wasen war ausgetrunken. Dort hatte ich auch eine super Idee für Faith und Blaise, leider habe ich diese Idee nicht eingebaut.

Da habe ich doch jetzt wieder eine Idee, wie wär's wenn Rey und seine Freunde in einen Freizeitpark gehen? (welchen?) Was sie da wohl erleben. Und ob es ihnen gefällt??

Isis

Hy Vivi, kamst Du nach dem Aktuellen Kapitel darauf wer der Älterer Herr war?

Wenn nicht ich gebe Dir einen Tipp.

Bei Diadem der Hera, der Hexenzirkel von New Salem traf ihn Mia bei dem Leichenschmaus ihrer Mutter. Ihre Reaktion auf ihn war. >>Nikolas wir gehen sofort!!:< an alle Schwarzleser und Komi Schreiber, heute habe ich meine Soziale Ader. Immerhin habe ich gerade gesehen das ich 1000Leser habe. Also habe ich mal meine Megapackung Schokokese ausgepackt und schmeiß sie in die Runde.

Eure Isis

Rachegedanken

Hy ihr lieben,

nach langer Pause geht es endlich weiter mit der Verrat, wie ihr bemerkt habt musste ich die Zusammenarbeit mit meiner Beta beenden. Da sie mir leider auf meine E-Mail nicht geantwortet hat. Dies ist die letzte Kapitel das von ihr Betagelesen hatt.

Sirius wird für sie übernehmen. Allerdings weiß ich noch nicht ob er meinen Wöchentlichen Rhythmus einhalten kann. So werde ich im schlimmsten Fall, wie beim ersten Teil die Kapitel ohne Betaleser online stellen.

Die Antworten auf Eure Kommiss findet ihr wie immer am ende der Geschichte, und da ich nur auf diesem Weg, den Kommisschreiber von Faith und Blaise Antworten kann, werde ich die sie nach den Datum der Kommiss antworten.

Danke an alle Reviewer.

Disklaimer:

Alles was euch aus dem H.P -Universum bekannt vorkommt gehört J.K. Rowling.

Max Keller, John Peter Mc Alister und Okasa gehört der Produktionsfirma von der Ninjameister

u]Kapitel 6 Rachegedanken

Rey hatte eine harte Trainingswoche hinter sich. John machte mit ihm ein strenges Zirkel und Krafttraining.

Die Trainingseinheiten fanden vor allem auf dem Spielplatz statt. Auf eben jenem Spielplatz, wo Rey vor einer Woche, nur sein Mittagessen zu sich nehmen wollte.

Er hätte nicht gedacht, dass sich sein Schwur so schnell erfüllen würde. Rey würde sich schneller als er dachte an seinen Feinden rächen können. Nun waren die Freunde die ihn Verraten hatten seine Feinde.

Rächen konnte er sich noch nicht, aber er hatte einen Anfang gemacht.

Ganz langsam begann er John zu vertrauen. Dieser wohnte nicht weit von ihm entfernt in Manor Whining, bei Herzog Whining .

Rey`s Training begann morgens früh um 5 Uhr mit Jogging. Er joggte inzwischen schon eine Stunde.

Danach duschte er erst Mal und machte sich sein erstes Frühstück. Dies bestand aus Obst und Müsli.

Danach ging er in die Küche im Erdgeschoß. Er begann mit den Vorbereitungen für das Frühstück seiner Verwandten

Es fiel wie jeden Tag sehr reichhaltig aus.

Omelett gefüllt mit Käse, Pilzen, Tomate und Parmaschinken.

Frisches Obst, helle und dunkle Brötchen, verschiedene Brotsorten Vollkorn und Weißbrot, Käse und Wurstplatte, Marmelade und Honig. Würstchen und fettiger Speck. Kaffee und Tee, sowie Kakao.

Kaum war er fertig mit den Frühstücksvorbereitungen, fielen sein Onkel und sein Vetter wie die Schweine über dieses her.

Rey gab lautlos, am Herd stehend, seine Kommentare ab. Inzwischen durfte er auch wieder anwesend sein, wenn seine Familie Frühstückte. Sie könnten ja noch Nachschub brauchen.

"Ja, Schweinchen Dick hat es geschafft sein drittes viertel Honigbrötchens in den Mund zu schieben, Schweinchen Doof setzt nach mit seinem drittem Viertel Marmeladebrötchen mit Käse.

Ja die beiden Schweinchen schmatzen jetzt um die wette, wer gewinnt das Wettschmatzen.
Es ist Schweinchen Dick, es hechtet über den Tisch um sich sein 5 Würstchen zu holen, aber nein Schweinchen Doof holt auf mit seiner siebten Speckscheibe....."

Rey amüsierte sich köstlich über die Schweinereien die seine Verwandten fabrizieren. Irgendwann würden sie sich noch überfressen. Die einzige die sich nicht amüsierte war seine Tante, diese versuchte seit einer Woche vergeblich, ihren Lieben Tischmanieren beizubringen.

Rey fand dieses Unterfangen aussichtslos. Wieso seine Tante auf einmal solche Ideen bekam, war ihm schleierhaft.

Aber es amüsierte ihn wie sie in regelmäßigen Abständen Schreianfälle bekam.

Und zu seiner größten Freude, musste sein Vetter die Küche aufräumen, als Strafe für sein ungehöriges Verhalten und seine miserablen Tischmanieren.

Zu Reys Glück bekam er weiterhin die Reste.

Vom Omelett war immer mehr als die Hälfte übrig und das Vollkornbrot rührten seine Verwandten nicht einmal an. Vom Obst blieb auch fast alles Übrig.

All dies konnte Rey für sich abzweigen. Das Omelett war ein leckeres 2 Frühstück. Das Obst hob er für den nächsten Morgen auf.

Danach machte Rey die Hausarbeit und ging Einkaufen.

Seine Verwandten hatten sich inzwischen an die Aldiprodukte gewöhnt. So joggte er jeden morgen ein zweites Mal um bei Aldi einzukaufen.

Für das Geld das übrig war hatte er sich inzwischen ein Konto bei der LZB eingerichtet. Jeden Morgen ging er nach dem Einkaufen dorthin und zahlte den übrigen Betrag ein.

Da Max Ehefrau am Bankschalter arbeitete, gab es dabei keine Probleme. Diese war eingeweiht über Reys schlechte Versorgung bei seinen Verwandten und da sie diese nicht ausstehen konnte, machte sie bei dieser kleinen Betrügerei mit.

Nachdem Rey die Einkäufe aufgeräumt hatte, die er schon im Laden in Tupperdosen verfrachtet hatte, fiel es seinen Verwandten nicht auf, dass es keine Delikatessen waren, sondern normale Produkte, die sie aufgetischt bekamen. So machte es Rey eigentlich mit den ganzen Einkäufen, diesen Vorschlag hatte er seinen Verwandten gemacht, da es ja billiger wäre die Verpackungen schon im Laden zu entsorgen.

Dafür wurde er sogar von seiner Tante gelobt.

Danach aß Rey sein 2. Frühstück und begab sich auf den Spielplatz.

John erwartete ihn bereits.

Rey begann mit einem lockeren Aufwärmtraining, danach machte John mit ihm Zirkeltraining mit Hindernissen. Die Spielgeräte auf dem Spielplatz waren die Hindernisse, die er in einer bestimmten Zeit überwinden musste.

Wie jeden Tag hatte er beim Training seine Zuschauer bestehend aus Müttern mit ihren Kindern. Die das vorbildliche Verhalten von Rey lobten und das er ihren Kindern ein Vorbild wäre. Von Rentnern die, wenn neue Zuschauer dazu kamen, die Geschichte von dem Ninja weitergaben.

Inzwischen hatte Rey bei ihren Erzählungen alleine den Ninja besiegt und Herzog Whining vor diesem gerettet.

Da der Ninja den Herzog entführen wollte.

Herzog Whining war es auch der für Rey das Training organisiert hatte. Sie konnten es sich nicht vorstellen das es Rey leicht auf der Besserungsanstalt hatte. Dort waren doch nur Kriminelle und Rey war ein so gutmütiger Mensch der anderen nur helfen wollte und keine bösen Gedanken hegte.

Und natürlich Dudleys Bande, die sich köstlich über Rey amüsierten wie er sich abrackern musste.

Besonders Dudley machte Rey lautstark nieder. Wütend darüber das er immer den Frühstückstisch abdecken musste. Dudley hatte allerdings auch ein schlechtes Gewissen Rey gegenüber. Er fand es nicht richtig wie sich seine Eltern, besonders sein Vater, Rey gegenüber benahm.

Und was er alles dafür tat, damit sich Rey schlecht fühlte.

Hin und wieder versuchte Perkins, Dudleys Kumpel Rey zu provozieren,

Dudley machte dies nie selber, da er seit dem letzten Sommer noch mehr Respekt vor Rey hatte.

Allerdings konnte Perkins ihn nicht provozieren, Rey ließ die dummen Sprüche und die Rempeleien von ihm, wie Wasser an sich abprallen.

Was natürlich bei den Zuschauern sehr gut ankam. Rey hatte bereits sehr viele Fans in Little Whining.

Rey tat dieser Zuspruch sehr gut. Denn dieser galt nur Rey, nicht dem berühmten Harry Potter, der er in der Zauberwelt war.

Diese Menschen hatten keine Erwartungen an ihn. Sie nahmen ihn den fraglich Kriminellen Jungen so hin wie er war. Beurteilten ihn nach seinem Handeln, nicht nach seinem Namen.

Das alles führte langsam dazu das die seelischen Wunden die er in den letzten Schulwochen und den ersten Ferienwochen erhalten hatte heilten.

Rey war es bewusst, dass immer Narben in seiner Seele übrig blieben, das er nicht mehr Dumbledores Mann war. Nein er war sein eigener Mann, er entschied selber für wen und für was er kämpfen würde.

Wer weis vielleicht kehrte er auch der Zauberwelt den Rücken zu.

Dazu war er aber noch nicht bereit. Der Hass war zu groß in seinem Herzen für den Verrat der an ihm begangen wurde.

Nach 2 Stunden war das Training beendet, und Rey ging wieder nach Hause. Duschte, und machte seinen Verwandten das Mittagessen.

Wieder gab es große Portionen. Das was übrig war bekam er zu essen. Seine sonstige Kocharbeit musste er nicht mehr machen, auch die Reste bekam Rey nun zu essen und sie wurden nicht eingefroren.

Wieso das jetzt plötzlich so war, war Rey unbekannt, aber auch egal.

Nun machte Rey ein bisschen Arbeit im Garten danach seine Hausaufgaben für Hogwarts.

Dann war es wieder Zeit für Rey zum Spielplatz zu gehen.

Nun war Kampftraining auf dem Programm. Rey erlernte die verschiedenen Varianten von Kicken und Schlägen. Wie er abrollen konnte und wie er jenen Kicken und Schlägen ausweichen musste.

Danach war es wieder an der Zeit nach Hause zu gehen und das Abendessen zuzubereiten. Den Salat der übrig blieb bekam er und dazu gab es dann noch die restliche "frische Wurst" und Vollkornbrot. Yoghurt und Milch zum trinken.

Danach war wieder eine Lehrstunde Karate auf dem Spielplatz. Abgerundet von einer Joggingrunde

Rey fiel seit seinem ersten Trainingstag wie ein Stein ins Bett und schlief durch, ohne seine sonstigen Träume.

John war über seinen begabten Schüler begeistert. Rey erlernte in der ersten Woche Kampftraining soviel wie andere in einem Monat. Rey wiederholte am Abend immer nochmals das erlernte und am Morgen bei seiner ersten Joggingrunde baute er auch die Übungen mit ein.

Langsam veränderte sich Reys aussehen, der dürre drahtige Junge wurde langsam durch das ausgewogene Training und Essen zu einem sehr sportlichen jungen Mann.

Auch hatte sich inzwischen sein Stimmbruch eingestellt, was zu manchen Gelächter bei allen Beteiligten führte.

Das führte natürlich dazu, dass er weibliche Fans in seinem Alter hatte.

Diese hatten sehr schnell gemerkt das außer Gespräche mit Rey nichts anzufangen war.

Aber das war ihnen egal, denn er sah nicht einfach nur gut aus, sondern war auch sehr charmant und er konnte wunderbar zuhören. Und dabei versuchte er ihnen auch noch zu helfen. So etwas vereint in einem äußerst attraktiven jungen Mann zu finden, war äußerst selten.

Dudleys Bande gefiel dies natürlich gar nicht und sie zogen ihn damit auf, das er wohl Schwul wäre. Rey lachte dann immer nur, und dachte an seine heimliche Liebe.

Von ihr wusste er immer noch nicht ob sie ihn nicht auch verraten hatte.

Dieser Gedanke weckte in ihm eine Rasende Eifersucht auf Ron.

Ron der wusste welche Gefühle er gegenüber Hermine hatte.

Ron der aus Habgier oder was auch immer ihm Hermine weggeschnappt hatte.

Ron der ihm geraten hatte, seine Gefühle Hermine nicht zu gestehen, da er sonst ihre Freundschaft verlieren würde.

Ron der ihm seine Freundschaft nur vorgespielt hatte.

Rey war in solchen Momenten kurz davor ausrasten. Aber er machte es nicht, er speicherte diese Informationen und Demütigungen und dachte an Rache. Wie hieß es den so schön: Rache wird kalt serviert.

An diesem Montagabend beschloss Rey nicht sofort zu Bett zu gehen.

Er nahm Pergament und Feder und schrieb Briefe.

Geliebte Hermine,

Mir fällt dieser Brief sehr schwer zu verfassen. Ich wundere mich das ich seit 5 Wochen keine Briefe von Dir erhalte. Ist irgendetwas in der Zauberwelt geschehen? Bist Du wieder bei Ron? Wie geht es Ron? Auch von ihm habe ich nur einen Brief erhalten. Dieser war sehr seltsam. Ich hatte in den letzten 5 Wochen zeit viel zu überlegen. Außer der schweren Hausarbeit und Kochen hatte ich ja nichts zu tun. Seid Ihr wieder im Hauptquartier? Wann kann ich zu euch? Ich muss Dir etwas wichtiges sagen. Ich habe erkannt das ich mich in Dich verliebt habe. Kannst Du mir deine Telefonnummer geben? Ich mach mir sorgen um Dich, was war am Bahnhof los?

Ich hoffe das, wenn du nicht das gleiche für mich fühlst mir nicht die Freundschaft kündigst.

In Liebe Harry

Rey band den Brief an Hedwigs Fuß und schickte sie zu Hermine.

Dann bereitete er die anderen Briefe vor. Dieser wollte er einen nach dem anderen verschicken, wenn Hedwig wieder da war.

Lieber Ron, Ginny, Fred ,George und Hermine,

Ich hoffe es geht Euch gut, ich will euch auch nicht großartig Stören. Ich wollte Euch nur darüber informieren das es mir gleich bleibend schlecht geht bei meinen Verwandten geht. Ich weiß das Hermine bei euch im Hauptquartier gut aufgehoben ist, darüber bin ich erleichtert. Allerdings wunder ich mich doch das sie sich nicht bei mir gemeldet hat. Was war mit dir am Bahnhof los Hermine? Das geht mir nicht aus dem Kopf.

Fred, Georg geht es bei euch im Laden gut? Haben sich eure Eltern beruhigt das ihr die Schule

abgebrochen habt?

Ginny ich hoffe du kommst darüber hinweg das ich nur Brüderliche Gefühle für dich habe. Ich Liebe jemand anders, auch wenn sie die Gefühle nicht erwidert.

Grüßt mir recht herzlich eure Eltern. Bis zum Schulbeginn.
Euer Harry

Danach begann er einen Brief an Luna.

Liebe Luna,

Du wirst dich sicherlich wundern, warum ich Dir schreibe. Ich habe seit 5 Wochen von meinen Freunden nur einen Brief erhalten. Dieser Brief war von Ron. Er war sehr seltsam.

Den genauen Wortlaut will ich Dir jetzt nicht schreiben, da es mich zu sehr schmerzt.

Die Zusammenfassung ist, Ron hat mir seine Freundschaft nur vorgespielt, genau wie Hermine. Dies schreibt jedenfalls Ron. Von Hermine habe ich keine einzige Zeile erhalten. Ron behauptet sie würde bald zu ihm kommen und ihr würde es gut gehen.

Du weist sicherlich nicht das mich meine Verwandten sehr schlecht behandeln. Man kann es fast schon Misshandeln nennen. Ich will mich jetzt auch nicht darüber beschweren, allerdings wundert es mich das laut Ron`s Brief dies Professor Dumbeldore weiß. Ein Zitat von Ron war; Was einen nicht umbringt mache einen Hart und das würde ich als Waffe gegen Volldemort sein müssen. Da war noch einiges mehr, aber egal.

Was mich beschäftigt, ist etwas in der Zauberwelt geschehen. Weist Du etwas über Ron, Ginny, Fred, George, Hermine und Neville?

Dies ist mein dritter Brief, ich habe nochmals Hermine einen Brief geschrieben und ihr meine Liebe gestanden.

Dein Harry

Der nächste Brief ging an Neville, ihm schrieb er den gleichen wie Luna, nur das er nach Luna fragt.

Er brachte Hedwig in den Garten, inzwischen hatte er einen Zweitschlüssel für die Kellertüdis musste er sich nicht einmal selbst besorgen, da er ihn von seinen Verwandten bekommen hatte, dies musste er sich nicht einmal selbst besorgen, da er ihn von seinen Verwandten bekommen hatte.

[Gallileo schrieb am 18.11.2009 um 16:40 Uhr: (FF der Verrat)

huhu was war ich doch erfreut als ich gesehen habe das wieder ein neues Kapitel gekommen ist. ich musste aber erst mal überlegen wo wir überhaupt waren... Jetzt weiß ich's wieder Rey ist ein Held und Sev hat endlich eine Familie^^ juhu Freizeitpark ist immer lustig. die frage ist nur welcher? auf so na Achterbahn kann man tolle klärende Gespräche führen...

schreib bitte schnell weiter jetzt wo deine beta wieder einen funktionierenden pc hat.

Lg Lilly

p.s. fand das Kapitel trotz meiner anfänglichen Verwirrung spitze]

>*< Hy Gallileo, ich fürchte Du hast wieder überlegen müssen wo ich bei der Geschichte Aufgehört hatte. Durch die lange Zeit in der ich nicht Geschrieben habe, hatte ich doch ganz die Idee mit dem Freizeitpark vergessen. Ich hoffe ich werde sie nicht wieder aus den Augen verlieren. Gibt es eigentlich in der Nähe von Boston ein Freizeitpark?? Mir fällt außer der in Florida sonst keiner ein. Und der ist glaub ich ein Disney Park?? Oder???

Leider hat das mit meiner Beta ja nicht geklappt. Was ich sehr Traurig finde. Aber was soll`s. Irgendwann muss ich ja weiterschreiben. Und ich hoffe dass es nicht wieder zu großen Verwirrungen führt. (es folgt natürlich noch ein Kommi für Dich für Faith und Blaise.)

Isis

[Vivi Black schrieb am 18.11.2009 um 17:27 Uhr: (der Verrat)

Hi, jep Schokolade ist richtig *gg* (oder Butterkekse, die ich schon ne Ewigkeit nicht mehr hatte xD) der alte ist unser allseits geliebter voldy ... (hab's auch ohne den tipp bemerkt) aber mias Reaktion war dennoch genial ^^ sag mal hat rey die kappe auch beim Training an? das wäre ne seltsame Vorstellung aber ich denke Tom ist nicht unbedingt beim Training dabei oder? ich hoffe jetzt geht es wieder etwas schneller weiter ich bin schon so gespannt wie es mit mia und den anderen (sehr viel) später weiter geht.

glg Vivi

PS: mir ist aufgefallen das du zwischen manchen Wörtern das leerzeichen vergessen hast.]

>*< Hy Vivi,

Oh auch bei Dir habe ich vergessen das ich Kekse ausgegeben habe. Es ist einfach zu lange her gewesen!!! Und Natürlich ist der Alte, unser geliebter Lord. Und ich könnte mich immer wegschmeißen wenn ich das Kapitel mit Mia`s Reaktion auf den Lord lese. Ich glaube ich saß mehr als einmal vor meinem Laptop und habe vor mich hingekichert. (Was da wohl meine Nachbarin von mir Dachte???)

Doch Rey ist sehr vorsichtig und trägt seine Kappe beim Training. Bzw. Verdeckt sie anderweitig. Und Tom und noch eine Andere Person beobachtet Rey beim Training wann er gerade kann. Er ist ja eher abends anderweitig beschäftigt und Tagsüber kann er ja seine Firma von zuhause Lenken. Für was haben den auch meine Todesser Handys und Co.

Tja, leider ging es ja nicht schneller weiter. Und ich hoffe ich habe die Wartezeit, für Euch einigermaßen gut überbrückt.

Ich hoffe ich erinnere mich richtig, das ich nach deinem Kommi das Kapitel nochmals bearbeitet habe.

Isis

[Emma_Nadine1710 schrieb am 20.11.2009 um 11:45 Uhr (der Verrat)

Hallo

endlich bist du wieder da!! Hab mich richtig gefreut das es weiter geht *doppelgrins*, und freu mich jetzt schon auf das nächste kap. Und wann die beiden endlich merken wer der andere wirklich ist und was dann erst passieren wird???)

>*< Hy Emma Nadine,

Ich hoffe ich habe Dich als Leserin nicht verloren, denn es hat ja dann leider doch eine Ewigkeit gedauert bis ich weiter geschrieben, bzw. das nächste Kapitel online gestellt habe.

Nun bis beide mehr oder weniger merken wer der andere ist wird es noch einige Kapitel Dauern und ich bin gespannt was ihr dazu meinen werdet.

Isis

[Track1979 schrieb am 21.11.2009 um 04:02 Uhr: (der Verrat)

Hi, finde die FF auch sehr schön, und freu mich schon auf den nächsten Teil]

>*< Hy Track,

Ich freue mich das Dir die FF gefallen hat und ich hoffe ich höre noch einiges von Dir. Wie gesagt Kritik und Lob sind immer willkommen.

Isis

Und jetzt zu den Kommiss von Faith und Blaise.

[Gallileo schrieb am 06.01.2010 um 13:21 Uhr: (Faith und Blaise)

huhu juhu es ist der 6. Januar und du bringst pünktlich ein neues Kapitel...

mit dem du mich noch neugieriger auf den Verrat gemacht hast bitte bitte ganz schnell weiter schreiben. ich

bin ja dafür das ray so tut als würde er es vergessen (wegen dumbis Fluch) und dumbi ein wenig ausspioniert. dann wenn er Mia sieht ist sie in Gefahr er rettet sie und gibt so seine Spionage Tätigkeit auf.

der Zirkel soll in Hogwarts bleiben und ein wenig Chaos stiften... nebenbei die Zauberwelt (Hogwarts und New Salem) wieder vereinen.

Lg]

>*< Hy Gallileo,

Ich hoffe ich habe schnell genug das zweite Kapitel online gestellt. Ursprünglich wollte ich es schon letzte Woche online stellen, allerdings hatte ich dann noch ein Mail an Sirius geschrieben ob er weiter Beta liest. Ob es am ende Klappt, weis ich noch nicht allerdings habe ich trotzdem vor einmal pro Woche ein Kapitel online zu stellen.

Wegen meiner Umfrage habe ich jetzt ein Problem, auf mein letztes Kapitel haben nur Du und Psimo mir ein Kommi geschickt, und er hat einen anderen Wunsch. Also werde ich ein Aufruf startten was die Leser wollen. Denn für beide Varianten habe ich so meine Ideen.

Isis

[psimo_de schrieb am 06.01.2010 um 14:07 Uhr:

Hu hu

es ist wieder einmal vorbei. Hoffe der Schlusstitel kommt bald ich habe auch keine Idee vielleicht "Mia's Erkenntnis"

wobei ich für ein zusammenkommen mit Harry auf der Basis Deiner letzten Idee plädiere

(Er soll nur durch Mia wieder alles erkennen. Das Schloss ist ja zerstört und die Schüler werden nach New Salem ausgelagert. Dort trifft er Mia wieder und erinnert sich wieder.)

Lass uns nicht so lange zappeln

Tschau

Frank

(Psimo_de)]

Hy psimo,

Wie ich bereits Gallileo geantwortet hatte, muss ich wohl eine Umfrage startten, was sie Frage betrifft wie soll es nach der Verrat weitergehen. Hogwarts oder New Salem. Beides hat so seine Reize.

Ich hoffe das aktuelle Kapitel hat Dir wieder gefallen. Apropos was hältst Du von Die Rache als Schlusstitel.

Isis

Ninjatrainig (Beta Sirius Schleicher)

Hy Ihr lieben,
wie immer Dank an
@Galileo
@Vivi
@Track1979

Umfrage,
soll der Zirkel der Hera in Hogwarts bleiben oder zurück nach New Salem?

Soll Hogwarts Zerstört werden und die Schüler auch nach New Salem? Oder sollen sie in Hogwarts bleiben?

Bisheriges Ergebnis für beide Fragen.

1/1

Ach ja bevor ihr weiterlest, am Ende der Geschichte ist von mir ein Hilfruf. Bitte beachten. Ich danke schon im vorraus.

Isis

Disklamer:

Alles was euch aus dem H.P -Universum bekannt vorkommt gehört J.K. Rowling.
Max Keller, John Peter Mc Alister und Okasa gehört der Produktionsfirma von der Ninjameister

Kapitel 7 Ninjatrainig

Hedwigs Abflug blieb allerdings nicht ganz unbemerkt.

Herzog Whining und John standen am Gartenzaun, beide hatten gerade einen Abendspaziergang hinter sich, und wurden von Petunia angesprochen.

Da beide diese seit dem Anfall von Rey im Garten, nicht ausstehen konnten, waren sie froh das dieser mit einem Vogel auf dem Arm vom Keller heraufkam. Da es bereits dunkel war können beide nicht erkennen welches Tier Rey da gerade trug.

Herzog Whining war froh den jungen Mann zu sehen. Er fand ihn sehr sympathisch, auch wenn dieser sehr misstrauisch war, konnte man sich gut mit ihm unterhalten.

Der Junge war auch, nachdem er und John erkannt hatten, welches Potential in ihm steckte und er dadurch viele Fans bekam nett und zuvorkommend.

Wenn auch sehr distanziert.

Er hoffte das er durch ein Gespräch mit Rey Ms. Dursley ertragen konnte.

"Guten Abend Rey wie geht es ihnen?" Rief er ihm zu.

Rey erschrocken darüber das ihn jemand bei Hedwigs Abflug gesehen hatte, eilte schnell zum seiner Tante Richtung Gartenzaun.

"Guten Abend Herzog Whining, danke mir geht es sehr gut. Wie geht es ihnen, haben sie noch Probleme mit ihrer Wunde am Bein?"

"Ich bin froh das es Ihnen gut geht Rey. Danke für die Nachfrage mir geht es auch sehr gut. Von der Wunde merke ich nichts mehr. Einer meiner Mitarbeiter ist ein talentierter Hei... ich meine Arzt."
Wütend darüber das er sich fast versprochen hatte schüttelte er den Kopf.

"Rey, du sollst den Herzog nicht belästigen." Wurde Rey von seiner Tante angefahren, da diese der Meinung war das Kopfschütteln war auf ihren Neffen bezogen.

"Entschuldige der Junge hat leider kein Benehmen".

"Also, ich finde ihr Neffe hat ein sehr gutes Benehmen, Ms. Dursley. Ich freue mich immer auf ein Gespräch mit ihm." Antwortete Herzog Whining ihr, verwundert über das ständige Duzen der Dame.

Rey wurde die ganze Situation etwas unangenehm und wollte sich verabschieden. Ich wünsche dir eine gute Nacht Tante Petunia, Herzog.....

Rey wird von Herzog Whining unterbrochen, dieser wendet sich wieder Petunia zu. Petunia?? Sind sie mit Camilla Miller verwandt??

Tante Petunia strahlte ihn an: "Du erinnerst dich an meine Mutter. Vater!"

Rey verschluckte sich fast, hatte seine Tante gerade den Herzog Vater genannt?

John schaute verblüfft auf Ms. Dursley.

Und Herzog Whining überlegte, was er mit der penetranten Frau machen soll. Die es doch wagte ihn Vater zu nennen. Alle Einfälle die er hatte würden wohl John und Rey doch etwas verschrecken.

Und Rey verschrecken wollte er nicht, der Junge hatte schon so viel bei seinen Verwandten erlitten.

Kurz kam der Gedanke bei ihm auf ob er ihn in einer seiner Truppen integrieren konnte, er sollte vielleicht einmal mit Bella darüber reden. Eine Bereicherung wäre er sicherlich.

Dann erinnerte er sich an das kleine Mädchen an dem er so gehangen hatte und dachte sich. Sie konnte ja nichts dafür was ihre Mutter tat, bei einer solchen Mutter war es ja auch kein Wunder, dass sie sich nicht gut um ihren Neffen kümmern konnte.

Leider habe ich keine guten Erinnerungen an ihre Mutter Ms. Dursley, es wäre nett, wenn sie es unterlassen könnten mich Vater zu nennen. Ich hoffe ihre Mutter hat ihnen erzählt das ich nicht ihr Vater bin?

Wie geht es eigentlich ihrer Mutter?

Sie hat doch wieder geheiratet. Soviel ich weiß, haben sie noch Geschwister?"

Petunia war wie vor den Kopf gestoßen, er war nicht ihr Vater??

Stotternd fragte sie ihn, wie sie ihn den nennen sollte?

Der Herzog antwortet ihr das sie ihn vorerst Herzog Whinning nennen sollte, alles andere würde man später sehen. Dann wendete er sich wieder Rey zu.

" Rey hast du deinen Vogel ausgesetzt??"

Verdammt, wie erkläre ich jetzt das ich eine Schneule habe. Dachte Rey.

"Das versuche ich schon ein Weilchen, na ja aussetzen kann man es ja nicht nennen eher auswildern. Die Eule kommt allerdings in regelmäßigen Abständen wieder zu mir zurück."

Phu hoffentlich schluckte er das.

Der Herzog schaute ihn jetzt doch sehr skeptisch an, wieder war da dieses Gefühl das der Junge mehr war als es auf den ersten Blick erschien. Wieder musterte er den Jungen von Kopf bis Fuß. Erwartend das ihm einige ganz bestimmte Merkmale an ihm auffallen würde. Diesmal trug Rey keine Militärmütze und seine Haare waren aus der Stirn, sie standen in alle Richtungen ab.

Rey erschauerte bei der Musterung des Herzogs, vor allem als sein Blick in Richtung der Narbe wanderte, wand er sich innerlich.

Wer war dieser Herzog, was wusste er über ihn

Nichts.

Am ende war Rey froh darüber das er einen neuen Trick bei seiner Narbe ausprobiert hatte.

Er hat sie einfach überschminkt.

Wider erwarten rettete Tante Petunia die Situation:" Der Junge hat ein sehr guter Händchen für Tiere, was er schon alles abgeschleppt hat."

Dabei lachte sie auf. Rey schaute sie fragend von der Seite an. Dieses Lachen hatte er noch nicht oft bei seiner Tante gesehen und gehört. Sie litt wahrscheinlich auch unter ihrem Ehemann, war aber an dieser Situation selber schuld. Sie könnte sich doch einfach von ihm trennen.

Die Herren verabschiedeten sich schmunzelnd und Tante Petunia lud sie am Freitag zu Rey`s Geburtstagsfeier ein.

Ihr viel auf das ihr vermeintlicher Vater ein starkes Interesse an Rey zeigte. Ob es ihr gefiel oder nicht, sie und ihre Familie könnten in seiner Gunst steigen. Wenn er erfahren würde was sie alles für Rey in Kauf nahmen. Dies wurde ihr in den vielen Jahren von ihrem Mann eingetrichtert.

Der Herzog nahm dankend an, da er mehr über Rey erfahren wollte. John lehnt bedauernd ab, da er an Freitagabend wegen einem wichtigen Karatetunier in die USA zurückreisen müsste. Er würde erst wieder am Dienstagabend zurückkommen.

Am nächsten Morgen Rey wollte gerade mit seiner Joggingrunde anfangen sah er John am Zaun stehen.

"Guten morgen Rey". Rey war erstaunt das John so für am Morgen ihn abging.

" Guten morgen John, ist irgendetwas geschehen?"

"Nein Rey, allerdings muss ich mit dir reden, können wir rein gehen?"

"Klar doch." Damit bat Rey John in sein Kellerzimmer. Dieser schaute sich überrascht über die spartanische Einrichtung um. Ihm vielen einige Briefe die auf einem alten Schreibtisch lagen auf. Darunter ein Brief der zerknüllt war.

"Also, Rey, ich habe mir lange überlegt und Gespräche mit meiner Familie in den USA gehalten. Nun kurzum ich habe beschlossen dich als Ninjaschüler zu nehmen, wenn du willst natürlich."

"Du bist ein Ninja? Nun ich wußte das du und Max gut kämpfen könnt aber das habe ich nicht gedacht."

John lachte und antwortet: "Nun Rey, ich bin nicht nur ein Ninja, ich bin der einzige Ninjameister der nicht Japaner ist. Nun was denkst du darüber."

"Hey ich würde sofort ja sagen, allerdings muß ich in 4 Wochen wieder auf mein Internat.

Da gibt es keine Diskussionen, wenn ich nicht am 1. September am Zug bin, nun dann starten sie eine weltweite Suchaktion nach mir. Abgesehen davon habe ich noch ein und zwei Rechnungen offen."

"4 Wochen, bei deinem Lerntempo, ist das kein Problem. Du kannst die Grundzüge der Ninja und die Übungen kannst du alleine machen."

"Dann ja Meister John, ich würde gerne dein Schüler werden. Allerdings gibt es da ein Problem mit meinen Rechnungen die ich begleichen will. Passt das mit der Ninja Philosophie"

Dabei machte Rey ein Gesicht das es ganz klar war das es nicht um Geld ging, sondern etwas anderes.

"Nein, allerdings würde ich vorschlagen, das wir das restliche heute Abend bereden. Haben deine Rechnungen mit dem Brief zu tun?", fragte John und zeigte auf den zerknüllten Brief.

"Nicht mit diesem, allerdings hatte ich einen anderen Brief bekommen. Wenn der stimmt dann, nun sie haben sich dann einen weiteren Feind geschafften.

Dieser war für meine Freundin, er ist allerdings seltsamerweise nicht zustellbar. Ich habe jetzt an meinen vermeintlich besten Freund einen Brief geschrieben, mal sehen was dabei raus kommt."

John schüttelte den Kopf über solche seltsamen Freunde. Kein Wunder das Rey so distanziert war.

"Tom hatte als ich ihm erzählte was ich vorhabe, vorgeschlagen das wir die Ninjalehrstunden im Manor machen. Der Garten ist groß genug. Auf dem Spielplatz machen wir nur die Karatestunden und das Ausdauertraining. Am Abend hast du dann im Manor das Ninjatrainig. Max wird auch hin und wieder dabei sein und bei deinem Training helfen. Oder das Training übernehmen, so wie nächste Woche am Montag und Dienstag."

John war danach wieder gegangen, Rey hatte sich nochmals den Brief durchgelesen den Hedwig Hermine nicht zustellen konnte. War dann Hermine bereits im Hauptquartier. Rey konnte davon ausgehen ,das Ron ,mit dem was er über Hermine schrieb, Recht hatte.

Rey hatte wie die anderen Tage sein Trainingsprogramm absolviert. Dabei hat er versucht die Wut die in ihm kochte zu ignorieren.

John hatte dann am Nachmittagstraining ihn erinnert das er um 19⁰⁰ im Manor sein sollte.

Punkt 19⁰⁰ klingelt Rey am Manor, mit Herzklopfen, Aufregung und gespannt wie es im Inneren des Anwesens aussah.

Ein Älterer Butler öffnet die Türe und begrüßt ihn, er stellte sich als Nelson vor.

Er führte ihn durch eine beeindruckende Eingangshalle. Aus einem Seitenzimmer kommt Herzog Whining heraus und begrüßte erfreut Rey.

"Hallo Rey, ich bin froh das du Johns Angebot angenommen hast."

"Ich habe mich zu bedanken Herzog Whining, dafür das sie mir ermöglichen bei ihnen zu trainieren."

"Gern geschehen Rey, aber nenn mich doch Tom. Meine Freunde nennen mich so."

"Danke Tom."

Rey schaute sich in der Eingangshalle um und bemerkte den großen Kamin. In seinen Gedanken überlegt er, wo den Tom das Flohpulver hatte. Dabei kichert er leise auf.

Tom hatte dies bemerkt und fragte Rey ob alles in Ordnung sei. Rey antwortet ihm,

" Der Kamin ist ja der volle Hammer aber zum Glück nur Zierde. Ihn zu heizen wäre ja sicherlich eine Heidenarbeit."

Darauf lachte Tom auch auf. Machte sich aber eine geistige Notiz, das der Kamin nicht in "betrieb" sein sollte, wenn Rey in der Nähe war. Der arme Junge würde ja einen Schreck fürs Leben bekommen, und davon hätte er ja durch seine Verwandten genug.

John wartete in Toms Arbeitszimmer auf ihn, er saß in einer gemütlichen grünen Sitzecke.

Rey schaute sich auch hier interessiert um und bemerkte mit einem Pfiff; nicht schlecht erinnert mich irgendwie an meine Schule. Vor allem das viele Grün und das Dunkle Holz. Wie in einem der Aufenthaltsräume der Häuser unserer Schule.

Wieder wunderte sich Tom und mustert den Jungen, murmelt leise vor sich hin, ich sollte es einfach lassen.

John lachte leise auf. Rey setzte sich John gegenüber in die gemütliche Sitzecke, Tom nahm hinter seinem Schreibtisch Platz und plante den nächsten Einsatz für seine kleine Kampfgruppe.

"Also, Rey nun zu deiner ersten Lehrstunde über die Ninja.
Die Ninja sind Partisanenkämpfer, gegründet wurden sie im vorindustriellen Japan.
Sie waren uns sind Kundschafter, Spione, Saboteure und Meuchelmörder in einem."

Rey sah bei der ersten Erklärung von John aus wie eine Katze die am Rahm geleckert hatte.
Ein Ninja zu werden das wäre ein weiterer gigantischer Schritt für seine Rache an den Verrätern.

Tom beobachtete auch den Gesichtsausdruck und schmunzelt, auch wenn Rey nicht sein Erbe war. Was würde dagegen sprechen, dass er einmal in seiner Firma arbeitete

Das er eine Schwäche hatte, na dafür würde er ja dann seine Kameraden haben.

Tom beschloß den Jungen genau zu beobachten und selber bei den Lehrstunden dabeizusein um zu sehen für was er einen Ninja einsetzen konnte. Dem normalen Karatetraining hatte er ja bereits mehrfach zugesehen, da es seinem jungen Mitarbeiter, und Ersatzsohn, bereits besser ging.

John fuhr fort mit seiner Erklärung;

" Ninja bedeutet verborgenes Handel.

Du wirst Ninjutsu erlernen das bedeutet die Künste, Techniken, Methoden der Ninja zur Aufklärung und Tarnung."

"Tarnung so wie die schwarze Ninjakleidung mit Kapuze?"

"Die Ninjakleidung ist nicht unbedingt schwarz, sie kann auch weiß, sandfarben oder Grau sein. Es kommt darauf an welchen Auftrag du machst und wie du leichter mit der Umgebung verschmelzen kannst."

"Das heißt, nachts trag ich schwarz, im Schnee weis, wenn es eine sehr grüne Umgebung ist Grün?"

"Ja, obwohl ich noch kein grün gekleideten Ninja gesehen habe, aber das Prinzip stimmt." Lachte John.

"Die Kleidung eines Ninja heißt Shinobi shozuku:

sie besteht aus einer Hose (Hakume), diese wird an den Knien und Knöchel abgebunden um eine größere Bewegungsfreiheit zu haben

Einer Jacke (Uwagi); Mit versteckten Innentaschen, in denen man seine Utensilien wie Wurfsterne u.s.w

verstecken kann. Die Waffen lernst du später kennen.

Am Gürtel (Obi) trägst du dein Schwert (Katan)."

"Moment in den Filmen trägt man es auf dem Rücken, aber ich erinnere mich der Ninja trug es auch am Gürtel, Verzeihung Obi." Warf Rey überlegend ein.

"Film und Wirklichkeit sind nicht gleich, wie du noch sehen wirst. Das beste Beispiel sind die Schuhe (Chika Tabi) der Schuh hat einen separaten Zehen und eine griffige Sohle. Damit man gut an seilen hochklettern kann oder lautlos laufen kann.

Ein anderes Beispiel ist die Ninjamaske; in Wirklichkeit besteht sie aus einem 80cm langen Tuch diese wird zur Ninjamaske gebunden. Der restliche Kopf ist frei. Wir müssen ja gut hören und eine Kapuze würde dies verhindern."

Rey hatte interessiert zugehört und sich fleißig Notizen gemacht, genauso interessiert hatte Tom zugehört.

"Das ist die typisch bekannte Ninjakleidung, wenn wir allerdings nicht auffallen wollen tragen wir normale Alltagskleidung."

Tom begann zu lachen und meinte; "Klar es wäre ja sehr auffällig, wenn ein Ninja in voller Kampfausrüstung Einkauf gehen würde. Wenn das meine Leute machen würden, sie würden schnell geschnappt werden und ohne Verhandlung in Aska.... im Gefängnis landen."

Rey und John sahen nun Tom ihrerseits etwas komisch an, Rey meint nur:

"Es hört sich ja so an als hättest du deine eigene Kampftruppe?"

"Vielleicht habe ich das auch Rey", antwortete Tom nur geheimnisvoll.

Rey schaute nun Tom sehr prüfend an, fing dann über sich selbst zu lachen an und dachte bei sich. Für einen Moment habe ich mir doch glatt vorgestellt, das ist Voldemort. Klar Voldemort ist der fast Vater meiner Tante, ist mit einem Ninjameister befreundet und wohnt in einer Muggelgegend.

"Was ist daran so witzig Rey? " Fragte Tom sehr irritiert über das Lachen des Jungen.

"Das hat nichts mit dir zu tun Tom, es hatte etwas mit meiner Schule und einem Vorfall vor ein paar Wochen zu tun, irgendwann erzähle ich euch was da passiert ist, jetzt im Moment tut es noch zu weh."

Dabei sah Rey doch sehr verletztlich aus, so das es Tom leid tat den Jungen an etwas erinnert zu haben, das er scheinbar noch nicht überwunden hatte.

"Wenn du soweit bist Rey, kannst du jederzeit mit mir oder John darüber reden."

"Danke, ich habe schon sehr viel in meinem Leben durchgemacht. Dadurch fällt es mir schwer anderen Menschen zu vertrauen."

John machte wieder weiter mit seiner Theoriestunde.

"Rey, was wir jetzt machen kennst du sicherlich schon." Er holte vom Schreibtisch ein Blatt Papier mit verschiedenen Kreisen und Mustern.

"Das ist ein Mandala, ich dachte immer dies benutzen nur die Buddhisten, zur Meditation", antwortete Rey.

"Du hast Recht, die Buddhisten benutzen das Mandala zur Meditationszwecken. Für uns symbolisiert es den Willen der Ninja."

Rey nimmt das Mandala und begann es mit den bereitgelegten Stiften auszumahlen. Rey merkte dabei wie er ruhiger wurde und sich entspannen konnte.

In der Zwischenzeit unterhalten sich Tom und John leise, über das was Rey gesagt hatte.

"Das tut tat richtig gut, dabei konnte ich mich richtig gut entspannen", meinte Rey als er fertig war.

John erzählte weiter:"Wir Ninja benutzten Mikkyo um mit allen Dingen im Einklang zu gelangen und zu einem natürlichen Geschöpf zu werden. Mikkyo bedeutet auch es gibt kein Zufall.

So Rey ich denke es langt für heute, morgen geht es dann weiter mit dem Kampftraining der Ninja und ihren Speziellen begriffen.

Rey verabschiedete sich, ihm schwirrt der Kopf und es war ihm voll bewußt das es erst der Anfang war. Bis jetzt hat John beim Karatetraining nur gesagt was er machen musste. Fuß HochU.s.w.

Ab morgen würde er auf Kommando diese Aktionen ausführen müssen. Diese waren allerdings auf Japanisch. Allerdings würde er so schnell lernen wie er kann, wenn er zurück auf seinem Internat war, da möchte er schon soviel wie möglich wissen. Das würde ihm bei seiner Rache helfen.

Hedwig war von ihrem Ausflug von Ron zurückgekehrt. Der Brief hatte sie auch abgegeben, da dieser nicht mehr an ihrem Fuß war. Hedwig flog nach kurzer Zeit mit Lunas Brief los. Am nächsten morgen mit Nevills Brief.

So vergingen die restlichen Tage bis zum Freitag.

Hy Gallileo; Ja es gibt jede Woche ein Kapitel, Betagelesen oder nicht. Aber bis jetzt ist Sirius sehr gut beim Betalesen. Die lieben Familie D. will nicht vor der Zauberwelt ablenken, auch haben sie nicht Angst vor dem Herzog. Irgendwie ist immer wieder bei ihm der Lord durchgebrochen. Bzw ich habe es verpaßt das Lord in Herzog zu verwandeln. Sie wollen einfach sich beim Herzog einschleimen, und denken das es klappt. Aber freut euch mal auf Harrys Geburtstag. Ich denke da werden einige Personen nur knapp dem Tod von der Schippe hopsen.

Isis

Hy Vivi; Habe ich vor Seelischen Abgründen gewarnt?? Ich bin etwas verwirrt. Aber ich hoffe auch Du hattest viel Spaß beim Lesen.

Isis

Hy Track1979, ich hoffe Du hast wieder viel Spaß beim Lesen gehabt. (lach).

Isis

Jetzt einmal eine Schleichwerbung; kennt jemand von euch sich mit Starwars aus???? Ich schreibe Gerade so zwischendrin eine MultiCrossover. HP/ SW/ Stargate. Und dazu brauche ich einen Namen für einen Nachrichtensender des Imperiums.

HILFE MIR FÄLLT NICHTS EIN!!!!!!! Und kann von Euch jemand 2 Betaleser machen, da ich nicht mehr so bewandert im Starwars Universum bin und Sirius, wie sehr er sich da auskennt weis ich nicht.

Isis

Der Geburtstag (Beta Sirius Schleicher)

Hy meine lieben,

Heute habe ich mal wieder ein neues Kapitel von der Verrat.

Aus diesem Grund seit ihr herzlich eingeladen Rey`s Geburtstag mitzuerleben.

Dank wie immer an

@Vivi Black

Und

@ Gallileo

Ihr bekommt von Rey ein großes Stück Geburtstagskuchen geschenkt. Alternativ könnt ihr natürlich auch eine Packung von Hagrids Felsenkeksen bekommen.

Aber ich muß auch einige von Euch warnen, es könnte Durchaus sein das der Herzog am heutigen Tag nicht erfreut ist, über Schwarzleser. Und ihr kennt ja unseren lieben Herzog, das kann mal ins Auge gehen. Besonders heute das er am Ende von Rey`s Geburtstag einige Personen mehr auf seiner Persönlichen Schwarzen Liste hat.

Aber genug gelabert jetzt geht es los.

Disklaimer:

Alles was euch aus dem H.P -Universum bekannt vorkommt gehört J.K. Rowling.

Max Keller, John Peter Mc Alister und Okasa gehört der Produktionsfirma von der Ninjameister

Kapitel 8 Harrys Geburtstag

Am Anfang war es für Rey seltsam auf japanische Kommandos zu reagieren, aber durch den Gedanken an Rache, konnte er auf diese sehr schnell reagieren.

Er erlernte bobi no kamae (die Standhafte Abwehrstellung), chudan uke soto (mittlerer Abwehrblock außen) und cudan uke ur (mittleren abwehrblock innen), ebitori und futo (grundtechniken gegen Fußtritte), gedan uke soto (unterer Abwehrblock außen), gedan uke ur (unterer Abwehrblock innen), ichimonji no kamae (Abwehrstellung "eins") und weiteres mehr. Allerdings war alles was er erlernte für die Verteidigung.

John erklärte das es besser ist als erstes zu wissen wie man sich verteidigt, die Angriffsübungen würden kommen, wenn er die Verteidigung blind konnte.

Am Freitag konnte Rey diese Übungen blind, im wahrsten Sinne des Wortes denn John hatte ihm die Augen zugebunden.

Rey war es allerdings klar, die Grundzüge dieser Übungen hatte er bereits in der ersten Woche gelernt.

Es waren nur die Namen anders. Er vermutete, dass er in seinen normalen Karatestunden am Nachmittag bereits die Grundzüge für die Angriffsübungen gelernt hatte.

Das alles wiederholte er bis zum Umfallen in seiner Freizeit.

Tom und sein Ersatzsohn, dem es wieder besser ging, hatte in der ganzen Woche Reys Training beobachtet und waren begeistert von dem talentierten jungen Mann.

Die Frage war allerdings, konnte der gutmütige Junge, und das war er wohl, da er seinen Verwandten noch

nicht den Hals umgedreht hatte, das ganze auch gegen einen echten Gegner umsetzen.

Allerdings stellten Tom und John fest das Rey am diesem Abend etwas abwesend wirkte.

Nach John mit einem Taxi zum Flughafen fuhr, gingen Tom und Rey zu Rey`s Geburtstagsfeier. Als sie das Manor verließen unterhielten sie sich ein wenig.

„Und Rey, was hast du dir zum Geburtstag gewünscht?“

Tom bekam von dem Jungen einen seltsamen Blick geschenkt und Rey meinte lapidar:

„Wünschen, ich kann froh sein wenn ich keine alten Socken geschenkt bekomme!“

Tom hielt das Ganze für einen seltsamen Scherz des Jungen und meinte nur:

„Der Witz war gut mein Junge.

Rey lachte, er überlegte wie der Herzog wohl reagieren würde, wenn er wie üblich Socken bekommen würde. Es wäre wohl besser nicht zu erwähnen, das dies seine erste Geburtstagsparty war, die seine Familie für ihn veranstaltete.

Petunia erstarrte als sie sah, das ihr „Vater“, sie hatte immer noch nicht ganz begriffen, das der Herzog nicht ihr Vater war, und Rey gutgelaunt in die Wohnung kamen.

Rey war angenehm überrascht, als er erkannte, dass er Geschenke bekam. Von Tom und John war es ein schönes Katana Schwert.

Aber die größte Überraschung bekam er von seinen Verwandten. Nein kein abgetragener Socken, sondern einen Ring.

Aber trotz der Aufforderung von allen, konnte Rey sich nicht überwinden sich diesen anzustecken. Er hatte ja leider Runenkunde nicht belegt. Und seine so genannte Freundin konnte er ja nicht fragen. Diese hätte vielleicht gewusst was die Runen zu bedeuten hatten. Aber so konnten die Runen auf dem Ring ja alles bedeuten.

Nachdem Rey den Ring nicht ansteckte, begutachtete Tom diesen. Er unterhielt die Gäste mit einer kleinen Geschichte. Solche Ringe würden, in den alten Legenden, Bindungsringe von Seelenpartnern sein. Tragen 2 Seelenpartner die Ringe hatten diese eine besondere Verbindung. So die Legende.

Die anwesenden Gäste, lächeln über diese Legende.

Rey hörte ihn undeutlich in seinen nicht vorhandenen Bart murmeln.

"Welche schreckliche Personen. Zum Glück wissen die nicht welchen Wert dieser Ring hat. Ich frage mich woher sie einen von den Gryffindor Ringen bekommen haben?"

Rey verschluckte sich fast an seiner Cola, woher kannte Tom die Gryffindors? Hatte er das richtig verstanden. Wahrscheinlich nicht, das hatte sicherlich anders geheißen. Er nahm sich vor ihn einmal danach zu fragen.

Der Grillabend entwickelte sich für Tom zu einer Tortur und die Dursleys waren nun doch sehr weit oben auf seiner Persönlichen Abschussliste gelandet. Nicht nur das sie Rey im Beisein von Tom schlecht machten, nein es war auch noch eine gewisse Tante Magda da.

Diese beleidigte Rey`s Eltern ohne Unterlass.

Laut ihren Aussagen waren Reys Eltern Arbeitslose asoziale Alkoholiker. Die bei einem Autounfall ums Leben kamen. Rey hatte diesen leider nur mit seiner Narbe überlebt. Und ihr geliebter Bruder hätte nun den Jungen an der Backe.

Tom war manchmal fast am ausrasten am liebsten würde er....., das konnte er dem Jungen aber nicht antun.

Vernon beobachtete Rey mit Argusaugen. Wie Tom feststellte wartete er immer scheinbar auf Rey`s Reaktion.

Diese erfolgte aber nicht.

Rey merkte wie er sich verändert hatte und das ihm die Beleidigungen von Tante Magda nichts mehr ausmachten.

Tom fragt daraufhin Rey, der den ganzen Tag ja schon etwas abwesend wirkte, nur beim Training war er voll da:

„Wieso bist du zu deiner Tante gekommen, obwohl diese dich scheinbar nicht wollte. Hatte dein Vater keine bekannten oder Freunde?“

Rey schien sich innerlich zu winden bei der Antwort und wurde von seinem Onkel angefahren, dass er dem Herzog doch die Wahrheit sagen sollte.

So antwortete Rey mit leiser Stimme:

„Mein Vater hatte keine Verwandten mehr. Mein Patenonkel ist wegen einem Justizirrtum in das Gefängnis gekommen, für einige Morde, die er nicht begangen hatte.

Ein anderer Freund meiner Eltern war der Mörder. Dieser ist natürlich untergetaucht. Ich hätte allerdings nicht überlebt, wenn er mich aufgenommen hätte.

Der andere beste Freund meines Vaters hat eine sehr ansteckende Krankheit und aus diesem Grund durfte ich nicht zu ihm.

Meine Patentante liegt im Koma, genau wie ihr Mann. Der Großmutter konnte man es nicht zumuten auch noch mich aufzunehmen, da sie ihren Enkel zu versorgen hatte. Na, ja bei ihm wusste man lange Zeit nicht, wie soll ich es sagen ob er eine Behinderung davongetragen hatte.“

„Und deshalb haben wir diesen Nichtsnutz auf dem Hals“, schloß seine Onkel mit giftiger Stimme. Er und seine Schwester stimmten auch wieder ein Loblied auf ihren Ach so perfekten Dudley an.

Dieser und seine Mutter waren während der ganzen Zeit sehr schweigsam und hängten ihren Gedanken nach.

Dudley, wie er es schaffen konnte Rey die Briefe seiner Freundin unbemerkt zu geben, und ihm zu erzählen, dass der Ring nicht von seinen Eltern war, sondern von ihr.

Seine Mutter, die hatte ein schlechtes Gewissen.

Wenn es stimmte, dass ihre Mutter mit dem Herzog fremdgegangen war, hatte sie ihrer Schwester Unrecht getan. Auch tat es ihr Leid, dass sie auf diese so eifersüchtig war. Und das sie sich nie mit ihr aussprechen konnte. Später hatte sie sich von ihrem Mann aufstacheln lassen.

Jetzt war ihr das alles sehr unangenehm und sie fragte kurz sich ob doch etwas an den Behauptungen der Nachbarn war. Das ihr Mann Rey misshandelte. Allerdings hatte ihr Mann sicherlich Recht, es war nur die Boshaftigkeit der Nachbarn.

Am abends als sich Tom von den Dursleys verabschiedet hatte, war er nur angewidert von diesen, und beschloss sich intensiv um Rey zu kümmern.

Da er ja keinen Erben hatte, könnte er ihn doch adoptieren.

Rey begleitete Tom zur Haustüre als das Telefon klingelte, Tante Petunia ging daran. Und sie hörten das Gespräch unfreiwillig mit

"Ja"

"Er hat im Moment keine Zeit. Dir müsste doch klar sein, das, nachdem er auf keinen deiner Briefe antwortete, er von dir nichts mehr wissen will."

"Wie du hörst geht es ihm gut, also terrorisiere ihn nicht weiter. Wenn er was von dir will, meldet er sich schon."

"Ich sagte ihm geht es gut und natürlich hat er dieses Lächerliche Päckchen bekommen. Was denkst du was er damit anstellt. Er wird es in den Müll werfen.

Auf Wiedersehen!"

Zu Rey und Tom meinte sie nach dem Gespräch erklärend:

"Das war die Ex Freundin von Dudley."

Rey wunderte sich das Dudley eine Ex Freundin hatte ignoriert dies allerdings und begleitete Tom noch zum Gartentor.

Dieser beschloss Rey zu fragen warum er heute so abwesend wirkte:

„Rey, was ist los. Du bist den ganzen Tag schon so abwesend.“

„Vor ein paar Tagen hast du doch gesagt, dass ich dir alles erzählen kann?“

„Natürlich, komm mit ins Manor, da lässt es sich besser reden.“

„Warte, ich muss noch etwas mitnehmen, dazu brauche ich deine Meinung.“

Rey ging in den Keller, von dem Tom wusste, dass er dort sein Zimmer hatte, dies macht ihn wieder wütend, das die Familie diesen Jungen so behandelte.

Als Rey wiederkam fiel ihm auf, das dieser sich immer wieder über die Stirn strich.

Dies war ihm schon öfters aufgefallen aus diesem Grund fragte er ihn:

"Rey, mir ist schon öfters aufgefallen das du über deine Stirn dir streichst, ist alles in Ordnung?"

Tief durchatmend antwortete Rey ihm:

"Nichts schlimmes, ich habe seit demAutounfall nur immer wieder Kopfschmerzen. Manchmal mehr manchmal weniger."

Im Manor angekommen führte Tom Rey in den grünen Salon, das erste was Rey auffiel war das große Terrarium mit Schlangen das an einer Seite der Wand angebracht war.

Tom bat Rey kurz zu warten er würde dem Butler informieren, dass er Tee servieren sollte.

Als Tom wiederkam sah er wie Rey seine Schlangen beobachtete.

Für einen Moment sah es für Tom so aus, als ob Rey mit ihnen reden würde.

„Das sind Königkobras, kennst du dich mit Schlangen aus?“

„Nicht wirklich, ich habe aber die eine oder andere schon gesehen, genau wie Dudley.

Den habe ich an seinem elften Geburtstag im Zoo in einem Terrarium eingeschlossen. Aus Rache, weil er mich geschubst hat.“

Bei dieser Erinnerung lacht Rey laut auf,

" Das hat mir einiges an Hausarrest eingebracht. Aber im Nachhinein war es das wert. Als Dudley merkte das er nicht mehr raus kam, zu köstlich."

Tom lacht laut auf, fragte sich aber wie das Rey geschafft hatte und ob er, wenn er in die gleiche Schule besucht hätte im gleichen Haus gelandet wäre wie er.

Der Butler kam mit dem Tee, nachdem Rey an seinem Tee genippt hatte, beschloss er Tom alles zu erzählen, nun ja nicht alles das mit der Zauberwelt musste er wohl auslassen.

„Weist du Tom meine Eltern sie waren nicht das was Tante Magda erzählt hat. Tante Petunia haste meine Mutter, sie gab ihr die Schuld, dass die Ehe zwischen dir und Großmutter in die Brüche ging.“

„Deine Mutter hatte doch damit nichts s zu tun. Von Petunia weiß ich, das sie nicht meine Tochter ist, das hatte der Vaterschaftstest damals eindeutig bestätigt. Deine Großmutter behauptete als sie mit deiner Mutter schwanger war, das diese von mir ist. Ich habe das nie testen lassen und bin nach Japan abgehauen.“

„Für Tante Petunia ist trotzdem meine Mutter schuld.

Sie war eifersüchtig als meine Mutter auf ein Eliteinternat durfte, dort lernte sie auch ihre Freunde und meinen Vater kennen.

Dadurch wurde natürlich die Kluft zwischen Ihr und meiner Mutter noch größer.

Meine Mutter heiratete meinen Vater.

Beide wurden dann Umgebracht, ich habe diese Nacht wie ein Wunder überlebt und wurde von meinem jetzigen Direktor zu meinem Onkel und Tante gebracht.

Der Direktor musste gewusst haben, dass mein Pate nichts mit dem Tod von meinen Eltern zu tun hatte. Er hätte für meinen Paten ein richtiges Verfahren erwirken können.

Das hat er nicht getan.

Mein Pate ist dann vor ein paar Jahren aus dem Gefängnis ausgebrochen.

Ich gehe in Wirklichkeit auch nicht nach St. Brutus, sondern in ein Eliteinternat, durch meine Eltern war ich in diesem bereits eingeschrieben.

Der Direktor meiner Schule hatte mich, seit ich im 1 Schuljahr war, in regelmäßigen Abständen in tödliche Gefahr gebracht.

Er hat Dinge von mir erwartet die ich nur mit Mühe überleben konnte.

Meine Freunde wurden auch ständig von ihm in Gefahr gebracht.

Das Schlimmste war dann zum Ende dieses Schuljahr, wir wurden fast umgebracht. Mein Pate ist als er uns retten wollte gestorben.

Ich bin davon sehr depressiv geworden, mein Direktor hat mich mit Hilfe meinen Verwandten noch weiter runter gezogen. Ich sollte eine Waffe werden, die sie danach entsorgen können.

Das Problem für sie ist, es ist schief gegangen.

Ich werde mich, dazu habe ich mich entschlossen dem Gegner unseres Direktors anschließen. Allerdings werde ich meine wahren Freunde mitnehmen.

Und dazu brauche ich deine Hilfe.

Lies bitte diese Briefe, und sag mit was du dazu denkst.. Hermine hat mir auf dem Bahnhof angedeutet das sie mich anrufen will, dieser Anruf kam allerdings nie. Ich habe ihr einen Brief geschrieben dieser konnte nicht zugestellt werden. Also nehme ich an, es stimmt was Ron schreibt, das sie bei ihm ist.“

Tom nahm die Pergamentbriefe zur Hand und wunderte sich das die Muggel jetzt auch Pergament

benutzen. Und die Namen, aber das verdrängte er schnell wieder. Denn Rey hieß ja Rey und hatte keine Narbe an der Stirn.

(1 Brief Ron)

Mann,

ich habe dir bereits gesagt, dass ich nicht von dir belästigt werden will!

Hermine geht es gut das habe ich dir auch schon geschrieben. Sie verbringt den Sommer mit mir im Hauptquartier. Wir wissen nicht was du meinst mit Problemen am Bahnhof.

ICH GLAUBE DAS PROBLEM HAST DU!

Also mir ist egal ob du in sie verliebt bist, wie gesagt, sie gehört zu mir! Und daran kann deine Berühmtheit auch nichts ändern.

Fred und George haben die Schule nicht abgebrochen, sie werden ihr letztes Jahr wiederholen.

Dir ist schon klar, dass Du das Herz meiner Schwester gebrochen hast? Sie weint die ganze Zeit und es ist für sie wie ein Schlag ins Gesicht wenn Du sagst, dass Du brüderliche Gefühle für sie hast!

Also nochmals deutlich ausgedrückt. Wir wollen ruhige Ferien, also lass uns in Ruhe.

Wenn du wieder normal bist, und weist was deine Aufgabe ist, freue ich mich wenn wir uns wieder im Express sehen.

Ron

P.S: Hermine kann dir nicht schreiben, da sie ja immer damit beschäftigt ist ihre beste Freundin zu trösten. Auch ist sie stocksauer auf dich. Das Du uns das alles antust.

(2. Brief Fred/George)

Hy, Geschäftspartner

Also, egal was Dir unser verräterischer Bruder über uns schreibt, vergiss es. Der Laden läuft super, wir sind allerdings gezwungen das letzte Schuljahr zu wiederholen. Unsere Eltern, Ron und der Direktor planen eine große Schweinerei, was dich betrifft. Was haben wir nicht herausbekommen. Ich denke du ahnst etwas, wenn ja schreibe es uns nicht. Wer weiß ob wir es aus irgendeinem Grund herausplaudern. Wir trauen ihnen inzwischen alles zu.

Wir machen uns große Sorgen um Gin, mit ihr hat Ron irgendetwas vor. Wir haben leider keine Ahnung was.

Wir können auch kaum mit ihr in Ruhe reden. Scheinbar setzen sie sie sehr stark unter Druck.

Egal was Ron dir schreibt, wir sind sicher, dass sie dich nicht liebt. Sie hat uns zum Ende des Schuljahres erzählt wenn sie liebt. Und tut uns leid, das bist nicht Du. Du würdest einen Schock bekommen wer es ist. Aber das sollte Dir Gin besser selber beichten.

Laut unseren Eltern und Ron ist Hermine im Hauptquartier, seltsamerweise haben wir sie aber noch nicht gesehen. Da wir mit Gin nicht reden können ,kann sie uns auch nichts über Hermine erzählen.

Gred/Feorge

P.S.: Schreibe uns keine Briefe mehr, wir können uns und unserer Familie nicht mehr trauen. Sei so gut und sehe uns lieber als deine Feinde an. Im Moment noch loyal zu dir stehend, deine Geschäftspartner. Ach übrigens, sollte uns etwas geschehen, vermachen wir den Laden Dir. Tritt unserer lieben Familie und Co. kräftig in den Arsch.

(3.Brief Luna)

Juhu, gestehst du dir ein, dass du Hermine liebst, ihr passt so gut zueinander.

Von Hermine habe ich nichts gehört, allerdings glaube ich, dass bei Rons Familie etwas im Busch ist. Wir wohnen doch in der Nähe.

Nev geht es gut. Wir treffen uns regelmäßig.

Wenn du etwas erfährst, was los ist, informiere mich.

Ich finde es aber mehr als befremdlich, dass keiner etwas tut, wenn du so schlecht behandeln wirst. Vielleicht hat Vater Recht, was den Direktor und Ron`s Familie angeht. Er meint man könnte ihm nicht trauen.

Es gibt auch so Gerüchte über Gin.

Wenn ich mehr erfahre melde ich mich. Ich werde mich auch mit Nev über deinen Brief beraten.

Luny

(4.Brief Nev)

Hallo Zimmerkamerad,

Ich hoffe es macht dir nichts aus, dass meine Großmutter deinen Brief las. Sie hatte einen Tobsuchtsanfall bekommen.

Egal was auch geschieht, vertraue nicht mehr dem Direktor. Großmutter erzählte das sie sicher ist das er Schuld am Tod deiner Eltern und der Erkrankung meiner Eltern hat. Die Sache mit deinem Paten findet sie auch sehr suspekt und denkt, dass er hinter seinem Tod steht.

Großmutter hat etwas rausbekommen, was Gin betrifft, sie ist entführt worden als Baby. Sie ist also nicht Rons Schwester!

Großmutter denkt, dass dahinter der Plan steht, dein Vermögen zu bekommen.

Großmutter hatte den Eindruck, dass Gin schon als kleines Mädchen eingeredet wurde, das sie dich liebt.

Vertraue deshalb auch nicht Ron und seiner Familie. Bzw. teste sie.

Zu Hermine. Ich habe keinen Kontakt zu ihr. Ich bin froh, dass du dir eingestehst, das du sie liebst.

Pass aber auf Ron auf, er war im Zug schon extrem eifersüchtig, ich bin mir nicht sicher, aber ich glaube er hat zu Dean und Thomas gesagt, er würde schon dafür sorgen, das ihr nicht zusammenkommt.

Das würden die Briefe schon erledigen. Das würde auch erklären wieso Du keine Briefe von ihr bekommst.

Melde dich wieder damit wir weiter planen können, nach dem was meine Großmutter erzählt hat überlege ich überzulaufen.

Falls du es anders siehst, sei mir bitte nicht Böse.

Nev.

Tom hatte beim Lesen des letzten Briefes einen hochroten Kopf bekommen vor Wut.

Wut auf diese Personen die Rey verraten hatten.

Wut auf diesen ominösen Direktor.

Am liebsten würde er sich Zauberstabschwingend aufmachen und diesen Leuten einige verbotene Flüche an den Hals zu hexen. Wenn er nicht wüsste, das es auch anständige Muggel gab.

Bei solchen Briefen konnte man doch glatt zum Muggelhasser werden.

Aber Rey brauchte jetzt seine Hilfe, ihn würde es nur erschrecken, wenn er....

Tom wurde von einem gepeinigten Schrei bei seinen Gedanken unterbrochen, verblüfft schaute er auf Rey.

Dieser hatte wieder einen Anfall, verdreht die Augen krampfte und schrie sich die Seele aus dem Leib.

Verzweifelt beugte er sich zu dem Jungen hinunter der von Sessel gerutscht war:

„Rey, was ist los? Beruhige dich ich hole den Arzt!“

Rey antwortete fast unverständlich:

„....BriefeBeruhigen....., ich halte es nicht mehr aus!!!!!!“

Dann wurde Rey wieder ohnmächtig.

Gallileo, ja Rey lernt Kämpfen. Ich freue mich schon wenn ihr Kapitel 17 lest. Da erlebt ihr mal Rey beim Kämpfen. Mit wem, nun lasst Euch überraschen.

Und die Versprecher wird es noch einige Male geben, oder anderes. Lasst Euch überraschen.

Das Crossover werde ich erst veröffentlichen wenn ich es fertig geschrieben habe und es Betagelesen ist. Ich werde Euch dann informieren wo ich es reinstelle. Da es am Anfang, außer einigen Andeutungen Star Wars pur ist. Wer weiß vielleicht finde ich bis dahin auch den Originalautor von der Geschichte die ich mit einbaue.

Isis

Vivi; also ich weiß selbst noch nicht wie der dritte oder vierte Teil weitergeht. Also ist noch alles möglich.

Und deine Anmerkung war gut, da stellt sich natürlich die Frage wenn das ZM und die Eltern dagegen wären das die Kinder in die USA gehen, wie kann man sie dazu zwingen und vor allem wer zwingt sie.

Ein Japan fan bin ich nicht. Allerdings habe ich mich über Ninjas und deren Techniken belesen. Ansonsten hätte ich es nicht beschreiben bzw. einbauen können.

Aber ich muß sagen ich habe wohl meine Arbeit gut gemacht wenn es so rüberkommt das ich ein Japan fan bin.

Isis

Der Anfall und ein Tod

Hy ihr lieben, leider hat es Sirius nicht geschafft dieses Kapitel betazulesen, sein Computer ist in einen unerlaubten Streik getreten.

Dank wie immer an

° Gallileo

° Vivi

°Hermine Granger

und Silberphönix, die mir immer wieder über Sirius grüße zukommen lässt oder mir eine Mail bei ff.de schickt.

Disklaimer:

Alles was euch aus dem H.P -Universum bekannt vorkommt gehört J.K. Rowling.

Dr. Dalten und Prof. Ryan gehören BBC

Kapitel 9 Der Anfall und ein Tod

„Rey, was ist los? Beruhige dich ich hole den Arzt!“

Rey antwortete fast unverständlich:

„Briefe.....beruhigen, ich halte es nicht mehr“

Dann wurde Rey wieder ohnmächtig.

“Rey, was hast du gesagt? Rey?”

Tom wurde leicht Panisch, es war eins seine Untergebenen zu bestrafen und dann zuzusehen, wenn diese oder seine Feinde ohnmächtig werden, aber er hatte schon immer ein Problem, wenn das bei jemandem geschah der ihm nahe stand.

“Nelson, Nelson!!”

Der Butler kam in den grünen Salon gestürmt, “Durchlaucht, was ist geschehe?.” Erschrocken sah er auf den leblosen Körper der auf dem Boden lag und auf seinen Arbeitgeber der neben dem Jungen kniete.

“Nelson rufen sie sofort den Notarzt, Rey hatte wieder einen seiner Anfälle.

Wecke Pad auf, er soll mir mit Rey helfen.”

Der Butler stürzte erschüttert aus dem grünen Salon um den Notarzt anzurufen. Pad brauchte er nicht zu rufen dieser war bereits durch die Schreie von Rey aufgewacht.

Kurze Zeit später hörte man schritte, die Türe zum grünen Salon wurde aufgestoßen. Ein Mann stürmte herein.

“My Lord, was ist geschehen? Ich bin durch Schreie aufgewacht. ”

“Pad komm her hilf mir mit Rey, er hatte einen seiner Anfälle.”

Pad schaute etwas erstaunt auf den leblosen Körper am Boden und wunderte sich das dieser Bewusstlos war, hatte seine Lordschaft die Beherrschung verloren?

“My Lord, euren Schützling habe ich ein bisschen aufgeweckter in Erinnerung? Was hat er?”

Tom schaute Pat wütend an und zischte ihm zu: “Was habe ich dir gesagt Pad? Jetzt ist keine Zeit für deine Witze!”

Entschuldigend beantwortete Pad Toms Blick und half ihm den Jungen in eine stabile Seitenlage zu bringen.

“Wenn ich wüste was der Junge hat, wäre ich froh Pad.
Ich mache mir große sorgen um ihn. Rey ist mir inzwischen doch sehr ans Herz gewachsen!

Du weist das ich mir immer einen Enkel und Erben gewünscht habe.
Kinder hatte ich ja leider nie.
Ihr drei Jungs wart für mich immer wie meine eigenen Kinder, weder Sev noch du hatten Kinder.

James Sohn wird mir nach der Schlappe im Ministerium nie vertrauen.
Und dabei habe ich seinen Eltern versprochen auf ihn aufzupassen! Es war doch für mich bei seiner Geburt schon klar das er einmal mein Erbe werden würde! Das Schicksal hat es aber anders haben wollen.”

Toms Tonfall wechselte von sorgenvoll auf traurig.

Pad half Tom hoch, und betrachtete den jungen auf ein neues. Er kam ihm so bekannt vor.

“Ich weis nicht Tom, irgendwoher kenne ich den jungen?
Ich hoffe diese verdammte Amnesie ist bald vorbei und ich erinnere mich wieder an alles.
Ich habe nicht einmal mehr eine Erinnerung an meinen Patensohn.
Nur das was ihr mir erzählt habt und wie er als Baby war.
Ich hätte ihn hinter den Schleier ziehen sollen.”

“Pad, es war schon knapp dich aus dem Bogen zu bekommen. Du bist dabei fast gestorben!
Was wäre gewesen, wenn Harry dabei gestorben wäre, du hättest dir das nie verzeihen können.”

“Du hast schon recht Tom, allerdings wie du schon sagtest ist Harry nach dem geschehen für uns verloren.
Es ist, als ob er Tod wäre. Nur das ich nicht schuld daran bin. “

Tom betrachtete den jungen wieder sorgenvoll, Rey bewegte sich langsam und öffnete träge seine Augen. Diese blickten ziellos im Raum umher und blieben bei den zwei Männern hängen.

Er blinzelte ein paar mal, konnte sich aber nicht richtig konzentrieren und die Männer verschwammen vor seinen Augen.

“Rey hört du mich? Geht es dir gut?”

“Ich glaube nicht das der junge voll bei Bewusstsein ist, Tom.” Gab Pad seine Meinung kund.

Tom strich Rey ein paar mal durch seine Haare. “Ich erhoffte das, durch sein Training, er keine Anfälle mehr bekommt. Ich würde zu gerne wissen was die Auslöser dafür sind?”

“Du hast ihn wirklich gern, nicht?” Fragte Pad.

Tom beantwortete diese Frage mit einem deutlichen ja.

“Du wolltest doch immer einen Erben, wieso Adoptiert du ihn nicht?

Seinen Verwandten ist er doch egal. Du sagtest doch selber das diese sehr Geldgierig sind.

Ein gewisses Sümmchen und nach der Adoption einige kleine Amnesie Flüche, am besten die ganze Nachbarschaft.

Wäre doch eine Idee.

Der Junge ist vielleicht nicht wie wir, allerdings macht das ja nichts aus. Nachdem was ich gesehen habe, denke ich ein voll ausgebildeter Ninja könnte sogar manch einem kleinen Zauberer gefährlich werden. “

Schlug Pad ihm schelmisch vor.

Tom lachte leise auf denn dieser Gedanke war ihm ja auch schon durch den Sinn gekommen.

Rey`s Gedanken waren wie in Watte gepackt: „der Typ bei Tom sieht ja aus wie mein Patenonkel, Schleier, Ministerium, Verfluchen, Verrückter Traum. Wieso nennt er ihn eigentlich Lord, der richtige Titel ist doch Durchlaucht. Egal, ich schlaf einfach weiter.“

Zur gleichen Zeit bei den Dursleys:

Im Wohnzimmer saß Vernon und Magda und war sauer, das sie es nicht geschafft hatten das Interesse von Tom an Rey zu unterbinden.

Seine Mutter saß mit versteinender Miene daneben, er konnte nicht entscheiden ob sie über das Verhalten ihres Mannes und ihrer Schwägerin erfreut oder entsetzt war.

Während der Diskussion und Hasstiraden klingelte es an der Türe.

Dudley machte diese auf.

In der Hoffnung, das es einer seiner Freunde war und er so der schlechten Laune aus dem Wohnzimmer zu enttrinnen konnte.

Er mochte Rey ja nicht wirklich, war ihm aber dankbar das er ihm im letzten Jahr das leben gerettet hatte. Er würde es ja nicht zugeben, aber er fand es eine Schweinerei wie seine Eltern Rey behandeln.

Die Briefe die sie unterschlagen hatten sammelt er sorgfältig und hatte sie Rey eigentlich als Geburtstagsgeschenk geben wollen um ihm zu zeigen in welche Machenschaften seine Eltern verwickelt waren. Aber auch das er jemand hatte der ihn liebte. Aber dazu war es ja leider nicht gekommen. Rey war mit Tom verschwunden.

Zu seinem Bedauern standen einige Personen vor der Türe die er gar nicht leiden konnte.

Trotz allem bat er sie höflich herein.

Allerdings merkte man seiner Stimme an was wer von den Besuchern hielt.

“Mum Dad, der Direktor und die Wesleys sind da. “

Verabscheuend schaute er auf das Ehepaar und ihren jüngsten Sohn. Es zeigte wenigstens Rey das er ihn nicht leiden konnte, Ron spielte ihm vor das er sein bester Freund war.

Ron schaute böse den Muggeljungen an.

Petunia sah aus, als ob sie im Boden versinken möchte und war froh das der Herzog mit Rey weggegangen war. Diese Personen waren doch zu peinlich, wie hätte sie das bitte ihrem vermeintlichen Vater erklären können. Vor allem wollte sie diesen Leuten nicht erzählend das ihr Neffe, jetzt eine neue Bezugsperson hatte. Auch wenn sie Wütend darüber war das sie nicht in der Gunst ihres Vaters steigen konnte, tief in ihrem Herzen gönnte sie es ihrem Neffen.

Mit angeekelter Stimme bat sie die Besucher sich zu setzen. Magda schaute etwas verwundert auf die seltsam gekleideten Menschen.

“Wie geht es dem Jungen, läuft alles nach Plan?” fragte der Direktor

Vernon antwortete; “Es läuft alles wie geplant. Die Briefe seiner Freundin werden von uns abgefangen und die Telefonate werden unterbunden.

Meine Frau hat ihr deutlich zu verstehen gegeben das der Junge nichts von ihr will.”

Er verschwieg allerdings auch das er zum Ninja ausgebildet wurde und in Herzog Whining einen Förderer gefunden hatte-

Dumbeldore wendete sich an Ron, “Mach dir keine sorgen mein junge, das Mädchen gehört dir und deine Eltern werden, wenn alles vorbei ist das vermögen und die Titel der Potters erhalten.”

“Vermögen, Titel? Vernon ich dachte dem Junge seine Eltern wären Kriminell?”

“Marge, misch dich bitte nicht in Sachen ein die dich nichts angehen, meine Schwägerin und ihr Mann sind wie die altern Feinde unseres geliebten Englands, es ist doch nur richtig das wir am Schluss ein paar Millionen Pfund bekommen.”

Marge nickte bestimmend mit dem Kopf, Geld kann man immerhin nie genug haben und wie der Major immer zu sagen pflegte Englands Feinde müssen sterben. Wer weiß ihr Bruder wusste schon was er sagte, er war immerhin wie sie ein Mitglied von Inquisito.

Mit genügend Geld konnte er in die oberen Ränge aufsteigen. Und wenn nicht er dann ihr geliebter Neffe Dudley. Die besten Voraussetzungen hatte er ja bereits. Immerhin war er der Freund von Jenny, deren Vater einer der Generalinquisitoren war.

Diese durften niemals von dem Freak erfahren, das würde ja ihre Familie beschmutzen. Leider schafften es weder sie noch ihr Bruder den Jungen zu läutern. Bei ihrer Schwägerin hatte es ja wunderbar geklappt, sie war die Perfekte Frau eines Mitgliedes von Inquisito, auch wenn ihr Bruder hin und wieder sie auf den rechten weg zurückbringen mußte. Aber dafür gab es ja sehr gute Instruktionen vom Orden. Bei ihr mußte man nur mit minimaler Gewalt nachhelfen, die Drohung ihren Sohn und Neffen zu verlieren langte ja schon.

Der Direktor wendete sich wieder an Petunia;” Wo ist der Junge”.

Diese war entsetzt, ging es seit Rey bei ihnen war nur um das Vermögen ihres Schwagers. Wurde ihr nicht versichert das ihm nie etwas geschehen sollte. Sie beschloss zu lügen und zu verheimlichen das Rey nicht im Haus war, sondern bei seinem Förderer.

“In seinem Kellerzimmer, er schläft wahrscheinlich. Was ja kein wunder ist, er war heute sehr abwesend. Wahrscheinlich aus Erschöpfung.”

Die Unterhaltung wurde durch ein lautes Sirengeräusch unterbrochen, auf das ein lauter Knall folgte.

Erschrocken waren die Bewohner aus den Häusern gestürzt, neugierig geworden was geschehen war.

Die Besucher Apparieren da sie alles erfahren hatten was sie wissen wollten.

Da alles nach Plan lief brauchten sie es auch nicht nochmals zu überprüfen.

Wenn es eine Veränderung geben sollte wird ihnen das Ms. Figg berichten, diese kam ja heute aus ihrem Urlaub zurück.

Die Dursley`s und Marge sind nicht die einzigen, einige der Nachbarn standen sogar in Schlafanzügen auf der Straße.

Ein Notarztwagen stand auf der Straße, auf der zerbrochenen Windschutzscheibe lag eine Person die stark blutet, ihr Körper war vollkommen verdreht. Es war offensichtlich das für sie alle Hilfe zu spät kam.

Der Fahrer war eindeutig unter Schock murmelte immer etwas vor sich hin während der Arzt die Vitalzeichen der Frau untersuchte.

Man hört nun eine weitere Sirene und ein Krankenwagen kam angefahren.

Der Sanitäter stieg aus,
“Doc, was ist Passiert?”

“Exitus. Die Dame ist einfach in unser Auto gerannt.

Informiert die Polizei und fordert Dr. Dalton und sein Team an.

Sie sollen so schnell wie möglich kommen, immerhin haben wir einen Patienten zu versorgen. Verdammte Unterbesetzung jetzt können wir noch nicht ein mal ein zweites Team anfordern.

Am besten fahrt ihr schon mal weiter, beginnt mit der Erstversorgung.
Verdammte Scheiße!”

“Doc ich habe die Frau wirklich nicht gesehen, ” stammelt der Fahrer des Notarztwagens.

Der Doc klopfte ihm beruhigend auf die Schulter, “Klar doch mein Junge die alte Dame hatte nicht aufgepasst oder ist erschrocken durch unsere Sirene.”

Die Nachbarn strecken die Hälse in die höhe neugierig wen es denn erwischt hatte.

“Ms. Figg oh mein Gott das ist ja Ms .Figg”.

Dennis, Dot und Melcom begrüßten Dudley mit einem Handschlag auf die Schulter.

“Jey die alt Figg hat's erwischt, ist ja eine Schande, wer sich jetzt um die Katzen kümmert? Am besten murksen sie die, ab.” gab Dudley in bester Gangstermanier ihnen die neusten Informationen weiter.

Dennis, Dot und Melcom schon stark betrunken lachten laut auf.
Melcom meinte dann lallend zu allen die es Hören wollen oder nicht.

“Hoffentlich ist die alte Figg nicht ohne einen letzten Fick gestorben.”

Magda rümpfte die Nase und meint nur laut"; Wie pietätlos.”

 an alle Leser; und was haltet ihr von meiner Lösung, aus welchen Grund Dumbels nicht mitbekommt was bei Harry abläuft?

Isis

 Hy Gallileo,

ich hoffe Dir hat dieses Kapitel gefallen, leider wird es noch einige Kapitel dauern bis die Szene aus dem Vorwort erscheint. Sie wird sich in Reys Krankenhauszimmer abspielen. Soviel verrate ich mal vorweg.

Nun es war schon eine Arbeit, bis ich die Kampfkoordination von Rey fertig hatte. Und leider wird es nicht nochmals so vorkommen, wenn meine Vermutung richtig ist und ich die dazu notwendigen Daten bei meinem Systemausfall des Laptops verloren habe. Was ich bis jetzt noch nicht überprüft hatte.

Ja unser Dudley wird nett und wie Du erkannt hast kommt auch Petunia langsam ihrem Mann auf die Schliche. Nun war er alles so treibt, da wird sie wohl noch ein wenig im Dunkel tappen aber ich habe da schon eine Idee, dabei wird sie und Dudley wohl zwangsweise dahinter kommen wer der Herzog in Wirklichkeit ist. Aber das kommt erst im letzten Teil der Saga vor.

Ich muß zugeben dieses Kapitel war etwas kurz, aber es wird sicherlich bald ein weiteres folgen, da ich bald den 1500 Leser begrüßen darf und aus diesem Grund ein weiteres Kapitel online gestellt wird.

Isis

Hy Vivi,

ich bin beeindruckt, ich habe ja schon mit Englisch meine Schwierigkeiten. (Lach; so schlimm wie sich es jetzt anhört ist es auch wieder nicht!)

Aber auf Japanisch, alle Achtung! Ich kann mich nicht mehr an die Zahlen eins bis sieben erinnern, die ich beim Russischen Ballett gelernt hatte.

Verdammt, das mit Dean Thomas ist weder mir noch meinem Beta aufgefallen, wie aber verdammt noch mal hieß den der 5 Gryffindor im Schlafsaal. Da waren natürlich Harry, Neville, Ron, Dean Thomas und ????. Und ich habe nicht einmal meine Bücher, halt doch die habe ich ja umgeräumt.....Seamus, wie konnte ich bitteschön SEAMUS vergessen!!! /// mir mein Harry Potter Buch immer wieder an den Kopf Knall.///

Nun Kreativ bin ich ja schon, Dumbels bleibt ja nicht viel übrig Hogwarts umzulagern, wenn diese von einigen Todessern, oder Söldner, oder gar den Zwillingen so demoliert wird das es erst mal renoviert werden muß.

Im Moment bin ich auf die Idee gekommen das ich die Schüler nicht auf nach New Salem umquartiere. Das muß ja erst wieder aufgebaut werden. Neee die gehen genauso wie die Schüler der New Salem Hight auf die Oricon Flow.

Was denkst Du ein Kreuzfahrtschiff als Schule???

Unser lieber Herzog schnallt noch gar nichts, aber Rey findet es ein seltsamer Traum. Und er soll noch seltsamer werden. Wenn ich an die Herzchenboxerhose denke. Aber wer die trägt, das verrate ich nicht.

Isis (die ganz benommen von ihrem Harry Potter Buch ist)

 Hallo Hermine.

Ich hoffe das warten hat sich gelohnt. Und als Zugabe gibt es sicherlich diese Woche ein neues Kapitel. Da ja hoffentlich ich die 1500 Lesermarke bald erreicht habe.

Isis

 Hy Silberphönix.

ich bin mal gespannt was der liebe Damon wieder anstellt. Wobei ich finde ihn schnuckelig. Besser als Stephano.

Isis

Isis benommen vom Stuhl kippt, da sie auf einmal wieder von Harry Potter Buch attackiert wird, das seltsammerweise ein eigenlebigen entwickelt hat. Ist es eifersüchtig?? Auf die Überlegung wer süßer ist Damon oder Stephano.

Wahrscheinlich will es sie überzeugen das es im HP Universum hübschere Jungs gibt.

Hilfe wenn das Buch so weitermacht dann ist es mit der Saga zuende!!!!

Im Krankenhaus (Beta Sirius Schleicher)

Hy ihr Lieben,

Heute gibt es ein Extrakapitel, wie versprochen, wenn die 500 Marke überschritten wurde. Ich wünsch Euch viel Spaß mit dem Herzog im Krankenhaus.

Eure Isis

Dank wie immer an

@Lily

@Vivi

Und

@Emma

(die Antworten sind wie üblich am Ende des Kapitels.)

Disklaimer:

Alles was euch aus dem H.P -Universum bekannt vorkommt gehört J.K. Rowling.
Dr. Dalten und Prof. Ryan gehören BBC

Kapitel 10 Im Krankenhaus

In Whining Manor lief der Herzog aufgeregt im grünen Salon umher, immer vor sich hin murmelnd, wo den die Verdammten Muggelärzte blieben. Von der Aufregung einige Häuser weiter hatten sie nichts mitbekommen.

Pad und Nelson hatten inzwischen Rey auf das Sofa gelegt und den Jungen zugedeckt, da er angefangen hatte zu frösteln.

Pad redete beruhigend auf den Jungen ein, der sichtlich verwirrt und unter Schock stand.

Da er immer was vor sich hin murmelt was sich anhört wie:“ Du bist nicht gestorben, alle sterben wegen mir.“

Tom donnerte wütend los:“ Jetzt langst mir, ich werde Lucius rufen, das kann ja nicht gut sein, wenn der Junge so lange nicht richtig ansprechbar ist.“ Und er ging Türen schlagend aus dem Salon.

Pad wendete sich wider dem Jungen zu, der ihn jetzt erschrocken mit Schmerz verzerrtem Gesicht anschaute und etwas von,

„Ich glaub ich spinne“ murmelt." Ist ja klar das ich einen Anfall bekomme.“

Pad lächelte ihn beruhigend an:“ Lucius wird dir helfen, Rey.“

Dieser schenkte ihm ein strahlendes lächeln und murmelt müde gähnend:" Rey, meine Freunde nennen mich Rey. Würdet ihr mich bitte alle Rey nennen. Harry ist ein anderer, ich will nicht mehr Harry sein.

Von Harry wollen alle was. Alle haben ihre Erwartungen an Harry, keinen interessiert es was Harry will.“

„Klar doch Rey, beruhige dich wie gesagt Lucius wird dir helfen.“

Rey lachte auf:“ Und Schweine können fliegen.“

Tom betrat wieder etwas beruhigter den Salon:“ Geht es ihm besser?“

„Rey“, kam es murmelnd vom Sofa.

Pad lachte auf, und informiert Tom,

„Er möchte Rey genannt werden, Harry wäre ein anderer. Wer immer dieser Harry auch ist. Ich würde sagen er ist immer noch nicht klar da. Hat auch etwas von fliegenden Schweinen gemurmelt.“

Es gab vor der Zimmertüre einen lauten Knall.

Tom und Pad schien dies gar nicht zu stören den, Tom wechselte mit Pad den Platz und redete leise auf Rey ein, der ihm mit großen erschrockenen Augen anschaute.

„Weist du was er auf einmal hat, Pad?“ Dieser verneinte.

Die Zimmertüre ging auf und ein verstörter, blonder Mann mit verstrubbelten Haaren, betrat den Raum.

„My Lord was ist geschehen? Seit ihr verletzt.“ Dabei schwang er seinen Zauberstab.

Vom Sofa kam, als Antwort, ein lautes Lachen, Rey hatte einen Lachanfall bekommen.

Mit Unterbrechungen kann man ihn sagen hören:“ Das erlebe.....der Arme..... Nur in Boxer.... Das glaubt mir keiner.“

Lucius der Rot geworden war band sich seinen Morgenmantel den er sich gerade noch übergeworfen hatte zu.

Er bekam außer dem Lachen keine Erklärung, warum er mitten in der Nacht hergerufen wurde, da die Salontüre wieder aufging und der Butler mit 2 Sanitätern eintrat.

Der Butler war doch sehr verwundert, wo kam den auf einmal der Mann mit dem Morgenmantel her? Er fragte aber nicht weiter da auch er sich sorgen um den jungen Rey machte.

Die Sanitäter stellten sich als Caver und Stephan vor, und entschuldigten sich für die Verspätung.

„Es gab bei der Anfahrt des Notarztes einen schweren Unfall in der Straße, eine ihrer Nachbarinnen eine gewisse Ms. Figg wurde von dem Notarzwagen angefahren.“

„Ich hoffe es geht ihr gut, Miss Figg den Namen kenne ich irgendwoher, wer hat den doch bloß mal erwähnt?“ Kam es von Lucius, der sich immer noch wunderte was er denn hier verloren hatte.

Einer der Sanitäter meint nur kurz :“Exitus“.

Vom Sofa kam nur ein leises:“ Die armen Katzen, jetzt muss ich wenigstens keine Bilder mehr von denen anschauen. Und wer sie wohl erwähnt hatte, es war sicherlich unsere Schuleigene Fledermaus.“

Die beiden Sanitäter kamen näher:“ Der junge ist wohl unser Patient, zu viel getrunken Kleiner?“: meinte Caver.

„Warte, der Beschreibung zu urteilen ist das der junge wegen dem wir des Öfteren in die Straße ausrücken dürfen. Der wo die Verwandten uns immer wegschicken“, kam es von Stephan.

„Stimmt, na Kleiner dann schauen wir mal endlich was dir fehlt. Können sie uns erzählen was geschehen ist?“

Tom erzählte ihnen von dem Anfall den Rey hatte und das er danach bewusstlos war und bis jetzt noch nicht klar bei Bewusstsein war.

„Hört sich an wie ein Grand Mall“ überlegte Caver

„Ein was?“, fragten Tom, Pad und Lucius?

„Ein großer Epileptischer Anfall, na dann werden wir mal deine Vitalzeichen kontrollieren.“

Nach der Untersuchung und einem kurzen Telefonat mit dem Doc meinte Caver, das sie ihn mit in die Klinik nehmen würden um weitere Tests machen zu lassen.

Rey bekam eine Nadel gelegt, eine Infusion wurde angehängt und er wurde in den Krankenwagen gebracht. Dort wurde er mit einem mehreren Kabeln versehen die seine Vitalzeichen kontrollierten.

Tom beschloss Rey zu begleiten und der Krankenwagen fuhr los.

An der Unfallstelle erfuhren sie, dass der Doc auf sie im Krankenhaus wartete. Die Leiche der Nachbarin war mit dem Team von Dr. Dalton auch dorthin gebracht worden.

Rey wurde im Krankenhaus in die Notaufnahme gebracht. Tom machte die Aufnahmeformalitäten.

Beim Ausfüllen der Angaben bemerkte er, das er kaum etwas von Rey wusste, außer das er Rey genannt werden wollte. Wobei er hieß doch Rey, oder nicht?

Während Tom auf das Aufnahmeformular starrte waren auch Pad und Lucius eingetroffen, beide haben beschlossen ihren Lord davon zu überzeugen das es sinnvoll war den Jungen zu adoptieren.

Pad, da er von den Kampftechniken des Jungen überrascht war und gemerkt hatte wie sehr Tom den Jungen mochte.

Lucius hat die gleichen Meinung, dazu kam noch das, wenn sein Lord nicht mehr wäre, würde sein Sohn dessen Platz einnehmen. Leider hatte Draco, wie dieser selber sagte, dazu keine Ambitionen und was er von dem Jungen wusste, könnte dieser sehr gut dazu erzogen werden die Truppe anzuführen.

Beide brauchten ihren Lord gar nicht erst zu überzeugen. Dieser hatte bereits angefangen das Formular auszufüllen.

Name: Lord Rey Whining

Geb: 31.8.1982

Geburtsort: London

Wohnort: Whining Manor, Surry, England

Eltern: verstorben

Vormund Großvater Herzog Thomas Whining

Versicherung : Privat Selbstzahler.

„My Lord, wir haben uns überlegt.....“

„Lucius, Pad ich habe beschlossen das ich Rey adoptiere. Er wird nach seiner Ausbildung zum Ninja, die Todesser anführen ,darüber gibt es keine Diskussionen. Er wird auf keinen Fall in diese seltsame Schule zurückgehen!“

Lucius und Pad schauten sich erleichtert an, Tom hatte schon lange nicht so glücklich ausgesehen.

„My Lord, wir begrüßen ihre Entscheidung, der ganze innere Kreis wird sich über die Wahl ihres

Nachfolgers freuen“, bekräftigte Lucius ihn.

„Pad, schau nicht so traurig, wir werden weiter versuchen deinen Patensohn zu retten, leider wird er nicht meine Nachfolge antreten. Es wurde Zeit das ich eine Entscheidung darüber treffe.“

„My Lord, ich begrüße Eure Entscheidung. Auch wenn ich traurig wegen meinem Patensohns bin.“

Die drei Männer schwiegen sich eine geraume Zeit an, Tom schaute seine zwei jungen Freunde und Gefolgsmänner an.

"Lucius, Pad geht nach Hause es bringt nichts, wenn ihr mit mir wartet".

„My Lord soll ich schon einmal alles für die Adoption vorbereiten? fragte Lucius, als er aufstand und seinen Mantel anzog.

Lucius hatte sich von Pad einen Anzug geliehen, da er schlecht mit Bademantel im Krankenhaus erscheinen konnte.

Tom verneinte dies, da er noch mit Rey darüber reden wollte. Gab allerdings den Herren den Auftrag für den nächsten Abend ein Treffen des Inneren Kreises anzuordnen.

Es vergingen Stunden Tom war inzwischen vor Sorge um seinen hoffentlich baldigen Enkel eingeschlafen. Die Krankenschwestern hatten für den alten Herren ein Kissen und eine Decke sowie eine Klappliege aufgetrieben.

Dieser hatte sich trotz mehrfacher Aufforderung geweigert nach Hause zu gehen

Gegen Morgen tippte ihn eine Schwester an.

„Guten Morgen Herzog Whining, ich hoffe sie hatten eine einigermaßen angenehme Nacht. Der Kiosk hat geöffnet, wenn sie Frühstück möchten. Dr. Dalton will später mit ihnen reden.“

„Der Gerichtsmediziner?! Was ist mit meinem Enkel, ich möchte sofort zu ihm!“

Tom begann zu toben und zu schreien, so das die wartenden Patienten in der Notaufnahme erschrocken und bemitleidend den alten Herrn anschauten.

„Durchlaucht beruhigen sie sich, ihrem Enkel geht es gut. Bei einer Unterhaltung von unserem Oberarzt mit Dr. Dalton ist den beiden aufgefallen, dass dieser als Assistenzarzt ihren Enkel bereits behandelt hatte. Das weitere wird ihnen der Doc erklären.“

Tom ließ sich durch diese Information beruhigen und begab sich zur Kiosk. Innerlich lachend darüber das ihn wohl niemand in einem Muggelkrankenhaus erwarten würde.

Tom hatte noch nicht einmal den Kiosk betreten als ihm Nelson über den weg lief. Dieser hatte eine kleine Tasche mit Kleidern und Kosmetikartikeln für den Herzog zusammengestellt damit dieser sich frisch machen konnte.

Unkompliziert wie Tom im Grunde genommen war dankte er Nelson und beauftragt ihn das Frühstück zu besorgen und begab sich in das Nächste WC. Ein paar gezielte Säuberungszauber für den Körper und die Zähne und er war wieder wie neu. Mit einem neuen Anzug gekleidet und frisch rasiert (natürlich auch mit einem Zauber) begab er sich in das Kiosk.

Nach einem ausgiebigen Frühstück beauftragte er Nelson die Kleider für Rey von dessen Verwandten zu besorgen, sowie einige Bücher da dem Jungen sonst vielleicht Langweilig werden würde.

Nelson begab sich wieder Richtung Ausgang des Krankenhauses um mit der Limousine zum Manor zu fahren.

Tom ging wieder zur Notaufnahme, dort wird ihm Mitgeteilt das sein Enkel inzwischen auf die Privatstation verlegt worden war.

Tom ließ sich den Weg beschreiben und begab sich dorthin.

Er fragte im Dienstzimmer nach seinem Enkel und wurde in dessen Zimmer begleitet.

So das war`s für Heute. Am nächsten Mittwoch geht es dann weiter mit dem Kapitel ; Die Krankenakte.

Auszug:

Herzog: “Das haben deine Untersuchungsergebnisse gezeigt, man sollte dies Leute anzeigen. Wie kann man so etwas einem Kind antun. Auch deinen Direktor kann ich nicht verstehen, warum macht er nichts gegen die ständigen Angriffe! ”

Rey lachte auf und murmelte für Tom fast unverständlich: “Das sagt der richtige.”

>***< Hy Emma,

Egal, ich freu mich auch jetzt über dein Kommi!!!!

Ja der Verrat ist tatsächlich anders als der Hexenzirkel, allerdings kann ich nicht sagen wieso. Es sind noch sehr alte Kapitel, die ich zur gleichen Zeit geschrieben habe wie der Hexenzirkel. Da muß ich mir wieder mal auf die Finger schlagen. Ich sollte dringend weiterschreiben. Erst dann kann man wohl sehen ob sich mein Schreibstil verändert hat.

Isis

Die Krankenakte (Beta Sirius Schleicher)

Hy meine Lieben, jetzt ein neues Kapitel. Denkt Bitte daran das wenn ich 5 Kommiss bekommt gibt es ein Extrakapitel und bei jeden 500 Leser.

Viel Spaß bei der Krankenakte.

Eure Isis

Disklaimer:

Alles was euch aus dem H.P -Universum bekannt vorkommt gehört J.K. Rowling.

Dr. Dalten und Prof. Ryan gehören BBC

Kapitel 11 Die Krankenakte

Eine Schwesternschülerin klopfte an die Patiententüre und betrat vor Tom den Raum.

"Hallo Rey, schau mal dein Großvater ist da", dabei zwinkerte sie ihm zu und ging wieder aus dem Raum.

"Rey erstarrte, seit wann hatte er einen Großvater, hoffentlich ließ sich dieser bekloppt alte Mann nicht blicken!"

Rey war ehrlich erfreut als er Tom erkannte.

"Hy, Grandpa wie gehts" Sorry Tom das musste ich jetzt sagen. Ich hatte ja nie einen Großvater. Der Mann der für mich wie ein Großvater war, na ja ich habe dir ja von seinem Verrat erzählt."

Tom lachte auf:" Du kannst mich ruhig weiter Grandpa nennen. Na ja ich habe festgestellt ,als ich dich herbrachte, das ich ja nicht deinen richtigen Namen kannte. Also habe ich dich einfach als meinen Enkel angegeben. Ich hoffe dir macht das nichts aus?"

Rey antwortete traurig:

"Nein sicherlich nicht, für mich ist es angenehm, das ich nicht mit meinem Geburtsnamen angesprochen werde. Den mag ich immer weniger. Man erwartet immer so viel von mir!"

"Hast du eine Erinnerungen daran was gestern passiert ist?"

"Nur schemenhaft, eigentlich wie im Traum. Es ist alles ziemlich verschwommen. Ich meine mich zu erinnern an einen Mann mit Boxer und Morgenmantel. Dieser kam hereingestürzt und hatEr wollte mir helfen.

Du warst sehr wütend, ich glaube über den Brief von meinen Freunden, dann....",Rey runzelte während er überlegte die Stirn konnte aber nicht weitererzählen da ein Arzt das Zimmer betrat.

"Herzog Whining, hallo Harry ich glaube nicht das du dich an mich erinnerst. Ich bin Dr. Dalton."

"Dr. Dalton? Doch ich erinnere mich an sie, sie haben mich mehrfach behandelt als ich noch ein kleines Kind war."

"Ja."

"Ich werde jetzt mit deinem Großvater ins Arztzimmer gehen und mit ihm reden."

"OK"

Dr. Dalton begleitete Tom aus Rey`s Krankenzimmer, beide gingen über den Stationsflur, der freundlich gestrichen war, ins Arztzimmer.

"Durchlaucht möchten sie Kaffee?", fragte der Arzt, als er ihm einen Platz am Schreibtisch anbot.

"Nein danke, ich möchte etwas über den Gesundheitszustand meines Enkels wissen."

Dr. Dalton öffnet eine große Patientenakte.

Tom war erstaunt, wie ein gerade einmal 16 Jahre alter Junge solch eine große Akte haben konnte.

"Also, ich hatte Harry das erste Mal in Behandlung als er gerade 2 Jahre alt war, er konnte kaum laufen oder reden. Seine Verwandten haben ihn nicht wieder zu der anberaumten Nachuntersuchung gebracht. Auch einige Tests haben sie nicht machen lassen, bzw. untersagt."

Tom war sehr verwundert. Da war es wieder, Rey wurde Harry genannt, wieso? Vielleicht hatte sich der Arzt einfach versprochen. Bei Muggeln konnte man das ja nicht genau wissen.

Dr. Dalton blätterte weiter in der Patientenakte.

"Mit 4 Jahren war er wieder in Behandlung, er hatte sich eine großflächige Verbrennung zugezogen, im Gesicht. Diese konnte schnell behandelt werden und er hatte keine weiteren Narben behalten, außer der die bereits bestehenden. Dabei viel auf das er mehrere Hämatome am Körper hatte. Er war immer noch zurückgeblieben in der Sprache und Motorik und wieder sind keine Untersuchungen durch die Verwandten erlaubt worden. Wir haben das Jugendamt eingeschaltet. Das hatte allerdings nichts gebracht. Scheinbar war alles im Haushalt der Dursleys in Ordnung gewesen."

Dr. Dalton sah den Herzog an: "Ich bin froh über diese seltsame Narbe, so konnten wir ihn gestern in der Notaufnahme erkennen. Auch wenn sie ihn unter einem falschen Namen eingeliefert haben."

Wieder war Tom verwirrt, welche Narbe? Hatten nicht schon Rey`s Verwandten von einer Narbe gesprochen?

Dr. Dalton blätterte weiter,

"Mit 5 Jahren war er bei einem meiner Kollegen in Behandlung er hatte stark erbrochen und war apathisch. Nach einigen Infusionen und einer Magenspülung, wir haben fast im letzten Augenblick herausgefunden, das er eine giftige Substanz getrunken hatte, wurde er wieder entlassen. Wieder wurde das Jugendamt eingeschaltet, das gleiche Ergebnis."

Ein rascheln mit den Aktenblättern,

"Mit 6 Jahren hatte er sich die Hand stark gestaucht. Er wäre wohl nicht bei uns in Behandlung gewesen, wenn ihn nicht seine Lehrerin gebracht hätte. Diese erzählte auch das sie den Eindruck hatte, das die häusliche Situation nicht gut für den Jungen wäre. Die Gespräche mit der Tante hätte der Onkel immer abgeblockt. Wieder wurde das Jugendamt eingeschaltet, wieder kein Ergebnis."

Ein weiteres Blättern.

"Mit 7 Jahren war es ein verstauchter Fuß, er hatte, wie er uns sagte, sich diesen beim Fahrrad fahren verstaucht. Bei Nachfragen hatten wir den Eindruck das er noch nie auf einem Fahrrad gesessen hatte. Wieder wurde das Jugendamt eingeschaltet, wieder kein Ergebnis."

Ein weiteres Blättern.

Mit 8 Jahren hatte er sich die Hand verbrannt, mehrere Blauen Flecken einen verstauchten Fuß. Wieder wurde das Jugendamt eingeschaltet und es wurde von unserem Chefarzt veranlasst das ein Computertomographie gemacht wurde. Zur Sicherung der Beweise."

Weiter Blättern.

"Mit 9 Jahren hatte er einen Blinddarmdurchbruch, wir konnten ihn nur knapp retten, das gleiche Spiel mit dem Jugendamt."

Weiteres Blättern.

"Mit 10 Jahren wurde er mit mehreren Prellungen im Gesicht und am Körper auf genommen, wieder eine Computertomographie, dabei wurde neuen und alten Brüche festgestellt außer einem Nasenbeinbruch der von uns behandelt wurde. Wieder wurde das Jugendamt einschalten wieder keine Maßnahmen durch diese.

Seither keine Einweisung bei uns oder einer anderen Klinik in England. Es gibt selten solche Fälle, Misshandlungen hören nicht so einfach auf. Und die Verletzungen von Harry waren ja öfters sehr stark. Er wurde von unserem Klinikdirektor in eine Jugendschutz Liste aufgenommen, diese ist allen Kliniken im Lande zugänglich.

Seit wann haben sie die Vormundschaft über Harry?"

"Dr. Dalton, ich bin ehrlich zu ihnen, eigentlich habe ich noch nicht die Vormundschaft über ihn. Ich bin auch sehr verwundert das sie ihn Harry nennen, er wird in der Nachbarschaft immer als Rey tituliert. Ich denke inzwischen das es ein Spitzname ist.

Aber jetzt zu ihrer Frage.

Er hatte mir das Leben gerettet und ich habe vor ihn zu adoptieren. Wie sie schon sagten ist seine häusliche Situation alles andere als akzeptabel. Wenn es zu einer Verhandlung kommt, würden sie für mich über den Gesundheitszustand von Rey aussagen? Hat sich dieser in der Zwischenzeit verändert?"

"Natürlich werde ich für sie aussagen, das wäre mir eine Genugtuung gegenüber seinen Verwandten.

Als Arzt hat man, wenn ein Kind so etwas durchmachen muss ein sehr schlechtes Gewissen. Allerdings sind einem ja die Hände gebunden, wenn das Jugendamt nichts macht, bringt auch eine Anklage wegen Kindesmissbrauchs nichts."

Der Arzt fing wieder an in seiner Krankenakte zu blättern.

"Der Zustand von ihm hat sich tatsächlich drastisch verändert, wie gesagt bei der letzten Computertomographie hatte er mehrere Brüche. Von den Alten ist so gut wie nichts mehr zu sehen, was nicht ungewöhnlich ist bei Kindern. Allerdings sieht man sehr gut verheilte neuere Brüche. Diese sind eindeutig behandelt worden.

Ich frage mich allerdings, wo er behandelt wurde.

Wo auch immer, wie gesagt sie sind kaum mehr zu erkennen.

Durch weitere Moderne Verfahren der Gerichtsmedizin, wir haben gestern mehrere Biopsien gemacht, haben wir herausbekommen das er teilweise lebensgefährliche Verletzungen in den letzten Jahren hatte. Diese sind aller nur mit mühe und Not zu erkennen..

Ca. mit Ende seines 11 Lebensjahres hatte er einen starken Herzinfarkt, man kann jetzt noch im EKG eine Veränderung feststellen.

Ca. mit Ende seines 12 Lebensjahres hatte er eine starke Verletzung in der Schulter dort waren auch noch Reste eines Schlangengiftes feststellbar.

Im gleichen Jahr hat er einen komplizierten Trümmer Armbruch.

Ca. in seinem 13 Lebensjahr muss er mehrfache Kreislaufzusammenbrüche mit starken Schocks gehabt haben. Des Weiteren wieder einige Knochenbrüche.

Ca. mit Ende seines 14 Lebensjahres, ein Angriff mit starkem Blutverlust und Folterung. Dabei hatte er auch eine Narbe am Arm davongetragen.

Vor einigen Monaten wieder Folterschäden und wahrscheinlich mehrfache Grand Mall Anfälle.

Das seltsame daran ist wir können keine Auslöser für die Grand Mall Anfälle finden. Es ist in der Schädelchomputertomographie keine Auffälligkeit. Das EEG ist vollkommen unauffällig.

Aus diesem Grund kann er auch nicht medikamentös eingestellt werden. Ich vermute das die Ursache eine starke Stressbelastung ist, die durch andere Personen hervorgerufen wird."

Tom überlegte und antwortete dem Arzt:

"Das könnte stimmen, bei 2 Anfällen war ich in der Nähe, ich habe mich über die Behandlung des Jungen aufgeregt."

Dr. Dalton schloss die Krankenakte:

"Ich denke, wenn die häusliche Situation behoben ist, geht es dem Jungen besser. Wenn nicht können wir immer noch einige Tests durchführen oder versuchen die Anfälle mit Medikamenten zu beheben. Oft hören sie auch nach der Pubertät wieder auf."

"Wann kann ich ihn mit nach hause nehmen?", fragte Tom den Arzt.

"Morgen früh, es laufen noch einige Langzeittests, die würde wir noch gerne auswerten dann kann er nach Hause."

Tom verabschiedete sich von dem Arzt:" Seien sie mir nicht böse, allerdings hoffe ich sehe sie nie wieder."

Dr. Dalton lachte humorvoll auf:" Das hoffen die meisten und deshalb bin ich nicht böse, aber es muss auch Ärzte wie mich geben die im Todesfall, herausbekommen warum ein Mensch stirbt.

Es gibt allerdings einige Fälle da kommen auch wir nicht darauf. Diese haben sich leider in der letzten Zeit gehäuft.

Meine Kollegin und Mentorin Professor Reyn hat aus diesem Grund ihren Dienst quittiert."

Er verabschiedete sich und ging zu den Aufzügen um sich wieder seiner toten Patienten zu widmen.

Tom ging in Gedanken, das er wohl an einigen der Fälle schuld war, versunken in Rey`s Zimmer, dieser schaute ihn ängstlich an.

Tom lächelte ihn an:" Morgen darfst du nach hause, hat der Stationsarzt bereits mit dir gesprochen?"

Rey lächelte schüchtern zurück": Ja in der Ambulanz, allerdings habe ich Schwierigkeiten mich abzuschirmen. Es wird aber durch das Ninjatrainig besser. Die Anfälle waren für euch wohl schlimm, allerdings habe ich bereits schlimmeres erlebt."

"Das haben deine Untersuchungsergebnisse gezeigt, man sollte dies Leute anzeigen. Wie kann man so etwas einem Kind antun. Auch deinen Direktor kann ich nicht verstehen, warum macht er nichts gegen die ständigen Angriffe!"

Rey lachte auf und murmelte für Tom fast unverständlich: "Das sagt der richtige."

Tom schaute ihn etwas irritiert an da er nicht sicher ist ob er es richtig verstanden hatte.

Rey schaute ihn amüsiert an da er merkte das Tom nicht kapiert hatte was er meinte, wie kann er es ausdrücke, es ist ja nur eine vage Vermutung das Tom, der nette alte Herr, niemand anderes ist als Lord Voldemort höchstpersönlich. Aber gewisse Zweifel hatte Rey doch.

Was wenn er nur geträumt hatte das Sirius bei ihm auf dem Sofa saß, und es musste ein Traum gewesen sein denn Sirius wusste doch wo er lebte.

Lucius Malfoy würde dieser tatsächlich Boxer tragen?

Würde Voldemort in einer Muggelgegend wohnen und eine Muggel geheiratet haben, den seine Großmutter war dies ja.

Würde er eine Nacht im Krankenhaus verbringen und darauf warten, bis ihm jemand Auskunft über einen fremden Jungen gab?

Er konnte ja Tom nicht einfach fragen: Hy du Tom bist du Voldemort? Wenn er das nicht war wie erklärte er dies dem älteren Herrn.

Also zwinkerte Rey ihm zu: "Ich habe dir doch gesagt das der Direktor mit seinem Verrat an mir das gegenteilige erreicht hat, das ich mich seinem Feind anschließen will. My Lord." Dieses Wort betont er besonders.

Tom lacht auf: "Rey das hört sich ja an, als ob du dich mir anschließen willst?"

Rey grinst ihn an zieht die rechte Augenbraue nach oben: "Und wenn es so wäre?"

Tom lachte: "Ich würde es annehmen, aber das hat noch Zeit, werde als erstes gesund. Mache deine Ausbildung zum Ninja und dann sehen wir weiter."

Rey schaute ihn an, atmet tief durch. Er wusste genau so wenig wie vorher. Allerdings war es ihm egal, er fühlte sich einfach nur wohl.

Es klopfte wieder an der Zimmertüre und Nelson trat ein. Er hatte mit vergriffener Miene die Kleider und Bücher von Rey gebracht.

Tom verabschiedete sich und Rey, dieser machte sich über seine Schulbücher her. Verstehend warum Mia immer in den Ferien lernte. Es macht, wenn man dabei ist einfach Spaß sich Wissen anzusammeln.

Vor der Türe fragte Tom seinen Butler was los war.

Dieser antwortete wütend, das er noch nie so einen Armseligen Kleiderschrank gesehen hatte. Der Junge hatte außer ein paar einigermaßen guten Sachen nur Kleider für die Altkleidersammlung. Mrs. Dursley erschien ihm sehr angespannt da diese nur meinte, das es gut war das ihr Mann nicht mitbekommen hatte das Rey nicht anwesend war.

Tom schaut nochmals auf Reys Zimmertüre und versichert seinem Butler das es nicht mehr lange so wäre.

Am Nachmittag besuchte Tom Rey noch einmal kurz, um zu sehen ob es ihm gut ging. Rey durfte bereits

aufstehen und begleitete seinen Großvater zum Ausgang.

Dieser ging nach diesem Besuch zu den Dursley`s um diese vor versammelter Nachbarschaft zu informieren das in Zukunft Rey bei ihm wohnen würde. Dies wäre für sein Training absolut notwendig.

Hy meine Lieben, ich hoffe ihr hattet viel Spaß beim Lesen des Kapitels.
Eure Isis

>*< Hy Gallileo,

Danke Danke Danke für die Blumen. Und auch ein Hoch auf den 500 Leser.

Ich habe weder ein großes Ninja wissen (das ist aus dem Internet geklaut) und das Sanitärwissen nun ein wenig weiß ich davon durch meinen Job. (bin Krankenschwester)

Also brauchst Du vor mir keine Angst haben. Lach.

Ja Rey war schon im Krankenhaus, und in Krankenhausbärten treffen sich manchmal seltsam gestaltete Wesen. Aber das ist eine andere Geschichte, bzw. ein anderes Kapitel.

By Isis

Gespräche unter Malfoy`s (Beta Sirius Schleicher)

Hy meine Lieben, es ist mal wieder Mittwoch und zeit für ein neues Kapitel in der Verrat.
Allerdings wird heute nicht Rey die Hauptperson sein sondern eine andere Familie.
Also lasst Euch überraschen.

Dank wie immer an
@Silberphonix

@Gallileo

@Vivi

Ich gebe Euch eine Ladung Fasnachtskrapfen aus, lasst sie Euch schmecken.

Disklaimer:

Alles was euch aus dem H.P -Universum bekannt vorkommt gehört J.K. Rowling.

Kapitel 12 Gespräche unter Malfoy`s

Lucius betrat unausgeschlafen den Frühstücksraum von Malfoy Manor. Seine Ehefrau und sein Sohn erwarteten ihn schon sehnsüchtig.

"Guten Morgen Vater, hattest du eine angenehme Nacht."

Draco bekam von seinem Vater nur ein verstimmtes Brummen zu hören.

Mit einem besorgten Gesichtsausdruck fragte Narzissia ihren Mann:

"Was war gestern los, Schatz? Wurde Tom vom Ministerium oder dem Orden angegriffen? Du hast mich ja nicht geweckt als du wiederkamst."

Dracos Kopf fuhr hoch. Er wollte sich gerade da sein Vater sich verspätete, was bei ihm nicht üblich war, seinem Müsli zuwenden.

Vor lauter Schreck fiel ihm sein Löffel zurück in die Müslishale, so das etwas Milch auf das Damasttisch Tuch spritzte.

"Seine Lordschaft wurde angegriffen? Wann? Wer? Wieso?"

Lucius hatte gerade von seiner Hauselfe, einen Starken Espresso erhalten und diesen auf einem Zug ausgetrunken. Was dazu führte das er sich den Mund verbrannt hatte.

Mit einem schnellen Schlenker seines Zauberstabes und einen Heilzauber sprechend beseitigt er dieses Problem.

"Tom geht es gut, ich befürchte jedoch das er diese Nacht nicht gut geschlafen hat. Er hat sie bestimmt im Krankenhaus verbracht."

Seine Frau und Sohn wunderten sich wieso der Lord in einem Krankenhaus war, vor Sorge zischte Narzissia ihren Mann an: " Lucius, müssen wir dir alles aus der Nase ziehen?"

"Ihr werdet es nicht glauben was ich erlebt habe. Das war vielleicht Peinlich! Tom und Pad werden mich in

100 Jahren noch damit aufziehen!

Ich kam gerade aus dem Bad als unsere Elfe angerannt kam und mir mitteilte das seine Lordschaft mich sofort sehen wollte. Es würde um Leben und Tod gehen, seine Lordschaft wäre sehr aufgeregt gewesen.

Also, das Schlimmste ahnend rannte ich nur in Boxer und schnell übergeworfenem Bademantel aus unserem Bad. Ich bin sofort zu seiner Lordschaft appariert. " Erzählt Lucius und wird von seinem Sohn lachend unterbrochen.

"Boxer? Die mit Pünktchen, Herzen oder eine unifarbene?"

Schmunzelt erwidert Lucius seinem Sohn:" Die mit den Herzchen, ich habe deiner Mutter etwas gezeigt."

" Dad, bitte keine Details, ich will nicht wissen was ihr nachts treibt!"

"Nun ja Sohn. Wer dumm fragt bekommt eine dumme Antwort."

"Lusius, Draco ich bitte euch!", ruft Narzissia erbost.

"Also, wo war ich stehen geblieben, ja bei den Boxern. Nun als ich im Manor ankam wunderte ich mich schon.

Außer dem Butler der wie ein aufgescheuchtes Huhn umherlief und auf etwas wartete. Er hatte einige male die Haustüre aufgemacht und mit sich selber geredet wo sie den bleiben. Fiel mir nichts auf. Der Butler hatte mich nicht einmal wahrgenommen so aufgeregt war er. Nun ja, ich dachte als ich im Manor ankam, an das schlimmste. Einige Leichen und an Kämpfe aber in der Eingangshalle, nichts. So lief ich Richtung grüner Salon. Ich machte die Türe auf dabei bin ich mit dem Fuß gegen getreten. Und sprang mit gezücktem Zauberstab in den Salon, da ich von dort Stimmen hörte."

Lusius begann sein Croissant aufzuschneiden und mit Orangenmarmelade zu füllen.

"Lucius!"

"Dad!"

"Ja ich erzähle ja weiter, also ich stand mit gezücktem Zauberstab in grünen Salon. Pad stand seitlich am Sofa, Tom sitzt auf diesem Sofa auf dem auch eine Person lag. Tom und Pad versuchten der Person; später habe ich erfahren, das er Rey heißt, zu sagen das ich ihm helfen werde.

Was passiert der kleine, na ja klein ist er nicht gerade, ich schätze er ist in Dracos Alter. Nun der Junge bekommt doch glatt einen Lachanfall. Dazwischen kommen immer nicht ganz verständliche Wörter raus."

Nun beginnen Draco und Narzissia auch zu lachen. " Also, Dad das wird schon ein köstlicher Anblick gewesen sein, du in Herzchenboxer mit schwingendem Zauberstab."

"Es kam noch schlimmer, die Türe ging wieder auf und ein Paar Muggelsanitäter stehen im Raum. Erzählen irgend etwas von einem Unfall und einer Ms Figg, die vor den Krankenwagen gelaufen war. Ich möchte nicht wissen was diese dachten als sie mit in der Boxer da mitten im Raum standen sahen."

Draco überlegte angestrengt;" Ms. Figg, irgendwo habe ich den Namen schon einmal gehört, keine Ahnung wo und von wem."

"Ich kenne ihn auch irgendwoher, na ja Rey war nicht gerade traurig darüber das sie gestorben ist. Meint nur irgendetwas von arme Katzen und Bilder. Auf meine Überlegung woher ich den Namen kenne, murmelte er nur etwas von einer Schuleigenen Fledermaus."

"Nun gut Schatz, aber wie kommt um alles in der Welt jetzt Tom in ein Muggelkrankenhaus. Und wer ist dieser Rey." Fragte ihn nun Narzissa verwirrt, auch insgeheim überlegend wo sie den Namen Ms. Figg einmal gehört hatte.

"Tom ist mit dem Krankenwagen mitgefahren ,ich war auch sehr verwundert über die ganze Situation. Pad erzählte mir dann das vor ca. 2 Wochen seine Lordschaft, das war kurz, nachdem er in dieses Muggeldorf gezogen war, aus Versehen von einem Ninja angegriffen wurde. Rey hatte ihn aus dem Schussfeld gezogen und ihm damit das Leben gerettet." Erzählte Lucius weiter.

Narzissia regte sich auf; " Ich wußte gleich das es nicht gut ist das seine Lordschaft in dieses Dorf gezogen ist. Manche dieser Muggel sind doch schrecklich. Obwohl außer Alexandra habe ich bis jetzt keine netten Muggel kennen gelernt!

" Ich gebe dir recht, allerdings ist der Junge nicht ohne. Du weist doch das Tom seit der Sache im Ministerium fast gebrochen war. Dies hat sich aber in den letzten 2 Wochen doch von Grund auf geändert. Pad erzählte er wäre richtig aufgeblüht, seit sein alter Freund aus Japan, ein Ninjameister und dieser Junge aufgetaucht waren.

Der Junge muss ein exzellenter Kämpfer sein und dein Vetter sagt das nicht nur so. Wir haben eine weile uns unterhalten und Pad hatte weiter erzählt das der Junge fast als Sklave bei seinen Verwandten lebt.

Wir haben dann uns überlegt ob es gut wäre, wenn seine Lordschaft den Jungen adoptieren würde, als wir im Krankenhaus ankamen hat dies seine Lordschaft bereits beschlossen. "

Narzissia schaute überlegend und entschied für sich:" Seine Lordschaft würde nie so einfach überlegen ob er jemand adoptiert. Der Junge muss, obwohl er ein Muggel ist, etwas besonderes sein."

Draco rührte misstrauisch in seinem Müsli das nach der langen Zeit matschig geworden war." "Mom, was hat es eigentlich mit dieser Alexandra auf sich?"

Narzissia lachte; "Ich glaube wir haben dir nie von deinem Patenonkel und von Alexandra erzählt? Aber an eines erinnerst du dich sicherlich, am Anfang der Ferien hatten wir doch einen Zusammenstoß mit dieser Muggel. Nun ja Maria war eine der Freundinnen von Alexandra, deshalb hatte sie auch so seltsam auf deinen Vater und mich reagiert."

"Die die wir dann an dem Taxi sahen? Ich habe mich schon damals gefragt, was Onkel Severus mit einer Muggel zu tun hatte." Draco erhoffte sich endlich Antworten auf die Frage die ihn seit Beginn seines Urlaubs verfolgte.

Lucius überlegte wie weit er seinen Sohn einweihen konnte und entschied das er dies mit Tom absprechen musste. Die Vorkommnisse vor fast 17 Jahren betrafen ja Mitglieder des Inneren Zirkels. Dies sagte er so auch seinem Sohn.

Draco schob angewidert seine Müsli-Schale von sich und griff sich auch ein Croissant um es mit Erdbeermarmelade zu bestreichen.

"Wann glaubst du das wir Rey kennen lernen? Hoffentlich bald. Ich habe keine Lust den Rest des Sommers mit den 2 Dumpfbacken zu verbringen. Und Zabini jammert bestimmt nur von seinem Urlaub. Die Mädels kann man ja gleich vergessen. Die reden nur über Jungs, als ob ich auf Jungs stehen würde. "

Erfreut fuhr er fort.

"Ich freue mich schon auf den Schulbeginn, da kann ich wenigstens wieder anständig mit Potter und seinen Freunden streiten." Überlegend sagte er. " Wobei bei dem Wiesel macht es keinen Spaß, der kann ja nicht einmal richtig Kontra geben. Er würde einem am liebsten mit den Fäusten bearbeiten."

"Aber Potter und Granger mit denen kann man sich richtig gut streiten. Und die kleine Weasley erst." Am Schluss sah Draco richtig schwärmerisch aus. Was seine Eltern doch sehr zum lachen brachte.

"Das finde ich gar nicht witzig, muss ich mich gerade in sie verlieben. Da habe ich doch keine Chance bei ihren Eltern. Und ihre Brüder machen mich zu Matsch, wenn ich sie auch nur schräg von der Seite ansehe", wütet Draco leise.

Dracos Eltern schauten sich lange an.

"Draco ich weis nicht ob es hilft, allerdings gibt es ein Gerücht im Ministerium. Dieses Gerücht besagt das Ginny Weasley nicht die Tochter der Weasleys ist.

Dem Gerücht zufolge sind ihre Eltern Muggel gewesen und bei einem Autounfall, als die kleine gerade ein Paar Wochen alt war, umgekommen. Das Kind ist dann mit viel Gemauschel und Einmischung von Dumbledore zu den Weasleys gekommen." Erzählte Lucius seinem Sohn.

Aus Draco platzte es heraus:

" So eine Schweinerei, wahrscheinlich haben die dann sogar unterbunden das die wirklichen Verwandten von ihr sie finden. Überlegt euch mal da gibt es in England eine Familie die ganz verzweifelt die Enkelin/ Nichte sucht.

Allerdings wieso machen die so was. Was bringt es ihnen. Kinder haben die doch genug. Gut nur Söhne, aber was soll's."

Lucius lachte kalt auf:" Das hatte auch nur, nach den Gerüchten, funktioniert da es Amerikanische Touristen waren.

Ich überlege gerade ob ich ein bisschen nachforschen soll. Wenn die Gerüchte stimmen, was denke ich eher unwahrscheinlich ist, dann kann das eine gute Möglichkeit sein das Ansehen der Weasleys zu beschmutzen. Und Potter würde es sicherlich auch nicht gefallen, er würde vielleicht überlegen was sonst noch an der Familie und ihren Freunden falsch ist.

Ein weitere Vorteil wäre Draco würde wenigstens eine Chance haben an das Mädchen ran zukommen. Denn egal aus welcher Familie sie stammt, es wäre eine gute Partie da sie eine gute Kämpferin ist. Allerdings muss ich ein solches Vorgehen mit dem Lord absprechen."

"Das sie ein Mädchen brauchen ist doch klar, wie würden sie sonst an das Pottervermögen rankommen? Ich habe bei meinem letzten Besuch bei Gringots zwei Kobolde darüber sprächen hören, das Dumbeldore vor hat das Vermögen den Weasleys zuzuschancen und er selbst behält die Titel." Berichtete Narcisia.

"Potter und Weasley, zu Potter würde doch viel besser Granger passen. Das sage ich jetzt nicht, weil ich in Weasley verliebt bin. Wobei das wohl nicht dem Weasel passen würde, der ist doch auf die Granger rattenscharf.

Ich traue dem sogar zu das er aktiv gegen Potter agiert um an Granger ranzukommen. Wenn ich diesen Potter nur einmal in die Finger bekommen würde dem würde ich so etwas die Meinung sagen", grummelte Draco vor sich hin und ließ seine Handknochen knacksen.

Die Hauselfe der Herrschaften betrat den Frühstücksraum:

"Master Draco, Master Blaise ist da."

"Mutter, Vater bis später, ich werde mir jetzt Blaise neuste Urlaubserlebnisse anhören. Damit verließ Draco mit verkniffenem Gesicht das Zimmer.

Draco wurde von einem Lachen seiner Eltern aus dem Zimmer begleitet.

"Was denkst du Schatz, wann werden wir den Jungen vorgestellt bekommen?"

"Ich habe noch gar keine Ahnung, Ich werde mich aber schon einmal informieren wie in der Muggelwelt so eine Adoption vonstatten geht."

"Wann gehst du ins Ministerium?"

"Nach dem Frühstück, ich glaube immer noch nicht das ich aus der Sache so einfach rausgenommen bin. Ich meine wie blöd sind den die Auroren. Eigentlich sollte ich in Askaban sitzen. Aber ich bin froh das es für die Idioten so aussah, als ob ich Potter helfen wollte. Was ja eigentlich auch unser Ansinnen war. Na ja allerdings nicht so wie es für das Ministerium gut gewesen wäre. Ich bin jetzt sogar noch in den Augen des Ministers aufgestiegen und sein engster Berater."

"Wann kommst du heute Abend nach Hause, damit die Hauselfen das Essen vorbereiten können?"

Lucius stöhnt auf: "Oh, das wird ein langer Tag, und das an einem Samstag. Die Recherche wegen der Adoption, kann ich erst nach Feierabend machen. Mittagessen fällt aus, da ich den Inneren Zirkel zusammenrufen muss. Am besten wir essen auswärts nach dem Treffen am Abend." Lucius lächelte wer weiß vielleicht lernen wir heute schon Rey kennen."

Damit verließ Lucius das Anwesen und ging zur Arbeit.

>*< Hy Vivi;

Ja unsere zwei reden gerne aneinander vorbei. Das wird sich noch ändern. Jedenfalls wird entweder der Herzog oder Rey erkennen wer der gegenüber ist. Wer von beiden es ist werde ich allerdings nicht verraten.

Ich will ja mal die Spannung nicht versauen.

Tja das mit den Knochen hab ich wohl übersehen. Mmmmmm, könnte ich es so hinbiegen das der gute Lockhart den Zauber nicht gut ausgeführt hat und ein paar Knochenfragmente zurückbleiben. Wobei dann für die Ärzte die frage sich stellt. Woher kommen denn die Knochenfragmente her?????

Ich hoffe Du hattest spaß beim Kapitel; auch wie verrückt um den Laptop tanz, heute brau ich morgen back ich und übermorgen. Halt der Spruch gehört ja jemand anderem Lasst euch überraschen über wen so geredet wird und von wem.

Isis

>*< Hy Gallileo,

Ich freue mich das Du neugierig bist auf das nächste Kapitel, allerdings musst Du noch etwas warten bis Du erfährt wen Rey im Krankenhausgarten trifft. Allerdings trifft er an diesem Tag alle drei. Allerdings wo, das verrate ich nicht.

Nun die Frage warum die Slys ihn nicht erkennen. Ich denke mal was nicht sein darf kann nicht sein. Harry Potter ist ja ein Held und verwöhnt. Und Rey ist das Gegenteil.

Isis

Die Weasleys

Hy meine Lieben, leider ist dieses Kapitel nicht Betagelesen.
Trotz allem wünsche ich Euch viel Spaß mit dem Kapitel
Dank wie immer an

@Silberphönix

@Vivi

@GinHerm

@Gallileo

ihr bekommt von mir ein paar kleine Kuchen, Mahlzeit.

Und jetzt lang genug gelabert es geht loss.....

ach ich habe leider noch etwas vergessen, dieses Kapitel enthält einige Gemeinheiten gegenüber den Weasley`s und Dumbeldore. Aber das könnt ihr euch sicherlich Denken.

Isis

Disklaimer:

Alles was euch aus dem H.P -Universum bekannt vorkommt gehört J.K. Rowling.

Kapitel 13 Gespräche unter Weasley`s

Molly stand in der Küche des Fuchsbaues und bereitete das Frühstück für ihre Großfamilie vor.

Heute waren alle ihre Kinder zum Frühstück anwesend. Sogar Charlie und Bill waren gekommen, was sehr selten war da beide im Ausland arbeiteten. Allerdings war der Familienrat einberufen worden.

Charlie arbeitete als Drachenforscher in Rumänien und Bill als Fluchbrecher in Ägypten. Selbst Percy, der offiziell sich von der Familie losgesagt hatte, war anwesend.

Molly arbeitete missmutig an den Vorbereitungen für das Frühstück. Sie haste es das sie mit solche banalen Dinge befassen zu musste. Sie und ihre Familie hatten etwas Besseres verdient. Allerdings hatte Molly gelernt diesen Missmut hinter einer Perfekten Fassade zu verstecken.

Ja, bald konnte ihre Familie von dem Plan Dumbledore`s profitieren. Den dieser vor mehr als 16 Jahre sich ausgedacht hatte. Ja lange genug hatten sie auf dieses Ziel hingearbeitet und bald wäre es erreicht.

Nur noch ein Paar Vorbereitungen und dann konnten sie ihr neues Leben in Luxus beginnen.

Heute würden ihre Kinder von diesem Plan erfahren, aus diesem Grund hatte ihr Mann und sie den Familienrat einberufen.

Nur einer Ihrer Kinder wusste bereits seit über 5 Jahren von diesem Plan. Ihr jüngster Sohn. Ohne ihn wäre der ganze Plan nicht zum Durchführen gewesen.

Molly schaute auf ihre Standuhr, die in der Küche bei der Türe stand. Auf dieser Standuhr hatte ihr genialer Mann Zeiger mit den Namen ihrer Familie angebracht. So das sie immer wussten, wo ihre Kinder waren.

Der Zeiger ihres Mannes wechselte gerade von >bei der Arbeit< nach >zu Hause***< Hy Vivi, ja die Malfoy`s sind nicht übel. Allerdings werden sie Rey erst am nächsten Tag kennenlernen. Nun ich bin gespannt was Du von den Weasley`s gehalten hast.

Oh ich glaube das mein Rumpelstilzchen gar kein Laptop bedienen kann. Aber das kommt ja erst noch.

Isis

Das Treffen auf Slytherin Casel (Beta Sirius Schleicher)

Hy meine Lieben, wie immer Danke für die lieben Kommiss. Auch möchte ich euch an die 500 regel erinnern. Aus diesem Grund gibt es bald wieder ein Extrakapittel. Auch würde es, wenn ich 5 Kommiss erhalte ein Extrakapittel. Und bei jedem 50 Kommi. (Ich muß mal wieder schauen, wieviel Kommiss ich bekommen habe). Aber jetzt habe ich genug gelabert, und es geht weiter mit dem nächsten Kapitel.

Dank wie immer an:
@Gallileo
@Vivi
und
@Silberphönix

Disklamer:

Alles was euch aus dem H.P -Universum bekannt vorkommt gehört J.K. Rowling.
Amy Gray und ihre Mutter gehört natürlich der Produktionsfirma von für alle Falle Amy.

Kapitel 14 Das Treffen auf Slytherin Castel

Die Familie Malfoy mit ihrem Sohn Draco, Severus Snape, Bella und Rudolfus Lestrage, den Zabini mit ihrem Sohn Blaise , Sirius Black, den Bultstrode`s mit ihrer Tochter Millicent, den Parkinsons mit ihrer Tochter Pancy, hatten sich auf Befehl ihres Lords auf Slytherin Castel versammelt.

Der Innere Kreis wartete sehnsüchtig auf ihren Lord, es war untypisch, dass dieser sich verspätete. Durch das nervöse Rascheln wurde die angespannte Stimmung deutlich, ein weiteres Zeichen dafür, waren auch die Gesprächsfetzen die durch den Raum schwebten.

„Lucius es ist doch nicht normal das es so kurzfristig ein Treffen gibt. Dazu noch mit unseren Kindern und am Samstag, an Wochenenden war bis jetzt doch nur in einer Notfallsituation ein treffen?“

Draco bekam das Gleiche zu hören, nur das er ihnen im Gegensatz zu seinem Vater grinsend antwortete: „Wartet`s ab es gibt eine große Überraschung.“

Tom betrat den Raum und betrachtete sie mit, einem ihm untypischen Lächeln. Er machte sie auf sich aufmerksam und sie gingen gemeinsam in den kleinen Salon. Dort hatten die Hauselfen seiner Lordschaft bereits einen kleinen Snack vorbereitet.

Tom wollte sie nicht länger auf die Folter spannen und begann nachdem sie sich gesetzt hatten, und von den Hauselfen bedient wurden zu reden:

„Meine lieben Vertrauten, ihr wundert euch sicherlich warum ich Euch und eure Kinder zu diesem kleinen Treffen gebeten habe.“

Die Anwesenden wunderten sich nicht nur wegen dem Treffen, sondern auch über die Laune ihres Lordes. So fröhlich und zufrieden hatten sie ihn schon lange nicht erlebt.

Ihre Kinder kannten diese Laune an ihrem Lord überhaupt nicht. Da er meist abweisend und sehr distanziert wirkte.

Draco gab seinen Eltern innerlich Recht, dieser Rey tat dem Lord tatsächlich gut.

„Es gab vor 2 Wochen als ich in Little Whinning spazieren ging, einen Vorfall.
Ich bin so seltsam es für euch klingen mag in einen Kampf zwischen einigen Ninjas geraten.

Wie ihr wisst habe ich kurze Zeit nachdem meine Ehe gescheitert war in Japan gelebt.
Dort habe ich einen damals jungen Amerikaner kennen gelernt der zum Ninja ausgebildet wurde.

Nun dieser Mann , John, ist inzwischen Ninjameister und wurde von seinem ehemaligen Schüler angegriffen.

Ich bin in diesen Kampf unpassenderweise hineingeraten und wurde von einem Wurfsternen getroffen .“

Es erfolgte ein erschrockenes Aufkeuchen und Aufschluchzen, durch die Anwesenden Personen. Einige hatten Mühe sich nicht an ihrem Tee zu verschlucken.

Der Lord gab ihnen ein Zeichen, das sie ihn nicht unterbrechen sollten, und fuhr mit seiner Erzählung fort.

„Ich lag also auf dem Boden, direkt in der Kampfzone und konnte durch den Wurfstern in meinem Oberschenkel nicht aufstehen.

Die Muggel die das ganze Geschehen verfolgt, hatten natürlich zu viel Angst mich aus der Gefahrenzone zu ziehen.

Ich habe bereits gedanklich mit dem Leben abgeschlossen, als ich auf einmal von der gegenüberliegenden Seite, eine Bewegung wahrnahm.

Da schoss doch tatsächlich ein Junge, im Alter eurer Kinder hinter einem Klettergerüst hervor.

Dort ist er wie mir später von John und Max erzählt wurde, in Deckung gegangen, als er den beiden versucht hat zu helfen.

Also, dieser unterernährte Junge sprintete über das Kampffeld, Hacken, Saltos und Kapriolen schlagend. Immer den Wurfsternen ausweichend, die der Ninja inzwischen nach ihm warf.

Ihm hatte ich mein Leben zu verdanken, denn er zog mich aus der Schusslinien der Wurfsterne.

Wie sich später herausstellte hieß er Rey, und lebte seit dem Tod seiner Eltern bei der Tochter meiner Exfrau, in der gleichen Straße die auch zu meinem Anwesen führt.

Ich hatte dann schließlich John eingeladen bei mir zu wohnen, solange er seinen Freund Max besuchte. Er hatte noch kein Hotel in England, und ich freute mich meinen alten Freund wieder um mich zu haben.

John und ich, haben bei einem Spaziergang auch bemerkt, wie der Junge von seinen Verwandten behandelt wurde.

Von Nachbarn erfuhren wir dann, als wir uns über das Verhalten seiner Verwandten aufregten, dass das schon immer so gewesen wäre. Die Nachbarn hatten die Familie schon öfters wegen Vernachlässigung und Kindesmissbrauchs, beim Jugendamt, angezeigt. Dies hatte allerdings keinerlei Konsequenzen.“

Wieder ging ein erbostes Murmeln durch die Anwesenden.

Severus regte sich maßlos über die Muggel auf. Auch wenn er in der Schule den Eindruck machen musste, dass er Kinder nicht mochte. So etwas konnte und wollte er nicht tolerieren.

„Da gebe ich dir Recht Severus, aus diesem Grund haben John und ich beschlossen dem Jungen zu helfen. John kam auf die Idee im die Grundzüge der asiatischen Kampfkunst beizubringen: Krafttraining und etwas Selbstverteidigung .

Da wir uns nicht vorstellen konnten, das er in seiner Schule, die Nachbarn erzählten uns das er in ein Institut für schwererziehbare Jugendliche ging, ohne Probleme zurechtkam.

Das hat mir heute Morgen auch der ehemalige behandelte Arzt von Rey bestätigt. Nicht nur das mir übel geworden ist als ich erfuhr, was der arme Junge in den ersten 11 Jahren erdulden musste. Nein diese Schule

auf die er jetzt geht ist mehr als dubios. Die Verletzungen die er in den letzten 5 Jahren hatte waren genauso schrecklich anzuhören.

Nu ja ich hab den Jungen mehrfach beobachtet und er ist mir immer sympathischer geworden, obwohl er nach einer kurzen zeit von Fans nur so umringt wurde die ihm beim Training zuschauten ist er normal, freundlich und zuvorkommend geblieben.“

Er fügte mit gerunzelter Stirn und überlegend hinzu:“ Als ob er dies bereits gewohnt wäre.“

„Nach einer Woche hat John beschlossen, dass er ihn zum Ninja ausbildet, er hat zu John`s Verblüffung in einer Woche das gelernt, für das andere einen Monat brauchen. Rey fasste auch langsam Vertrauen zu John , später habe ich verstanden warum er anderen Menschen nicht vertrauen konnte aber dazu später.

Ich habe John angeboten, das Ninjatrainig bei mir im Manor zu machen, es war eigentlich am Anfang nur Neugierde was der Junge alles lernen würde, und ob wir dies bei uns integrieren könnten.

In der darauf folgenden Woche wiederholte sich wider das Gleiche, Rey lernte sehr schnell, er besitzt eine rasche Auffassungsgabe und konnte es auch fast sofort umsetzen. Allerdings vertraute hat er weder mir noch John wirklich gut.

Allerdings habe ich den Jungen in der kurzen Zeit richtig in mein Herz geschlossen. Es ging sogar soweit das ich mir Zeitweise eingebildet habe er wäre James und Lilis Sohn Harry. Allerdings fehlt, ich muss zum Glück sagen, die Narbe.

Denn ich weis nicht was ich gemacht hätte wenn James und Lilis Sohn tatsächlich so aufgewachsen wäre.“

Wieder ging ein Gemurmeln durch die Anwesenden, und alle waren sich einig. Es wäre nicht möglich das der Held der Zauberwelt. Der goldene Junge so eine Kindheit und solch ein Elternhaus hatte. Da er ja ein verwohnter Bursche war, dem alle wünsche von den Augen abgelesen wurde. Wie sollte, nachdem was er gemacht hatte, es auch anders sein.

„Gestern war ich dann bei seinen Verwandten eingeladen“, Tom fing an zu lachen als er die Gesichter der Anwesenden sah.

„Für mich war es eine interessante Erfahrung, da ich hoffte etwas mehr über Rey und seine Familie herauszubekommen. Sein Onkel und eine gewisse Marga haben es sehr schnell geschafft, sehr weit oben in meiner persönlichen Abschussliste zu stehen.

Nicht nur das sie kein Benehmen hatten, nein sie verunglimpfen Rey auch noch auf das übelste. Tote Eltern. Besondern die Schwägerin von Reys Tante, eben jene Marga.

Es stellte sich heraus das er keine anderen Angehörigen mehr hatte . Ein Freund seiner Eltern, ich denke er ist an AIDS infiziert, da Rey meinte durch seine ansteckende Krankheit könne er nicht zu ihm.

Die Patentante und deren Mann liegen im Koma, der Patenonkel sitzt im Gefängnis für eine Strafe die er nicht begangen hatte.

Ich habe ihn beim hinausgehen dann gefragt, warum er den ganzen Tag so traurig wäre, daraufhin hat er mich um Hilfe gebeten .

Er hat mir endlich vertraut, und was ich danach zu hören bekommen habe hat mir gar nicht gefallen. Ich weiß nicht was ich gemacht hätte wenn er nicht diesen Anfall gehabt hätte.“

Nach der Reaktion des Lords war den Anwesenden klar was geschähen wäre. Nach dieser Nacht hätte es einige Personen weniger gegeben.

„Rey hatte mir erzählt das er in Wirklichkeit auf ein Eliteinternat geht. Seine Eltern wurden umgebracht und der Direktor seiner Schule hat ihn zu seinen Verwandten gebracht.

Dieser scheint eine sehr zwielichtige Person zu sein. Er versucht Rey für seine Zwecke einzusetzen und zu erziehen.

Er bringt ihn immer wieder in tödliche Gefahr, da er will das Rey jemand für ihn aus dem weg räumt.

Sein Pate ist aus diesem Grund auch gestorben. Er manipulierte den Jungen massiv, und hat ihn versucht zu brechen. Mit Hilfe seiner verabscheuungswürdigen Verwandten.

Dies ging allerdings schief und er hat sich entschlossen sich den Feinden seines Direktors anzuschließen. Er wollte allerdings seine Freunde mitnehmen. Deshalb gab er mir einige Briefe die seine Freunde ihm geschickt haben.

Diese haben mich doch sehr erzürnt.

Der beste Freund, Ron, behauptete, dass er mit Rey`s bester Freundin zusammen ist. Diese heißt verwirrender weise auch noch Hermine. Rey liebt eben jene Hermine und Ron weiß das. Er hat ihn so manipuliert, dass er es ihr außer eben in einem Brief, nicht gestehen wollte. Er will auch nicht mit Rey`s Problemen belästigt werden.

Zwei weitere Familienmitglieder schreiben ihm das in ihrer Familie etwas nicht stimmt und das der Direktor und die Familie etwas planen, das sie keine Ahnung haben wo die Freundin ist und das sie froh sind das er ihr jetzt seine Liebe gestehen will. Auch sie warnen ihn vor ihren Eltern und seinem Freund. Die Namen der beiden sind noch besser, Gred und Forge.

Eine weitere Freundin, Loony, schreibt ihm auch eine Warnung das in der Familie seines Freundes was im Busche ist und das mit dem Direktor etwas nicht in Ordnung ist. Sie freut sich das Rey mit ihre Freundin zusammenkommen will.

Der letzte Freund, Nev, entschuldigt sich das seine Großmutter, bei der er lebt, den Brief gelesen hat. Scheinbar hat diese einiges ihrem Enkel über die Machenschaften dieses Direktors erzählt worauf er sich bei Rey entschuldigt das er die Fronten wechseln will.“

Es machte sich im kleinen Esszimmer eine betroffene Stimmung breit. Besonders den Jugendlichen tat der fremde Junge leid.

Lucius strich dich nachdenklich über die Nase.

„Manche Parallelen zu dem jungen Potter sind allerdings doch verblüffend. Aber so verabscheuungswürdig Dumbeldore ist.

Er würde niemals auf solche Ideen kommen wie dieser Direktor. Und auch wenn dem Jungen sein bester Freund auch Ron heißt die Weasley`s würden doch nicht so tief sinken.“

„Da gebe ich dir Recht Lucius, am Ende hat der Junge einen schweren Anfall gehabt. Wo ist eigentlich Remus?“

Tom viel auf das einer seiner Vertrauten fehlt. Severus erklärte ihm, dass er von Dumbeldore auf eine Mission geschickt wurde. Dumbeldore hatte die ständigen Nachfragen von Remus was den jungen Potter angeht gestört.

„Gut, also wo war ich, ja bei dem Anfall. Rey, er will allerdings nur noch Rey genannt werden. Harry wäre ein anderer, wurde ins Krankenhaus gebracht, nach London. Von dort komme ich auch gerade. Allerdings gab es dort auch eine seltsame Situation, der behandelte Arzt nannte ihn auch immer Harry, ich denke inzwischen das Rey ein Spitzname ist.“

Aber nun zu dem Grund warum ich euch hergeben habe, ich habe gestern als ich die Aufnahme Formulare für Rey ausgefüllt habe beschlossen ihn zu adoptieren.“

Man könnte in dem Speisesaal eine Stecknadel fallenlassen und jeder könnte es hören, nach dieser Aussage. Langsam wurden die Stimmen lauter, es begann eine wilde Diskussion.

Wie konnte man diesen Muggeljungen integrieren, wie erklärte man ihm das es eine Zauberwelt gab.

Wie erklärte man ihm diesen Krieg, und seine Ziele.

Was konnte man gegen diesen ominösen Direktor machen.

Was wegen seinen Freunden.

Konnte man diese auch integrieren oder musste man ihn von ihnen trennen.

Nur eine Stimme fragte vorsichtig nach, ob es den sinnvoll war den Jungen zu adoptieren. Denn dann würde er, wenn Tom nicht mehr wäre, der Anführer der Todesser werden. Würde er überhaupt vom Fußfolk akzeptiert werden?

Tom war Bella für diesen Einwurf nicht böse, und meinte er würde Rey vorher fragen ob dieser überhaupt von ihm adoptiert werden wollte. Wenn ja, sollte der innere Kreis ihn vorher kennen lernen und sich ein Bild von dem Jungen machen.

Tom verabschiedete den inneren Kreis und wünschte ihnen ein schönes Wochenende.

Severus , Lucius, Narzissia , Draco und Sirius bat er noch zu bleiben.

„Severus gibt es neues vom Orden des Phönix?“

„Das übliche Tom, allerdings sind sie jetzt auf der Suche nach dem Diadem der Hera. Sie hoffen das sie dadurch mehr Macht erhalten und so schneller ans Ziel gelangen.“

Draco fragt vorsichtig nach:“ Das Diadem der Hera, was ist das?“

Tom erklärt ihm:“ Du kennst doch sicherlich die Geschichte der verschollenen 12 Reinblutfamilien?“
Draco bejaht dies.

„Also unter den 12 Verschollenen Familien war auch die letzte Nachfahrin von Gryffindor.

Lady Eleonora war im Besitz des Diadems der Hera. Laut Legende waren die 12 Familien schon zu Urzeiten ein Hexenzirkel, diese dienten der Göttin Hera, deren Nachfahren sie waren, und hatten aus diesem Grund auch sehr viel Macht.

Lady Eleonora hat es immer schon zu ihren Lebzeiten gestört, das es die Gerüchte über die Feindschaft der Häuser Gryffindor und Slytherin gab. Bevor sie verschwand hat sie eine Weissagung gemacht, das eine ihrer Erbinnen einen Slytherinerben heiraten würde und somit die helle und die dunkle Magie vereint würden.

Das Diadem ist wie bereits gesagt sehr mächtig. Seine Macht kann allerdings nur von einer reinblütigen Gryffindor eingesetzt werden. Allerdings wenn es Dumbeldore trotzdem gelingen sollte das Diadem zu finden. Wäre es für uns ein herber Rückschlag. Da es auch einen hohen symbolischen Wert hat.

Severus ich möchte, das du mir alles besorgst was das Thema betrifft. Wir müssen selbst nach diesem Diadem suchen. Falls es tatsächlich noch eine Erbin geben sollte. Darf diese auf keinen Fall in die Hände von Dumbeldore fallen.

Wer weiß was dieses mit ihr anstellen würde um an die Macht des Diadems zu gelangen.

Lucius sprach seinen Lord an;

„Tom ich habe heute Abend einige Nachforschungen wegen dem Procedere einer Adoption in der Muggelwelt gemacht. Dies dürfte nachdem was wir erfahren haben sehr einfach sein. Nur ein Richter muss die Adoptionspapiere unterschreiben, zwei Zeugen müssen dies dann bestätigen.

Durch die Krankenakte des Jungen wird das wohl kein Problem sein.

Ich habe auch schon einen passenden Richter gefunden. Sie arbeitet normalerweise als Scheidungsrichterin im Familiengericht, ist allerdings auch für Adoptionen zuständig.

Richterin Amy Gray hat einen sehr guten Ruf, ist sehr gerecht und Arbeitet eng mit ihrer Mutter zusammen, diese ist in der Fürsorge tätig.

Ich habe mit dieser bereits Kontakt aufgenommen. Sie hat sich sofort an Harry erinnert, da sie nicht verstanden hat wie alle eingegangenen Beschwerden so einfach unter den Tisch gekehrt wurden. Damals hat sie erst in der Behörde angefangen und fand es schrecklich was dem Kind angetan wurde.

Wir sollen uns melden wenn es soweit ist, dann wird die Adoption sehr schnell über die Bühne gehen um weitere Einmischungen zu verhindern.“

Tom freute sich über die initiative von Lucius und beobachtete amüsiert Narcissia und Draco.

„Wollt ihr Rey kennen lernen?“, fragte er in die Runde und wurde von einem begeisterten Ja überrascht.

Gallileo;

Ja Rey kann einem schon leid tun, aber es ist ja nicht so das er sich nicht irgendwann dafür Rächen soll. Luna und Neville?? Mal sehen vielleicht habe ich das schon so geschrieben?? Angelina und Alicia für Fred und Georg, für beide habe ich schon anders vor.

Aber fällt Dir jemand für den armen Sirius ein??? Ich hoffe Du hattest wieder viel spaß beim diesem Kapitel gehabt.

By Isis

Vivi;

Ja meine Weasleys sind nicht ohne, auch ihre Reaktion wie sie mit Giny umgehen. Aber das wird fürchte ich noch besser, besonders wenn Rumpelstilzchen kommt.

Ja Mias Träume, sie sind der Schlüssel zu Giny`s Schicksal.

Ich bin gespannt was Du über meine Todesser sagst.

By Isis

Silberphönix

Wie ich schon Vivi sagte die Weasleys sind schrecklich. Und ja Ginny ist Hermines Cousine.

By Isis

Treffen im Krankenhaus (Beta Sirius Schleicher)

Hy meine Lieben, ein Hoch auf den 2000sten Leser. Aus diesem Grund gibt es heute ein Extrakapitel.
Eure Isis

Disklaimer:

Alles was euch aus dem H.P -Universum bekannt vorkommt gehört J.K. Rowling.

Kapitel 15 Das Treffen im Krankenhaus

Eine Stunde zuvor:

Rey ging es wieder so gut, das er seinen Großvater zum Ausgang begleitete.

Dieser hatte ein wichtiges Treffen, wie er ihm erzählt hatte.

Rey fragte sich ob es wohl ein Todessertreffen war. Er hatte allerdings auch noch nicht die Lösung, wie er ihn fragen sollte ob er Voldemort wäre.

Und was, wenn sich seine Ahnung bewahrheitete.

Würde er ihn dann noch mögen?

Er hatte ihm ja bereits so viele Schwierigkeiten gemacht.

Vielleicht war das ganze am Vorabend doch nur ein seltsamer Traum gewesen. Sicherlich, denn so viel Offensichtliches sprach dafür.

In Gedanken versunken lief er zurück auf seine Station, als er auf einmal zwei Stimmen hörte, die ihm doch sehr bekannt vorkamen.

Er ging den Stimmen nach, und sah ein Pärchen im Park des Krankenhauses sitzen. Neugierig geworden ging er näher heran.

Rey dachte er sah nicht recht, waren das tatsächlich Neville und Luna? Beide turtelten miteinander und hatten sich auch sehr verändert.

Luna trug ein gewagtes Muggelminikleid, das ihr, wie Rey feststellen musste, außergewöhnlich gut stand.

Sie hatte auch keine Kronkorkenkette oder Radieschen am Ohr, sondern trug modernen Modeschmuck.

Neville hatte einige Kilo in den Ferien abgenommen und sah richtig sportlich aus. Beide trugen schwarze Kleidung.

Luna eben jenes Minikleid in Schwarz, Neville eine Schwarze Röhrenjeans mit einem eng anliegendem T-Shirt.

Rey zog sich grinsend zurück, da er das Pärchen nicht stören wollte.

Neville sah ihn allerdings aus dem Augenwinkel heraus, und schrie ihm ohne groß zu überlegen zu.

“Hy Harry, was machst du in London?”

Danach stutzte er und setzte nochmals an, als er den Jungen näher betrachtet hatte.

„Oh Entschuldigung, ich hatte dich gerade nur aus dem Augenwinkel heraus gesehen, und gedacht du bist ein Freund von uns. Obwohl ähnlich siehst du ihm schon sehr stark!“

Rey begann lauthals zu lachen, was die beiden doch etwas irritierte.

„Ich glaub es nicht Neville, hab ich mich so verändert das du mich nicht mehr erkennst! Obwohl, ich hab

mir auch überlegt, ob es du bist.“

Luna und Neville sprangen auf und umarmten Rey stürmisch.

„Harry, Mensch, du siehst so anders aus. Deine Haare sind ja cool. Ich glaube Dambels wird schockiert sein wenn er die sieht. Die sehen gar nicht mehr so widerspenstig aus, eher lockig. Und die grüne Strähne erst. Wo ist deine Narbe?“

„Schminke, für was das alles gut ist. Ich muss mich erkundigen ob es auch haltbare Zauberschminke gibt. Die Frisur, ich dachte ich brauch einen neuen Look. Aber ich bin da ja nicht alleine ihr beide seht auch, na ja wow aus.“

Luna fing an zu lachen und antwortete;

„Auch wir dachten wir brauche einen neuen Look.“

Dann kramte sie in ihrer Tasche und förderte eine kleine Tube hervor.

„Zauberschminke, wenn du mehr brauchst melde dich bei mir.“ Damit gab sie Ray die Tube.

Ray wollte sich gerade bedanken, als er einen wütenden Aufschrei hörte.

Lord Whining, Lord. Whining!

Ray dreht sich um und schaut sich suchend um, Großvater war doch gerade gegangen. Und sein Titel war doch Herzog!

Vor ihm blieb eine etwas ältere Krankenschwester stehen und schaute ihn vorwurfsvoll an.

„Lord Whining, wir suchen sie seit einer viertel Stunde, sie haben noch eine Abschlussuntersuchung. Und was machen sie, sie sitzen hier gemütlich mit ihren Freunden. Ich bezweifle ob das ihrem Großvater gefallen würde. Sie kommen auf der Stelle mit.“

Rey schaute die Krankenschwester entschuldigend an: „Sorry, hab ich vergessen. Können meine Freunde in meinem Zimmer warten bis die Untersuchung zu Ende ist?“ Damit sah er die Schwester treuherzig an.

„Ich komme so langsam darauf warum die Schwesternschülerinnen so von ihnen schwärmen, natürlich können Ihre Freunde auf sie in ihrem Zimmer warten. Ich hoffe sie brechen unseren Schülerinnen nicht das Herz Rey.“

Damit machte sie sich auf den Weg mit Rey, Neville und Luna im Schlepptau.

Nachdem sich Rey`s Freunde von der Überraschung erholt hatten antwortet Neville mit einiger Verspätung der Schwester.

„Ich denke die haben bei Rey keine Chance, er hat eine Freundin.“

Diese Zwinkert Rey zu und gab zur Antwort: „Ihre Freundin hat aber ein Glück.“

Rey wurde pudelrot.

Neville und Luna wurde erklärt wo Rey`s Zimmer war und machen sich dorthin auf den Weg. Rey seinerseits ging, sich immer noch wundernd, wieso er auf einmal Lord genannt wurde, zu seiner Abschlussuntersuchung.

In Rey`s Zimmer wunderten sich Luna und Neville wie es kam das Harry als Rey angesprochen wurde und wieso er nicht Potter sondern Lord Whining hieß.

Nach einiger Zeit kam Rey fröhlich von der Untersuchung zurück.

In seinem Zimmer wurde er von den beiden regelrecht überfallen.

„Also Rey, ich glaube du hast uns etwas zu erzählen“, damit schaute Neville ihn sehr intensiv an.

Die drei Jugendlichen merken nicht, dass die Zimmertüre aufging und jemand das Zimmer betreten wollte. Derjenige blieb allerdings stehen. Und lehnte die Türe wieder an.

Vor Rey`s Zimmertüre:

Tom wollte gerade das Zimmer betreten, mit Lucius, Narzissia, Severus, Sirius und Draco im Schlepptau, als ihm der Oberarzt über den Weg lief.

„Ah, Herzog Whining, gut das ich sie treffe, wir haben ein kleines Problem.“

Tom antwortete in einem sehr besorgten Tonfall, und doch etwas lauter:

„Was ist mit meinem Enkel? Als ich vor kurzer Zeit das Krankenhaus verlassen habe ging es ihm noch gut, so sprechen sie schon!“

„Durchlaucht es ist alles in Ordnung mit ihrem Enkel, die Testergebnisse waren alle negativ. Das Problem, das wir haben ist das wir Betten brauchen, könnten sie ihren Enkel heute noch mit nach Hause nehmen. Von der ärztlichen Seite spricht nichts dagegen.“

Die Besucher atmeten erleichtert auf, wer weis was ihr Lord angestellt hätte wenn mit Rey etwas gewesen wäre.

Tom antwortete dem Arzt erleichtert:“ Kein Problem, wann kann ich ihn mitnehmen?“

Der Arzt teilte ihnen mit das er noch den Entlassungsbrief schreiben musste und dann könnte er Rey in ca. 1h mit nach Hause nehmen.

Tom machte nochmals die Türe auf und hörte erstaunt ein Gespräch von 2 Jungen und einem Mädchen. Gebannt blieben die Besucher vor der Türe stehen.

„Rey war alles in Ordnung, du bist gerade wieder vollkommen weggetreten?“

„Wenn`s bloß beim Wegtreteten bleibt ist ja alles in Ordnung , nur die Anfälle sind doch sehr lästig. Aber jetzt zu euch, seit wann seid ihr zusammen und wieso trifft ihr euch in einem Krankenhauspark?“

„Luny und ich sind seit Ende des Schuljahres zusammen, und wir dachten unser kleines kospiratorische Treffen ist im Park sicherer, was wollen die Leute vom Herrn des brennenden Vogels den in einem Krankenhauspark?“

„Brennenden Vogel, der war gut. Mann könnte ihn ja auch den Herrn des Brathuhns nennen“, warf Rey ein.

„Wie wäre es mit verrücktem Huhn oder dem zerrupften Kücken“, mischt sich nun Luny ein. Die drei lachten fröhlich.

„Allerdings hast du Nev immer noch nicht geantwortet was du im Krankenhaus machst?“

„Nev, hast du Luny erzählt was du mir im Brief geschrieben hast“, fragte nun Rey ernst.

„Luny weis alles, sie ist wie ich der Meinung das wir überlaufen sollen, gibt es für dich...“

„Nev, negativ das ist für mich kein Problem, ich hab mir das auch schon vorgenommen und wenn ich mit meiner verrückten Ahnung recht habe, dann hab ich auch schon einmal vorgefühlt.“

„Gut, was ist mit Gin und Hermine?“, fragte Luny

„Wenn das was wir befürchten stimmt Luny, ist es bei Gin kein Problem, die läuft mit fliegenden Fahnen über, und Hermine nun wenn sie Rey verraten hat, dann geht sie halt mit dem ganzen Rest unter!“ Nevs Stimme ließ keinerlei Widerspruch zu. Auch nicht bei seiner weiteren Befragung.

„Allerdings wollen wir jetzt von dir wissen Rey, wieso zum Teufel bist du im Krankenhaus? Haben dich deine Verwandten misshandelt?“

Rey lächelte Nev kalt zu, so dass es diesem kalt den Rücken runterlief.

„Nun außer das sie mich in den letzten 5 Wochen hungern lassen, mich fast zu Tode schufteten lassen , mich verprügelt haben, wobei ich wohl Glück hatte, das ich mir nichts gebrochen sondern nur einige Prellungen zugezogen habe. Mich für kurze Zeit in eine Kühlkammer eingesperrt haben, bis ich bewusstlos war. Mal überlegen was noch war, ja mir weisgemacht haben das ich keine Freunde habe. Mich brechen wollten.“

Mal abgesehen davon geht es mir saugut.

Und aus diesen Gründen liege ich auch nicht hier.“

Den Besuchern im und vor dem Zimmer wurde es richtig Übel bei der Aufzählung des Jungen.

„Ja nur dumm für meine Verwandten und den Herrn des Huhns das es den gegenteiligen Effekt hatte. Ich hab angefangen mich an meinen Verwandten zu rächen. Delikatessen gibt es nicht mehr, nur abgelaufene Produkte.“

Ich hoffe die verderben sich irgendwann daran den Magen .

Von dem Geld was übrig ist hab ich mir Lebensmittel gekauft, Vitamintabletten, Medikamente zum aufpäppeln und andere Kleider. Wenn ich Hermines Telefonnummer hätte, ich hab jetzt sogar genug Geld damit ich sie anrufen könnte. Aber ich bezweifle das sie mit mir reden würde. Immerhin spricht bis jetzt alles dafür, dass sie auch eine Verräterin ist.

Das ich meine Verwandten bestehle und betrüge, ist doch der gerechte Lohn für fast 15 Jahre Sklavenarbeit.

Ich hab vor 2 Wochen einen Ninjameister kennen gelernt, der bildet mich zum Ninja aus. Dann kann ich mich an den Verrätern rächen und keiner bekommt mit, das ich es war.“

An Rey`s Stimme konnte man seinen Hass erkennen. Neville sah ihn zustimmend an.

„Cool wir machen seit den Sommerferien auch Kampfsport.“

Die Sache, du weist schon wo mit du weißt schon wem, hat uns ja gezeigt das wir eine miserable Ausdauer haben.

Aber was ist mit deinen Anfällen, ich dachte die hast du nicht mehr. Der Alte wollte doch dafür sorgen, das du keine mehr bekommst.“

„Tja, Nev wenn ich den Vorschlag unseres geliebten Direktors wahrgenommen hätte und auch das Ganze ernst genommen hätte, dann wäre das Ganze nicht geschehen und ich hätte auch keine Anfälle mehr. Das Witzige daran ist, das ich einfach auf die Verräterin hätte hören sollen.“

Wobei es doch sehr aufschlussreich in den Sommerferien war.“

Luna sah ihn schockiert an:

„Rey, ich fand das ganze gerade nicht aufschlussreich, sondern eher beängstigend“, rügte sie ihn

Rey schmunzelte:

„Doch es ist aufschlussreich, er war halt mal wieder wütend . Diesmal war ich aber ich nicht schuld.“

Neville und Luna sahen ihn sauer an:

„Das bringt alles nichts, was meinstest du vorher mit du hast vorgefühlt und wieso bist du im Krankenhaus!“

Ihre Stimmen waren nun doch sehr bestimmend. Solch eine Stimme hätte man von ihnen nicht erwartet. Deshalb verdrehte Rey auch die Augen, die beiden konnten ja ein richtiges Verhör führen!

„Wieso wohl, er war mal wieder wütend. Ihr wisst schon wen ich meine. Ich bekam natürlich wieder einen meiner Anfälle- und Tom hat mich ins Krankenhaus gebracht.“

Dabei grinste Rey die beiden verschmitzt an, da er auf ihre Reaktion gespannt war.

Die kommt natürlich prompt indem sich Luny an ihrer Cola verschluckt und nur noch fragend Krächzen konnte:

„Tom, du nennst ihn Tom?“

Scheinheilig antwortete Rey ihr:“ Ich darf ihn auch Großvater nennen.“

Daraufhin verschluckte sich Nev an seiner eigenen Spucke, und brachte nur noch lachend hervor:“ Mach das bitte vor dem Alten und der bekommt hoffentlich einen Herzinfarkt.“

„Ich stell mir gerade vor du sitzt da locker und flockig wie gerade, eine gewisse Person kommt rein, du weist schon wer.“

Und du begrüßt ihn mit den Worten :Hy Großvater wie geht`s, heute schon unseren senilen Direx geärgert. Ach übrigens wir der harte Kern des Verteidigungsclubs wollen uns dir anschließen, gibt es da Probleme?“

„Aber jetzt zu etwas anderem wieso nennt man dich Lord Rey Whining?“

„ Wie gesagt das liegt an Tom, Herzog Thomas Whining meinen Nachbarn und Mentor“, gab Rey lachend zurück.

„Das Lord kann ich euch leider auch nicht erklären“, damit zuckte er mit den Schultern.

Luny und Neu begannen auch zu lachen:“ Wir haben schon an jemand anderen gedacht.“

Rey begann laut zu lachen, er bekam wieder ein richtigen Lachanfall .

„Wenn ihr an jemand anderen denkt, muss ich an meinen verrückten Traum von gestern abend denken. Oh

man mache Sachen will ich eigentlich nicht sehen. Könnt ihr euch eine gewisse blonde Person mit Herzchenunterhose vorstellen?“

Neville und Luna sahen fragend Rey an und drehten sich mit diesem auch Richtung Türe als diese aufging, und starrten verwundert auf die Besucher. Dann lachten sie auch leise hinter vorgehaltener Hand.

Nach seinen letzten Worten hörte Ray die Türe aufgehen und schaute auf seine neuen Besucher, fing natürlich wieder prompt an zu lachen, bei dem Anblick eines Lucius Malfoy mit einem roten Gesicht vor Scham, der ihn doch etwas sauer anschaute.

Leider bekam er von seiner Ehefrau und seinem Sohn keinerlei Unterstützung, beide lachten auch laut los. Selbst Tom schmunzelt .

Severus fing nach einer Weile, nachdem er sich das Lachen verzweifelt versucht hatte zu verkneifen, lauthals an zu lachen.

Worauf sie die drei anwesenden Gryffindors, prompt aufhörten zu lachen und ihren sonst immer ernstblickenden Professor mit großen Augen, offenem Mund und voller schock anschauten..

Dies gefiel natürlich Lucius, der Severus damit aufzog, dass sein Lachen bei den Jugendlichen scheinbar einen Schock auslöste.

Tom ist der erste der sich wieder fängt: Er stellt dich den beiden jungen Leuten als Herzog Whining, den Großvater von Rey vor.

Nev und Luny schauen sich an, blinzeln den Lord an, schauen Rey an, schauen die restlichen Besucher an und grinsen boshaft Rey an:

„Der Alte kriegt definitiv einen Herzinfarkt.“

Rey antwortete ihnen:“ Hoffentlich einen sehr schmerzvollen, bei dem er sehr leidet. Und die zwei Verräter verrecken mit ihm.“

Dann schaute er seinen Großvater an:“ Das sind Luny und Nev, sie gehen auf die gleiche Schule wie ich.“

Luny und Nev begrüßen die Anwesenden und verabschieden sich dann von Rey, da sie doch langsam nach Hause müssen, sonst würden sie Ärger mit ihrer Familie bekommen.

Allerdings war dieser Grund eher vorgeschoben, wer weiß was den Besuchern einfallen würde wenn sie erkennen würden wer sie sind. Wussten sie eigentlich wer Harry, sorry Rey war?

Dank nochmals an:

Hy Gallileo,

Jetzt gab es eine Portion Luny und Nev. Ich hoffe Du hattest viel spaß mit den beiden.

Huch Sirius und Snape, da würde ja Mia einen Stiefpapi bekommen. Geht allerdings leider nicht, da ich auch für Snape jemand anderes vorgesehen habe, aber wen verrate ich nicht.

Leider hat Draco Rey nicht erkannt, allerdings wie lange es dauern wird das andere ihn erkennen. Nun da schweige ich mich auch aus.

Bis Bald

Isis

Hy Vivi,

Ja unser Lord ist richtig Sozial eingestellt, und gibt seinem Inneren Kreis am Wochenende frei. Wie gesagt allerdings haben diese Privileg nur der Innere Kreis. Alle anderen werden rumgescheucht. Besonders eine kleine Ratte.

Rumpelsilzchen gibt es dann am nächsten Mittwoch, es seiden es gibt ein Wunder und es gibt 5 Kommiss oder auf einmal lesen 500 Leser mein Kapitel.

Auf Mia, nun da musst Du leider ein wenig verzichten. Die gibt es erst später.

Bis Bald

Isis

Alte Feinde treffen aufeinander (Beta Sirius Schleicher)

Hy meine lieben, leider habt ihr es nicht zu einem erneuten Extrakapitel geschafft, zu meinem Glück da ich kein Betagelesenes Kapitel mehr in petto hatte.

Wie immer meine Regel; 5 Kappis ein Extrakapitel.
500 Leser ein Extrakapitel
und bei jedem 50 Kappi wieder ein Extrakapitel.

Aber jetzt zu etwas anderem.
Es werden immer noch Parrings gesucht
Sirius/??
sollen Petunia und ihr Göttergatte beisammenbleiben??

Noch eine weitere Frage:

Osiris hat mein Spitzname für Luna gestört und er hat recht er recht. Lunny und Loony hören sich tatsächlich ähnlich an. Also wie soll der Spitzname für Luna sein, bitte ein Vorschlag.

Und wenn zufälligerweise jemand talentiert ist zu Zeichnen oder Bilder zu bearbeiten, ich würde mich über solche freuen, Osiris möchte ein Bild von Lucius in Herzchenboxer.

By Isis

Disklaimer:

Alles was euch aus dem H.P -Universum bekannt vorkommt gehört J.K. Rowling.

Kapitel 16 Alte Feinde treffen aufeinander

Nachdem Lunny und Nev, Reys Zimmer verlassen hatten setzte sich Tom auf das Bett von Ray der immer noch sehr fröhlich fast aufgedreht wirkte.

„Rey ich möchte dir einige meiner engsten Mitarbeiter und Freunde vorstellen. Das Ehepaar dort sind Lucius und Narzissia Malfoy, der Junge ist ihr Sohn, Draco. Der die beiden Männer die wieder einmal streiten sind Sirius Black wir nennen ihn allerdings nur Pad.“

Rey sah Sirius an und bekam Tränen in die Augen, ihm war er vorher nicht aufgefallen und er dachte das es gestern ein schöner Traum war in dem auch sein Pate vorkam.

Tom viel das Verhalten von Rey auf, er dachte das er Sirius erkannt hatte und Angst bekam, da dieser vor einigen Jahren in der Muggelpresse als entflohener Sträfling gesucht wurde.

„Sirius, kennst du vielleicht von alten Zeitungsartikeln. Er saß damals unschuldig im Gefängnis für eine Straftat, die er nicht begangen hatte.“

Rey kaute auf seinen Fingernägeln, wie sollte er Tom begreiflich machen, das er alle Anwesenden kannte. Was würde Tom machen, wenn er erfuhr, das er sein Widersacher war . Er mochte doch Tom und hatte nun eine kleine Chance einmal eine Familie zu haben.

Ja am besten wäre Harry Potter würde sterben, und er wäre endlich frei und könnte tun was er wollte.

„Alles in Ordnung Rey?“
Rey nickte und lächelte Tom an, dieser stellte die Anwesenden weiter vor.

„Der andere Mann ist Severus Snape er ist, man kann sagen einer meiner besten Agenten.“

Rey lachte Severus freundlich an.“ Dann kann man sie Toms, 007 nennen, Professor.“

Die Besucher sahen sich verwundert an, was war ein 007?

Draco hielt es nicht mehr aus und fragte Rey aufgeregt:

„Was ist 007?“

Rey genoss es seinen Erzfeind etwas zu foppen.

„Du meinst wer ist 007?“

Draco wunderte sich, wie konnte eine Nummer ein Mensch sein? Das erkannte man eindeutig an seiner nächsten frage.

„Wie, wer, ich verstehen nur Bahnhof.“

Ray fängt leise zu lachen an.

„007 ist ein Agent für den MI6.“

Nun dieses Numerische Rätsel wäre wohl gelöst, allerdings hatte Draco schon wieder die nächste frage:

„Was ist eine MI6?“

Narzissia sah ihren Sohn strafend an.

„Draco, frag doch den armen Jungen nicht so aus.“

Dieser fühlte sich doch sehr missverstanden.

„Mom ich verstehe immer nur Bahnhof, und weiß nicht wovon er spricht.“

Es klopfte an der Türe und der Stationsarzt betrat den Raum.

„Hallo Rey, hat dir dein Großvater schon gesagt, das du nach Hause darfst.“

Rey schaute Tom traurig an,

„Ich darf nach Hause, na da werden sich meine Verwandten ja freuen.“

Tom lächelte ihn an:“ Ich denke es ist besser wenn du nicht mehr zu deinen Verwandten zurückkehrst. Ich denke man kann es mit ihnen vereinbaren, dass du im Manor wohnst. Dann kannst du auch besser trainieren. Und es wäre etwas leben in den alten Gemäuern, Pad wird es sonst noch langweilig.“

Rey lachte Sirius an:“ Wir wollen ja nicht das es dir langweilig wird, sonst machst du noch etwas Unüberlegtes aus lauter langweile.“

Sirius gab lachend zurück:

„Ich kann durch meine Amnesie mich nicht mehr erinnern, aber Schnieffelus hier hat mir erzählt, das ich so etwas tatsächlich einmal gemacht habe, als ich meinen Patensohn zum Bahnhof begleitet habe. Ich werde ihn wohl nie wieder sehen.“

Dabei sah er so traurig aus, dass es Rey fast das Herz brach. Nicht nur er hat Trauer um den Verlust seines Patenonkels gehabt, scheinbar ging es ihm genauso. Mit einem Unterschied, Sirius erinnerte sich nicht mehr an ihn.

Rey sprang auf und umarmte Sirius, was bei allen Anwesenden eine verwunderte Reaktion hervorbrachte. Denn Rey war laut der Erzählung des Lords doch sehr zurückhaltend.

"Weist Du Siri ich habe meinen Patenonkel verloren, willst du mein Patenonkel werden."

Dabei schmiegte er sich schutzsuchend an Sirius. Dieser war verblüfft das der junge Mann von dem sie wusten, dass er kaum jemandem vertraute, ihm so eine Zuwendung zukommen ließ. Und wieso nannte er ihn Siri? Über die Schultern des Junge Mannes schaute er Tom an und dieser nickte ihm zu.

„Klar doch Rey, ich wäre gerne dein Patenonkel. Machst du gerne Streiche.“

Severus mischte sich in die Unterhaltung ein;

„Tom, ich fürchte du bekommst mehr Leben in das Manor wie du dir vorstellen kannst, wenn der verlauste Köter Rey mit einspannt.“

Alle Beteiligten begannen zu lachen.

Tom gab Rey eine Tüte mit neuen Kleidern, Rey schaute ihn verwundert an.

„Ich dachte als mein Enkel, hast du dir auch die entsprechenden Kleider verdient.“

Dann scheuchte er die anderen aus dem Zimmer damit sich Rey in aller Ruhe umziehen konnte und verließ auch das Zimmer.

Rey begann sich schnell umzuziehen, die Kleider passten wie angegossen, natürlich waren sie in Schwarz gehalten.

Das störte ihn aber wenig. Als er beim Anziehen auf das Etikett der Kleider schaute erkannte er, dass es alles Designer Kleider waren. Schnell hat er auch seine Schulsachen zusammengepackt und war froh um Hermines Zauber.

Dadurch sahen seine Schulbücher für alle anderen, auch für Zauberer, wie normale Muggelschulbücher aus. Wieder brach ihm fast das Herz als er an die Verräterin dachte.

Vor dem Zimmer unterhielt sich Tom mit seinen Vertrauten. Diese sind einheitlich der Meinung das Rey ein netter Junge wäre.

Auch machten seine zwei Freunde einen netten Eindruck. Allerdings schienen sie etwas zu verheimlichen. Hin und wieder hatten sie den Eindruck, dass es sich um ZauberKinder handelte. Die ganzen Anspielungen.

Allerdings war das unmöglich, bei den Verletzungen des Jungen hätte die Zauberwelt doch aufgeschrien, einige der Verletzungen die sich der junge zugezogen hatte würden wohl auf Potter deuten. Allerdings würde dieser ja in einem intakten Familienumfeld aufwachsen. Und wenn es nicht so wäre dann hätte doch das Zaubereiministerium schon als er ein kleines Kind war eingegriffen.

Alles im Allem war die Reaktion auf Sirius allerdings seltsam genauso und das er Severus als Professor angesprochen hatte war auch verwunderlich.

Als Rey fertig angezogen mit einer neuen Basketballkappe auf dem Kopf die Zimmertüre aufmachte hörte er Toms Reaktion auf die Überlegung wieso er so auf Sirius und Severus reagiert hatte.

„Also wenn Rey, Lilly und James Sohn wäre. Ich glaube ich würde ohne zu überlegen einen Generalangriff auf die Zauberwelt starten. So eine Vertuschung kann doch nur auf größter Ebene geschehen.

Alleine hätte Dumbeldore das nicht machen können. Allerdings wäre seine Reaktion auf uns alle anders gewesen.

Sirius würde er als Verräter beschimpfen, der dann doch schuld an dem Tod seiner Eltern wäre.

Ich glaube wir könnten dem Jungen auch nicht so schnell begreiflich machen das seine Eltern für mich gearbeitet haben und von Dumbeldore umgebracht wurden.

Severus wäre natürlich auch ein Verräter.

Ihn würde er fürchte ich noch stärker beschimpfen.

Lucius und Narzissia würden auch ihr Fett abbekommen als Todesser.

Mit Draco hatte er sicherlich nicht gescherzt und ich, na seine Reaktion auf mich könnt ihr euch ja lebhaft vorstellen.“

Narzissia schaute ihn mitleidig an;

„Du hast die Schlappe vom Ministerium immer noch nicht überwunden, das wir es nicht geschafft haben Harry aus diesem verdammten Lügengeflecht zu befreien das Dumbeldore um ihn gesponnen hatte.“

Tom lachte Narzissia an;

„ Ich habe inzwischen Rey als meinen Enkel und Erben auserkoren.

Wie ihr wisst habe ich mir immer Kinder und Enkel gewünscht.

Es wäre natürlich schön gewesen wenn mein Erbe Harry gewesen wäre. Für Rey als Muggel wir es umso schwerer sich bei den Todessern Respekt zu verschaffen. Aber es ist wie es ist.

Selbst heute hatte ich für einige Minuten die Hoffnung das Rey los schreit. Hy Leute ich kenn euch doch alle. Ich heiße in Wirklichkeit Harry Potter.

Andererseits bin ich froh, dass er das nicht gemacht hat. Ich habe Harry in den letzten Schuljahren so viel Schrecken eingejagt und er hat so viel durchmachen müssen. Da hat er eine anständige Kindheit und ein liebevolles Elternhaus verdient. Und wenn ich ihm beim Endkampf besiegen werde, und das muss ich leider, ansonsten waren unsere Bemühungen zur Gleichberechtigung aller Magischen Wesen umsonst.

Dann werde ich ihm und seinen Freunden und Kampfgefährten ein angemessenes Luxuriöses Exil ermöglichen.

Vielleicht wird es ein goldener Käfig sein, allerdings kann ich dann für ihn nichts anderes machen.

Außer das ich mir mein Leben lang Vorwürfe mache, da ich nicht den Wunsch von James und Lily erfüllen konnte, das ich für ihren Sohn eine Familie bin.“

Rey trat mit Absicht laut gegen die Türe damit die Freunde von Tom und er selber nicht merkten, dass er das Letzte gehört hatte. Er wusste jetzt, dass sein Großvater so lange wie möglich nicht erfahren durfte wer er war. Sein „Großvater“ würde sich durch seine Selbstvorwürfe zerfleischen. Das wollte er nicht. .

„Hy, Grandpa ich bin fertig, die Kleider sitzen perfekt . Wohin gehen wir essen?“

Die Besucher lachten erfreut auf, da durch den Spruch von Rey die Stimmung aufgelockert wurde.

Eine Stunde später saß die Gesellschaft im Ritas Garden einem angesagten Indischen Lokal.

Draco saß neben Rey worüber beide sehr foh waren.

Draco da er noch so viele offene Fragen an Rey hatte, er war doch sehr neugierig auf den fremden Jungen der ihm sehr sympathisch war.

Es war fast so wie als er Harry das erste Mal sah.

Leider war Ron schneller und er konnte sich nicht mit Harry anfreunden. Das war aber Vergangenheit. Wenn er Potter das nächste Mal sehen würde dann würde er ihm gewaltig die Meinung sagen.

Rey war seinerseits froh das er neben Draco saß, er konnte ihn endlich einmal richtig kennen lernen ohne irgendwelche vorurteile und Beleidigungen von beiden Seiten.

Die Verräterin hatte ihm das schon lange gesagt, sie hatte die Feindschaft der beiden Häuser sehr gestört. Deshalb hatte sie immer versucht ihn davon zu überzeugen, das wenn er und Draco Frieden schließen würden, dann würden das auch ihre Häuser machen.

Der Verräter war absolut dagegen und hatte immer gegen die feigen Schlangen gestichelt. Leider hatte er auf Ron gehört.

Bei der Erinnerung an Hermine schlich sich ein verliebtes Lächeln auf seine Lippen und seine Augen begannen zu funkeln. Er wollte sie nicht als Verräterin sehen, sie war doch seine große Liebe.

Dies fiel natürlich Sirius auf und er begann ihn damit aufzuziehen. Dadurch wurde natürlich der ganze Tisch darauf aufmerksam.

„Mensch Siri las es sein, ich erzähl dir nicht an wen ich gedacht habe.“

„Du kannst doch einen alten Mann nicht so unwissend sterben lassen, in wen bist du verliebt. Eine hübsche Schwesternschülerin.“

„Wenn du es wirklich wissen willst, sie geht in die gleiche Schule wie ich.“

„Wie sieht sie aus, wie heißt sie, hast du ein Bild von ihr, seit wann seit ihr zusammen. Mensch Junge las dir doch nicht alles aus der Nase ziehen.“

Der ganze Tisch fing lauthals zu lachen an und Draco meinte zu Rey.

„Jetzt hast du ein Problem, Pad wird nicht solange Ruhe geben bis er alles weiß, abgesehen davon bin ich doch auch so neugierig. Ich kenne nur mein Internat, wie ist es auf deiner Schule?“

Tom, Lucius, Narzissa und Severus stimmen Draco zu, auch sie waren gespannt auf die Erzählung von Rey.

Zu Reys Glück kam allerdings der Ober um die Speisekarten zu verteilen und die Bestellung aufzunehmen.

Rey war darüber doch sehr froh, so konnte er sich genau überlegen was er erzählte, damit niemand auf sein kleines Geheimnis kam.

Rey wunderte sich über die unbekanntenen Gerichte und musste sich als erstes erklären lassen aus was die Gerichte bestanden.

Nach langer Überlegung entschied sich Harry als Vorspeise für Papadun (Linsenwaffeln), als Hauptgericht Chicken Corma

(Hähnchenfleisch mit Curry, Mandeln und Kokosnuss), als Nachtisch Gebackene Ananass mit Honig.

Nachdem die Bestellung aufgenommen worden war wurde Rey gnadenlos von Draco, dieser hat die „Befragung“ in die Hände genommen ausgefragt.

„Du warst noch nie Indisch Essen, Rey?“

„Nein, allerdings war ich mit einer Inderin auf einem Weihnachtsball.“

Bei deren Erinnerung verzog er das Gesicht.

„Deine Freundin in die du verliebt bist?“, warf Pad ein, er hatte das Gesicht von Rey nicht beachtet.

Dessen Gesicht wurde immer länger, als er an Krum dachte, und wie dieser mit seiner Hermine tanzte.

„Nein, die war mit einem Nationalspieler von Bul., na eben einem Sportler auf dem Ball.“

Lucius viel das Gesicht von Rey.

„Wieso nicht mit dir?“, warf Lucius ein.

Rey atmete tief durch und erinnerte sich an seine dumme Vernarrtheit in Cho Chang.

„Weil ich selten dämlich war, ich war in jemanden anderen verknallt, ich habe erst Ende des letzten Schuljahres erkannt welche Gefühle ich für Hermine habe.“

„Also, sie heißt Hermine, wie sieht denn deine Hermine aus?“, fragte nun Narzissia neugierig.

Alle hatten bei dem Namen Hermine eine genaue Vorstellung, und waren nun gespannt ob sich diese bewahrheitete.

Besonders Tom hoffte und bangte. Die Hoffnung, dass sein baldiger Enkel, vielleicht doch Harry Potter war, und sich als seine Partnerin eine mehr als talentierte Hexe herausgesucht hatte. Andererseits bangte er auch, denn das würde ja heißen Harry wäre sein leben lang durch die Hölle gegangen.

Bei der Erinnerung von Hermine begannen Reys Augen wieder zu funkeln, und er vergaß alle Vorsicht.

„Hermine ist etwas kleiner als ich, schlank, hat braune halblange gelockte Haare und Braune Augen.“

Die Anwesenden sahen sich an, gut die Beschreibung würde passen, allerdings war sie so vage das es auch jedes andere Mädchen sein könnte.

Draco schaute ihn verschlagen an: „Und ist sie Sexy, ich meine die Figur.“

Rey überlegte, was die anderen wunderte. Er muss doch wissen welche Figur seine Freundin hatte, oder trug diese tatsächlich eine Hogwarts Robe?

„Na ja schwer zu sagen, ich denke schon. Durch die Ro.... Ich meine die Schuluniform ist das schwer zu beurteilen.“

Rey verfluchte sich selber, es ist bereits das zweite Mal das er sich fast versprochen hatte.

Rey dachte sich Angriff ist die beste Verteidigung und begann nun Draco auszufragen.

„So Draco, jetzt weist du ja das ich in ein Mädchen verliebt bin, was ist mit dir?“

„Ich sehe auch ein Mädchen meiner Schule gerne, leider wird das wohl nichts da sie dem Falschen Haus angehört.“

Rey verschluckte sich fast an seinem Wasser, wer war das Mädchen, er dachte immer Draco und Pansy wären zusammen.

Allerdings hatte sich das doch fast so angehört als ob sie eine Gryffinor wäre. Das wäre ja was.

„Was ist das Problem daran?“

„Weist du Rey bei uns gibt es verschiedene Häuser, ich bin ein Slytherin und wir sind die Feinde der Gryffindors. Dummerweise ist Ginny eine Gryffindor.“

Rey schaute Draco entsetzt an, dieser tat ihm doch sehr leid. Bei allen Mädchen im Hause Gryffindor musste er sich gerade in eine Weasley verlieben. Obwohl schlimmer wäre es gewesen wenn es Hermine gewesen wäre.

Da hatte er wohl keine Chance. Obwohl hatten nicht Giny`s Brüder geschrieben das sie in jemanden verliebt wäre und das diese Person ihn erschrecken würde.

„Oh die Häuserfeindschaft kenne ich, bei uns in der Schule haben wir auch so etwas.“

Hermine hat mir schon die ganzen Jahre in den Ohren gelegen wie dumm das ganze doch sei.

Und das wir etwas dagegen unternehmen sollen. Ich soll doch zum Eisprinzen der...“, dabei stutzte Rey kurz und überlegte, „grünen Wohngruppe gehen und mich mit ihm aussprechen.“

Tja hab ich nicht gemacht, ich hab doch eher auf meinen so genannten besten Freund gehört, dieser war

absolut dagegen und hat immer gegen die Grünen gestichelt.“, wieder überlegte Rey kurz und fuhr in einem Überlegenden Tonfall fort,

„Wenn ich es mir genau überlege hat er auch doch sehr viele der Streitereien provoziert .

Und ich Hornochse bin dann auch immer mit eingestiegen. Kein Wunder das Hermine oft auf uns sauer war. Aus diesem Grund kann ich auch nicht verstehen wieso sie mich auf einmal verraten hat. Ich meine sie hätte doch nicht versucht immer zu schlichten und uns einen Vortrag über die Notwendigkeit der Harmonie derWohngruppen zu halten.“

Rey stutzte leicht und meinte fast unverständlich:

„Es ist fast so als hätte sie jemand verflucht!“

Draco nickte bestimmend:

Während die Erwachsenen sich alarmierend ansahen. Das ganze kam ihnen doch sehr bekannt vor. Sie wahren sich inzwischen fast sicher, dass der Junge ihnen gegenüber Harry Potter war. Tom war fast am ausrasten. Aus welchem Grund gab sich der Junge denn nicht zuerkennen?

„Oh solche Typen kenn ich auch, wenn ich da nur an das Wiesel denke, und Potty ist immer darauf eingestiegen, wobei die Streitereien mit Potter ja wirklich amüsant waren.

Wenn er mich schon nicht als Freund haben will, dann muss ich halt mit ihm streiten.

Oh man Granger war oft mehr als sauer wenn so eine Situation war.

Die hätte die beiden am liebsten in der Luft zerrissen. Und mich mit. Obwohl mit Granger macht. es auch Spaß sich zu streiten. . Beim Wiesel wusste man nicht ob er handgreiflich wird.“

Rey fingt lauthals zu lachen an:“ Man könnte meinen wir sind auf der gleichen Schule, Hermine hat einmal dem Eisprinzen so eine verpasst weil er sie beleidigt hatte, dem Armen hat sie glatt die Nase gebrochen. Das sah vielleicht genial aus wie sie zugeschlagen hatte.“

Rey schwelgte in dieser Erinnerung.

„Granger hat mir allerdings auch einmal die Nase gebrochen. Was man nicht alles aushalten muss wenn man eigentlich mit jemand befreundet sein will und diese einen nicht ausstehen können. Bei mir war es halt eine gebrochene Nase“, überlegend setzte er hinzu,

„Zum Glück konnte das niemand sehen, es hätte doch sehr meinem Ruf geschadet, selbst ihre besten Freunde hatten es nur von weitem gesehen.“

Rey begann fröhlich zu lachen, und dachte bei sich:“ Wenn du wissen würdest, das ich den Schlag genau gesehen habe.“

„Schade, wäre toll gewesen wenn wir auf die gleiche Schule gegangen wären. Denn ich hatte das Glück und konnte den Schlag von Hermine sehen. Der war sehr gut platziert und traf genau in die Mitte.“

Die Erwachsenen waren froh und erleichtert, dass sich Rey scheinbar so gut mit Draco verstand, und das sie einen Unterschied zwischen Rey und Harry gefunden hatten.

Allerdings blieb immer noch ein kleiner Zweifel bestehen.

>**< Hy Gallileo,

Schnief ich hab ja gar nicht sagen wollen das Luna in Griffindor ist, irgendwie hab ich mich wohl falsch ausgedrückt. Ich wollte ja nur sagen das sie in die gleiche Schule geht.

Tja sie werden noch ein bisschen brauchen bis sie es nicht mehr leugnen können und dann erkennen sie es

auch nur durch einen Zufall raus.

[Die Jugendlichen waren erstaunt, wieso sollte Rey wissen das Millicent in das gleiche Internat wie Draco ging? Und die Erwachsenen, nun sie warteten gespannt auf eine Reaktion von Rey.

Und hier machte er wieder einen Fehler, allerdings wurde er nicht darauf aufmerksam gemacht.

Tom dachte sich, nun der junge wird schon irgendwann damit rausrücken. Und das er Harry Potter war. Nun das wusste er ja seit der vergangenen Nacht. Denn wie versprochen hatte er noch mal nach seinem Enkel geschaut. Und Rey, hatte ja wie es sich gehört, seine Schminke abgewaschen. So sah Tom, Severus, Pad und die Malfoy`s seine Narbe auf der Stirn.

Scheinbar unbekümmert fuhr Tom fort, innerlich gefiel ihm allerdings die Scharade.]

>*< Hy Osiris,

Willkommen beim Diadem der Hera,

Leider bin ich in solchen Dingen nicht sehr erfolgreich, dir ein Bild von Lucius in Herzchen Boxer, zu beschaffen.

Tja dann braucht Luna eindeutig ein anderen Spitznahmen, ich dachte das Luny nicht mit Loony in Verbindung gebracht wird.

Nun wer in Wirklichkeit Nevills Eltern ermordet hat erfahrt ihr in "Probleme für Dumbeldore?"

Eins kann ich bereits sagen, Neville dachte das Bellatrix seine Eltern ermordet hat. Seine Oma fand es zu gefährlich ihm die Wahrheit zu sagen. Und sie ist eindeutig nicht auf Dumbels Seite.

Isis

Alte Freunde treffen aufeinander

Hy meine Lieben, so was nenne ich eine Verschwörung.

Mmmmm wobei wir sind ja bereits mitendrinn in der Verschwörung, aber das ihr Euch gegen mich verbündet.

(wein, schluchzt, heul, mit den Füßen strampel.)

Finde ichKlasse.

Aber der arme Sirius musste sich deshalb wirklich beeilen ein neues Kapitel Betazulesen, was leider am Ende gescheitert ist, da sein PC zicken macht. Wie war das nochmals mit der Verschwörung. Aus Diesem Grund ist auch dieses Kapitel nicht Betagelesen.

Und ich muß mich dransetzen neue Kapitel zu schreiben wenn ihr so weitermacht!

OK jetzt zu meiner Dankesrede, und zu einem alten Ritual.

Alle meine Kommisschreiber bekommen von mir, mal überlegen

.....eine Runde Schokokekse, ich glaube die hattet ihr doch am liebsten. Oder????

Dank an:

@Silberphönix

@Gallileo

@Vivi

@GinHerm

@OsirisBlack

Wie ich sehe habt ihr sogar ohne die Doppelten Kommiss die 5er Grenze gesprengt. Leider wird das 50ger Kommiss Extrakapitel ein wenig auf sich warten lassen. Das muss Sirius ja erst Betalesen, wenn denn sein PC geht.

Abstimmung:

Spitznamen für Luna:

Luzy

Luan

Oder bleiben wir bei Luny?

Aber jetzt ist wirklich schluss, viel Spaß mit Rumpelstilzchen.

Isis

Disklamer:

Alles was euch aus dem H.P -Universum bekannt vorkommt gehört J.K. Rowling.

Kapitel 17 Alte Freunde treffen aufeinander

So verging der Abend mit einem Leckeren Essen und angenehmer Unterhaltung.

Nachdem der Nachtisch serviert wurde suchte Rey kurz das WC auf.

Auf dem Rückweg hörte er einige bekannte Stimmen. Neugierig ging er den Stimmen nach und musste zu seinem Entsetzen erkennen das in dem Großen Speisesaal des Restaurants die Weasley`s mit Dumbeldore saßen.

Am liebsten würde er auf diese zustürmen und sie fertig machen. Dann fiel ihm allerdings Pad ein, was

würden sie machen wenn sie Pad erkennen würden. Neugierig mustert er die Gesellschaft.

Es waren die Gesamte Weasley Familie anwesend, wobei die Zwillinge, Giny , Bill und Charly finster Dumbeldore und den Rest der Familie ansahen.

Rey erschauerte als er daran dachte wie Ron seine Schwester Giny mustert.

Er machte sich schnell auf den Rückweg zu seinem Tisch, es wäre verheerend wenn sein Großvater jetzt die Gesellschaft aufheben würde und direkt in die Finger von Dumbels laufen würde. Da sie mitten durch den Großen Speisesaal laufen müssten.

Wieder stellte sich ihm die Frage, wie konnte er sie warnen. Die einfachste Variante; “Vorsicht das sitzt Dumbels mit den Weasley`s im Speisesaal,” war ja für ihn nicht möglich.

Am Tisch angekommen schüttelte er den Kopf und brummelte vor sich hin.
Natürlich wollte Draco wissen was los war. .

“Rey, was ist los?”

Auf diese Reaktion von Draco hatte Rey gehofft

“Ihr werdet nicht glauben, manche Leute haben einfach keinen Geschmack. Es ist doch nicht Fasching! Da sitzen so seltsame Typen im Großen Saal.”

Rey begann zu lachen.

“Die haben sich doch etwas im Kleiderschrank vertan, Sitzen die doch in großer Abendrobe da, einer der Typen sieht doch glatt aus wie ein Weihnachtsmann. Der sollte sich einmal den Bart abschneiden!”

Rey kam richtig in Fahrt.

“ Mann könnte glatt meinen der Tanzt gleich um ein großes Feuer und singt: Heut brat ich mir, morgen koch ich mir, übermorgen hol ich der Königin ihr Kind, ach wie gut das niemand weiß das ich Rumpelstielschen heiß. Die anderen sind dann seine Koblode, mit den Roten Haaren.”

Die anderen schauten ihn etwas irritiert an und Draco begann wieder zu fragen:

“Was ist ein Rumpelstielschen ?”

Tom begann nach einiger Überlegung zu grinsen; “Rumpelstielschen, der ist gut . “

Einer der Kellner der Vorbeiging hatte das ganze mitbekommen und meinte zu den Herrschaften.

“Diese Familie ist ein Horror, die benehmen sich unmöglich. Ich hoffe das das unser Geschäftsführer der Familie Weasley bald Hausverbot erteilt.”

Beim Namen Weasley und Rey`s Beschreibung schrillen alle Allarmklocken. Tom begann sofort zu planen, und bat den Geschäftsführer zu kommen.

Dieser erschien sofort, ihm wird erklärt der Herzog und Pad auf keinen Fall von den Weaslys gesehen werden dürfte. Da diese Menschen versucht hatten mehrfach den Herzog und Pad umzubringen.

Mr. Lichter fragte sofort nach ob er die Polizei rufen sollte, dies verneinte Tom er möchte so schnell wie möglich aus dem Restaurant. So begaben sich Pad und Tom mit Severus in Richtung Küche um aus dem Hinderausgang zu verschwinden.

Lucius beglich die Rechnung. Und zu Rey`s Freude sollte er mir den Malfoys durch den großen Saal gehen.

So konnte er wenigstens nach Hermine Ausschau halten, denn diese hatte er auf den ersten Blick nicht

gesehen.

Voraus gingen Narzissia , Lucius. Draco und Rey bildeten den Abschluss.

Provokativ hatte sich Rey bei Draco eingehängt, diesen Schock würde er den Verrätern gerne verpassen.

Dieses meint wohl auch Lucius. Auf der Höhe von Dumbeldores Tisch hielt er an und meinte zu seiner Frau.

“Zissy, bring bitte unseren jungen Lord hinaus. Das ist nicht die richtige Gesellschaft für ihn.”

Wie erwartet hatte dies der Tisch mitbekommen und sie schauten erschrocken auf .

Rey wurde von ihnen von oben bis unten gemustert.

Ron sprang auf und platzierte sich vor Rey und Draco.

“Du bist also der Sohn von du weist schon wehr? Mann sieht dir ja gleich an da du so ein dreckiger Sc.....”

Rey ließ ihn nicht ausreden und schaute ihn grimmig an, er stellte sich vor ihn so dicht das sich fast ihre Nasenspitzen berührten.

“ Wie armselig bist Du das du jemanden nicht beim Namen nennen kannst. Hast du Angst vor meinem Großvater? Wahrscheinlich machst du dir beim Gedanken seinen Namen auszusprechen gleich in die Hose! Und dreckig bin ich bestimmt nicht. Hast du dich den schon hinter deinen Ohren gewaschen?” Er blickte auf die dreckigen Fingernägel seines besten Freundes” Wenn ich mir deine Finger ansehe bestimmt nicht.”

Ron schaute ihn mit Hochrotem Gesicht an: “ Halt die Klappe du Schwuchtel.”

Rey triumphierte Innerlich, er hatte das beste Mittel gewählt um seinen Verräterischen Freund zu provozieren. Denn dieser hatte einmal erwähnt das er gleichgeschlechtliche Liebe abartig fand. Dies hatte zu einem der üblichen Streitgespräche zwischen Ron und Hermine geführt. Und wie immer wenn sich seine zwei besten Freunde stritten, dann kam er nicht zu Wort. So hatte Ron nie herausgefunden, wie er wirklich zu diesem Thema stand. Hauptsache war ja das die zwei Partner sich Liebten ob sie nun den spießigen Werten entsprachen oder nicht.

Lucius, Narzissia und Draco sowie die Weasly`s und Dumbeldore zogen erschrocken die Luft ein.

Draco musste sich beherrschen nicht loszulachen, er wusste ja schon immer das das Weasel dämlich war. Aber so viel Dummheit hat selbst er ihm nicht zugetraut.

Rey trat einen schritt zurück, er kannte Ron zu gut und konnte damit rechnen das der Junge bald ausrasten würde, und bei Gott das wünschte er sich doch sehr.

Rey hatte doch sehr darauf geachtet wer am Tisch saß, Hermine schien den Saal verlassen zu haben, den an dem lehren Stuhl neben Ron hing eine Handtasche. Und diese hatte er bereits schon einmal gesehen. Sie lag auf einem der Tische im Aufenthaltsraum ihres Hauses auf den Sofas, die um den Tisch gruppiert waren, da saßen damals Hermine und ihre Zimmerkameradinnen.

Und zu seiner Überraschung war auch Percy anwesend. Dieser hatte sich doch von seiner Familie abgewendet. Oder etwa nicht?

“Hast du etwas gegen Schwule?” An Rey`s Stimmlage erkannte man das er solch eine Diskriminierung nicht tolerierte und auch nicht guthieß.

“Nur zu deiner Information ich bin nicht Schwul, zum Glück ist meine Freundin heute nicht anwesend. Der würde es bei deinem Geruch sicherlich schlecht werden. Da sie aus gutem Hause stammt ist sie doch besseres Gewohnt.”

Rey hatte eigentlich nur vor etwas zu übertreiben, konnte aber nicht wissen das seine große Liebe Hermine tatsächlich aus einer sehr noblen und angesehenen Familie stammte. Sein nächster Satz sollte seinen Freund über die Klippe, seiner Beherrschung stoßen!

“ Und was Draco angeht er ist sicherlich auch nicht Schwul. Da seine Freundin heute anwesend ist.”

Dabei zwinkerte er Giny auffällig zu, was diese veranlasste die Augen erschrocken zu öffnen, beim Anblick von Draco hochrot zu werden, um schüchtern wieder auf den Boden zu schauen und sich in ein tiefes Loch zu wünschen.

Rey Triumphierte innerlich, hatte er also recht mit der Vermutung das Giny in Draco verliebt war.

Durch diese Ablenkung bemerkte er gar nicht wie Ron, sich mit einem Schrei auf ihn und Draco stürzte.

Rey schupste Draco gerade noch rechtzeitig zur Seite bevor Ron ihn mit seiner Faust im Gesicht erwischte hatte.

Da Draco außer Reichweite war ging Ron auf Rey los, der weiter nach hinten gewichen war um mehr Spielraum im Kampf zu haben.

Die Übrigen Gäste schrieten auf, die alte aristokratischen Lady`s waren entsetzt über das ungeheure Verhalten diese rothaarigen Jungen.

Der Geschäftsführer, der dazu eilte, brüllte die Weasley`s an, sie sollten ihren Sohn im Zaum zu halten sonst müsse er die Polizei rufen.

Es war ein regelrechtes Tollhaus.

Die Familie macht allerdings keinen Anstand dies zu tun, sondern hoffen das ihr Sohn dem Jungen eine Lektion erteilt.

Da der Raum voller Muggel war konnten der Fremde Junge ihren Sohn ja nicht verhexen.

Ron holte wieder aus und Rey wich ihm geschickt aus. Dann begann Ron ihn als Feigling und Schwächling zu verhöhnen.

Wieder holte Ron aus und Rey reagierte wie er es in den letzten zwei Wochen gelernt hatte.

Mit einem harai geri trat er ihn zurück so das er gegen den Tisch knallte.

Ron rappelte sich auf und griff ihn wieder an, diesmal landete er mit einem ganseki nage auf dem Nachbartisch.

Da Rey nicht die ganze Einrichtung demolieren wollte, der Nachbartisch war bereits unter der Last von Ron zusammengebrochen, dreht er sich um und sagte zu dem Geschäftsführer das sie jetzt gehen würde.

Lucius der mit angehaltenem Atem die Aktion seines jungen Lordes angesehen hatte, versicherte Mr. Lichten schnell das sie für den Schaden der entstanden war aufkommen würden. Er hatte bereits seine Visakarte gezückt, und streckte sie dem Geschäftsführer entgegen, der entsetzt ihm über die Schulter schaute.

Diese wurde allerdings sehr schnell wieder vergessen als ein Schrei durch das Restaurant hallte. Lucius fuhr herum, die Karte hielt er unbeachtet in der Hand.

Denn Ron hatte andere Pläne. Er hatte ein Messer, das mit auf dem Boden fiel, aufgehoben und stürmte damit auf Rey zu. Dieser hatte ihm den Rücken zugekehrt und wollte gerade zu Lucius gehen.

Durch den entsetzten Schrei der Gäste und den entsetzten Blick von Mr. Lichter wurde er allerdings aufmerksam, und trat Ron mit einem Dreh und Harai geri zur Seite.

Durch die geschickte Drehung war er hinter Ron gekommen und schlug ihn mit einem happa Hen auf die Ohren. Dadurch hörte Ron nur noch ein Klingeln im Ohr da seine Trommelfelle geplatzt waren.

Rey blieb mit einem sanshin no kamae stehen, Ron hatte scheinbar immer noch nicht genug und griff ihn wieder frontal an.

Rey sprang mit einem hicho kaiten katake nach hinten aus Rons Reichweite, und bat ihn mit Worten und Gesten aufzuhören ihn anzugreifen, damit er nicht noch mehr Schaden nehmen würde.

Die gleichen Worte wendete er auch an die Familie von Ron. Die sind allerdings zu sehr geschockt von der Kampftechnik des Jungen.

Ron wäre aber nicht Ron, er wusste nie wann er verloren hatte. Und diesmal waren nicht seine besten Freunde Harry und Hermine bei ihm, die ihn immer dazu bewegten aufzuhören. So hatte er auch noch nie die Situation das er verlor, und war sich sicher das er seinen Gegner fertig machen konnte.

Er griff Rey wieder an und jetzt reichte es Rey auch wirklich.

Wenn Ron so dumm war dann würde er ihn halt außer Gefecht setzen müssen.

Mit einem Kobure ori trat er ihn nach einer Drehung in die Wade, so das die Sehne riss. Danach landete Ron mit einem gojadori auf dem Tisch der Weasleys. Dort blieb Ron dann auch benommen inmitten des Essens liegen.

Nun kam auch Leben in Mr. Lichter. Denn dieser rannte erschrocken auf Rey zu und fragte ihn ob er verletzt sei.

Die Gäste applaudieren dem jungen Mann, der mit so geschickter Kampfkunst, diesen kleinen Wichtiger ausgeschaltet hatte.

Lucius erinnerte sich wieder an seine Visakarte. Die er ja immer noch in der Hand hielt und wollte natürlich gleich den Schaden bezahlen, dies wehrte allerdings Mr. Lichter ab.

Da ja Rey angegriffen wurde und sich nur gewehrt hatte. Die inzwischen eingetroffene Polizei führte den humpelnden Ron ab, der wüste Beschimpfungen auf Rey losließ.

Seine Eltern und Dumbeldore rannten der Polizei hinterher wie aufgeschleckten Hühner. Percy schlich mit kalkweisem Gesicht in Richtung des WC's.

Die Zwillinge und Giny, die Draco mit hochrotem Kopf und schüchtern anschaute, sowie die ältesten Weasley Kinder bleiben zurück und gratulierten Rey zu dem Kampf. Endlich hatte einmal ihrem Verräterischen Bruder jemand die Leviten gelesen hat. Dies machten sie auch mit diesen Worten deutlich.

Draco wendete sich ihnen zu, nachdem er sich von der ganzen Aktion von Rey erholt hatte.

Ihn verwunderte die Aussage der Weasleys und wieso war das Weasel ein Verräter?

“Sagt mal wo ist eigentlich Potter und Granger?”

Allerdings bekam er von niemandem eine Antwort, außer einem wütenden Blick der Jungs und einem traurigen Blick von Giny.

Fred versuchte aus lauter Wut seine Gefühle in Worte zu fassen. Allerdings verstanden die Malfoys und Draco nur; Verräter, Arschloch und Phantasien. Dann krümmte er sich vor Schmerzen und hatte deutlich Probleme zu Atmen.

Seine Brüder kümmerten sich sofort um ihn und beruhigten ihn wieder, damit er normal atmen konnte.

Giny meinte nur leise mit tränen in den Augen. "Ich wünschte ihr könntet uns helfen. Aber der verdamte....."

Dann verstummte sie, und wendete sich schnell von den Malfoys ab. Percy der dazukam, schubste seinen Geschwister fast schon mit einem Boshaften Grinsen aus dem Restaurant.

Die Anwesenden lief es kalt über den Rücken, als Percy zu seinen Geschwistern meinte.

"Ich wüsste die beste strafe für euren Verrat. Ihr dürft immer wenn Ron seine Belohnung bekommt, und sie auch ausgiebig benutzt zusehen. Jedesmal! Und am ende wenn alles nach Plan lief. Nun dann werdet ihr eure beiden so genannten Adoptivgeschwister über den Jordan begleiten.

Rey schaute verblüfft den Weasley Kindern nach:" Was war das gerade?"

Lucius hatte sich als erster von der Überraschung erholt.

"Ich würde auf einen Asthmatika fluch tippen. Aber seit wann haben die den noch Adoptivkinder?"
"Murmelt er leise vor sich hin.

Rey hätte jetzt gerne erfahren was ein Asthmatikafluch war, allerdings war ein Muggelrestaurant nicht der geeignete Ort für solche Gespräche. Und was war das noch mal mit dem Jordan? Hermine hatte es auch einmal erwähnt. Allerdings erinnerte er sich nicht mehr daran was sie damit meinte.

Nachdem sie von der Polizei verhört wurden verlassen die Malfoy's und Rey das Lokal. Und begaben sich auf die Heimreise nach Little Whinning.

Harai geri= seitlich geschwungener Tritt

Ganseki Nage= Felsenwurf

Happa Ken= Schlag auf die Ohren

sanshin no kamae = abwehrstellung

Kobure ori = tritt gegen die Wade

Gojadori= Armbeugehebel

>*< Hy Gallileo,

(erstes Kommi)

Ja Neville und Luna wurden wegen ihres neuen Stylings nicht erkannt, allerdings kamen sie allen beteiligten bekannt vor.

[Hin und wieder hatten sie den Eindruck, dass es sich um ZauberKinder handelte. Die ganzen Anspielungen.]

(Zweites Kommi)

Ja, wie gesagt bei unseren Freunden kann man sagen, was nicht sein darf kann nicht sein. Aber ich kann eins verraten. Sie werden es herausfinden und zwar beim Kapitel Home sweet Home werden sie es bereits wissen. Aber Harry, sorry Rey weiß nicht das sie es wissen, und fällt in ein Fettnäpfchen nach dem anderen. (Ich denke wenn sie es schon nicht gewusst hätten, da wäre es doch offensichtlich geworden. Außer natürlich die Draco und seine Freunde, die haben es irgendwie total verpeilt und kapieren nichts.

Aber das Kapitel das Du meintest war der Epilog bei Faith und Blaise.

["Das ist doch Rey`s Eule was macht sie hier??? Sie soll doch bei Rey sein! Er hat doch gesagt das es ihm nicht gelingt sie auszuwildern!"

Vorsichtig öffnete Blaise das Sigel seines Lords, bedacht das niemand erkennen würde das er einen Brief erhalten hatte.

Der Inhalt war sehr kurz. >Tsunami wütete in New Salem --- die Erbin und ihre Cousinen und Cousins sind verschollen -- -Bergungsteams unter der Leitung der Lastrages unterwegs. Steht meinem Enkel bei Tom.<

Die Jugendlichen sahen sich an. Wie sollten sie aufpassen das Rey nichts dummes Tat, er war doch gar nicht da!]

Isis

>*< Hy GinHerm,

Ich bin dabei, ich bin dabei. Ich freue mich das Dir das Kapitel gefallen hat.

Isis

P.s ich glaube bei meinem Buchstaben drehen ist nichts gescheites dabei rausbekommen Luan war das beste. Und den Namen also so toll finde ich ihn nicht. Aber er ist auch bei der Abstimmung dabei.

>*< Hy Osiris,

Freu, Freu, Freu das Dir das aktuelle Kapitel gefallen hat.

Harry bzw. Rey weis es, sagt allerdings nichts das er seine neue Familie nicht verlieren will. Ich denke sein Dillema wird in einem anderen Kapitel deutlich. Und die Todesser, sie ahnen es wohl wollen es aber noch nicht wahrhaben, nun bis eben Tom die Narbe eines Nachts sieht, als kontrollieren wollte das es seinem Enkelsohn gut geht.

Bei Hermine bin ich jetzt etwas ratlos, meinst Du die Geschichte mit Hermine in New Salem ist super oder was Harry über die Verräterin Hermine denkt???

Ja Draco und Ginny aber ich denke das heutige Kapitel hat Dir deshalb auch gefallen.

(Die würden sich wohl am liebsten abknutschen wenn es gehen würde.)

Und ja Sirius hat wegen dem Torbogen sein Gedächtnis verloren. Und daran ist, wer wohl schuld Dumbeldore. Aber zum Thema Torbogen gibt es eine Crossovergeschichte die gerade von Sirius geschrieben wird. (Sie ist allerdings noch nicht fertig und er hat inzwischen ein Kapitel von mir, das sich mit Dumbeldore auseinandersetzt um die zwei Geschichten abzustimmen.)

Isis

>***< Hy Silberphönix

Keine Sorge sie werden es schnallen, manche Sachen sind ja dann nicht zu leugnen. Wie zum Beispiel eine Blitznarbe auf der Stirn. Aber mit deiner Vermutung hast Du recht Tom sagt sich, Rey wird schon zu ihm kommen und ihm die Wahrheit beichten.

Und Rey will Tom nicht wehtun und seine Familie verlieren. Denn obwohl er die Wahrheit weiß, das Tom ihm nie etwas antun würde hat er riesige Verlustängste.

Isis

Home Sweet Home (Beta Sirius Schleicher)

Jetzt Betagelesen

Hy meine Lieben,

Danke Danke für die lieben Kommiss. Diesemal waren es sogar 6.

An alle gibt es eine leckere Schokotorte.

Aus diesem Grund gibt es sogar einen Tag vorher ein Kappi. Leider ist es wieder nicht Betagelesen, da Sirius PC leider noch nicht arbeiten will.

Eure Isis

Dank an

@ GinHerm

@Gallileo

@ViviBlack

@OsirisBlack

@Silberphönix

@Emma Nadine

Und jetzt eine kleine Umfrage, welche Spitznahmen soll Luna haben?

Luan

Luny

Lulo

Luzi

Disklaimer:

Alles was euch aus dem H.P -Universum bekannt vorkommt gehört J.K. Rowling.

Kapitel 18 Home Sweet Home

Rey war immer noch in Hochstimmung als die Malfoys mit ihm in Whinning Manor ankamen. Es war Balsam für seine angeknackste Seele, das er seinen ehemaligen besten Freund fertig gemacht hatte.

Tief in seinem Herzen wünschte er sich, das sein ehemaliger Freund im Muggelknast gelandet war. Dies war allerdings sehr unwahrscheinlich, sein ehemaliger Mentor hatte es sicherlich verhindert. Wahrscheinlicher war, dass er inzwischen im St. Mungos war.

Zum Bedauern von Rey. Die Vorstellung, dass das verräterische Wiesel im Muggelknast war, gefiel ihm viel besser.

Er stellte es sich bildlich vor: Ron hinter schwedischen Gardinen mit Mördern und Halsabschneidern.

Ron, der, wie Rey in alten Filmen sah, dröge seine Hofrunden machen durfte. Schlurfend in der Reihe vor und hinter ihm Schränke von Kriminellen.

Ron, der in einer Zelle saß. Das nur mit einem Metallbett, einem Waschbecken und einem WC bestückt

war.

Ron, der ein Blechtablett vor sich hintrug und froh sein durfte, das er noch etwas zu essen in der Essensausgabe bekam.

Ron, der vor seiner Knastpampe saß, denn anders konnte man das Essen auf seinem Tablett nicht beschreiben, und nach dem Essen seiner Mutter gierte oder sich nach Hogwarts sehnte.

Ron, der sehnsüchtig, im Besucherraum auf seine Familie wartete.

Ron, der knallhart von einer taffen Polizistin verhört wurde.

Ron, der mit Handschellen vor Gericht erscheinen musste.

Ron, der sich natürlich immer falsch verhielt. Denn er kannte sich ja in der Muggelwelt nicht aus.

Rey wurde aus seinen schönen Gedanken gerissen, als er erkannte, das sie bald zuhause waren. Konnte er eigentlich das Haus seines Großvaters schon als sein zuhause bezeichnen. Wie würde er reagieren, wenn er erfahren würde, wer Rey in Wirklichkeit war.

Rey beschloss, das er die Zeit genießen sollte solange es ging. Wenn er am ende sterben sollte. Was soll`s besser tot, als ein Hampelmann von Dumbledore.

Er würde sowieso den Tod vorziehen, als das er seinen Großvater verraten würde. Denn eins wäre klar. Sicherlich würde er nie wieder gegen ihn kämpfen.

Es gab eigentlich nur zwei Möglichkeiten für ihn, entweder der Tod oder an der Seite seines Großvaters zu kämpfen.

Für einen Moment schob sich das Gesicht von seiner geliebten Hermine vor seine Augen. Dieses Bild verdrängte er allerdings schnell. Sie war auch so eine Verräterin wie ein Großteil der Weasley`s.

Beim Gedanken an ihren unvermeidlichen Tod stieg Übelkeit in ihm auf. Er würde sie sicherlich nicht töten können. Alle anderen ja, aber sie. Nein!

Er konnte nicht einmal den Gedanken daran ertragen. Aber es gab sicherlich auch andere Möglichkeiten der Strafe für sie.

Rey wurde aus den Gedanken gerissen, als der Hummer der Malfoy`s in der Auffahrt vor Whinning Manor zum stehen kam. Sie konnten nicht einmal in Ruhe aussteigen, als das Eingangsportal, von Nelson dem Butler, aufgerissen wurde.

Dieser kam ihm auch sofort mit sorgenvoller Miene entgegen geeilt.

"My Lord, wir haben uns Sorgen gemacht. Wo waren sie den so lange? Es ist mitten in der Nacht!!"

Rey hörte wie die Malfoys scharf die Luft einzogen, ob ihnen wohl aufgefallen war, das es für Rey ein großes Rätsel sein würde, aus welchen Grund sein Großvater, Pad und Sev so früh im Manor eingetroffen waren?

Nun ja Rey wusste es ja, sie waren einfach appariert. Jetzt viel ihm auf, das dies wohl auch der Grund war, wieso er mit den Malfoy`s durch den großen Speisesaal gehen durfte.

Wieder beglückwünschte sich Rey zu seiner Entscheidung, das er nicht offenbarte, wer er in Wirklichkeit war.

Ansonsten hätte er ja nicht die Möglichkeit gehabt, dieses interessante Treffen mit Dumbels und Co zu haben.

Und er hatte bei diesem Treffen ja sehr viel erfahren. Scheinbar waren die Zwillinge und Giny, wie er auch nach den Briefen erwartete hatte, nicht auf Dumbles Seite.

Sein Herz presste sich wieder mit einem schmerzhaften Krampf zusammen. Hermine, die Verräterin! Auch wenn sie nicht am Tisch saß, war doch neben Ron ein Stuhl gestanden, an dessen Lehne hing eindeutig eine Tasche. Und diese kannte er ja aus dem Gryffindor Aufenthaltsraum. Wem sonst als Hermine konnte denn die Handtasche gehören? Er hatte doch gesehen wie Lavender ihr die Tasche gegeben hatte, als sie zum Zug aufgebrochen waren, dann war Lavender nochmals in den Schlafsaal zurückgeeilt.

Obwohl, hatte Hermine später noch die Handtasche gehabt?

Allerdings würde es doch auch zusammenpassen. Was Georg gestammelt hatte. Verräter, Phantasien und Arschloch.

Ja das erste und das letzte trafen eindeutig auf seine ehemaligen besten Freunde zu. Aber was meinte er mit Phantasien????

Und Lucius hatte Recht, seit wann hatten die Verräter Adoptivkinder??? Bzw. wen bezeichneten sie als Adoptivgeschwister???

Früher hätte er angenommen, das er eines der Adoptivkinder war, aber wer war das andere. Hermine? Aber diese stand ja auf der Seite der Verräter, und was hatte es mit dem Jordan zu tun? Fragen über Fragen.

Rey kam allerdings nicht mehr dazu sich weitere Gedanken darüber zu machen, denn es stürmte sein erbost aussehender Großvater aus dem Gebäude.

Und ein erboster Lord Voldemort oder wie er in der Muggelwelt auch genannt wurde Herzog Whinning war nie gut.

Seine Miene verdüsterte sich noch mehr als er die kleine Schramme an Rey`s Wange sah. Die er in dem Kampf mit Ron davongetragen hatte.

Mit erbosten Blick sah er Lucius an und zischte ihm zu:

"Lucius, solltest du mir nicht meinen Enkel unversehrt wiederbringen!!"

Dieser rang mit den richtigen Worten, wie sollte er dem erbosten Mann erklären aus welchen Grund Rey verletzt war. Auch musste er ihm Rechenschaft darüber ablegen, warum sie erst mitten in der Nacht von London eingetroffen waren.

Rey erkannte die Zwangslage des Blonden und schnappte seinen erbosten Großvater am Ellenbogen.

"Grandpa, glaubst du das Nelson mir einen Tee machen kann. Ich glaube ich bekomme sonst kein Auge zu. Ich bin von dem Adrenalin von vorhin total aufgepuscht!

Du glaubst nicht, was wir mit Rumpelstilzchen und seinen Kobolden erlebt haben!!!!!"

Damit zog er den älteren Mann in das Manor. Die Malfoys folgten ihnen, denn sie wussten, nach Hause konnten sie erst, wenn sie ihrem Lord Rechenschaft abgelegt hatten.

Nelson war bei den Worten von Rey bereits in das herrschaftliche Gebäude geeilt und machte sich daran Tee für die Herrschaften zu kochen.

In der weiträumigen Eingangshalle eilte ihnen auch schon Pad und Sev entgegen. Beide sahen schrecklich aus. Rey hoffte nur das sein Großvater nicht seine Sorge an den beiden Freunden ausgelassen hatte.

Er erkannte allerdings, das ihr schlechtes Aussehen eher daher stammte, das sie sich Sorgen um ihn

gemacht hatten. Den als sie ihn erblickten verschwand das kummervolle Gesicht der beiden Freunde. In ihren Augen konnte er im ersten Moment Freude erkennen, das er wieder da war, dieser Ausdruck wechselte allerdings sehr schnell in Erschrecken, als sie die Schramme an seiner Wange erkannten.

Rey blieb unschlüssig stehen, wohin sollte er jetzt gehen. Auch wenn sein Großvater ihm sagte, das er ab jetzt bei ihm wohnen würde, es wäre doch unhöflich sich so zu benehmen, als wäre er der Herr in diesem Haus.

Tom erahnte das Problem das Rey plagte, er gab Sev und Pad mit einer Geste zu verstehen, das sie wieder in sein Arbeitszimmer zurückkehren sollten.

Tom schob Rey in das Zimmer. Dies sah aus als hätte ein Tornado darin gewütet. Rey war froh das sein Großvater seine Wut an seinen Papieren ausgelebt hatte. Und nicht an jemand anderem. Dabei viel im auf, das er die Wut seines Großvaters nicht gespürt hatte. Scheinbar hatte dieser eine Möglichkeit gefunden, das seine Wutausbrüche Rey nicht mehr so zusetzten.

Nachdem die Gesellschaft, die inzwischen übermüdet war, in der grünen Sitzecke Platz genommen hatten, kam auch schon Nelson mit dem gewünschten Tee.

Nachdem er jedem eine Tasse weisen Tee eingeschenkt hatte, gab ihm Tom zu verstehen, das auch er eine Tasse nehmen und sich zu ihnen gesellen sollte.

So saßen sie alle an dem Tisch und Tom sah erwartungsvoll auf Lucius. Er wollte endlich eine Antwort auf seine Frage erhalten, aus welchen Grund Rey verletzt war und warum sie erst so spät von London kamen.

"Lucius, ich warte endlich auf eine Erklärung aus welchem Grund ihr so spät eingetroffen seid! Und was meinte Rey mit der geheimnisvollen Aussage, ihn würde das Adrenalin noch aufpuschen!!"

Draco und Rey sahen sich an, und gähnten hinter vorgehaltener Hand. Das konnte ja noch eine lange Nacht werden. Beide waren sich sicher das der Lord/Herzog nicht erfreut auf die Antwort von Lucius reagieren würde. Und Rey hoffte das sein Großvater nichts Unüberlegtes machen würde. Zum Beispiel den Fuchsbau angreifen.

Den Erwachsenen viel es nicht auf, das die zwei Jugendlichen eigentlich reif für das Bett waren und nahmen darauf auch keine Rücksicht.

So begann Lucius zu erzählen.

"Nachdem ihr aus dem Hinterausgang gegangen seid, haben wir Ritas Garden durch das Hauptrestaurant verlassen.

So sind wir natürlich direkt am Tisch des Ordens vorbeigegangen. Es wäre wohl auffällig gewesen wenn wir anders gelaufen wären. Und ich muss zugeben ich hatte Dumbledore und den Weasley`s einen Schrecken einjagen wollten."

Tom unterbrach Lucius, mit Zornes bebender Stimme:

"Der verdammte Marionettenspieler hat es doch nicht gewagt euch anzugreifen??!!"

Die Anwesenden konnten sich denken, das im Moment das Leben des Direktors auf Messerschneide stand.

"Nun uns hat nicht Dumbeldore angegriffen, aber das war ja etwas später. Nun wie gesagt wollte ich ihnen einen Schrecken einjagen. Ich hatte gesehen, das sich Rey bei Draco eingehakt hatte und das sie gutgelaunt scherzten. Für Außenstehende sah es sicherlich so aus, als ob beide schon lange miteinander befreundet waren. Und es ist ja ein offenes Geheimnis, das wir Draco zuerst nach Durmstang schicken wollten."

Nun unterbrach Pad ihn:

"Aber was hat das alles mit dem Angriff zu tun, und wer hat euch angegriffen!"

In Severus Augen blitzte Erkennen auf:

"Ich begreife, du wolltest so tun als ob Rey schon seit vielen Jahren mit Draco befreundet war und das Dumbeldore meinen würde, das er nach Durmstang gehen würde."

Lucius lächelte seinen Freund müde an:

"Genau. Aber damit nicht genug, ich dachte, das sie den ultimativen Schrecken erleben sollten. Ich meinte zu Zissia, sie soll unseren jungen Lord aus dem Restaurant bringen. Eigentlich dachte ich mir, das ich dann später Dumbeldore erklären würde, das der junge Lord der Enkel eines Geschäftspartners war. Nun dann könnten sich der Orden ja den Kopf zerbrechen, wer Rey in Wirklichkeit war. Aber das hat ja nicht so gut geklappt."

Rey ergriff müde das Wort:

"Ich hatte mir denken können das die Familie ein wenig seltsam war, wie die mich von oben bis unten gemustert hatten, und Draco hat ja so einiges von dem roten Übel erzählt.

Als dieser dann aufsprang und sich vor Draco und mir platzierte, dachte ich mir, der hat sie doch nicht alle.

Und dann kommt es noch besser, Da beschimpft er mich doch als der Sohn von Du weist schon wem.

Ich habe ihm dann zu verstehen gegeben, was ich von ihm halte, das er dich nicht beim Namen nennen kann."

Dabei sah er seinen Großvater an und fuhr fort.

"Ich meine wieso kann er nicht sagen, das er mich für den Sohn von Herzog Whinning hält.

Na ja ich muss ja zugeben ich habe ihn auch provoziert, indem ich mich so dicht an ihn gestellt hatte, das sich unsere Nasenspitzen fast berühren.

Es hat wohl auch nicht zur Entspannung der Situation beigetragen, das ich ihm erwidert hatte, das nicht ich es bin der dreckig ist sondern er."

Die Anwesenden schüttelten den Kopf, überlegend ob sie lachen oder den kopf schütteln sollten.

"Dann hat der Idiot mich doch glatt als Schwulen beschimpft."

Nun kamen doch einige vereinzelt Lacher, denn jeder konnte sich inzwischen denken, das sich das Rey nicht gefallen lassen hatte. Und sie waren gespannt was er erwidert hatte. Allerdings rutschte das Wiesel dadurch noch etwas höher in der Abschlusliste des Lords.

"Nun ich habe ihm deutlich zu verstehen gegeben, das ich nichts gegen gleichgeschlechtliche Liebe habe und das weder Draco noch ich so veranlagt sind. Nun ich hab ihm etwas von meiner Freundin vorgelogen, das diese aus einem sehr edlen Hause stammen würde und das sie bei dem Anblick des Wiesels sicherlich entsetzt wäre.

Dann fiel mir ein, das Draco ja von seiner Liebe geschwärmt hatte und, nun ja ich habe gesagt das Giny. So hies sie doch? Nun das Giny Dracos Freundin wäre."

Nun brüllten die Anwesenden vor Lachen, denn es war offensichtlich, das diese Aussage der Familie nicht gefallen hatte.

Tom fragte neugierig nach:

"Und wie hatte die junge Dame darauf reagiert?"

Rey grinste ihn frech an.

"Wie mir scheint ist die Zuneigung gegenseitig, denn sie lief pudelrot an und sah aus als ob man sie bei etwas verbotenen ertappt hätte. Nun scheinbar wusste das auch das Wiesel denn es griff Draco an."

Die Anwesenden keuchten erschrocken auf.

Darauf nahm Rey allerdings keine Rücksicht.

"Ich konnte ihn geraden noch rechtzeitig aus der Richtung der Faust des Kobolds schupsen.

Dann griff der Idiot mich an. Das war für ihn allerdings keine gute Idee. Wenn er es bei den Beleidigungen gelassen hätte, aber so klug war er ja nicht. Scheinbar hatte er in diesem Moment sein Gehirn verloren.

Also schlug ich zurück, so das er gegen den Tisch, an dem seine Familie saß, knallte. Aber das er dann auf dem Boden sitzen geblieben wäre, mit dem er Bekanntschaft gemacht hatte, fiel ihm nicht ein. Nein, er musste ja weitermachen. Und landete dann mit samt dem Nachbartisch, auf dem ich ihn befördert hatte auf dem Boden."

Wider ging ein Keuchen durch die Herrschaften. Und Rey trank noch etwas von seinem Tee.

Lucius erzählte weiter:

"Eigentlich dachten wir, das dieser kleine Weasley genug hatte, ich wollte gerade den Schaden begleichen, als dieser wieder angriff, diesmal mit einem Messer bewaffnet."

Der Dunkle Lord ließ nur ein wütendes Zischen von sich hören, wie konnte dieser Wicht es wagen seinen Enkel anzugreifen. Als er Rey anblickte, erkannte er, das dieser scheinbar zufrieden mit dem Ergebnis war. Und er fragte sich, welchen Grund es gab, das sein Junge, Ronald Weasley so sehr hasste. Denn dies erkannte er an dem hasserfüllten Blick seines Enkels.

Auch die anderen Anwesenden erkannten das, am zufriedenen Ton von Reys Stimme.

"Das hätte dieser Idiot wirklich lassen sollen, was hat er jetzt davon. Ein geplatztes Trommelfell und eine gerissene Sehne am Bein. Und eine Erfahrung mit dem Knast. Wenn diese sicherlich auch sehr kurz war."

Zissia machte Tom mit einem Blick auf die beiden müden Jugendlichen aufmerksam, die wieder herzhaft gähnten.

Dieser wies seinen Butler an.

"Nelson, bring doch bitte Draco in eins der Gästezimmer und zeig Rey sein Zimmer."

An Rey gewand fuhr er fort.

"Ich schau später noch bei dir vorbei."

Rey wunderte sich wohl, warum er noch kommen wollte, aber er war zu müde um sich darüber Gedanken zu machen. Der Hass den er für Ron empfand verzehrte seine restlichen Reserven und sein Körper forderte nun den Tribut.

Als die beiden jungen das Zimmer verließen hörten sie nur noch.

"Es hat natürlich einige Zeit gedauert bis die Polizei uns gehen ließ, und ich hoffe Dumbeldore hat jetzt ein weiteres Problem."

Hy Gallileo,

Ja unser liebes Rumpelstilzchen, der Spruch von Dir hat wirklich gepasst. Leider hat Sirius immer noch ein

Problem mit seinem PC, deshalb war diese Kapitel wieder nicht betagelesen. Leider sind die Jugendlichen aus Slytherin immer noch verpeilt. Und Rey lässt einfach kein Fettnäpfchen aus.

By Isis

Hy Vivi,

Irgendwie sind alle für einen anderen Spitznahmen. Mann was soll ich den jetzt machen????

Leider weiß ich auch nicht mehr wie wir am ende auf Rumpelstilzchen gekommen sind.

Wie Gallileo so schön sagte, immer die verpeilten Jugendlichen. Da passt auch unser Rey dazu. Denn er sollte wirklich wissen was man meinte mit über den Jordan gehen.

Ich glaube ich hatte schon bei der Hexenzirkel erklärt das Hermines Mutter sie immer Mia genannt hatte. Auch ihr Stiefvater und ihre Stiefgeschwister.

Da sie als Spionin nach Hogwarts kam, hatte die nie gesagt das sie Mia genannt wird. Und später, wie hätte sie dies den erklären können. Das sie ihre Freunde fast der Inquisition ausgeliefert hätte.

So kannte diesen Spitznahme in England niemand.

By Isis

Hy GinHerm,

Ok Du bist jetzt für Luny, verdammt und noch ein weiterer Spitznahmen Lulo, das hört sich ja auch gut an. Ich fürchte das ich erst weiß wie der Spitzname ist am ende von der Verrat.

By Isis

Hy Osiris Black,

Ja der liebe Ron, dumm ist er ja schon. Wie kann man denn nicht aufgeben wenn er das erste mal auf der Schnauze liegt.

Und Rey ist viel zu lieb um Ron mit dem Messer zu verletzen. Ich hofft wahrscheinlich, innerlich, das er Ron als sein Freund nicht verloren hat. Auch wenn er immer was anderes sagt.

Leider kann ich jetzt schon voraussagen das Giny und Co nicht vom Orden befreit werden kann. Jedenfalls nicht im der Verrat.

OK du bist jetzt für Luzi. (verzweifelt die Haare Rauf.)

By Isis

Hy Emma Nadine,

Einmal um mein Feuer hüpf. (meinen PC). Schön das Dir der Verrat besser gefällt als der Hexenzirkel.

Tja wer weiß ob das jemals geschieht.

By Isis

Hy Silberphönix,

Was soll ich bitte machen Du bist jetzt für Luny. Verdammt, Verdammt, Verdammt.

By Isis

neue Freunde ('Beta Sirius Schleicher)

Hy meine Lieben,

Eigentlich wollte ich schon gestern ein Kappi schicken. Allerdings ging es mir die Nacht davor nicht so gut und ich konnte gestern nach einem stressigen Dienst nur noch Schlafen.

Allerdings muss ich zugeben das ich traurig bin, ihr fandet das Kappi langweilig!!!! Schnieeffffffff, Weinnnnnnnnnnnn, heulllllllllllllll.

Also kann ich nur hoffen das ihr das aktuelle Extrakapitel für das 50ste Kommi nicht langweilig findet.
Jetzt zur Abstimmung

3Stimmen für Luny,
1Stimme für Lulo oder Luna
Alternativ gibt es allerdings noch Lu

By eure Isis

Dank wie immer an

@Silberphönix wie gewünscht am ende der Geschichte ist ein kleines Rätsel.

@Gallileo

@ViviBlack

@GinHerm

Disklamer:

Alles was euch aus dem H.P -Universum bekannt vorkommt gehört J.K. Rowling.

Max Keller, John Peter Mc Alister und Okasa gehört der Produktionsfirma von der Ninjameister

Kapitel 19 neue Freunde

Ein Vorwitziger Sonnenstrahl bahnte sich einen Weg durch die zugezogenen schwarzen Gardinen. Suchend nach einem lohnenden Ziel wanderte er durch das Zimmer. Am Bett angekommen kroch er über die dunkelgrüne Decke und wanderte über das Gesicht des schlafenden Jungen. Rey zog sich mit einem Murren die Decke über den Kopf. Er wollte wieder in seinen Traum zurücksinken. Allerdings hinderte ihn etwas.

Dann begann er sich wieder zu erinnern. Woher kam den der Sonnenstrahl her, in seinen Kellerzimmer war das unmöglich. Wie den auch, in dem kleinen Kellerfenster fand nie ein Sonnenstrahl sein Ziel.

Aber auch gestern, als er im Krankenzimmer wieder zu sich kam, hatte die Sonne ihn nicht auf diese Weise geweckt.

Vorsichtig öffnete er seine Augen und sah sich in dem abgedunkelten Zimmer um. In dem sich nun weitere Sonnenstrahlen den weg zu ihm bahnten. OK das war weder sein Kellerzimmer noch das Krankenzimmer.

Nein es war sein neues Zimmer, das er mitten in der Nacht bezogen hatte.

Mit einem Satz war Rey aus seinem Bett gesprungen. Glücklicherweise doch nicht nur ein schöner Traum war tanzte er in seinem Zimmer umher. Betrachtete es ausgiebig. Nachdem er den alten Schreibtisch, seinen neuen Schrank, der zu seiner Überraschung leer war begutachtet hatte, zog er die schwarzen Gardinen auf. Mit

einem glücklichen Seufzer öffnete er die Balkontüre, und betrat diesen.

An der Brüstung stehend betrachtete er den Park, eben jenen Park in dem er noch vor einigen Tagen trainiert hatte.

Für einige Minuten vergaß er, dass er verraten und verkauft wurde, von den Menschen denen er am meisten vertraut hatte. Vergaß die schrecklichen Dinge die er in den ersten Wochen der Ferien erlebt hatte. Nun war alles anders. Endlich hatte er eine Chance auf eine eigene Familie. Eine Familie die ihn liebte.

Beim Gedanken an seine Familie wünschte er sich das seine Eltern noch leben würden. Aber sie waren ermordet worden. Ermordet von dem Menschen, dem er vertraut hatte. Der für ihn ein Ersatzgroßvater und Mentor war.

Voller Hass dachte er an ihn, an jenen Mann der ihm seiner Familie beraubt hatte. Der Mann der ihm seinen Großvater beraubt hatte, intuitiv wusste er das Tom der leibliche Vater seiner Mutter war.

Bald konnte er ihn offiziell Großvater nennen, wenn dieser ihn tatsächlich adoptieren würde. Denn spätestens beim Unterschreiben würde ihm auffallen, das der Junge, den er adoptieren wollte, sein Erzfeind war.

Rey war Froh darüber, dass er inzwischen wusste, das es ihn, nicht stören würde.

Mit einem Seufzer entschloss er sich abermals trotz allem so lange wie möglich seine wahre Identität zu verheimlichen. Die Wahrheit wollte er ihnen so lange wie möglich ersparen, ihm war es lieber, dass sie mit der Illusion, des verzogenen auf Gold gebetteten Harry Potter lebten.

Rey schob diese Gedanken wieder weit weg und genoss die warmen Strahlen der Sonne. Dabei wanderte er den Balkon entlang und sang leise ein Lied, das ihm gerade in den sinn kam.

Guten Morgen, Guten Morgen
Guten Morgen, Sonnenschein
Diese Nacht blieb dir verborgen
Doch du darfst nicht traurig sein

Guten Morgen, Sonnenschein
Nein, du darfst nicht traurig sein
Guten Morgen, Sonnenschein
Weck mich auf und komm herein

Auf einmal gesellte sich eine zweite Stimme zu ihm, verwundert sah er auf und blickte in die schalkhaft blitzenden Augen seines Patenonkels. Beide trällerten freudig weiter.

Eine weitere Balkontüre wurde schwungvoll aufgerissen. Und sein mürrisch blickender Professor sah ihn und Pad an.

Rey erwartete ein riesen Donnerwetter und massenhaften Punktabzug beim Anblick von Snape. Dann viel im ein. Phuuu Schwein gehabt, er war ja nicht in Hogwarts und Severus Snape wusste ja nicht, das er Harry Potter war.

"Gggggggrrrrrrrr,50 Punkte Abzug! My Lord was machst Du denn für einen Lärm mitten in der NACHT!
Von dem Verlausten Köter kann ich das ja noch verstehen, aber von Dir eigentlich nicht."

Dabei sah er Rey so mürrisch an, dass bei diesem sein innerer Rumtreiber ausbrach. In der Schule konnte er ja seinem Professor keine Streiche spielen. Davor hätte er viel zu sehr Respekt vor ihm, und vor allem vor den Strafarbeiten, die er austeilen würde.

Aber jetzt war er ja nicht in der Schule und konnte den Proff. etwas ärgern.

Also begann er um ihn herumzutanzten und noch lauter zu singen. Was allerdings bei Pad einen wahren Lachanfall auslöste.

Auf einmal nahm jemand seine Hand, und es begann ein richtiges Ringelreih, als auch noch Draco anfang mit ihm um den Professor im Kreis zu tanzen. Auch Rey schnappte sich eine Hand des mürrischen Professors und so musste er mit den beiden tanzen.

Allerdings merkte Rey schnell, das scheinbar auch die mürrische Fledermaus, oder wie manch Gryffindor ihn auch nannte. Der Vampir von Slytherin oder Graf Snape Dracula einen inneren Rumtreiber besaß.

Denn dieser schnappte sich den immer noch lachenden Pad und so war auch er gezwungen mit den zwei Jungen und seinem Freund im Kreis zu tanzen. So begrüßten die 4 lautstark die Sonne

Das ganze Theater wurde mit einem friedlichen Lächeln von Tom beobachtet. Scheinbar hatte Rey inzwischen in Draco einen Freund gefunden. Und selbst der mürrische Severus verlor durch den Jungen seine Fassade. Die er nach dem Verlust seiner Freundin Alexandra aufgebaut hatte.

"Guten morgen die Herrschaften, wen ihr weiter so falsch singt wird uns die Sonne bald verlassen und der Himmel wird vor Entsetzen weinen!!!!"

Das hätte Tom allerdings nicht im beisein eines Horgwartsrumtreibers und dem Sohn eines Rumtreibers sagen sollen. Denn nach kurzer Zeit war auch er in das Ringelreih eingereiht.

Der ganze Spektakel wurde erst von Nelson, dem Butler, beendet. Dieser hatte in seiner störrischen Ruhe seiner Durchlaucht und den anwesenden Herrschaften mitgeteilt. Das er das Frühstück serviert hätte.

Was Nelson bei dem ganzen Theater dachte, nun das war das Geheimnis des verschwiegenen Butlers.

So stand Rey, nachdem er wieder in sein Zimmer zurück ging unschlüssig vor seinem leeren Kleiderschrank. Was zum Teufel sollte er denn anziehen, in seinem grünen Schlafanzug konnte er ja schlecht zum Frühstück erscheinen. Und wo zum Teufel waren seine Kleider abgeblieben?

Nach einem zaghaften Klopfen öffnete sich die Türe zu Rey`s Zimmer. Draco lugte in das Zimmer und sah Rey am Kleiderschrank stehen, seine Mutter schob ihn vor sich her in das Zimmer und sprach Rey an.

"Rey, Tom sagte mir das du kaum anständige Kleidung hast. Ich dachte mir das ich Dir für heute was von Draco gebe. Ihr habt ja fast die gleiche Größe, und morgen gehen wir zusammen einkaufen."

Rey drehte sich um und sah Narzissa dankbar an.

"Ich habe mich schon gefragt wo meine Kleider abgeblieben sind! Aber ihr habt ja Recht, mit den alten Klamotten meines Cousins und den Billigklamotten, würde ich ja auffallen wie ein bunter Hund."

Dabei viel ihm siedend heiß ein, das er nur seine Schulbücher im Manor hatte. Seine anderen Sachen für Horwarts waren ja noch im Schrank unter der Treppe, bei seinem Onkel und seiner Tante.

Aber da waren sie auch gut aufgehoben.

Auf dem weg zum Speisesaal begegnete er dann Draco, dieser sah ihn etwas mürrisch an. Rey fragte sich was ihm über die Leber gelaufen war, denn vor ein paar Minuten war er doch noch ganz freundlich. Störte ihn das er von ihm Kleider zum Anziehen bekommen hatte.

Das würde passen, wenn er an den verzogenen Draco seiner Schule dachte. Allerdings hatte er in den letzten 24h einen anderen Draco kennen gelernt. Und bei diesem Draco bereute er das er in seinem ersten Jahr dessen Freundschaftsangebot nicht angenommen hatte.

"Draco? Ist alles in Ordnung?? Du siehst so missmutig aus", Rey machte sich sorgen um den Gemütszustand seines Freundes. Konnte er ihn eigentlich bereits so nennen??

Draco antwortete ihm abwesend:

"Alles OK!"

Nun wurde er wirklich zweifelnd von Rey angesehen, denn es war nun logisch das nicht alles OK war!

"Stört es dich das deine Mutter mir Kleider von dir gegeben hat?" An Rey`s Stimme erkannte man, das ihm dies wirklich Sorgen machte. Dies erkannte auch Draco und er sah ihn entschuldigend an.

"Wie kommst du denn auf diesem Blödsinn??? Natürlich macht es mir nichts aus."

Mit einem leichten Seufzer antwortete er Rey weiter.

"Mich hat gerade Blaise angerufen, ein Freund aus der Schule. Und dieser hat mir wieder über seine heiß geliebte Faith vorgejammert. Wie sehr er sie vermisst und wie unglücklich er ohne sie ist."

Wieder ließ Draco ein genervter Seufzer von sich hören, Rey schaute ihn seinerseits erstaunt an. Blaise Zabini hatte den Ruf ein Frauenheld zu sein. Und dieser hatte Liebeskummer?? Und wer war denn diese Faith??

Draco sah, als er mit Rey den Speisesaal betrat, das dieser sich scheinbar sehr wunderte, wider mit einem Seufzer erzählte er ihm:

"Weist du, die letzten drei Tage habe ich nichts anderes von Blaise gehört als Faith hier Faiht da und wie unglücklich er ist."

Das Gespräch der beiden Jungen wurde von Tom unterbrochen, dieser teilte ihnen mit das sich am Nachmittag Freunde angemeldet hatten.

Für Rey`s Gedanken war klar das es sich bei den Freunden nur um den berüchtigten Inneren Kreis der Todesser handeln konnte. Draco dagegen verzog das Gesicht, noch mehr Gespräche über Faith hier und Faith da. Das konnte ja heiter werden.

Max besuchte am Nachmittag Whinning Manor, um wie John versprochen mit Rey zu trainieren. Draco war davon so fasziniert, vor allem nachdem er am vorherigen Tag beobachtet hatte wie Rey Ron besiegt hatte, das er Max bat mitzutrainieren.

So brachte Max Draco die Grundzüge des Karate bei während er Rey beobachtete, der seine alten Übungen wiederholte.

So kam es das die Besucher am Nachmittag fasziniert die Übungsstunde beobachten.

Nachdem Max gegangen war, konnten sie es kaum erwarten Rey offiziell vorgestellt zu werden.

So sollte Rey, nachdem er sich geduscht und umgezogen hatte einem neugierigen inneren Kreis vorgestellt werden.

Nelson hatte zu diesem Anlass bereits den Kaffeetisch im Grünen Salon gedeckt.

Die Freunde der Familie warteten in diesem als Tom mit Rey ihn betrat.

Tom stellte stolz seinen zukünftigen Enkel vor.

"Meine Lieben, dieser junge Mann neben mir ist Rey. Von dem ich Euch so viel erzählt habe."

Dann wendete er sich Rey zu:

"Rey das sind meine Freunde und auch Mitarbeiter meiner Firma."

Rey musste sich anstrengen nicht zu zeigen das er alle Anwesenden kannte, vor allem hatte er im ersten Augenblick beim Anblick von Bellatrix seine Probleme.

Tom viel, genau wie allen Anwesenden das zusammenzucken des Jungen auf, und jeder hatte wohl seine Gedanken warum er zusammenzuckte. .

"Rey Lucius, Narzissia und Draco kennst du ja bereits. Lucius ist einer meiner Geschäftsführer. Nebenbei ist er auch noch Berater des Ministers."

Rey war mehr als erstaunt, das hätte er nicht erwartet. Malfoy hatte scheinbar den Vorfall in Ministerium sehr gut überstanden. Nicht nur das, dieser hatte sogar noch geschafft den Vorfall so zu drehen das er inzwischen Berater des Ministers war. Respekt.

Tom beobachtete Rey, erwartend das er sich irgendwie verraten würde, und stellte seine Mitarbeiter weiter vor.

"Nun mit in der Geschäftsführung sind auch die Bultstrode`s, die junge Dame neben ihnen ist Millicent. Sie geht in das gleiche Internat wie Draco. Wie Du weist."

Die Jugendlichen waren erstaunt, wieso sollte Rey wissen das Millicent in das gleiche Internat wie Draco ging? Und die Erwachsenen, nun sie warteten gespannt auf eine Reaktion von Rey.

Und hier machte er wieder einen Fehler, allerdings wurde er nicht darauf aufmerksam gemacht.

Tom dachte sich, nun der Junge wird schon irgendwann damit rausrücken. Und das er Harry Potter war. Nun das wusste er ja seit der vergangenen Nacht. Denn wie versprochen hatte er noch mal nach seinem Enkel geschaut. Und Rey, hatte ja wie es sich gehört, seine Schminke abgewaschen. So sah Tom, Severus, Pad und die Malfoy`s seine Narbe auf der Stirn.

Scheinbar unbekümmert fuhr Tom fort, innerlich gefiel ihm allerdings die Scharade.

"Dann komme ich mal zu unseren Firmenanwälten, das sind die Parkinsons. Die junge Dame daneben ist ihre Tochter Pansy und die Zabinis. Der junge Herr neben ihnen, mit dem verträumten Blick, ist ihr Sohn Blaise. Von ihm hast du ja auch schon einiges gehört."

Ein humorvolles Lachen erklang im Grünen Salon, was Blaise aus seiner Traumwelt riss. Und dieser sah sich verwundert um. Lachten die gerade über ihn???

Rey, der gerade noch herzlich über Blaise lachte, sollte sich über solch eine Situation am Abend ärgern. Denn dann würden sie über ihn lachen. Das wusste er aber zum Glück ja nicht.

Nachdem sich auch Tom von seiner Lachattacke erholt hatte, fuhr er mit der Vorstellung weiter.

"Nun mit Bella hast du ja auch schon deine Erfahrungen gemacht, sie und ihr Mann Rudolfus sind für die Spionageabwehr von Whinning Industries zuständig, deshalb haben sie auch die Snakes unter ihrem Kommando."

Rey war erstaunt, von den Snakes hatte selbst er schon gehört. Das war eine Legendaäre Söldnertruppe, die weltweit in Krisengebieten operierte.

Bella lächelte ihn freundlich an und meinte lapidar zu ihm.

"Aber eigentlich bin ich ja handzahn. Glaub nicht alles was man dir über mich erzählt hat."

Dann zeigte sie ihm ihr verrücktes Lächeln und blinzelte ihm zu.

Rey blinzelte verwirrt zurück und meinte, doch etwas eingeschüchtert.

"Das glaub ich gleich", schauernd erinnerte er sich allerdings an das Duell im Ministerium.

Noch verwirrter waren die anderen Jugendlichen, was sollte denn die ganze Anspielungen??

Tom ignorierte die Verwirrung und fuhr mit der Vorstellung fort.

"Pad kennst du ja auch bereits, er, nun er war einer meiner Agenten. Da er allerdings aufgedeckt wurde brauchen wir eindeutig für ihn einen neuen Job. Denn wie du ja weisst, ist ihm oft mal langweilig."

Bella lachte auf;

"Du kannst ihn ja zu mir in die Abteilung stecken, immerhin war er früher mal ein guter Auror."

Pad gab gespielt beleidigt zurück:

"Danke aber auch, als erst willst du mich killen und dann soll ich nach deiner Pfeife tanzen. Nein danke liebe Cousine!"

Wieder war ein fröhliches Gelächter zu hören.

Und Rey machte zum wievielten mal den Fehler nicht zu fragen, was ist bitte ein Auror.

So verging der Nachmittag mit fröhlichen Gesprächen. Am Abend kam dann auch John wieder aus den USA zurück.

Dieser wurde natürlich, nachdem er Bella und den anderen vorgestellt wurde, von dieser Ausgequetscht. Rey freute sich seinerseits, das der ihm unbekannte Enkel von ihm, das Turnier gewonnen hatte.

Dann erklangen zwei laute Knaller, im Eingangsbereich.

Streitend kamen zwei Männer in den Salon.

"Ah Rey, jetzt kommen noch unsere zwei Lehrer. Severus kennst Du ja bereits und....."

Rey der gerade aufgestanden war um beide zu begrüßen, flog beim Anblick des zweiten Mannes über seine Sessellehne.

Ein lautes Lachen ertönte, besonders Severus konnte sich nicht mehr einkriegen.

"Und da heißt es immer, meine Schüler würden auf mich mit erschrecken reagieren. Tzzz Tzzz. Mein Freund, jetzt kann ich dich damit ärgern das sie auch auf dich so reagieren."

Inzwischen hatte der Mann Rey, der bei sich dachte; jetzt ist alles aus, den kann ich bei seinem Geruchssinn nicht täuschen, die Hand hingestreckt um ihm aufzuhelfen.

"Du bist also Rey, von dem alle so schwärmen. Ich bin....."

So ein kleines Rätsel:

1) So heute bin ich mal gemein, wer ist das wohl der zweite Lehrer.

2) Wer ist der Interpret von Guten Morgen Sonnenschein.

Ich würde mich freuen über allgemeine Vermutungen, was macht Ginny und ihre Brüder. Wie stehen die Chancen das noch weitere Lehrer von Hogwarts auf Voldy`s seite sind oder wechseln.

Und jetzt zu den Antworten:

>*< Hy GinHerm,

Ich kann mir inzwischen sehr gut vorstellen das ich für Lu bin, allerdings lasse ich die Abstimmung noch ein wenig laufen.

Langweilig, schnieffff, schnieffff, schniiiiiiiiieeeeeefffff.

By Isis

Hy Vivi,

Tja unser lieber Voldy ist halt ein richtiger Familienmensch. Er genießt es jemand zu haben den er umsorgen kann. Warscheinlich kennt es doch jeder von uns, das unsere Omas oder Opas als wir Kinder waren immer noch mal nach uns sehen mussten. Gut Rey ist kein Kind mehr. Aber vorher hatte er ja nicht die Möglichkeit dies zu tun. Und dadurch ist wieder einer von Rey`s Fettnäpfchen entstanden. Lach.

By Isis

Hy Gallileo

Ja Rey suhlt sich so richtig in den Fettnäpfchen. Und Du hattest recht es heißt tatsächlich St. Mungo.

Das kommt halt davon wenn man nicht auf das Kapitel von seinem Beta zu warten.

Und Ginny, nun Draco hat von ihr geschwärmt so das ist es nicht aufgefallen das Rey sie mit den Namen kannte. Tja unserer Rey und seine Fettnäpfchen.

By Isis

P.S ich finde Lu eine gute Alternative

Hy Silberphönix,

Endlich mal jemand der das Kapitel nicht langweilig fand.

Und das mit dem Quiz war eine gute Idee

By Isis

Probleme für Dumbeldore?(Beta Sirius Schleicher)

Jetzt Betagelesen, ich wünsche Euch ein frohes Osterfest.

Eure Isis

Disklaimer:

Alles was euch aus dem H.P -Universum bekannt vorkommt gehört J.K. Rowling.

Kapitel 20 Probleme für Dumbeldore?

Verärgert starrte Albus Dumbeldore auf die Eule, die sich auf seinem Schreibtisch breitgemacht hatte. Eine Eule aus dem Ministerium war nie ein gutes Zeichen. Er fragte sich mit welchem Problem ihn der Minister jetzt wieder behelligte.

Albus Dumbeldore hatte doch wahrlich wichtigere Dinge zu erledigen, als das Kindermädchen für den Minister zu spielen.

Es wäre besser, wenn dieser sich endlich mit dem Problem von Voldemort und den Todessern auseinandersetzen würde.

Da hatte er sich doch so viel Mühe gegeben um Tom so zu manipulieren, das dieser im Ministerium auftauchen würde.

Mit Freuden dachte er an seinen Plan, den er mit der Hilfe von Umbrige umgesetzt hatte.

Es war nur schade, das diese durch das Eingreifen der Zentauren einen Nervenzusammenbruch hatte. Er würde wohl lange auf die Zusammenarbeit mit ihr verzichten müssen.

Aber egal, auch sie war im Grunde nicht mehr als eine willige Marionette.

Bei dem Gedanken an Umbrige erinnerte er sich an seine berühmteste Marionette, der nach diesem Sommerferien seine ultimative Waffe werden würde.

Albus Dumbeldore nahm der Eule ihren Brief ab und entließ sie wieder in die Freiheit. Da ihn der Brief nicht interessierte, legte er diesen auf dem Schreibtisch ab und begab sich wieder an das Fenster. Er betrachtete lieber das Morgenrot, und die ersten Sonnenstrahlen, die sich über das Gelände der Schule bewegte.

Triumphierend dachte er wieder an den Abend im Ministerium zurück. Alles war nach seinem Plan gelaufen.

Albus hatte von seinem treuen Diener Peter erfahren, das es Tom`s Plan war, Harry in das Ministerium zu locken.

Zu Toms Pech hatte er nicht bedacht, das Peter, in seiner Animagusform, bei der Besprechung anwesend war.

Sirius war ihm schon lange ein Dorn im Auge gewesen, und so war es ein perfekter Plan, das er diesen im Ministerium aus dem Weg räumen würde.

Black hätte nie zugestimmt, dass er dessen Patensohn als Waffe gegen Tom verwenden würde. Auch wusste Dumbeldore nicht bei wem die Loyalität des Mannes lag. Aus diesem Grund hatte er auch bewirkt, dass dieser ohne eine Verhandlung in Askaban eingesperrt wurde. War er wie die Potters, in Wirklichkeit Todesser. Oder wusste er nicht, das die Potters Agenten von Tom waren. Eins war sicher, nach dem Aufenthalt in Askaban vertraute ihm der junge Black nicht mehr. Und so war es nur eine Frage der Zeit, bis er zu den Todessern überlaufen würde. Und dann hätte er auch seine Waffe verloren. Denn wie es sich am Ende herausstellte war der junge Black eine gute Möglichkeit, um an den Jungen heranzukommen.

Und es klappte ja alles wie von ihm geplant. Der junge Potter, und seine Freunde waren auf dem Weg in das Ministerium um den vermeintlich in Gefahr schwebenden Sirius Black zu retten.

Dort griffen die Todesser sie an, die Kinder hatten sich sehr gut geschlagen, und fast wären sie zu spät gekommen, denn als der Orden des Phönix eintraf, waren die Kinder bereits in der Gewalt der Todesser.

Es war eine, wie er meinte, Meisterleistung die Erinnerungen der Ordensmitglieder und der Kinder so zu verändern, das sie sich an eine nicht vorhandene Brutalität der Todesser erinnerten. Viele dieser Ideen waren von Ron gekommen, der Junge war wirklich ein sehr guter Manipulator.

Und das Beste an allem war, das er nicht einmal Sirius aus dem Weg räumen musste, dies erledigte seine Cousine Bellatrix.

Ob aus Absicht oder Versehen, nun das war Dumbeldore egal. Tatsache war, das sich Sirius Black nie aus dem Bogen befreien konnte. Denn dieses hatte er bereits vorher verhindert.

Mit Erschauern dachte er an den Ninjameister, der fast zu seiner Nemesis geworden war, dieser war aus diesem verdammten Boden gekommen. Und er war erleichtert gewesen als dieser tot war. Aber das war eine andere Geschichte.* Und diese würde sich nicht mehr wiederholen. Denn er hatte das Tor zu dieser anderen Dimension mit einem perfekten Verschlusszauber verschlossen.

Mit einem triumphierenden Lachen dachte er an das Gesicht von Tom, als dieser erkennen musste, das er verloren hatte. Und das sein Versuch Harry zum Überlaufen zu bewegen, gescheitert war.

Inzwischen wusste die Zauberwelt, das Tom wieder als Voldemort agierte.

Fröhlich lachend verließ Albus sein Büro, verfolgt von einem argwöhnischen Blick seines Phönixes.

Albus Dumbeldore ignorierte den Brief des Ministers auch noch nach dem Frühstück, und so war es auch kein Wunder das er sein Mittagessen nicht mehr genießen konnte.

Albus saß gerade einmal einige Minuten am Tisch, als eine aufgelöste Tonks, die große Halle betrat.

"Albus, du musst mich sofort begleiten!", ihre stimme ließ keinerlei Widerspruch zu.

Aus welchem Grund sie auch von den restlichen anwesenden Professoren verwundert angesehen wurde. Nur Severus Snape wusste scheinbar was los war, denn dieser lächelte sie untypischerweise an.

Dies verwunderte die arme Tonks doch sehr. Denn sie hatte diesen Mann noch nie so gesehen.

Nur für Albus Dumbledor schien die Dringlichkeit nicht so wichtig, denn dieser speiste unverdrossen weiter.

"Albus, es ist wirklich wichtig!!!"

Tonks konnte es nicht glauben, da war Albus Dumbelore in solchen Schwierigkeiten und was machte er, er aß einfach weiter.

Großväterlich antwortete Albus ihr:

"Tonks, jetzt beruhig dich mal. Willst Du etwas von dem leckeren Fisch."

Damit machte er Anstalten der aufgebrachtten jungen Frau die Fischplatte vor die Nase zu halten.

Deren Haare wechselten in einem Tempo die Farbe, so das es einem Betrachter schwummerig werden konnte.

"Professor Albus Percival Wulfric Brian Dumbledore, ich muß sie bitten mich sofort zu begleiten."

Jetzt war auch Albus erstaunt, das war kein gutes Zeichen. Vor ihm stand im Moment wohl nicht ein

Mitglied seines Ordens, sondern die Aurorin Tonks. So stand er verwundert auf, in seinem Gehirn vermischten sich die Fragen, aus welchem Anlass sollte er so offiziell abgeholt werden.

Eine Verhaftung war es sicherlich nicht, denn dann wäre nicht nur Tonks anwesend.

"Tonks, was ist Los?"

Diese schleuste ihn schnell aus der großen Halle, und antwortete ihm erst als sie diese verlassen hatten.

"Albus, hast du den Brief des Ministers gelesen?"

Verwundert sah er sie an, das war für Tonks der eindeutige Beweis das er ihn nicht gelesen hatte.

Auf dem weg zur der Grenze von Hogwarts antwortete sie ihm.

"Der Minister wollte dich, nachdem du nicht wie von ihm verlangt wurde, am Vormittag bei ihm aufgetaucht bist, verhaften lassen. Ich hab auch nicht wirklich mitbekommen was passiert war. Ich weiß nur das Lucius Malfoy aus irgendwelchen Gründen sehr erbost war."

Inzwischen waren sie im Ministerium angekommen, und begegneten dem etwas blassen Ron Weasley der mit seinem Vater scheinbar auch unterwegs zum Minister war.

Im Büro des Ministers trafen sie diesen dann, der gerade mit einem scheinbar wieder beruhigten Lucius Malfoy Tee trank.

"Ah Albus, ich habe gehofft das du dich, nachdem Auror Tonks dich aufgefordert hatte, zu uns gesellen würdest." Die Stimme des Ministers war getränkt von Sarkasmus

Der Blick von Lucius Malfoy verhieß im Gegensatz dazu nichts Gutes.

Nach der Aufforderung des Ministers setzten sich die Anwesenden. Ron war immer noch etwas eingeschüchtert. Ein Grund konnte sein, dass er immer noch nicht richtig hören konnte. Er verstand alles nur durch Watte.

Aber um was es am heutigen Tag ging, sollte er dann am Ende verstehen.

Minister Fudge sah Albus Dumbeldore mit kalten Augen an.

"Professor Albus Percival Wulfric Brian Dumbledore, dies ist eine offizielle Anhörung wegen dem Vorwurf der Bestechung und unterlassener Hilfeleistung."

Dieser sah den Minister erbost an und unterbrach ihn.

"Minister Fudge, wie kommen sie denn auf diese Unterstellung."

Der Minister war nicht sehr erfreut über die Unterbrechung:

"Professor, ich war noch nicht fertig. Des Weiteren ist mir mitgeteilt worden das sie korrupt sind, Schulgelder veruntreuen und mehrere Morde an Muggel begangen haben oder gar deren Tod billigend in Kauf genommen haben. Auch wird vermutet das sie bei einer Kindesentführung beteiligt waren.

Wie gesagt dies ist nur einmal eine Anhörung, es wäre in den schweren Zeiten die wir haben nicht sehr förderlich, das dies sofort an die Öffentlichkeit geraten würde."

Artur Weasley, sah seinen vorgesetzten an:

"Ich nehme an, dass diese Lügengeschichten von Mr. Malfoy, kommen. Der nach Aussage von Harry Potter ein Todesser ist!"

Der Minister sah ihn abwertend an:

"Nein, Mr. Malfoy ist wohl heute morgen sehr wütend in mein Büro gekommen, das hatte aber nichts mit diesen Vorwürfen zu tun. Sondern mit dem Vorfall am Samstag, in den ihr Sohn verwickelt war.

Nur aus diesem Grund sind wir auf die meisten der Vorwürfe gekommen."

An Dumbeldore gewandt meinte er:

"Oder wie wollen sie begründen das Mr. Ronald Weasley nicht mehr in der Obhut der Muggelpolizei ist. Das ist doch nur mit Bestechung und Korruption möglich.

Und wie mir bereits mitgeteilt wurde, von Auror Tonks, wurden nicht die Muggelpolizisten bestochen sondern die Heiler, die Mr. Weasley wieder zusammengeflickt haben."

Er ließ keinen der Anwesenden zu Wort kommen.

"Mr. Weasley wissen sie eigentlich wen ihr Sohn angegriffen hat. Und jetzt sagen sie mir nicht das es der Sohn von Du Weist schon wer war, oder gar sein Enkel!"

Dumbeldore mischte sich nun ein.

"Wer könnte es sonst gewesen sein, Mr. Malfoy nannte ihn ja Junger Lord!"

Lucius schnaubte verachtend.

"Mein lieber Albus, es gibt auch noch andere Lords als der dessen Namen nicht genannt werden darf. Und wenn es die Anwesenden Interessiert, der junge Mann war der Enkel meines Arbeitgebers!"

Von den Weasley`s hörte man nur:"Wussten wir`s doch!"

Der Minister war durch diesen Einwand nicht sehr erfreut, und gab Mr. Malfoy mit einer Geste zu verstehen das Ganze aufzuklären.

"Nun was die wenigsten wissen ist das ich als Geschäftsführer in der Muggelwelt tätig bin."

Nun waren die Anwesenden doch sehr geschockt.

"Um genauer zu sein für Herzog Whinning, ihnen meine Herren ist dieser Name sicherlich kein Begriff. Sicherlich sagt es ihnen auch nichts, das dieser Herr eine Firma namens Whinning Industries hat. Bei der ich in der Geschäftsführung tätig bin!"

Albus Dumbeldore herrschte Lucius an:

"Warum sollte uns diese ominöse Firma etwas sagen, sicherlich ist es eine Tarnidentität von Tom Riddel." Artur und Ron stimmten ihm lautstark zu.

Minister Fudge rügte sie mit einem kalten Blick, obwohl auch ihm weder der Name noch diese Firma etwas sagte.

Die Aurorin Tonks war allerdings sehr verwundert über Dumbeldores Art.

Langsam machte sich in ihrem Bewusstsein der Verdacht breit das, der von ihr verehrte Direktor nicht so ein Muggelfreund war wie er forgab.

Minister Fudge erkannte am Blick der Aurorin, das diese scheinbar die Firma kannte.

"Aurorin Tonks, sagt ihnen die Firma etwas? Sie haben doch Kontakt zur Muggelwelt!"

Tonks überlegte kurz bevor sie antwortete.

"Sicherlich, die Firma Whinning Industries ist eine sehr bekannte Firma. Sie agiert weltweit in den verschiedensten Sparten. Um genau zu sein ist Herzog Whinning, so wie ich einmal gelesen habe einer der reichsten Muggel der Welt.

Allerdings lebt er sehr zurückgezogen, und man weiß kaum etwas über ihn. Hin und wieder taucht er in der Presse auf, und man sieht ihn eigentlich nur zur Eröffnung des Oberhauses. Dort hat er auch einen Sitz, auch weiß man, dass er sehr eng mit der Königsfamilie befreundet ist. Ich glaube sogar das er mit ihr verwandt ist. Da bin ich mir allerdings nicht so sicher.

Vieles weiß man eigentlich nur aus der Klatschpresse."

Tonks Aussage verblüffte die Anwesenden noch mehr als die Aussage von Lucius.

Dann wurde sie aus dem Raum geschickt.

Stunden später verließ ein zufrieden aussehender Albus Dumbeldore mit den Weasleys das Zimmer des Ministers.

Lucius Malfoy war weniger erfreut, allerdings hatte er es geschafft den Ruf von Dumbledore in Frage zu stellen. Und mehr hatte er ja auch gar nicht vorgehabt. Und Auror Tonks Reaktion war die ganze Sache schon wert. Bei ihr wahr der Saat des Zweifels gesät.

Dumbeldore und die zwei Weasley Männer hatten das Abendessen im Hauptquartier verpasst.

Was Ron fast schon zur Weissglut brachte. Nachdem er sich einen Teil der Reste in sich hineingeschaufelt hatte, musste er, wie er zu seinen Eltern und Dumbledore sagte erst einmal sbreagieren.

Und die beste Möglichkeit dazu war ja die Schlampe die er Schwester nennen musste.

Die auch an seiner Demütigung mit dem Muggeljungen schuld war. Denn mehr war der junge Lord ja nicht. Nur ein dreckiger Muggeljunge.

Wenn er die Möglichkeit hätte, würde er diesen ins Nirwana Hexen. Das durfte er ja aber wegen der bescheuerten Altersregelung nicht.

Dumbeldore flohte wieder zurück in sein Büro, das zu seiner Erleichterung noch so war wie er es verlassen hatte.

Es hatte ihn viel Mühe abverlangt die Anschuldigungen abzuschmettern. Währe der Minister noch auf die Idee gekommen, unter Zwang, eine Durchsuchung zu erwirken, dann wären Dumbeldores wahre Ziele ans Licht gekommen. Und vor allem wie er sie erreicht hatte.

Mit einem kalten Lächeln dachte er daran wie er Harrys Eltern ermordet hatte. Er war kurz vor Tom im Versteck der Potters eingetroffen. Dann hatte er als erstes Jeams ermordet. Dieser war vollkommen überrascht gewesen. Lilly war mit dem kleinen Harry auf dem Arm in dessen Kinderzimmer geflüchtet. Dort hatte er sie dann ermordet.

Als er den Todesfluch auf Harry abfeuern wollte, war Tom eingetroffen. Allerdings zu spät.

Zu dumm war allerdings das der Fluch an Harry abgeprallt war, Albus konnte sich gerade noch auf die Seite werfen.

Und so hatte der Fluch Tom getroffen, der dann zu Albus Erstaunen und Erfreuen verschwand.

Sehr schnell reifte der Plan in ihm, dass er den Jungen benutzen konnte, so brachte er ihn zu seiner Tante, von der er wusste das diese ihre Schwester hasste.

Dann musste er nur noch Sirius nach Askaban verfrachten.

Die Longbottems waren auch ein leichtes Ziel, und das Beste war, dass er die Tat den Lestranges anhängen konnte. Die daraufhin auch nach Askaban kamen.

Bei einem war er sich allerdings nicht im Klaren, ob Augusta Longbottem ihn nicht durchschaut hatte. Zu seiner Erleichterung war dem allerdings nicht so, denn Neville half ja mehr als einmal Harry gegen Tom.

Dann musste er nur noch dafür sorgen, das die Weasleys ein Mädchen bekamen.

Nun dieses starb ja leider bei der Geburt, allerdings gab es ja an jenem Tag vor dem Tropfendem Kessel, in der Muggelwelt diesen Autounfall.

Es war ja ein leichtes die zwei Muggeltouristen zu ermorden und das kleine Mädchen mitzunehmen. Es

war eine Freude als sich herausstellte, das es bei der kleinen Göre um eine Muggelgeborene Hexe handelte.

Fröhlich begab sich Albus Dumbeldore zu Bett. Ja alles lief nach seinem Plan.

*Crossover _la vie est fous et dangereuse avec la magie von Sirius Schleicher

Viel spaß beim Rätseln:

1. Woher kannten Umbringe und Dumbeldore sich. Und wo ist sie jetzt bzw. was macht sie?
 2. Was ist mit Dumbeldores Phonix?
 3. Was macht Peter?
 4. Was geht in Tonks vor?
 5. Wie hat Dumbeldore Ron aus dem Knast befreit?
 6. Was wäre herausgekommen wenn Dumbeldores Büro auf den Kopf gestellt worden wäre?
 7. Was wäre beim überprüfen der Konten herausgekommen?
 8. Wer waren die Muggeltouristen?
-

>*< Hy Gallileo,

Schön das Du dich über das Rätsel freust, und natürlich hattest Du Recht es war Remus John Lupin. Und natürlich hattest Du auch mit dem Song Guten Morgen Sonnenschein von Nana Mouskouri und Rolf Zukowski recht. Allerdings hatte ich die Idee als ich den Song von Tobias Schulz gehört habe (Bravo Nr. 67) Zu den Lehrern habe ich jetzt eine Umfrage gestartet

>*< Hy Vivi Black,

Mir fallen leider nicht gute Rätsel ein. Sorry. So war es wirklich nicht schwer rauszufinden wer der Lehrer war.

Schwerer war es wohl die Frage zu beantworten wer den Song von Guten morgen Sonnenschein geschrieben hat. Und natürlich hattest Du auch damit recht.

Den Spitznamen Lun finde ich auch gut, aber ich hab noch nicht entschieden welchen ich nehme. Rey Fettnäpfchen, ich finde diesen Namen super!!!!!!

>*

Osakas Rache (Beta Sirius Schleicher)

Hy meine Lieben, jetzt muss ich mich als erstes ganz doll bei Euch entschuldigen. Da ich so lange nicht`s von mir hören lassen habe. Erst hatte ich einen kleinen Motivationsverlust. Dann eine schöne erkältung. Und jetzt will ich eigentlich nur noch ins Bett, da ich heute den ganzen Tag geputzt habe. Der Frühjahrsputz war mal wieder fällig. Aber das geht ja nicht immerhin muss ich ja auch mal an Euch denken.

Also viel Spaß mit Osaka und einen dicken Dank wie immer an:

Silberphönix; ich hoffe Du hattest viel Spaß mit Rey.

Osiris Black

Gallileo

Gin Herm

euch Drei Danke ich für die Abstimmung.

marco60: Es freut mich das Dir die Geschichte gefällt. Und das Du keine freude am Rätseln hast, ist nicht schlimm.

Disklaimer:

Alles was euch aus dem H.P -Universum bekannt vorkommt gehört J.K. Rowling.

Max Keller, John Peter Mc Alister und Okasa gehört der Produktionsfirma von der Ninjameister

Kapitel 21 Osaka`s Rache

Die Sonnenstrahlen tanzten friedlich über die Terrasse von Whinning Manor.

Sie blitzten vorwitzig in die Augen der Bewohner, die in diesem Moment eigentlich nur ihr Frühstück genießen wollten. Das war allerdings nicht so einfach, da die Sonne sie blendete und sie sich aus diesem Grund sich auf ihre Nasen Sonnenbrillen wünschten.

Rey hatte inzwischen die Schmach des Vortages vergessen und saß genauso fröhlich zwischen seinem Paten und dessen besten Freund, seinem ehemaligen Professor für VgdDK.

Eigentlich hatte Rey sich nicht gewundert, das dieser auch zu Toms innerem Kreis gehörte. Immerhin waren seine Eltern dort vertreten gewesen.

Er war allerdings froh, das die Ratte nicht dazugehörte. Bei dessen Anblick wäre er sicherlich ausgerastet.

Rey verbot sich die Gedanken an den verräterischen Freund seiner Eltern und genoss lieber das Frühstück und das Zusammensein mit seiner neuen Familie.

Nach geraumer Zeit erhob sich Tom vom Tisch.

“Remus bleibst Du noch ein Weilchen, oder musst du wieder zu unserem speziellen Freund zurück. Bericht erstatten?”

“Das nächste Treffen von der Dumbels Bande ist erst wieder heute Abend, bis dahin leiste ich Rey ein wenig Gesellschaft. Wenn er natürlich nichts dagegen hat”

Remus Stimme machte deutlich, dass er sich wünschte das Treffen am Abend wäre schon vorbei.

Rey war sich sicher das Remus einen Hintergedanken hatte, er wollte ihn bestimmt zur Rede stellen. Auch er war am morgen verwundert, das scheinbar niemand hinter sein Geheimnis gekommen war. Remus war es sicherlich. Dieser hatte ihn bestimmt an seinem Geruch erkannt. So stimmte er fröhlich zu, immerhin würde er durch Remus eine Möglichkeit haben etwas von seinen verräterischen Freunden zu erfahren.

Auch Tom war, aus vielen Gründen, erleichtert.

“Das ist gut Remus, Pad und ich sind den ganzen Tag bei einer Besprechung. Und dann kann außer John noch jemand auf die Bande aufpassen. Für Nelson wäre das ein wenig zuviel. Da er ja auch noch Besorgungen machen muss.”

Die Jugendlichen sahen Tom etwas beleidigt an, als ob sie einen Babysitter brauchen würden. Sie waren ja alt genug!

Als alle fertig gefrühstückt hatten scheuchte John die Jugendlichen vom Frühstückstisch auf. Damit sie sich für das Training vorbereiten konnten.

John hatte den Vorschlag von Tom angenommen auch die anderen Jugendlichen zu unterrichten. Bei diesem Gespräch hatte Tom ihm auch die Wahrheit über sich gebeichtet, und ihm die wahre Geschichte von Rey, oder wie sein wirklicher Name war, Harry Potter, erzählt.

Dabei hatten sie auch einen Unterrichtsplan für sie erstellt,der am nächsten Tag beginnen sollte. Heute sollte für alle nur kleine Unterrichtseinheiten sein, damit sie sich “kennen lernen”.

8h Frühstück

Für die Neulinge

9-10.30h Ausdauertraining (Begleitet von Bella)

Meditationspause

11-11.30h Kampftraining : “Wie wehr ich einen Gegner ab, der mich angreift” (John)

Meditationspause

Für Rey

9-10.30h Kampftraining: Angriffstechniken (John)

Meditationspause

11-11.30h Ausdauertraining(Begleitet von Bella)

Meditationspause

Ab12h ging das Unterrichtsprogramm für die Jugendlichen zusammen weiter.

12h Mittagessen und Pause

13h Studienzzeit für die Schule betreut von Remus und Sev.

14-16h Geographie und Theoretischen Wissen der Nina (John)

Meditationspause

16.30h Tee Time

17-19h Ausdauertraining im Gelände mit Kampfübungen. (Begleitet von John, Max, Bella und einigen ihrer Top Söldner)

Meditationspause

20h Abendessen

Bis 23h Freizeit.

Die Wochenenden sollten die Jugendlichen dann frei haben.

Die Jugendlichen hatten allerdings noch keine Ahnung, von dem, was auf sie zukommen sollte. Zu Rey's Überraschung warteten Neville und Luna auf ihn, als er sein Zimmer betrat.

Beide begrüßten ihn stürmisch und erzählten ihm was sie am letzten Tag erlebt hatten.

Zu ihrer Überraschung bekamen beide am vorherigen Tag noch spätabends einen Anruf auf ihren neuen Handys, die sie gekauft hatten, um mit Rey in Verbindung zu bleiben.

Allerdings war es nicht Rey der sie anrief, sondern dessen Großvater, der ihnen erzählte das außer Rey noch einige andere Jugendliche in den Genuss eines Ninjatrainings kommen würden. Und da sie gute Freunde von Rey waren, würde sich dieser sicherlich freuen, das auch sie mit ihm zusammen die Kunst der Ninja erlernen würden.

Beide sagten natürlich erfreut zu und nach kurzer Überzeugungsarbeit bei ihrem Vater bzw. bei seiner Großmutter waren nun auch Neville und Luna im Manor eingezogen.

Es war eine interessante Begegnung, die nun später zwischen den Slytherin Schülern und dem Gryffindorschüler und der Ravenclaw Schülerin stattfand.

Aber wie erwartet, verstanden sie sich nach kurzer Zeit sehr gut und unterhielten sich, Rey fragte sich mehr als einmal, ob es auch so wäre wenn die Slytherin wüssten, wer sie in Wirklichkeit waren.

Er hatte sich ja genau wie Neville und Luna so stark verändert, das man ihn nicht mehr mit Harry Potter in Verbindung bringen würde. Mit ihrem alten Look würden sie die Slytherin allerdings wieder erkennen.

Die Slytherins beobachteten hin und wieder die drei Jugendlichen und stellten fest, dass sie das Gefühl hatten, diese zu kennen.

Rey sah ein weiteres Mal auf seinen neuen Stundenplan und fühlte sich nach Hogwarts zurückversetzt, nur das der Stundenplan noch schlimmer war als in seiner Schule.

Allerdings hatte er es ja so gewollt, er wollte sich ja an seinen Feinden rächen. Und das konnte er nun mit seinen Freunden machen. Er bedauerte seine alten Freunde, diese würden es nicht leicht haben.

Traurig dachte er an Fred, Georg und Giny. Diese mussten bei ihren Familien ausharren, und er konnte ihnen nicht einmal mitteilen, das es ihm gut ging. Denn dann war die Gefahr, das es Dumbels und Co erfahren würden.

Das Gegrübel von den Jugendlichen wurde von John unterbrochen. Dieser hielt ihnen einen Vortrag über die Ninja und deren Geschichte.

Ein Ninja (jap. 忍者, deutsch: „Verborgener“) oder Shinobi (忍び, wörtlich: „Verbergen“) ist ein Partisanenkämpfer des vorindustriellen Japans, der als Kundschafter, Spion, Saboteur oder Meuchelmörder eingesetzt wurde. Er ist neben dem Samurai eine der bekanntesten Gestalten des alten Japans.

Ninjutsu ist ein Begriff für die Künste oder die Techniken, die von Ninja verwendet werden. Eigentlich bezieht es sich nicht auf Kampftechniken, sondern in erster Linie auf Methoden der Tarnung und Aufklärung.

Die Ninja kannte und beherrschten ein riesiges Arsenal an Waffen, von simplen kleinen Metalldornen über

Stangenwaffen bis hin zu Feuerwaffen und Sprengstoffen.

Die Jugendlichen hörten ihrem Ninjameister interessiert zu, nachdem sie dies in der Theorie erfahren hatten, hörten sie erfreut von ihrem Meister, das sie nach dem Mittagessen nach London fahren sollten. Um im Kino einen Film über Ninjas anzusehen.

Das sie einen Ninja live erleben sollten, hatten sie nicht erwartet als sie aus dem Kino kamen.

Sie waren voller Eindrücke über den Kinofilm aus dem Gebäude gekommen. Der Film war für die Jugendlichen umso eindrucksvoller, da keiner von ihnen bis jetzt in einem Kino waren.

Deshalb war es auch kein Wunder das keiner von ihnen Mad ey`s Warnung berücksichtigte. Immer auf der Hut.

Auch der Meister achtete eher auf seine Zöglinge als auf die Umgebung. So konnte er nur mit knapper Not dem Schwert von Osaka entkommen.

Dieser hatte sich auf leisen Sohlen angeschlichen und griff seinen ehemaligen Meister an.

Allerdings hatte er nicht mit der Wendigkeit des Meisters gerechnet und mit dem Erfindungsreichtum der frischgebackenen Ninjaschüler.

Während der Meister sein Katanschwert zog, um die Attacke seines ehemaligen Schülers Widerstand zu leisten. Lieh sich Rey einen Regenschirm von einer Passantin aus.

Am liebsten hätte er, mit seinem Zauberstab, den Regenschirm in ein Schwert verwandelt. Dies ging ja aber leider nicht, da die Strasse voller Muggel waren. Die nun lautstark nach den Ordnungshütern riefen.

So schlug Rey, immer darauf bedacht, wieder aus der Reichweite des Katanschwertes zu kommen auf den Ninja ein. Mit seinem Regenschirm.

Die restlichen Jugendlichen bewaffneten sich mit allem möglichen. So prasselten Coladosen auf den Armen Osaka ein, es wurde ein Obststand als Waffenarsenal genutzt.

Sie gingen sogar soweit das sie die Abfallkörbe, die vor dem Kino standen plünderten.

Eine weitere Möglichkeit, die die Jugendlichen nutzten war, dass sie einfach einige Stühle nach dem Ninja schmissen.

So schnell der Spuck auch anfang, war er dann auch vorbei als die Polizei ankam.

Diese hatten natürlich als erstes den Eindruck, dass sie wegen einer Bande Jugendlicher gerufen wurden. Und so klickten bei diesen schon fast die Handschellen, allerdings konnte das Missverständnis bald behoben werden. Und die unfreiwilligen Munitionszulieferer waren auch sehr schnell beruhigt als John und Remus ihnen versicherte das sie den Schaden ersetzt bekommen würden.

Was Lucius, der von seinem Sohn verständigt wurde, auch prompt erledigte wurde.

Erleichtert kamen sie nach dem Schrecken wieder im Manor an, erwartend, dass es an diesem Tag kein weiteres Treffen mit dem Ninja geben würde. Dies sollte sich allerdings nicht bewahrheiten, denn dieser verfolgte sie.

Sein nächstes Opfer war Rey`s Tante Petunia , die mit ihrem Sohn Dudley gerade vom Einkaufen kam.

Osaka hatte herausbekommen das der Junge, der ihm schon das zweite Mal in die Quere kam, der Neffe der Dame war. Und so griff er sie und ihren Sohn unerwartet an.

Rey und seine Freunde, die gerade einen Spaziergang machen wollten, hörten die Schreie und konnten mit Mühe und Not den Ninja vertreiben. Allerdings wurde Dudley bei dem Angriff verletzt und musste mit seiner traumatisierten Mutter in das Krankenhaus gebracht werden.

Petunia sah in das entsetzte Gesicht ihres Neffen, gerade in jenem Moment als der Ninja Dudley verletzte. Und sie begann zu begreifen, dass der Junge nicht so schlecht war wie ihr Mann es ihr immer einreden wollte.

Denn nach allem was sie ihm angetan hatten, sorgte er sich immer noch um seinen Cousin und seine Tante.

Der zweite Angriff von Osake endete wieder mit zwei Personen, die im Krankenhaus landeten.

Nachdem der Angriff auf Rey`s Familie scheiterte, wendete sich Osaka Max zu.

Dieser wurde von dem Ninja schwer verletzt genau wie seine Ehefrau. Allerdings hatte er auch die Gelegenheit einen sehr guten Schlag gegen den Ninja zu führen, und so musste dieser verletzt fliehen.

Tom war inzwischen mit Pad und weiteren Sicherheitskräften im Manor eingetroffen. So stellte er sie jedenfalls den drei Gryffindors vor. Natürlich wusste er, dass die Jugendlichen seine Top Todesser erkannten.

Diese wussten allerdings genau wie die jungen Slytherin nicht um die wahre Identität von Rey, Luny und Nev. Für sie waren es unbekannte junge Zauberer. Hinter vorgehaltener Hand wurde sogar gemunkelt, dass es sich bei den jungen Leuten um Muggel handelte.

Rey saß mit Luny und Nev in seinem Zimmer und arbeitete an seinen Hausaufgaben, die er nun endlich fertig hatte, als Remus dieses betrat und sich von ihm verabschiedete.

„So ich muss dann mal wieder zu unserem Freund, bericht erstatten. Soll ich irgendjemand von Euch grüßen?“

Mit dieser frage hatte er Rey`s Verdacht bestätigt, dass dieser sehr genau wusste, wer sie waren.

„ Remus kannst Du herausfinden wie es Giny, Fred, Georg, Bill und Charly geht? Ich mach mir ein wenig Sorgen um sie?“

Luna und Nev zeigten, mit einem Kopfnicken, das sie die gleichen Sorgen hatten.

„Klar doch, Tom wollte sowieso, dass ich Bill und Charly mal auf den Zahn fühle, ob sie die Seiten wechseln würden. Bei Gin, Fred und Georg ist er sich fast sicher das sie dir folgen würden.“

Die drei Jugendlichen sahen sich an, hieß das jetzt das Voldemort wusste, wer sie in Wirklichkeit waren????

Remus ließ ihnen nicht viel Zeit zum Grübeln.

„Soll ich sonst noch was machen?“

Rey druckste herum, mit sich hadernd ob er sich jetzt sorgen um seine verräterische Freundin machen sollte oder nicht.

„Aaahm Remus, kannst du auf Hermine ein Auge haben, ich meine vielleicht hat sie das alles nicht freiwillig getan!!“

Rey`s Stimme merkte man an das er große Hoffnung hegte, das dies so war.

Die drei jugendlichen waren alarmiert als sie Remus Mimik sahen, sie drückte große Verwirrung aus.

„Aaahm, Remus. Hermine ist doch im Hauptquartier. Das hat Ron jedenfalls geschrieben. Und ihre Handtasche war doch auch in Ritas Garden. Das war doch ihre ??“

Remus atmete tief durch;

„Rey, also ich weiß nicht was dir Ron geschrieben hat. Hermine ist jedenfalls nicht im Hauptquartier. Soviel ich weiß kommt sie diesen Sommer auch nicht ins Hauptquartier, das hat jedenfalls Molly erzählt.“

Die Jugendlichen waren genauso verwirrt wie Remus, war Hermine im Fuchsbau?

Kaum war Remus weg, stürmten die Slytherin das Zimmer. Nach einiger Überlegung beschlossen sie ein Spiel zu spielen.

Dies wurde unterbrochen als Tom, mit einer kleinen Schachtel das Zimmer betrat.

„Na ihr. Solltet ihr nicht langsam in`s Bett gehen. Immerhin ist es bald Zapfenstreich.“

Der Dunkle Lord bekam von seinen zukünftigen Jungtodessern nur ein verstimmtes Murren zu hören.

„Grandpa, bringst Du mir ein Geschenk????“

Rey hatte die kleine Schachtel in Toms Hand entdeckt und war neugierig was das zu bedeuten hatte.

„Nun Rey, ich bring dir tatsächlich ein Geschenk. Allerdings ist es nicht von mir sondern von deinem Onkel.“

Tom lachte innerlich, als er das verblüffte Gesicht des jungen sah.

„Nun ja um genau zu sein ist es dein Geburtstagsgeschenk von ihm.“

Dann öffnete er die kleine Schachtel.

Die Jugendlichen betrachteten den keltischen Ring und staunten. Es war für Rey und für Nev nicht erstaunlich das Luny den Ring als das erkannte was er war.

„Das ist ja ein Bundring!!!!!!“

Tom lächelte das Mädchen an;

„Genau Luny, um genau zu sein ist es einer der zwei Bundringe von Eleonora Gryffindor. Ich frage mich allerdings immer noch wie Vernon zu diesem Ring kam!“

Beim Anblick seines zukünftigen Enkels konnte Tom diesen allerdings beruhigen.

„Keine Sorge Rey, er kann dir keinen Schaden zufügen.“ Mit einem Lächeln setzte er sich zu den Jugendlichen und erzählt ihnen die Geschichte der Bundringe.

„Es sind fast alle Bundringe verschollen, so ist es auch sehr verwunderlich das Rey einen geschenkt bekommen hat. Sollte seine Seelengefährtin das Gegenstück besitzen und auch tragen. Und sollten die beiden auch noch einander versprochen sein, dann kann ein Bundring seltsame Dinge vollbringen.“

In den Augen der Jugendlichen sah man, dass sie gerne wissen wollten, was so ein Bundring bewirken konnte.

„Niemand weiß mehr wie ein Bundring reagiert. Allerdings ist er auf die betreffenden Personen geeicht. In unserem Fall hat Eleonora Gryffindor und ihre Freundin ihre Kinder einander versprochen. Das kam ja nicht zustande, da Eleonora verschwand.“

Rey schaute alarmiert auf. Ihm kam ein verblüffter Gedanke. Da gab es doch eine Prophezeiung. Diese hatte doch Hermine ihnen erzählt.

Pancy fasste es mit knappen Worten zusammen.

„OK, verstehe ich es richtig Rey ist ja dein Erbe, wenn es also eine Gryffindor Erbin gibt und diese den Ring trägt. Dann gibt es ein seltsames Phänomen.“

Tom bejahte dies und verließ die Jugendlichen mit der Ermahnung, das sie zu Bett gehen sollten. Was sie allerdings nicht machten.

Einige Stunden später, Rey grübelte immer noch und ging mit Nev und Luny nochmals in die Küche um

sich etwas zu trinken zu holen. Die Slytherin waren ins Bett gegangen. Hörte er auf dem Rückweg Stimmen aus dem grünen Salon.

Tom kam aus diesem, mit einem sehr zornigen Gesichtsausdruck. Mit einem leichten Seufzer erzählte den Jugendlichen was geschehen war.

„Max Ehefrau ist gestorben.“

Ich habe durch Zufall einige Kurzfilme über den Ninjameister gefunden, dazu die Links:

<http://www.youtube.com/watch?v=PidkYRQpL1w>

<http://www.youtube.com/watch?v=1RcI8QUUQto&feature=related>

<http://www.youtube.com/watch?v=dRuDc6p5XbU&feature=related>

Auf Wunsch einige kleine Rätsel und Vermutungen:

Warum ist Tom erleichtert das Remus bei Rey bleibt?

Wohin gehen Tom und Pad?

Welchen Spitznamen soll Remus haben?

Welche Ninjafilme fallen Euch ein?

Wo ist Hermine?

Was macht Hermine?

Welches Spiel spielen die Jugendlichen?

Soll Max eine neue Frau bekommen, während des dritten Teil, und wenn ja wen?

Wessen Handtasche hat Rey in Ritas Garden Gesehen? Hermine???

Die Abstimmung läuft weiter wer lust hat mitzumachen viel spaß.

Zeitreise (Beta Sirius Schleicher)

So meine Lieben, wieder ist eine Woche rum und ihr bekommt ein neues Kapitel geliefert. Und Sorry ich hab vergessen zu diesem Kapitel mir ein Rätsel auszudenken. Wer lust hat, kann sich ja am alten Rätsel versuchen. Oder an meiner Umfage.

Isis
Dank wie immer an

@ Vivi und Gallileo.

ich wünsche Euch viel Spaß beim Kapitel.

Disklaimer:

Alles was euch aus dem H.P -Universum bekannt vorkommt gehört J.K. Rowling.
Max Keller, John Peter Mc Alister und Okasa gehört der Produktionsfirma von der Ninjameister

Kapitel 22 Zeitreise?

Rey`s Erwachen aus seinem Tiefschlaf konnte nicht unsanfter sein, seine Bettdecke wurde mit einem Ruck weggezogen und er bekam einen kalten Waschlappen in das Gesicht geworfen.

"Aaaaaa", mit einem Ruck war Rey aufgefahren und sah in das lachende Gesicht von Pad.

"Guten Morgen Schlafmütze, aufstehen. Zack Zack."

Rey überlegte sich ob bei seinem Patenonkel eine oder zwei Sicherungen durchgebrannt waren. Wieso schmiss dieser ihn frühmorgens aus dem Bett. Er hatte immerhin Ferien!

Und er war doch froh das er nicht mehr bei seinen Verwandten wohnte, dort hatte er ja immer frühmorgens aufstehen müssen um ihnen das Essen zu servieren.

"Sag mal Pad, hackt es bei dir. Es ist gerade einmal...", mit einem Blick auf dem Wecker stellte er fest das es ja bereits 9 Uhr war! Und sein Training hätte doch um 9 Uhr anfangen sollen!

Pad sah ihn gespielt beleidigt an,

"Nein bei mir hackt es nicht, aber wer bis spät in die Nacht mit seinen Freunden quatschen kann, der sollte auch pünktlich aufstehen."

Damit schmiss er seinen Patensohn endgültig aus dem Bett und schob ihn in Richtung Bad.

Rey brummelte vor sich hin. "Als ob du und Dad immer Pünktlich ward und in den Ferien keinen Blödsinn gemacht hättet."

Pad grinste die geschlossene Badtüre an:"Tja mein Kleiner, wir kamen aber auch nicht auf die Idee, uns von einem Ninja Sensei ausbilden zu lassen."

Damit verließ er fröhlich das Zimmer um die nächsten Schlafmützen zu wecken.

Rey traf seine Freunde einige Minuten später im Park des Anwesens. Allesamt sahen sie verschlafen aus, was John veranlasste vom Lernplan abzuweichen und als Strafe die Jugendlichen erst einmal eine Stunde durch den Park zu scheuchen, und das noch mit leerem Magen.

Dann durften sie ihr Training absolvieren.

Um dreizehn Uhr war das Training beendet und die Jugendlichen gingen auf ihre Zimmer um sich umzuziehen und noch eine halbe Stunde zu meditieren. Das Essen war noch in weiter ferne.

Nach einer langen entspannenden Dusche zog sich Rey seine inzwischen geliebte schwarze Hose an und sein schwarzes Hemd.

Auf dieses war das Slytherin Wappen mit grüner Seide gestickt.

Rey fühlte sich in seinen Schwarzen Klamotten richtig wohl, und das Wappen mit der grünen Seide harmonierte, mit den grünen Strähnen die er in seine verstrubelten schwarzen Haare hatte. So umgestylt war es kein Wunder, das er auf den ersten Blick nicht erkannt wurde. Um ihn als Held der Zauberwelt zu entlarven musste man schon seine Narbe sehen. Die er immer überschminkt hatte. Außer Nachts, da wäre er nicht auf die Idee gekommen, das sich jemand sorgen um ihn machte. Und das sein Großvater, bevor er in's Bett ging nochmals nach ihm sehen würde. Eine andere Alternative war natürlich das er sich selber entlarven würde oder zu erkennen geben würde. Wie eben bei Luna und Nev.

So umgezogen setzte er sich auf den Teppich vor seinem Bett und versank in seine Meditationsübungen. Er war so vertieft in seine Meditation, das ihm nicht auffiel wie seine Ring anfing zu leuchten. Die Atmosphäre um ihn herum begann zu flimmern und langsam dematerialierte er sich.

Mit einem Ruck erwachte Rey aus seiner Meditation, was war das denn gerade gewesen?

Verwirrt schaute er sich im dem fremden Zimmer um. Wo war er hier gelandet? Und wieso war er hier gelandet. Gerade war er doch noch in seinem Zimmer in Whining Manor. Dem Herrenhaus seines Großvaters.

Sein erster Gedanke galt an Draco und Blaise, hatten diese ihm einen Streich gespielt und ihm einen Portschlüssel untergejubelt?

Wenn ja, wie hatte dieser sich dann aktiviert. Und wo zum Teufel war er!

Im Gedanken schwor er sich bittere Rache, wenn die zwei Slytherin ihm tatsächlich einen Streich gespielt hatten. Aber wenn nicht, wie kam er dann hierher? Und noch einmal wo war er.

Bevor er sich umsaß wanderten seine Gedanken nochmals zu seinen neuen Freunden zu.

Draco hatte am diesem Sonntag recht behalten, Blaise war wirklich anstrengend. Sein großes Problem war Faith und darüber musste er immer wieder jammern. Zu Rey`s Verwunderung waren allerdings alle der Ansicht, dass er halt über seinen Schatten springen sollte und der Muggel seine Liebe gestehen sollte.

Wie sagte Rey`s Großvater so schön zu Pad. Blaise sollte nicht jammern sondern handeln.

Allerdings waren Pansy und Millicent auch nicht besser. Sie hatten sich zur Aufgabe gemacht, als sie am Sonntag kurzerhand in das Manor eingezogen waren, Rey zu bemuttern. Draco fand das natürlich witzig. Rey nicht, nun konnte er sich vorstellen wie es für Draco in Hogwarts war, wenn Pansy immer um ihn herumshawenzelte.

Für Außenstehende sah es immer so aus als ob Pansy etwas von Draco wollte. Aber Rey wusste es inzwischen besser. Das war das Zeichen das Pansy jemand mochte.

Rey verdrängte seine Gedanken zu begann sich in dem fremden Zimmer umzusehen.

Am Anfang war die Orientierung äußerst schlecht, bis seine Augen sich an das einfallende Mondlicht gewöhnt hatten.

Dann war er erst einmal verwundert, nochmals begutachtete er das fremde Zimmer und begann lauthals zu lachen.

Es gab nur zwei Erklärungen, entweder hatten ihm Blaise, Draco oder gar Pad etwas verabreicht das ihn halluzinieren ließ. Oder er hatte aus welchen Gründen auch immer eine Zeitreise gemacht.

Anders konnte es nicht sein, die Jugendlichen, die er betrachtete, lagen in altertümlichen Nachthemden in ihrem Himmelbett. Und heutzutage würden doch nicht mehrere Personen ein Himmelbett benutzen.

Nun, das die drei Mädchen in eben jenem Himmelbett lagen. Das konnte er ja noch verstehen. Aber aus welchem Grund lag der Junge, und das war sicherlich ein Junge, quer zu Füßen der drei Mädchen auf dem Himmelbett.

War er ihr Bewacher, oder der große Bruder. Wahrscheinlich war er beides.

Kurz darauf viel ihm zwei weitere Jugendliche auf, die in ihrem langen Nachthemden auf einer Schwarzen Bett, oder was es auch immer war, lagen.

Genau konnte er nicht entscheiden auf was die zwei Jungen lagen. Dazu war der Einfall des Mondlichtes zu gering.

Rey überlegte gerade ob er die zwei Jugendlichen auf der schwarzen Schlafstelle näher betrachten oder lieber sich dem Himmelbett zuwenden sollte.

Wie aus einem inneren Zwang entschied er sich näher an das Himmelbett heranzutreten.

Den jungen Mann am ende des Bettes beachtete er gar nicht mehr weiter, auch die zwei jungen Frauen rechts und links. Ihn zog das Mädchen in der Mitte magisch an.

Es war eine bezaubernde junge Frau. Mit einem altertümlichen Nachthemd, wie sollte es auch anders sein, nachdem ihre Brüder und Schwestern die Gleiche Kleidung trugen. (Es waren doch ihre Brüder und Schwestern, oder nicht. Alles andere mochte er sich gar nicht vorstellen.)

Nun eben das junge Mädchen hatte lange gewellte Braune Haare, in denen rote Strähnen im Mondlicht aufblitzen.

Die Augen des Mädchens, die von Langen Wimpern umrahmt waren begannen zu zucken.

Rey hoffte tief in seinem Herzen, dass sie etwas schönes träumen würde. Wieso zog sie ihn so sehr an, und aus welchem Grund hatte er ihr gegenüber ein so großes Beschützergefühl?

Für einen kurzen Moment kam ihm Hermine, die Verräterin in den Sinn. Bei ihr hatte er auch immer dieses Gefühl. Dann verdrängte er es schnell wieder. Er wollte diesen wunderschönen Moment nicht mit der kleinen Schlampe vermiesen.

Dann viel ihm auf das das Mädchen eine Kette um dem Hals trug. Er überlegte gerade wie er näher an das Mädchen herankommen sollte um diese Kette zu begutachten.

Allerdings löste sich das Problem auf sehr einfachem Weg.

Das Mädchen erwachte mit einem Ruck und erschrak bei seinem Anblick, als sie sich wieder gefasst hatte zischte sie ihn leise und gefährlich an.

"Gefällt euch was ihr seht? Wer seid ihr eigentlich? Und was bei der Göttin Hera machst ihr in meinem Schlafgemach?"

Das Mädchen stieg vorsichtig über ihre Geschwister und war sehr darauf bedacht diese nicht zu wecken. Sie sah ihn mit zusammengekniffenen Augen an und zischte ihm wieder zu:

"Machst ihr dass öfters, junge Damen in ihren Schlafgemach zu besuchen?"

Rey musterte sie von oben bis unten, er zog ihren Anblick richtig in sich auf. Dann ging er mit einem schiefen Lächeln auf das fremde Mädchen zu.

Sein Herz klopfte beim betrachten des Mädchens und er wollte am liebsten ihren schlanken Hals umfassen und sie bis zur Besinnungslosigkeit küssen.

So hatte er bis jetzt nur beim Anblick von der kleinen Verräterin reagiert.

"Ich könnte mich daran gewöhnen, wenn ich My Lady so ansehe."

Das Mädchen betrachtete nur ihrerseits den jungen Mann, Erkennen blitzte in ihren Augen auf, worauf Rey sich wunderte. Woher sollte das Mädchen ihn kennen. Dann blieb ihr Blick an seinem Wappen, dass auf sein Hemd gestickt war hängen.

Ihr blick wurde unendlich Traurig und sie schien das Schicksal zu verfluchen.

Besorgt was sie so erschreckt hatte fragte er sie:

"Was ist?"

Sie schien sich wieder gefasst zu haben und zischte ihm wieder zu:

"Ihr habt immer noch nicht meine Frage beantwortet? Wer seid ihr und was macht ihr in meinem Schlafgemach?"

Rey überlegte was er sagen sollte und entschied ihr ein Teil der Wahrheit zu sagen, er verbeugte sich elegant vor ihm, nahm die feingliederige Hand in seine und hauchte einen Kuss auf den Handrücken.

"Verzeiht My Lady. Ich bin Rey. Der Enkel des Lords."

Diese aussage schien sie wieder zu erschrecken, ihn ihren Augen erkannte er das sie eine genaue Ahnung hatte von wem er sprach. Dennoch fragte sie nach:

"Lord?! Welcher Lord?"

Rey musste sich schnell entscheiden. Die Wahrheit konnte er ihr nicht sagen, denn wenn er eine Zeitreise gemacht hätte würde er ja den Zeitablauf Ändern.

"Ich bin der Enkel des letzten Erben von Salazar Slytherin."

Ihr Blick wurde wieder traurig. Wie Rey erwartet hatte sagte ihr der Name etwas. Dann wurde der Blick des Mädchens entschlossen.

"Ich bin Hermione Cassandra Janet, die Enkelin von Lady Gryffindor. Und wie kommst ihr jetzt in mein Schlafgemach?"

Rey wunderte sich nun nicht mehr. Kein Wunder, dass sie beim Anblick seines Wappen erschrocken war. Und er hatte tatsächlich eine Zeitreise gemacht. Denn so wie er wusste waren die Gryffindors während der Inquisition verschollen.

Man hatte nie wieder etwas von ihnen gehört. Deshalb waren die 13 Verschollenen Familien auch so legendär in der Zauberwelt.

Aber er sollte wohl auf die Frage des bezauberten Geschöpfes antworten:

"Keine Ahnung, dass habe ich mich auch schon gefragt."

Sie betrachtete seine Hand, die immer noch ihre hielt und erkannte scheinbar den Ring.

Dann griff sie mit der anderen Hand in Richtung ihres Halses. Nachdem sie an ihrer Kette herumgespielt hatte, zog sie diese aus ihrem Nachthemd und sah erstaunt den Ring, der an der Kette hing, an.

Rey erkannte den Ring, es war der selbe den er trug und ihm viel wieder ein was sein Großvater ihm über den Ring erzählt hatte. Wobei er sich wieder fragte, wo sein Onkel eben diesen Ring erworben hatte.

"Es liegt wohl an den Ringen, mein Großvater hat mir erzählt, das es Bundringe sind. Wenn sich zwei Seelenpartner finden, würden sie nun ja eine besondere Verbindung erzeugen. Wobei ich mich frage, wie es sein kann das Menschen aus verschiedenen Jahrhunderten Seelenpartner sind."

Rey hatte das Gefühl, das er irgendetwas nicht erkannte. Allerdings sah er dieses Erkennen in den Augen des jungen Mädchens. Allerdings bevor er sie fragen konnte sah er wieder das flimmern um sich und er hörte die Stimme von Draco nach ihm Rufen.

"Rey wo bist du? Seine Lordschaft wartet auf dich! Hast du das Mittagessen vergessen? Rey!!"

Mit einem letzten Blick auf das Mädchen murmelte er vor sich in:
"Verdammt Draco, gerade wo es spannend wird!"

Draco fuhr herum als er Rey`s Stimme hörte, er starrte das Gefflimmer verblüfft an. Draco begann laut zu schreien, dann erkannte er das sich das Gefflimmer zu einer Gestalt formte.

Nach kurzer Zeit musste er feststellen, dass es sich dabei um Rey handelte.

Rey musste laut lachen als er Draco, mit offenem Mund vor ihm stehen sah.

Es dauerte nich mal einige Sekunden als die Zimmertüre aufgerissen wurde und einige die Erwachsenen, mit gezückten Zauberstäben in das Zimmer stürmten.

Tom sah von seinem Enkel zu Draco und wieder zurück. Aus welchem Grund hatte der junge Malfoy so laut geschrien und sah jetzt Rey an, als wäre dieser aus dem Nichts aufgetaucht.

Die Erwachsenen senkten ihre Zauberstäbe und sahen sich verwirrt an.

Rey sah seinen Goßvater an, und meinte ganz aufgeregt zu diesem:
"Ich habe eine Zeitreise gemacht!!!"

Beim Mittagessen erzählte er dann seiner Familie das erlebte und schwärmte von der jungen Frau. Die er bei diesem Erlebnis kennen gelernt hatte.

Vivi Black

Da merkt man wieder mal mein Schreibtief, ein sinnloses Kapitel, schniiiiiiiiieeeeeefffffff.

Aber jetzt zu Osaka, na ja das war ein versehen oder eher ein Tippfehler. Eigentlich heißt er ja Okasa, was mach ich, ich hab einfach die Buchstaben vertauscht und was kam da raus. Nun ja die Stadt Osaka. Witzig nicht?????? Und ja hartnäckig ist er. Allerdings kommt er leider nicht so recht rüber, ich hab ihn nicht wirklich die nötige Wichtigkeit verliehen. Wer lust hat sollte sich wirklich mal die alte Serie ansehen. Ich hoffe sie ist wirklich so gut wie ich sie in Erinnerung habe.

Isis

Gallileo :

Ich gebe mir wirklich mühe mein Schreibtief zu überwinden, und hoffe ich falle nicht wieder in ein solch blödes Loch!!!!!!

Isis

Nachforschungen

Hallo meine Liebe, es ist mal wieder an der zeit ein neues Kapitel von; der Verrat aufzuschlagen.

Leider muss ich zu meinem bedauern zugeben das dieses Kapitel nicht Betagelesen ist. Da ich ja einen leichten Kreativen Hänger hatte. Nun ja, allerdings will ich euch eben dieses Kapitel nicht unterschlagen. Und mit dem nachfolgendem Kapitel weiterzumachen, nun das wäre auch etwas doof. Da es eine Lücke im Zeitablauf geben würde. Also seht bitte über die Rechtschreibfehler und sonstigen Fehler hinweg und genießt einfach die Geschichte.

Eure Isis

Dank wie immer an.

@Vivi Black

@Hexengirl

und Osiris Black

[u]Disklaimer:

Alles was euch aus dem H.P -Universum bekannt vorkommt gehört J.K. Rowling.

Max Keller, John Peter Mc Alister und Okasa gehört der Produktionsfirma von der Ninjameister

Kapitel 23 Nachforschungen

Die Nacht war für Rey und seine Freunde wieder einmal viel zu kurz. Dies war nicht verwunderlich, sie hatten bis spät in die Nacht zusammen gesessen und sich über das Erlebte von Rey unterhalten.

Rey musste ihnen immer und immer wieder das geschehene beschreiben und die fragliche Zeitreise wurde von allen Seiten beleuchtet.

Es war nach Stundenlangem überlegen den jugendlichen immer noch schleierhaft wie diese Zeitreise zustande kam. Und ob es wirklich eine Zeitreise war. Dazu wussten sie einfach zu wenig über diese Themen.

Besonders Rey überlegte sich mehrfach ob so etwas überhaupt möglich war.

Gab es nicht ein zeitkontinuum, und wenn ja würde dies nicht zusammenbrechen wenn jemand Dinge einfach ändern würden.

Konnte es bei solchen Überlegungen überhaupt möglich sein das er eine Seelengefährtin aus einer anderen Zeit hatte?

Denn war es nicht der Sinn von Seelengefährten das sie am ende zusammenfanden, und dies konnte ja nicht geschehen wenn diese in zwei verschiedenen Zeiten lebten. Er würde doch die Vergangenheit ändern. Oder nicht???

Gab es nicht so was wie das Großvaterparadox?

Am ende begaben sich die Jugendlichen in ihre Betten, ohne das sie etwas erfahren hatten.

Am nächsten Morgen gab es allerdings für sie keine Gnade.

Pad schmiss sie voller Genuss aus ihren Betten. Und so fanden sich die Jugendlichen nach geraumer Zeit verschlafen beim Frühstückstisch wieder zusammen.

Wie jeden morgen hatte Nelson den Frühstückstisch mit vielen leckeren und vor allem Gesunden Sachen

gedeckt.

Frisch gestärkt, allerdings immer noch Verschlafen begaben sich die Jugendlichen zu ihren Unterrichtseinheiten.

Ihre Lehrer störte dies allerdings nicht, besonders Bella trieb ihre Jungtodesser zu Höchstleistungen an.

Und auch Rey wurde eine Stunde später von ihr nicht verschont.

Allerdings fand Rey es sehr erheitend, dass seine Freunde ihre Meditationspausen in Schlafpausen umwandelten.

Damit zog er natürlich seine Freunde nach den Pausen gnadenlos auf. Allerdings konnte er dies nicht richtig auskosten, denn er musste zur nächsten Stunde.

Nach dem Mittagessen, sollten die Jugendlichen ihre Freizeit mit den Hausaufgaben für ihre verschiedenen Internate verbringen. Die Slytherins waren immer noch nicht hinter das Geheimnis von Rey, Nev und Luny gekommen. Und da sie bereits ihre Hausarbeiten fertig hatten, war es auch unwahrscheinlich, dass sie dahinter kommen würden.

Zur Überraschung ihrer Lehrer waren diese allerdings schon fertig, und nicht nur der verwunderte Remus war damit zufrieden. Nein, auch von Sev bekamen sie ein Lob, nachdem dieser ihre Hausaufgaben begutachtet hatte.

Dieser hatte selbst bei den Tränkeaufsätzen von Rey und Nev keinen gemeinen Kommentar abgegeben.

So beschlossen die Jugendlichen, die entfallenen Unterrichtseinheiten nicht zu verschwenden, sondern diese Zeit zu nutzen.

Sie konnten doch Nachforschungen in der Bücherei betreiben. Vielleicht fanden sie dort etwas über Seelengefährten.

Die Jugendlichen stellten die ganze Bücherei auf den Kopf.

Ihre Freizeit war schon fast beendet, als Luny, hinter einem antiken Roman ein kleines Buch entdeckte. Es war eine Abhandlung von Seelen Selig, über das Thema Seelengefährten.

Da sie wieder zu ihrer nächsten Unterrichtseinheit mussten, beschlossen sie sich das Buch zum Tee Time anzusehen.

Draco begann während er naschte, in dem kleinen Buch zu blättern und fasste das Wichtigste zusammen.

>Aus dem Seelengefährten und Geschwister, ein Mythos oder gibt es sie wirklich; von Seelen Selig.

Einem Mythos zufolge steckt in jedem Lebewesen eine unvollständige Seele; männlich und weiblich.

Tief in uns wohnt immer noch das Wissen, dass es nur Einen von Uns gibt und wir verbringen unser Leben damit, den anderen Teil unserer Seele zu suchen.

Seelengeschwister finden wir immer wieder auf unserem Weg. Es sind die Menschen, die unser Herz rühren, mit den Seelengefährten gehen wir Beziehungen ein und heiraten sie. Seelengefährten gleichen unserer "fehlenden Hälfte" und wir finden uns in ihnen wieder.

Nachdem Draco das Buch zuschlagen wollte, lösten sich einige Seiten des Buches und fielen zu Boden.

Als Rey sie aufhob, konnte er verblüfft lesen;

>Aus dem Aufsatz ;Das Geheimnis der wandernden Seelen: von Eleonora Gryffindor;

Seelengefährten sind Menschen die wir aus früheren Leben kennen. Seelengefährten können durch karmische Verbindungen miteinander verbunden sein. Die Liebe zwischen Seelengefährten wird unterschiedlich erlebt, je nach Verbundenheit. Teilweise ist die Liebe von höchster Dringlichkeit und Intensität geprägt, manchmal wird sie aber auch ruhig, tief und mit einem Gefühl von großem Vertrauen und Geborgenheit erlebt.

Seelengeschwister sind Seelen die aus derselben Seelenfamilie stammen. Es sind jene Menschen die uns auf den ersten Blick vertraut sind, wo das Gefühl des "sich kennen" sofort da ist. Seelengeschwister haben dieselbe Seelenstruktur wie wir selbst das – lässt sie uns so vertraut erscheinen. Trifft man auf einen Seelenbruder oder eine Seelenschwester können sehr intensive und innige Gefühle entstehen.

Seelengeschwister begegnen uns oft um uns in schwierigen Lebenszeiten zu begleiten und unterstützen. Meist besteht zwischen Seelengeschwistern eine lebenslange Freundschaft.

Verblüfft über das erfahrene und immer noch mit Tausend fragen gingen die Jugendlichen zu einer weiteren Schinderei.

Stunden später, nachdem sie diese Schinderei von Bella und Co überlebt hatten. Trafen sich die Jugendlichen wieder in der Bücherei, diesmal wollten sie sich über Zeitreisen informieren. Diesmal hatten sie allerdings nicht so viel Glück.

So kam Pancy auf die Idee mal mit dem Muggelinternet das Glück zu versuchen, wer weiß vielleicht hatten sie damit mal etwas Glück.

Allerdings fanden sie wie erwartet außer Theoretischen Informationen keinerlei Infos über Zeitreisen. Auch keine Erfahrungsbereiche. Sie erfuhren das es rein Theoretisch möglich wäre eine Zeitreise zu erleben, aber wie diese von statten ging, darüber schweigen sich die Autoren aus.

Die Informationssuche über Bindungspartnern, bescherte ihnen dann auch einige Verwirrungen. Die ganzen Formeln, die sich miteinander verbanden und deren verschiedene Reaktionen. Waren doch sehr verwirrend.

Aber vielleicht war das doch die Lösung des Problems, wie Draco am ende kopfschüttelnd feststellte. Rey und seine Seelenpartnerin zogen sich halt Magisch an. Allerdings war der Auslöser für die Jugendlichen unbekannt.

Es war bereits tiefe Nacht, Rey sollte eigentlich bereits wie seine Freunde längst im Bett sein. Allerdings war er weit von diesem entfernt.

Er saß immer noch in der Bücherei und kramte ein Buch nach dem anderen hervor um es am ende gefrustet wieder wegzulegen.

Tom beobachtete das treiben seines Enkels eine weile bis er einschritt.

„Solltest du nicht langsam im Bett sein?“

Rey zuckte zusammen, wie sollte er seinem Großvater erklären was ihm durch den Kopf ging.

Tom erkannte das Rey verzweifelt war, und er konnte sich auch vorstellen wieso.

Rey befand sich in einer Zwickmühle, welche Gefühle waren echt, diese die er seiner Seelengefährtin entgegenbrachte oder diese die er seiner Freundin gegen über hatte.

Von der sie bis jetzt immer noch nicht herausbekommen hatten wo sie sich aufhielt, war sie, wie Rey

vermutete im Hauptquartier des Ordens oder wo anders.

Das einzige was seine Agenten herausbekommen hatten war, das die Familie Granger ihre Praxis auf unbestimmte Zeit geschlossen hatte. Auch fand er es sehr verwirrend das scheinbar die Familie mehrere Kinder hatte. Von Hermine Granger, nahm man an das sie ein Einzelkind war.

Rey erkannte an dem Gesichtsausdruck seines Großvaters, das dieser sich über ihn sorgen machte und es war langsam an der zeit das er ihm gegenüber die Wahrheit zugab.

Denn diese wusste er bereits, dies hatte ihm ja Remus durch die Blume zu verstehen gegeben.

Trotz allem sank der junge noch ein wenig mehr in sich zusammen.

So das Tom keine Wahl blieb als ihn in den Arm zu nehmen, denn er war sich sicher das Rey nun soweit war die Wahrheit zuzugeben.

Die Wahrheit wer er in Wirklichkeit war.

Rey schmiegte sich fest in die Umarmung seines ehemaligen Widersachers, der immer nur ihm eine Familie bieten wollte.

So nuschelte er vor sich hin:

„Ich kenne die Prophezeiung!“

Tom dachte er hätte sich verhöhrt, hatte Rey gerade gesagt er kannte die Prophezeiung. Selbst er kannte sie nur teilweise. Da diese nicht veröffentlicht wurde.

Das hieß sie wurde schon in einem Buch veröffentlicht, davon gab es allerdings nur ein Exemplar und dies war in der Bücherei von Hogwarts verschollen.

„Woher kennst du die Prophezeiung????“

Rey erkannte an Toms stimme das dieser sehr verwundert darüber war.

„Ich kenne sie von Hermine, sie hatte diese für eine Hausarbeit verwendet, wir haben sie später, immer wenn sie damit anfing das ihr die Hausstreitigkeiten auf die Nerven gehen aufgezogen.“

Rey kramte in einigen Aufzeichnungen die er vor sich liegen hatte.

Und gab diese, als er sie gefunden hatte, seinem Großvater.

„Ich weiß auch nicht was mich geritten hat als ich sie ihr im 3 Schuljahr geklaut habe. Wahrscheinlich war ich damals schon Eifersüchtig wegen dem Zusatz den sie dazu geschrieben hatte.“

Tom nahm das etwas angekockelte Blatt an sich und las es.

>Seit Anbeginn der Zeit herrscht zwischen den Mächten des Lichts und der Dunkelheit ein ewiger Kampf.

Immer wieder versucht die dunkle Seite mit den Kräften des Lichts ins Gleichgewicht zu gelangen.

Die Kräfte des Lichts macht alles um die Herrschaft endgültig an sich zu reißen.

Doch ungeant es wurde dadurch erweckt.

Höret die Worte der Prophetin Eleonora Gryffindor

Die Prophezeiung wird Wahrheit werden.

Der Tag wird kommen, an der sich Licht und Dunkelheit miteinander vereinen. An der sich die schwarze Sonne im Himmel offenbart und der ewige Fluss der Zeit für einen Augenblick in Stillstand verharrt.

Der Tag andrem selbst die Götter und Dämonen ihren Atem anhalten.

Das Zeitalter des Millenniums wird kommen.

Dann wird meine Erbin sich mit dem Eben von Slytherin vereinen und die Magie in das Gleichgewicht bringen.>

Dann sah Tom einen dazugeschriebenen Zusatz. In feiner Schrift.

>So ein Schwachsinn, das ganze ist doch aus einem alten Lied, das ich seit ich denken kann kenne! Ich muss das ganze wohl nach den Ferien nochmals bearbeiten.

Allerdings bin ich immer noch der Meinung das wenn das stimmt lasse ich mich höchstpersönlich mit dem Slytherinerben ein.

Woher kommen bloß diese Gedanken???. Das darf bloß keiner Lesen!!!!!!! Am besten vernichte ich das ganze!”

Tom faltete das Blatt zusammen.

“Mach dir keine sorgen, wir kriegen die Wahrheit heraus. Und wenn wir Glück haben ist deine Hermine die Erbin die wir suchen. “

Dann schickte er seinen Enkel mit einer Umarmung endgültig zu bett. Als er ihm beim verlassen des Zimmers nachsah, dachte er bei sich.

“Die Chancen stehen immer besser, wie sonst hätte sie an das Buch gelangen können?”

wieder einmal eines meiner Rätsel.::::~::~:

1. Was ist das Großvaterparadox?
2. Was essen die Bewohner von Whinning Manor zum Frühstück??
3. Wie schmeißt Pad die Jugendlichen aus dem Bett.
4. Wer sind Hermines Geschwister.
5. Was fällt Euch zum Thema Zeitreisen ein? Filme etc.
6. Was macht Bella mit den Jugendlichen?

Kommi Antworten:

Vivi Black; Hy ich freue mich das Du Dich auf das Kapitel gefreut hast.

Nun ich werde Okasa einfach weiter Osaka nennen, wer weiß vielleicht hat seine Familie einst die Stadt Osaka gegründet????? Leider war ich noch nie in Japan und kenne die Stadt Osaka nur wegen der Karate Kid

reihe. (Das war doch Osaka, oder nicht?????)

Isis

Hexengirl; Hy, ich hoffe ich habe deine Frage per Mail gut beantworten können und Du liest weiter die Geschichte um Rey und dem Verrat an ihm.

Isis

Osiris Black; Hy, es freut mich das dir die letzten 2 Kapitel gefallen haben. Und ich bin erleichtert das es nicht nur mir so geht das ich die Buchstaben von Okasa durcheinanderwürfle.

Nun Osaka oder wie ich ihn inzwischen nenne Osaka war der Ninja der in einem der ersten Kapiteln John angegriffen hat und dem Tom seinen Wurfstern im Oberschenkel zu verdanken hatte.

Die stelle an der die Kinder sich mit allem Möglichem zur Wehr setzen hatte ich eigentlich den Passagieren eines Kreuzfahrtschiffes gewidmet, ich glaube es war ein Schiff der MSC. Diese hatten, als sie von Piraten angegriffen wurden, sich mit Liegestühlen, und ähnlichem zur Wehr gesetzt bis die Mannschaft sich bewaffnen konnte. Da fragt man sich doch. Was mach ich in einer solchen Situation, eigentlich ist es egal ob ich beim Entern von Piraten getötet werde oder beim verteidigen eines Schiffes. Aber habe ich den Mut am Ende dazu?

Hermine und Rey werden sich noch einige Male treffen, es wird wohl schon sehr bald der Verdacht geäußert das Hermine Mia ist. Allerdings bekommt Rey und Co erst die Gewißheit, wenn Rey das Bild in Mias Arbeitszimmer sieht. (Nach der versuchten Hexenverbrennung durch die Granger Brüder.)

Isis

Giny`s Pein (Beta Sirius Schleicher)

So jetzt ist es mal wieder an der Zeit einen blick auf die Weasly`s zu riskieren.

Eure Isis

Dank wie immer an

@ Silberphönix

@Vivi

@Gallileo

Disklaimer:

Alles was euch aus dem H.P -Universum bekannt vorkommt gehört J.K. Rowling.

Max Keller, John Peter Mc Alister und Okasa gehört der Produktionsfirma von der Ninjameister

Kapitel 24 Giny`s Pein

Giny saß wippend mit Tränen in den Augen auf ihrem Bett. Ihr so genannter Bruder war gerade gegangen, nachdem er sie wieder auf das Erniedrigstende befangert und sich selbst befriedigt hatte.

Es war alles viel schlimmer geworden nach dem Treffen mit den Malfoy`s in jenem Restaurant.

Ron lebte seine Frust, das dieser Muggeljunge ihn verdroschen hatte, an ihr aus.

Die einzige Möglichkeit, die Giny hatte, diesem zu entinnen war, das sie sich in ihre Traumwelt flüchtete.

So bereitete sie sich wieder darauf vor, in jene andere Welt zu entschwinden. Eine Welt in der sie mit ihrer besten Freundin vereint war.

Damit hatte es ja eigentlich vor einer Woche angefangen.

Sie steigerte sich so in ihre Angst, um ihre Freundin hinein, nachdem Ron das erste Mal sie auf diese perverse Art und Weise gedemütigt hatte, das sie sich und Hermine in eine Traumwelt versetzte.

Es war eine seltsame Traumwelt, in der Hermine sie erwartete. Eigentlich spielte immer Hermine die Hauptrolle darin. Die nur noch Mia genannt wurde.

Mia war Mitglied des berüchtigten Hexenzirkels der Hera. Für Giny war es kein Wunder, dass sie diesen Hexenzirkel in ihre Traumwelt einbaute, denn die Aufgabe von ihr und ihren Brüdern war es so viel wie möglich über diesen Zirkel herauszubekommen. Was fast unmöglich war, denn es gab außer einigen uralten Gerüchten nichts über diesen Zirkel.

Aber das war Giny egal, sie erlebte mit Mia deren Höhen und Tiefen. Das Mia nicht in Wirklichkeit Hermine war, war für Giny nur logisch. Denn aus welchem Grund sollte Hermine in eine normale Muggelschule gehen.

Bei der Erinnerung an diese seltsame Muggelschule und deren unheimlichen Direktor musste Giny unwillkürlich an den Muggeljungen von Ritas Garden denken.

Dieser hatte in einer von Giny`s Traumphasen auch eine Rolle gespielt. Und das Beste war das er sich Mia als Enkel des letzten Erben von Slytherin vorgestellt hatte.

Das wäre umso besser, wenn dies stimmen würde. Innerlich frohlockte Giny, wenn das nur wahr wäre. Dann würde sich Ron noch mehr ärgern.

Giny war fast in ihrer Traumwelt versunken als sie unsanft gerüttelt wurde.

„Mutter hat nach dir schon mehrfach gerufen, du sollst in der Küche helfen. Also beweg deinen faulen Arsch hinunter.“

Mit den letzten Worten gab Percy ihr noch eine Ohrfeige, die so stark war, dass ihr Kopf nach hinten gegen die Wand geschleudert wurde.

Mit wackeligen Beinen stand sie auf und bewegte sich vorsichtig aus dem Zimmer. Die Schmerzen an ihren Oberschenkeln ignorierend, die von den blauen Flecken herrührten, die ihr Ron zugefügt hatte.

Traurig sah sie an die Riegel, die an ihrer Zimmertüre angebracht waren. Ihre so genannten Eltern hatten diese angebracht als sie das erste Mal versucht hatte zu fliehen.

Beim Treppenaufgang musste sie sich, nachdem Percy, der hinter ihr lief, sie nochmals geschubst hatte, so das sie fast die Treppen der Hauptquartiers herunterfiel, an dessen Worte in Ritas Garden denken:

"Ich wüsste die beste Strafe für euren Verrat. Ihr dürft immer wenn Ron seine Belohnung bekommt, und sie auch ausgiebig benutzt zusehen. Jedes Mal! Und am Ende wenn alles nach Plan lief. Nun dann werdet ihr eure beiden so genannten Adoptivgeschwister über den Jordan begleiten."

Wütend sah sie ihn an. Das würde sicherlich nicht geschehen, und wenn es das Letzte war das sie tat. Vorher würde sie ihre so genannte Familie umbringen. Sie würde nicht zulassen, das diese Hermine oder Harry umbringen würden.

In der Küche half sie ihrer Mutter bei den Essensvorbereitungen, für das Abendessen. Bei der einige Mitglieder des Ordens anwesend waren.

Als sie so das Gemüse schnippelte, das musste sie natürlich auf Muggelart machen, ihre so genannte Mutter tat ja alles um sie zu demütigen, erinnerte sie sich an den Besuch von Remus, der einen Tag vorher bei ihnen im Hauptquartier war.

Dieser war sehr seltsam. Sonst fragte er immer nach Harry, dieses mal erwähnte er ihn nicht einmal mit einer Silbe. Nein, es war sogar so, dass er richtig fröhlich und aufgedreht wirkte. Das viel auch Tonks auf, die ihn etwas schief ansah.

Aber er machte sich tatsächlich Sorgen um jemandem, und das waren sie und ihre Brüder. Auch fragte er zum ersten Mal nach Hermine. Und das sehr bohrend. So wie er früher immer nach Harry gefragt hatte. Das war sehr seltsam.

Charly und Bill erzählten ihr und den Zwillingen später, das er sich bei ihnen nach der Treue zu Dumbledore erkundigt hatte. Die Wahrheit hatten sie natürlich nicht sagen können, wie den auch, sie waren ja immer noch unter dem Fluch.

Allerdings kam ihnen das alles sehr seltsam vor, und sie begannen zu vermuten das Remus Lupin nicht ein solcher treuer Kämpfer des Lichts war, wie er vorgab.

Es war eine seltsame Stimmung unter den Ordensmitgliedern, allerdings konnte keiner der Jugendlichen ergründen warum die Erwachsenen so ein seltsames Verhalten an den Tag legten.

Nach dem sie auch noch den Abwasch alleine und auf Muggelart machen musste schlich sich Giny zurück ihr Zimmer. Sie wollte endlich wieder bei ihrer wahren Familie sein. Bei ihrer Großmutter, ihrer Cousine Mia, die aussah wie ihrer beste Freundin Hermine, bei ihren Großcousinen Diana Raven, Faith Green, Sara Richter, Sabrina Klaw, Bonnie Schwarz, Susann Jade und bei ihren Großcousins Adam Carter, Mark Ruben, Nick Carter, David Kaine, Darius Kaine, Sean Silver.

Aber wider einmal kam Giny nicht dazu sich in ihre Traumwelt zu flüchten, denn ihr viel es wie Schuppen von den Augen. Konnte es möglich sein, sie hatte all diese Namen doch schon einmal gelesen. War es ein Streich ihrer Phantasie?

Giny sprang abermals von ihrem Bett auf. Diesmal allerdings freiwillig und rannte in die alte Black Bücherei.

Denn genau da hatte sie, als sie das erste Mal im Hauptquartier war, ein Buch entdeckt. Und genau in jenem Buch waren diese Namen vorgekommen. Es war ein Tagebuch von einem gewissen Black John. Wie ihr Sirius später erzählte war dieser ein Vorfahre von ihm gewesen, dieser war von der Familie verstoßen worden, als er seine älteren Bruder ermordet hatte.

Nach einiger Zeit fand Giny tatsächlich das Tagebuch wieder und sie hatte sich auch richtig erinnert. Genau diese Namen kamen in diesem Tagebuch vor.

Sie schmökerte weiter in eben jenem Buch und erfuhr das Black John, nachdem er von seinem Vater verstoßen wurde 24 Stunden zeit hatte das Haus zu verlassen. Er hatte daraufhin vorgehabt sich mit eben jenen Familien zu treffen.

So fanden sie dann ihre Brüder Fred und Georg, grübelnd in ihrem Ledersessel.

Nachdem Giny ihnen die Geschichte erzählt hatte, was auch die dazugekommenen Remus und Tonks mitbekamen. Suchten sie weiter in der alten Bücherei nach Hinweisen auf die Familien.

Allerdings kamen sie nicht weiter, denn Dumbeldore wollte eben in jener Bücherei das Ordenstreffen abhalten und sie wurden aus ihr verbannt.

Und wider war es Remus der abwiegelt meinte, dass sie auch später ihre Hausaufgaben weitermachen konnten. Scheinbar war er darauf bedacht, dass niemand herausbekam nach was sie in Wirklichkeit suchten. Tonks erkannte dies, sah ihn mit zusammengekniffenen Augen an. Schwieg aber auch.

So ging Giny abermals in ihr Zimmer, um endlich wider in ihre Traumwelt zu tauchen.

Allerdings entwickelte dies sich diesmal in einen Albtraum:

Mia erwachte durch ihren eigenen Husten und durch irgendetwas anders. Ihr Zimmer hatte sich mit Rauch gefüllt.

Sie sprang leichtfüßig aus dem Bett und riss ihre Fenster auf, danach rannte sie nach einem zwischen Stopp an ihrem Sekretär aus dem Zimmer. Sie durch den Flur zur Freitreppe. Als sie von dieser heruntersah stockte ihr Atem. Am ende der Freitreppe lag zusammengekrümmt ihre Großmutter. In der Mitte der Halle, wo im dem alten Parket das Wappen ihrer Familie eingebrannt war, brannte es.

Es war heiß und Mia kam sich vor, als sei in die Hölle herabsteigen würde. Sie bekam kaum Luft, allerdings hatte sie keine andere Chance. Sie musste zu ihrer Großmutter und diese retten, danach konnte sie sich erst in die Küche begeben um den Schutzgeist zu erneuern. Mia rannte hustend zu ihrer Großmutter. Sie ließ ihre Großmutter mit Hilfe ihres Zauberstabes hustend durch die Gluthitze und durch die Eingangshalle zur Haustüre schweben. Als sie diese öffnete und Sauerstoff in die Eingangshalle kam wurde der Brand noch weiter angefacht. Er begann die Gemälde und die Wandbehänge zu zerfressen.

Mia legte schnell ihre Großmutter vor der Eingangstüre ab. Jetzt fiel ihr auch auf das sie nicht nur durch das Husten und den Rauch geweckt würde. Durch das ganze Haus hallte ein anhaltender leiser Alarm. Sicherlich war dadurch auch schon die Feuerwehr informiert.

Sie würden sich um den Brand und ihre Großmutter kümmern.

Mia lehnte die Haustüre leicht an. So das die Feuerwehr schnell in das Haus kommen konnte allerdings durfte so wenig Luft wie möglich durch diese in das Haus gelangen. Damit nicht noch weiter der Brand entfacht werden konnte.

Mia rannte durch die Gluthölle zur alten Küche. Ignorierend das ihr Nachthemd leicht angekokelt wurde.

Hustend in der Küche angekommen atmete sie leicht durch. Hier war zum Glück weniger Rauch.

Was wohl daran lag das die alte Küche, genau wie ihr Zimmer in einem anderen Flügel des Herrenhauses lag.

Mia postierte sich Richtung Kamin. So wie ihr Eleonora es gezeigt hatte. Dann schwang sie ihren Zauberstab und wiederholte die Formel die ihr Eleonora gesagt hatte.

Dieses Haus hat einen mächtigen Schutzgeist
Man sieht ihn nicht.
Man hört ihn nicht.
Und dennoch ist er da.
Er verleiht diesem Haus Leben.
Er schenkt diesem Haus Wärme.
Er erfüllt dieses Haus mit Freude.
Er macht dieses Haus zu unserem Heim.
Er schützt uns vor unseren Feinden.
Er schützt unser Leben.
Möge er ewig in diesem Haus verweilen.

Mia überlegte warum nichts geschehen war. Dann fiel ihr ein das sie in der Geschichte von Hogwarts gelesen hatte, das die Elemente auch etwas mit dem Schutz zu tun hatten.
So wendete sie sich noch einmal dem Kamin zu.

Ich rufe das Element Feuer an:
Dieses Haus hat einen mächtigen Schutzgeist
Man sieht ihn nicht.
Man hört ihn nicht.
Und dennoch ist er da.
Er verleiht diesem Haus Lben.
Er schenkt diesem Haus Wärme.
Er erfüllt dieses Haus mit Freude.
Er macht dieses Haus zu unserem Heim.
Er schützt uns vor unseren Feinden.
Er schützt unser Leben.
Möge er ewig in diesem Haus verweilen.

Dies machte sie dann auch mit den Elementen Wasser, Erde und Luft. Und jedes Mal drehte sie sich in die bestimmte Himmelsrichtung.

Inzwischen war auch die Küche voller Rauch. Sie wollte nicht wissen, wie weit die Zerstörung in der Eingangshalle fortgeschritten war.

Bevor Mia ohnmächtig wurde, hörte sie noch das die Sirenen der Löschzüge und der Krankenwagen, die die Allee entlang rasten.

Als Mia die Augen schloss sah sie wie sich ein warmes blaues Licht vom Kamin ausbreitete und in Sekundenschnelle durch das Zimmer schoss.

Giny erwachte mit einem Schrei aus ihrem Tagtraum, dieser hallte durch das ganze Haus so das ihre Mutter und einige Ordensmitglieder zu ihr in das Zimmer eilten.

Molly war natürlich nicht sehr erbaut darüber, dass ihre Tochter solch einen Radau verursachte, sie interessierte es auch nicht das das Mädchen stark traumatisiert war. Sie brüllte sie an und versetzte sie mit einem erneuten Zauber in den Schlaf.

Charly und Bill, die zusammen mit den Zwillingen bei ihrer kleinen Schwester bleiben wollten, wurden von ihr und Artur aus dem Zimmer geschoben. Nicht beachtend das einige der Ordensmitglieder nicht sehr erfreut über das Verhalten der Weasley Eltern waren. Auch sahen sie mit Sorge auf die angebrachten Schlösser in Giny`s Zimmer.

Molly tat allerdings dem Orden nichts gutes, und auch nicht ihrer Tochter, was sie nicht Interessierte. Denn diese glitt nicht wieder in einen erholsamen Schlaf sonder wechselte wieder in ihre Traumwelt.

Die Löschzüge und Krankenwagen rasten zur Nachtschlafenden Zeit die Sgiathanach Road entlang. Ihre Sirene hallte in der Sternklaren Nacht zu einem brennenden Herrenhaus.

Der vordere Flügel des Herrenhauses brannte Lichterloh.

Vor der Haustüre lag Giny`s Großmutter, die von Mia dort abgelegt wurde.

Einige der Männer die gekommen waren übernahmen die alte Dame, einige anders gekleidete Menschen begaben sich in die Gluthölle um Mia zu suchen. Von der Giny wusste das sie am anderen Ende des Hauses war.

Einer der Männer war am verzweifeln, sie konnten kaum die jungen Leute davon abhalten in das Brennende Haus zu stürzen. Allerdings begaben sie sich endlich hinter das Haus um dort Mia in der alten Küche zu finden.

Nun hätte Giny erleichtert sein müssen, aber was die Muggel mit Mia machten erschreckte sie.

Waum steckten sie in ihren Hals einen Schlauch und warum drückten sie auf ihrer Brust herum.

Giny erwachte wieder mit einem lauten gepeinigten Schrei. Immer vor sich hinschreiend jemand muss doch Hermine helfen.

Und wider kamen die Ordensmitglieder angerannt, denn die Zwillinge konnten ihre arme Schwester nicht beruhigen. Und auch sie waren beunruhigt. Was war mit Hermine geschehen, das Giny so einen Albtraum hatte.

Diesmal handelte Snape, nicht wollend das die unbarmherzige Mutter einen Zauber auf das Mädchen legte, drückte er ihr einen Traumlosschlaftrank in die Hand.

Was endlich auch Giny die nötige Erleichterung verschaffte.

Während sie langsam ruhiger wurde und in einen normalen Schlaf versank, sah sie nochmals das brennende Wappen vor ihren Augen. Es war das Wappen der Gryffindors, ihres eigenen Hauses in Hogwarts.

Dann riss sie zum letzten Mal für diesen Tag ihre Augen auf, um an ihren Schreibtisch zu sehen. Dort hing das Amulett das sie bereits als kleines Baby trug. Damals als ihre Eltern bei dem Unfall verstarben und sie entführt wurde.

Es war das gleiche Amulett das Mia trug.

War Mia ihre Cousine, war das alles kein Traum. War Mia tatsächlich Hermine und waren sie beide in Wirklichkeit die Erben von Eleonora Griffindor?

So diesesmal ein längers Rätsel:

1. Warum reagieren die Ordensmitglieder seltsam?
 2. Zweifeln außer Tonks noch andere Mitglieder an Dumbeldore?
 3. Warum war das Feuer in Mias Haus ausgebrochen?
 4. Was ist das Geheimniss des Kamins in Mias Haus?
 5. Welche Ordensmitglieder sind anwesend?
 6. Wo war der Unfall bei dem Giny`s Eltern gestorben sind?
 7. Wieso wollte Black John die Familien treffen?
 8. Aus welchen Grund hat er das Tagebuch in der Familienbücherei zurückgelassen?
 9. Was stand in dem Tagebuch?
 10. Was wisst ihr noch über die verschollenen Familien?
 11. Wer waren sie?
-

>< Hy Vivi; jetzt erinnere ich mich auch wieder es war natürlich Okinawa. Ich hab mich inzwischen auch an den guten Osaka gewohnt. Ja ich kenne Kyoteo nur das TV, frag mich aber nicht bei welcher Reportage diese Stadt vorkam.**

Ja es war im 3 Schuljahr, allerdings weiß ich nicht warum Rey sich das ganze aufgehoben hat war er damals schon in Hermine verliebt???

Isis

Hy Silberphönix; ja mein schreibtieft ist schon sehr doof. Und ich muß zugeben das Kapitel für nächste Woche ist immer noch nicht fertig. Wenn ich doch nur mir die Zeit zum schreiben nehmen würde.

Isis

Meditationen (Beta Sirius Schleicher)

Hui Buuuuuu, ich lebe noch und schicke Euch grüßelige Wünsche. Diese Kapitel ist eigentlich nur ein kleines Leckerlie zum heutigen Gruseltag. Der bis ihr es ließt sicherlich schon vorbei ist.

Zum Trost bekommt ihr eine Schöne Kürbissuppe, Kürbispastetchen, Kürbissaft und zum Abschluß was ganz ganz süßes.

Die Wöchentlichen Kapitel werden erst wieder kommen, wenn ich die Geschichte fertig geschrieben habe. Sonst müsst ihr womöglich wieder lange auf diese warten.

Eure verschollene Isis

Disklaimer:

Alles was euch aus dem H.P -Universum bekannt vorkommt gehört J.K.

Rowling.

Max Keller, John Peter Mc Alister und Okasa gehört der Produktionsfirma von der Ninjameister

Kapitel 25 Meditationen

Die Sonne tanzte fröhlich auf dem fein getrimmten Rasen des Anwesens.

Sie erfreute sich, am Anblick der Jugendlichen, die von ihren Trainern erbarmungslos über den Englischen Rasen gescheucht wurden.

So wurden sie schnaufend gezwungen sich robbend fortzubewegen, und nicht nur einer der Jugendlichen fragte sich, wofür das denn gut sein sollte. Wenn sie angegriffen werden sollten, nun sie waren ja keine Muggel, als Zauberer hatten sie ja andere Möglichkeiten zu fliehen.

Aber Meckern würde ihnen keine Vorteile bringen, das hatten die Jungzauberer bereits erkannt. Nein, Bella oder auch Meister John würden sie erbarmungslos weiter jagen und ihnen noch eine Extrarunde aufbrummen.

Allerdings wurden die jungen Leute nicht nur von der Sonne mit einem Lächeln beobachtet, nein von einem Erkerfenster drehte sich ein älterer Mann weg.

Laut auflachend beim Aufruf seiner Drill Master.

„Ich will das ihr lauft bis ihr kotzt und wenn ihr gekotzt habt, dann lauft ihr noch ein wenig mehr.“

Der ältere Mann hatte kein Erbarmen mit den Jugendlichen, die die Frau mit ihrem Militäranzug entsetzt ansahen und sich wieder in Bewegung setzten.

Wollten sie nun Ninja werden oder nicht?

Er wendete sich lieber wieder seinem Schreibtisch zu, um seine weiteren Schritte gegen Dumbeldore zu planen.

„So und jetzt zum Abschluss noch einen kleinen gemütlichen Spaziergang im Park.“

Verwundert sah der ältere Mann, nach diesem Ausruf, von Bella, auf seine Rolex, war es bereits so spät?

Das penetrante Klingeln seines Telefons verhinderte, das er sich Gedanken darüber machte, wo denn die Zeit geblieben war.

Nach einem kurzen Gespräch legte er gedankenverloren den Hörer wieder auf die Gabel.

Er trat an das Fenster und betrachtete die Jugendlichen die müde über den Rasen schlürften.

Er hatte bei dem verwirrenden Gespräch erfahren, das die gerade neu ernannte Geschäftsführerin von Leon

Industries verstorben war.

Es erschütterte den hart gesottenen Mann, der kein Skrupel kante seine Gegner beseitigen zu lassen oder sie selbst zu erledigen, das ein so junges Leben einfach so ausgelöst wurde. Und dann auch noch auf so mysteriöse Art und Weise.

Gedanken verloren lief er durch die Gänge des Manors, bald begleitet durch Bella und John. Amüsiert beobachtete er die Jugendlichen bei ihrem Schläfchen und unterhielt sich ein wenig mit Bella und John über sie.

Als er wieder in sein Arbeitszimmer zurückkehrte waren seine Gedanken wieder bei der Todesnachricht, die ihn erreicht hatte.

Es würden bestimmt bald Vermutungen in der Muggelpresse auftauchen, das Leon Industries von einem Fluch befallen war.

So wie bereits Gerüchte eines Fluches, bei der Familie Kennedy, seit Jahrzehnten durch die Presse geisterten.

Ja, auch er könnte an einen Fluch glauben. Vor gerade einem Jahr starb der geheimnisvolle Inhaber der Firma, unerwartet an einem Herzinfarkt.

Seine Ehefrau übernahm die Leitung der Firma, Tom hatte sich zu diesem Zeitpunkt gefragt ob die Familie keine Kinder hatte, die die Leitung übernehmen konnten.

Aber auch er, mit seinen Spionen und seiner Macht hatte nichts über die geheimnisvolle Familie herausbekommen.

Dann vor nicht einmal einem Monat, übernahm eine unbekannte Dame die Leitung der Firma.

Von ihr war außer ihrem Namen nichts bekannt. Allerdings war sie, wie er bei einigen Verhandlungen, erfahren konnte nicht nur charmant, sondern auch eine knallharte Geschäftsfrau. Sie wusste ganz genau was sie wollte, wohin sie die Firma steuern wollte und was für ihn am aussagekräftigsten war, man konnte sie nicht einfach über den Tisch ziehen.

In der kurzen Zeit hatte sie seinen Respekt verdient.

Tom freute sich immer wieder über die Diskussionen mit der klugen Frau, die auch nicht zurückschreckte ihn zurechtzuweisen.

Allerdings war ihm vor zwei Wochen aufgefallen, das sie sehr zurückhaltend ihm gegenüber geworden war.

Eigentlich seit jenem Zeitpunkt als er ihr erzählte, wer zu seinem Vorstand gehörte. Dies war zum Gespräch gekommen, als beide bei einer Diskussion überlegten, ob die beiden Firmen enger zusammenarbeiten sollten. Dies würde sie in einigen Geschäftssparten zu einer globalen Wirtschaftsmacht führen.

Seltsamerweise blockte sie diese Überlegungen nach dem Gespräch ab, sie war auch sehr beschäftigt damit, aus welchem Grund er fast ein Jahrzehnt verschwunden war.

Das störte ihn allerdings nicht, denn außer der Fusion mit Leon Industries hatte er auch noch ein anderes Ziel. Und das war nach dem Tod der geheimnisvollen Frau in weiter Ferne gerückt.

Nein, eigentlich waren es mehrer Ziele.

Das erste war es die Firma, in der Vernon Geschäftsführer war, zu übernehmen.

Es wäre für Tom eine diebische Freude den Mann, der seinem Enkel so viel Leid zugefügt hatte, zu vernichten.

Dem Mann, der sicherlich auch nicht gut zu seiner Petunia war. Und auch Dudley tat er sicherlich nicht gut.

Er war ja nicht einmal im Krankenhaus aufgetaucht um nach seiner Frau und seinem Sohn zu sehen, nachdem diese von dem Ninja angegriffen wurden.

Nein, er ging so weit das er, wie er erschütternder Weise erfahren hatte, seine Frau und seinen Sohn zu beschimpfen, das sie sich von Rey retten lassen mussten.

Ja, mit der Übernahme der Firma hätte er Dursley, auf ganz legale Art und Weise, erledigen können.

Der zweite Grund war eben jene geheimnisvolle Dame, die auf den Namen Alexandra hörte.

Er war sich sicher, das sie eben jene geheimnisvolle Alexandra war, die seinen Severus in so tiefe Trauer gestürzt hatte.

Denn es war ein Privatflugzeug von Leon Industries gewesen, die Sev seine Geliebte entrissen hatte. Und die geheimnisvolle Maria Green arbeitete für Leon Industries.

Er hätte so viele Fragen an Alexandra gehabt.

Wer war das Mädchen gewesen, das mit ihr in dem Taxi saß. Ihre Tochter? Und wenn es ihre Tochter war, war sie dann auch Sev`s Tochter?

War der Junge, dem sie zugerufen hatte das sie ihn anrufen wollte, ihr Freund?

Verwundert sah er auf den jungen Mann, der ihn besorgt musterte, war es bereits so spät das es Zeit für Rey`s zweite Meditation war? Scheinbar ja, er signalisierte ihm das mit ihm alles in Ordnung war.

Als er Rey beim Weggehen beobachtete, fügte sich eine schreckliche Ahnung zusammen.

Hermine Granger hatte ihrem Freund auch signalisiert das sie ihn anrufen wollte. Wahrscheinlich hatte sie ihm dies auch signalisiert.

Hatte Rey nicht gesehen, wie die Malfoy`s auf das Taxi, in dem seine Freundin saß, zusteuerten?

Die Familie Granger verschwand zur gleichen Zeit, zu der die Geheimnisvolle Alexandra auftauchte.

Alexandra reagierte seltsam auf die Erzählung, über seinen Führungsstab.

Sie war mehr als verunsichert über die Tatsache, das er verschwunden war.

War das Mädchen im Taxi Hermine Granger gewesen????

Sie war eine Gryffindor, womöglich sogar die Erbin, und die Firma hieß Leon Industries. Der Löwe war doch bekanntlich das Wappentier der Gryffindors.

Jetzt hatte er noch mehr zum Grübeln.

Der Herzog war nicht der Einzige der grübelte, auch sein Enkel war besorgt über das was er im Arbeitszimmer gesehen hatte.

Rey fragte sich aus welchem Grund sein Großvater so von der Rolle war. Und irgendetwas anderes beunruhigte ihn. Er konnte, dieses Gefühl, nicht wirklich fassen. Er konnte nicht sagen über wen er sich sorgen machte.

War es seine ehemalige Freundin Hermine, über die er immer noch nicht wusste ob sie ihn nun verraten hatte oder nicht.

Tatsache war, das sie sich nicht bei ihm meldete, eine andere Tatsache war allerdings auch, das Ron ihn belogen hatte.

Hermine war definitiv nicht im Hauptquartier.

Hatte sein Großvater Recht, hatte er eine Chance, das seine Seelengefährtin Hermine war.

Den gleichen Vornamen wie die Gryffindor Erbin hatte sie ja.

Allerdings warum hatte er dann eine Zeitreise gemacht, oder war es gar keine Zeitreise, sondern nur ein

raffinierte Täuschung der Erbin?.

Rey störte es ungemein, das diese Probleme sein Training störten, denn immerhin musste er ein Ninja werden. Nur so konnte er Dumbeldore auf eine andere Art schaden.

Denn keiner würde darauf kommen, das es sich bei dem jungen der Lebt, um den geheimnisvollen weißen Ninja handelte.

Dieses seltsame Gefühl blieb den ganzen Tag, er versuchte es vor seinen Freunden zu verbergen. Scherzte mit ihnen, redete Blaise gut zu. Das er sich endlich mit Faith aussöhnen sollte.

Allerdings war da immer die schreckliche Vorahnung, das etwas geschehen könnte oder bereits etwas Schreckliches geschehen war.

Hin und wieder erahnte er eine unsagbare Trauer seiner Seelengefährtin, die durch etwas Schreckliches gepeinigt wurde. Er fühlte wie in ihr, während des Tages Hoffnung entstand, die dann wieder zerschlagen wurde.

So abgelenkt, bekam er auch nicht mit, das sein Großvater, als Remus und Severus vom Ordentreffens des brennenden Huhns zurückkamen, sehr beunruhigt war.

Auch bekam er nicht mit, das der Innerer Kreis so beunruhigt war, das ein unscheinbares Buch, das aus der Black Bücherei entwendet wurde, auf Toms Schreibtisch vergessen wurde.

So war es auch nicht verwunderlich das Rey in dieser Nacht schlecht schlief. Er wachte gegen 6 Uhr gerädert auf und bereitete sich auf seine erste Meditationsübung vor.

In der Hoffnung, das es ihm dann besser gehen würde.

Es dauerte einige Zeit bis sich Rey soweit gefangen hatte, das er das seelische Gleichgewicht gefunden hatte und sich somit in seine Meditation begeben konnte.

Er merkte schnell, das dieses Mal etwas anders war, als sonst.

Er fühlte, das er sich immer noch in seinem Zimmer im Manor befand.

Aber vor seinem geistigen Auge spielte sich ein albraumartiger Film ab.

Auf dem Boden einer alten Küche lag ein junges Mädchen in einem altertümlichen und stark angesengten Nachthemd, das ihm sehr bekannt vorkam. Die Haare lagen kraus wie ein Heiligenschein um ihren Kopf.

Rey war verwirrt, war es seine Seelengefährtin? Blitzartig schoss ihm das lachende Gesicht von Hermine durch sein Gehirn. Wie sie ihn beim Turnier umarmt hatte.

Beim Gedanken an Hermine zog sich ihm das Herz zusammen. War es Hermine?

Wo war sie dann? Es war weder die Küche im Hauptquartier noch die der Weasley`s. Es war auch keine moderne Küche.

Er zuckte in sich zusammen, als er das zischende und schnaufende Geräusch hörte, das sich ihm näherte. Was machte Lord Vader in seiner Meditation?

Gedanklich korrigierte er sich wieder, das Mädchen war sicherlich nicht aus dem 17 Jahrhundert. Da gab es keine Feuerwehr, die mit Atemmasken herumliefen.

Der Feuerwehrmann, auf seinem Abzeichen stand Ltd. Waibel N.S. Fire Department. Hob das Mädchen hoch, Rey konzentrierte sich auf ihn um zu verstehen was er sagte. Leider verstand er nur Bruchstücke.

Dann verblasste alles und er sah in die besorgten Gesichter seiner Familie.

Geliebte Faith (Beta Sirius Schleicher)

Hy meine Lieben, es grüßt Euch Eure Nachteule Isis. Leider geht es mit meinem Weihnachtsspezial nicht wirklich vorran. Was leider daran liegt das ich, duch Ausfall einiger Kollegen nur noch Spätdienst und Nachtwache habe. Und da deshalb komm ich nicht weiter mit der Geschichte.

Aber da ich schon den dritten Advent verpasst habe und sicherlich es nicht schaffe bis zum Sonntag ein weiteres Kapitel zu schreiben bekommt ihr einenen kleinen Bonus.

Also viel spaß bei der Verrat, den ich erst weiter online stellen wollte wenn ich es mal geschafft hatte alle Kapitel fertig zu schreiben.

Eure Nachteule Isis, die befürchtet zum Vampir zu mutieren.

Disklamer:

Alles was euch aus dem H.P -Universum bekannt vorkommt gehört J.K.

Rowling.

Max Keller, John Peter Mc Alister und Okasa gehört der Produktionsfirma von der Ninjameister

Kapitel 26 Geliebte Faith

Erschöpft taumelte Blaise in sein Zimmer, endlich war die Schinderei am Morgen vorbei. Wobei er den Eindruck hatte das sich Dracos Tante Bella diebische Freude daran hatte, sie so zu schinden.

Er hatte jetzt kurz Pause, um zu meditieren, allerdings versank er eher in einen Kurzschlaf.

So saß er, auf seiner Bambusmatte mit verschränkten Beinen und aneinander gepressten Handflächen. Allerdings statt einem Ommmmm hörte man eher ein leichtes Schnarchen.

Tom der an Blaise Zimmer vorbeikam, reagierte dies mit einem lautlosen Lachen. Vielleicht sollte, Bella seine anderen Todesser auch mal etwas fitt machen, wenn er an Crabbe und Goyle senior dachte, die würden es wohl genau wie ihre Kinder nötig haben.

Bella die zusammen mit John die Jugendlichen kontrollierte lächelte bei dem Vorschlag. Sie würde zugerne einige ihrer Todesserkollegen etwas scheuchen.

John nahm das Schläfchen von Blaise mit Humor. So wäre er optimal entspannt.

Und was machte Blaise in seinem Schlaf, nun er träumte von seiner Faith.

Allerdings war der Traum nur sehr kurz, denn dann musste er wieder in die Knochenschinderei wie er es inzwischen nannte.

Obwohl das Training bei Meister John schon sehr Interessant war.

Nach den nächsten zwei Stunden Training bei John, Blaise taten immer noch alle Knochen weh, freute er sich auf seine wiederkehrende Meditationspause.

Pardon bei Blaise war es ja im Moment einfach nur eine Schlafpause.

Als er sein Schläfchen hinter sich gebracht hatte, duschte er erst einmal ausgiebig und begab sich dann zum Mittagessen.

Das Nelson, wie immer mit viel Liebe angerichtet hatte. Und zu dem Bedauern der Jungen auch mit viel Obst und Gemüse.

Wie Meister John zu sagen pflegte, in einem gesunden Körper wohnt ein gesunder Geist.

Allerdings fragten die Jungs sich, warum bei Sltytherins Namen war das Essen, das sie sonst gewohnt waren ungesund. Und wieso musste es viel Gemüse, Salat und Obst sein.

Rey hielt sich zu diesem Thema zurück, denn er war ja froh das er was Normales zu essen bekam. Und manchmal, besonders am Anfang des Schuljahres war ihm das Essen in Hogwarts tatsächlich zu ungesund, bzw zu reichhaltig. Und am Ende des Schuljahres, wenn er sich endlich wieder an normale Essensportionen gewohnt hatte. Dann hatte er Hungerphasen in den Ferien. Das war jetzt allerdings zu seinem Glück vorbei.

Nach dem gesunden Essen, begaben sich die Jugendlichen in ihr gemeinsames Studienzimmer. Allerdings hatten sie nicht vor irgendwelche Hausaufgaben zumachen oder sonstiges, denn zur Überraschung der Erwachsenen waren die Hausaufgaben für die Schule bereits von ihnen erledigt worden. So waren nun ihre Hausaufgabenbetreuer in Zugzwang, allerdings fanden sie sicherlich bald eine Lösung dafür.

So genossen die Jungen Leute ihre freie Zeit und plauderten über Gott und die Welt.

Ein ständiges Thema in den letzten Tagen war Blaise ominöse Freundin oder Nichtfreundin Faith.

„Irgendwie ist sie ja komisch gewesen, ich meine ich kenne ja nicht viele Mugg..... Ich meine Leute die nicht unserer Gesellschaftsschicht angehören. Aber wie gesagt sie war schon irgendwie komisch.“

Blaise verstummte wieder und starrte vor sich hin.

Draco sah Rey an und beide grinnten nur. Denn inzwischen hatte auch Rey einige Tage mit "Faith hier und Faith da" verbracht.

Millicent und Pancy verdrehten nur die Augen.

Während Nev und Luny überlegten, ob sie Blaise bedauern sollten oder doch lieber anfangen sollten zu lachen.

Luny seufzte, und legte Blaise ihre Hand auf die Schulter. Vielleicht würde es was bringen wenn man den dunklen Jungen einfach mal über diese Ominöse Faith ausfragen würde. Denn eine wirklich gute Auskunft, außer Schwärmerei bekam man von dem Jungen nicht zu hören.

„Kennst Du ihre Familie? Woher kommt sie denn ursprünglich. Vielleicht ist sie ja kein Mu..... , ich meine vielleicht kommt sie aus der gleichen Gesellschaftsschicht wie wir. Ähghm ich meine wie Ihr.“

Nun hatte Luny die ungeteilte Aufmerksamkeit aller Jugendlichen, die sie teilweise etwas verwirrt ansahen.

Nur Nev und Rey lachten leise vor sich hin. Die verblüfften Gesichter der anderen waren einfach zu köstlich.

Auch Blaise war aus seiner Grübelelei gerissen worden.

„Ich kenne nur Ihre Mutter, die irgendwie noch komischer ist als ihre Tochter. Sie scheint einen leichten Dachschaden zu haben.“

Er kratzte sich leicht am Kopf.

„Ihr erinnert Euch doch an das komische Geschwätz von der, am King Gross Bahnhof.“

Pancy, Millicent und vor allem Rey, Nev und Luna sahen die beiden Freunde fragend an.

Draco schlug sich an den Kopf, natürlich.

„Das habt ihr ja gar nicht mitbekommen, also als wir in King Cross ankamen hatte Blaise ja seine erste Auseinandersetzung mit Faith. Die hat ihren Koffer auf seinen Fuß geparkt.“

Blaise sah die anderen beleidigt an, da diese anfangen zu lachen.

„Na ja, Blaise immer noch sauer weil er auf das Schiff musste, hat er natürlich sofort eine Auseinandersetzung mit ihr angefangen.“

Irgendwann hat sich dann ihre Mutter eingemischt. Die wiederum scheinbar unsere Eltern kannte. Sie hat dann irgendetwas von Tieren erzählt und ist von Faith davon gezerzt worden.“

Blaise mischte sich nun in die Erzählung mit ein.

„Mir hat später Faith erzählt, das ihre Mutter etwas verwirrt im Kopf ist. Die glaubt Menschen könnten sich in Tiere verwandeln. Scheinbar hat sie unsere Eltern in die Geschichte mit eingewoben.“

Die Jugendlichen sahen sich an, nun alle wussten das sich normale Menschen nicht in Tiere verwandeln konnten. Zauberer allerdings schon.

Draco übernahm wieder die Geschichte zu erzählen.

„Etwas seltsam war schon das Ende der Begegnung. Denn am Taxistand hat meine Mutter dann eine alte Freundin wieder erkannt. Die ihre Tochter vom Bahnhof abgeholt hatte.“

Seine Freunde sahen sich verwundert an, was war seltsam daran.

Blaise erzählte weiter:

„Das Mädchen hat einem Jungen gewunken und hat ihm zugerufen; Ich ruf Dich nachher an, muss ins Gericht.“

Na ja das seltsame daran war, das sie die gleiche Stimme wie Granger, eine Klassenkameradin von uns hatte.

Aber wieso sollte deren Mutter bitte mit unseren Eltern befreundet gewesen sein.“

Remus, der zusammen mit Sev das Zimmer betreten hatten sahen sich alarmiert an.

„Seit ihr euch sicher das es die stimme von Hermine war, die ihr am Bahnhof gehört hattet?“

Die Jugendlichen sahen sich erschrocken um und waren wie erstarrt, als sie auf die blassen Gesichter ihrer Lehrer blickten.

„Ehm, wir sind uns natürlich nicht sicher. Ich meine wie gesagt woher sollten sich unserer Eltern kennen?“

Sev sah Rey an, der mit blassen Gesicht in seinem Sessel saß. Denn dieser erinnerte sich wieder.

Er hatte ja aus dem Fenster gestarrt um noch einmal Hermine zu sehen. Sie war nachdem sie ihm etwas zugerufen hatte in`s Taxi eingestiegen. Eine Frau und ein anderes Mädchen hatten sich noch mit Hermines Mutter unterhalten, waren dann mit einem anderem Taxi abgefahren. Und dann waren die Malfoy`s angestürmt gekommen.

Allerdings konnte Rey nicht mehr weitergrübeln, er konnte auch seinen Lehrern nicht mit einem Blick versichern, das es stimmte was Blaise und Draco vermuteten, sie waren inzwischen wieder aus dem Zimmer gegangen.

Die Überlegungen gingen hin und her bis es Rey zu bunt wurde.

„Mensch Blaise, dann ruf sie doch endlich an. Sie ist bestimmt doch schon wach.!!!!!“

Allerdings mussten die Jugendlichen dem Jungen noch stundenlang bearbeiten. Und er akzeptierte es erst als Pancy und Millicent ihm das Handy mit der gewählten Rufnummer von Faith vor die Nase hielten.

Nach einigem Klingeln, Blaise wollte bereits auflegen bekam er dann die Stimme seiner geliebten zu hören. In ihrer bekannter Art und weise.

°° Ja, was ist!!

Blaise überlegte ein weiteres mal aufzulegen, scheinbar war die feurige Faith nicht guter Laune.

°° Hallooooooo, verdammt ich hab wirklich keine lust auf solche Albernheiten!!!!!!

Nach einem Stoss von Rey und aufmunternder Worte von den anderen nahm sich der Slyterin allen Mut zusammen den er hatte.

^^ Hier ist Blaise, ich hoffe ich Störe dich nicht, Faith.

Einige Minuten war es ruhig und dann hörte er die geliebte Stimme wieder.

°° Blaise..... natürlich störst Du mich nicht. Ich bin nur etwas gereizt wegen, na ja einiger Probleme die ich habe. Wie geht es Dir???????

Blaise war froh, scheinbar freute sich das Mädchen über seinen Anruf.

^^ Mir geht es eigentlich gut.

Nach mehrfachen boxen und Aufforderungen, er soll ihr sagen das er sie vermisste faste er auch sich dazu ein Herz.

^^ Nein es ist gelogen, mir geht es gar nicht gut. Ich vermisse Dich.

Ein leises Schluchzen kam aus der Leitung, Faith weinte????

°° Ich dich auch, ich kann dich einfach nicht vergessen. Egal was ich versucht es gelingt mir einfach nicht.

Blaise würde am liebsten im Kreis hüpfen. Und er grinste wie ein Honigkuchenpferd.

^^ Mir geht es genauso. Da hat mein Urlaub im Marabaia Ocen Club, nichts gebracht.

Aus der anderen Seite der Leitung hörte er ein leichtes Lachen.

°° Du glücklicher, ich konnte es nur in unserem Kaff probieren oder in unserem Stamm Club. Und nicht in so einer Location wie der Marabaia Ocen Club.

Von unserer Schule mal ganz zu schweigen.

Blaise war verwundet.

^^ Schule??????

°° Ja Schule, ich darf dank meiner Mutter in die Sommerschule. Und das jetzt mit dem neuen Direx wird

eine Qual. Deshalb bin ich auch so gestresst.

Die beiden plauderten noch einige Minuten, bis Faith sich entschuldigte.

°° Sorry Blaise, das Hausmädchen sagte mir gerade das meine Freundinnen das sind. Wir wollen uns bei Mia treffen, ich hoffe ihre Großmutter konnte etwas wegen dem Direx unternehmen.

Dann hatte sie aufgelegt. Blaise konnte nicht einmal wegen der ominösen Mia nachfragen. Aber wenigstens war ein Anfang gemacht, so war jedenfalls der Kommentar des enttäuschten Rey, er hätte doch gerne gewusst ob eben jene Mia seiner Hermine war. Konnte er sie denn dann überhaupt noch seine Hermine nennen, wenn er eine Seelengefährtn hatte. Und war sie vielleicht sogar seine Seelengefährtn???

Beim Abendessen pipste dann fröhlich Blaise Handy, endlich eine SMS von Faiht. Bei der sie ihm ihren Lieblingschat mitteilte und hoffte das er mit ihr chatten würde.

Nach einigen SMS hin und SMS her machten sie dann aus, das sie sich dort treffen würden. Für Blaise hieß es damit bald aufstehen, damit er mit ihr um 6 Uhr Chatten konnte und für Faith hieß es, das sie spät in`s Bett kommen würde. Denn immerhin hatten sie eine Zeitverschiebung zu berücksichtigen.

Was beide nicht ahnen konnten, das dieser Chat für beide mit einem Schrecken enden würde.

Nachdem sie sich ihre gegenseitige Liebe versichert hatten wobei immer noch nicht das Thema Anderer bzw. Muggel erörtert wurde klingelt bei Faith das Handy.

Sie machte noch Witze darüber das ihre Freunde sie mitten in der Nacht anrufen würden.

Dann kamen sie wieder auf ihre Liebe zurück.

Faith erzählte ihm das es für ihre Familie ein Schock würde das sie sich in einen Anderen verliebt hätte und das dies wahrscheinlich nicht akzeptiert werden würde.

Die einzige, die es verstehen und akzeptieren würde wäre Mia. Und auch Tante Alexandra hätte sie verstanden, immerhin war sie auch in einen Anderen verliebt gewesen.

Blasie wunderte sich darüber das Faith von ihrer Tante in Vergangenheitsform schrieb, konnte sie aber nicht fragen, denn die nächste Nachricht war für Blasie noch erschreckender und er verlor auch daraufhin den Kontakt mit Faith.

°°Bin kurz weg, bei meiner kleinen Schwester brennts.

Blaise wunderte sich, seit wann hatte den Faith eine Schwester. Dann nahm er auch seine Beine in die Hand, denn er hörte Remus lauten Schrei.

Der wie er feststellte, als er das Zimmer verlassen hatte aus Rey`s Zimmer kam.

Der Schock

Isis, kleine Weihnachtsfee schickt euch das Kapitel und viele Weihnachtsgrüße. Auch schwingt sie geschwind ihren Sternenstab und zwingt Euch einige Kommis abzugeben.

Traurig bilckt die kleine Weihnachtsfee auf die vorherigen Kapitel und blinzelt einige Sternentränen weg.

Die Arme Isis sitzt in eingeschneit in ihrem Bataringen am Lieblichen Strümpfelbach und schaut traurig auf die verschneiten Tannen.

Wieder schwingt die kleine Weihnachtsfee ihren Sternenstab und ward nicht mehr gesehen, nur der Hauch einer Stimme schwingt über den Äter. Wenn ihr wissen wollt was im eingeschneiten Bataringen vor sich geht dann müsst ihr der Göttin Opfer, im Form vieler Kommis bringen. Vielleicht erbarmt sie sich und beginnt ihr Projekt, die Clans von Rätien.

Disklaimer:

Alles was euch aus dem H.P -Universum bekannt vorkommt gehört J.K.

Rowling.

Max Keller, John Peter Mc Alister und Okasa gehört der Produktionsfirma von der Ninjameister

Kapitel 27 Der Schock

Rey starrte benommen auf den Frühstückstisch. Heute schien ihm nichts zu schmecken. Der treue Butler Nelson war bereits mit seinem Latein am Ende. Nichts hatte geholfen den jungen Mann zum Essen zu ermutigen.

Immer wieder war er zu seinem jungen Herrn gegangen um ihm verschiedene Dinge anzubieten.

Hatte er doch vielleicht Appetit auf ein weiches Ei oder sollte er doch dieses alte Hausrezept seiner Großmutter ausprobieren.

Dies war inzwischen die einzige Idee die er hatte, und wenn er es schon für seinen jungen Lord kochen sollte, dann würde wohl eine weitere Portion auch nicht schaden. Denn nicht nur Rey schien heute kein Appetit zu haben, Blaise entwickelte sich heute zum seinem zweiten Sorgenkind. Von seiner Durchlaucht ganz zu schweigen. Dieser hatte heute Morgen nicht einmal seinen Tee getrunken.

Der verschwiegene Butler machte sich auf den Weg zur Küche, um dieses alte Familienrezept zusammenzubrauen.

Nachdem der fürsorgliche Butler das Zimmer wieder verlassen hatte, herrschte in diesem wieder eine gespenstische Stille.

Die Jugendlichen wagten nicht zu fragen was am Morgen geschehen war. Immer noch steckte ihnen der Schreck in den Knochen. Was ja auch kein Wunder war, der laute Ruf von Remus, was wohl eher ein erschreckendes Heulen war, hatte sie aus dem Tiefschlaf gerissen. Rey schwieg beharrlich darüber was geschehen war, er wirkte auf seine Freunde wie paralysiert.

Von den Erwachsenen, war auch keine Auskunft zu bekommen. Sie hatten sich seit Stunden im Arbeitszimmer verschanzt.

Scheinbar beratschlagten sie dort, wie sie die geheimnisvollen Vorgänge untersuchen sollten.

Nev wurde es langsam zu Bunt. Er hatte, nachdem er am Arbeitszimmer gelauscht hatte, erfahren das Hermine irgendwas mit der ganzen Sache zu tun hatte. Und er wollte endlich antworten. Er konnte sich es

nicht richtig vorstellen, das sie, nach jahrelanger Treuer Freundschaft zu Rey, diesen Verraten würde.

So sah er immer wieder zu Luny, die nervös auf ihrem Stuhl herumrutschte. Scheinbar hatte sie auch einige Fragen die ihr auf der Seele brannten.

Nev fasste sich ein Herz und sprach den abwesend wirkenden Rey an.

“Rey verdammt. Rede endlich, was ist mit Mine geschehen. Sie ist doch auch Luny und meine Freundin!”

Rey erwachte aus seiner Erstarrung, und schaute in das besorgte Gesicht von Nev.

Mit einem leisen Seufzer antwortete er.

“ Ich hab doch keine Ahnung ob es wirklich Mine war, oder mir mein Wunsch, das dass Mädchen das ich liebe mich nicht verraten hat.

Rey`s stimme war voller Hoffnung, die wider sehr schnell in Trauer und Hass umschlug.

Die gespenstische Stille kehrte wieder an den Frühstückstisch zurück, und die jungen Slytherins fragten sich, ob sie etwas übersehen hatten. Was war gerade falsch an der Unterhaltung der Muggel gewesen.

Blaise wollte einerseits nicht aus seiner Traumwelt auftauchen, in dem alles Rosarot war und er sich die schönsten Dinge die er mit Faith anstellen konnte vorstellte.

Auf der anderen Seite machte er sich sorgen um seinen Freund Rey. Und auch ihm war aufgefallen das etwas an der Unterhaltung der Muggel seltsam war.

Neugierig wie der Slytherin im Grunde genommen war, hoffte er dies aus Rey`s Erzählungen heraus zu bekommen.

“Jetzt sag doch endlich was Du bei deiner Meditation gesehen hast???”

Rey viel es sichtlich schwer sich zusammen zureisen, aber es gelang ihm und er erinnerte sich wieder an die Kleinlichkeiten deiner Vision.

“Es war seltsam, einerseits dachte ich, ich hatte wieder eine Zeitreise gemacht.

Das war allerdings nicht so. Ich sah, in meiner Vision, das Mädchen.

Ihr wisst schon, von der ich Euch bereits erzählt hatte. Sie die behauptete sie wäre die Erbin von Lady Griffyndor.

Es war eine vollkommene schaurige Situation. Wie sie durch das Brennende Haus lief. Ihr schien der Brand nichts auszumachen.

Erst rannte sie durch das Haus, um ich denke es war ihre Großmutter, aus den Flammen zu retten.”

Rey besann sich nochmals auf das Gesehene und erzählte weiter.

“ In der brennenden Eingangshalle, war eindeutig früher einmal ein Wappen zu sehen, das in den Parkettboden eingelegt war.

Diese Wappen konnte ich allerdings nicht mehr erkennen. Ich denke wer immer auch den Brand gelegt hatte. ER hatte einen so großen hass auf die Familie, das er als erstes das Wappen angezündet hatte.

Rey stoppte mit seiner Erzählung, als die Türe zum Frühstückszimmer geöffnet wurde.

Das Glassfenster, warf funkelte Prismen auf das Gesicht des Herzogs, der darauf geblendet das Gesicht verzog.

Tom sah erbost auf das Teller von Rey, dieser hatte ja sein essen von einem Teil des Teller so auf des andere geschoben, und inzwischen war es auch bereits, von ihm, beiseite gestellt worden.

Mit harschen Worten fuhr er seinen Enkel an.

“Junger Mann, als mein erbe und zukünftiger Lord, erwarte ich von dir das du anständig Isst und auf deine Gesundheit achtest. Wie willst du dich gegen unsere Feine behaupten können! Wenn du nicht die Kraft dazu hast, oder mit deinen Gedanken sonst wo oder bei sonst wem bist!”

Mit einem Blick auf Draco und Blaise fügte er hinzu.

“Das gilt auch für Euch meine Herren.”

Die jungen Slytherins sahen sich an. Wusste Rey über sie die Wahrheit? Anders konnten sie es sich nicht erklären das ihr Lord meinte, das Rey und er die gleichen Feinde hatten.

Rey wandte ich wieder mit einem Augenrollen seinem Frühstück zu. Wie sollte er etwas essen wenn er sich solche Gedanken machte und vor allem schlug ihm die Achterbahnfahrt seiner Gefühle voll auf den Magen.

Aber er kante seinen Großvater, Diskussionen waren mit ihm nicht zu führen. Besonders nicht wenn die Gefahr bestand ihn in einer Mörderische Stimmung zu versetzen.

Der innere Zirkel und ihr Lord setzten sich nun auch auch and en Frühstückstisch.

Remus startete den versuch die angespannte Situation zu entspannen, indem er Rey weiter ausfragte.

“Es wäre wirklich interessant wer einen solchen Hass auf die Familie, aus deiner Meditation hatte! Aber was hat sich danach zugetragen. Als ich dich aufweckte hasst du etwas von Vader gefaselt.

Rey konzentrierte sich wieder auf seine Vision, was war danach geschehen?

“Sie ging wieder zurück in die Feuerhölle, was wohl früher einmal eine Imposante Eingangshalle war.

Irgendwann, als sie diese durchquert hatte landete sie in einer alten Küche.
Dann hatte sie einen Zauber ausgeführt.”

Rey versuchte sich verzweifelt an das aussehen ihres Zauberstabes zu erinnern. Dies gelang ihm allerdings nicht.

Frustriert schüttelte er den Kopf und erinnerte sich das er seine Erzählung vorführen wollte.

“Ich kann mich beim besten willen nicht, an das Aussehen ihres Zauberstabes erinnern.”

Die jungen Slytherinschüler wunderten sich, aus welchen Grund Rey den Zauberstab, der jungen Erbin erkennen sollte.

Kannte Rey aus irgendwelchem Grund andere Zauberstäbe, und wenn ja woher.

Hatte ihr Lord, ihm bereits die Wahrheit über die Existenz der Zauberwelt verraten??

Oder übersahen sie irgendetwas? Diese Fragen stellten sich die Jungzauberer nicht zum ersten mal.

Lucius seinerseits wunderte sich natürlich nicht, somit befasste er sich nicht einmal mit diesem Problem. Sondern fragte ihn weiter aus.

“Was geschah dann, Rey?”

Dieser wendete sich wieder Lucius zu und konsentrierte sich wieder auf die Geschichte.

“Sie wiederholte den Spruch ein paar mal, indem sie sich in Richtung der 4 Himmelsrichtung drehte. Dann sank sie zu Boden.”

Rey musste sich zusammenreißen, als er sich an den Anblick, des geliebten Wesen erinnerte.

“Als sie so auf den Boden lag, ich hätte schwören können das sie meine Hermine war! Aber sie ist doch bei den W....., ich meine bei meinem ehemaligen Freund. Und diese haben bestimmt nicht ein solches Haus.

Bei der Vorstellung von Ron`s Familie, die in dieser Hochherrschaftlichen Haus verkehrten, mussten Luny und Nev hämisch auflachen.

Und auch Rey zauberte der Gedanke an seinen ehemaligen Freund, Lachtränen in die Augen.

“Tatsache ist jedenfalls, das das Mädchen, wer immer sie auch war, mich angelogen hatte. Im ersten Moment dachte ich Vader würde auf mich, durch den Rauch zukommen, dann erkannte ich das es ein Feuerwehrmann, mit Rauchmaske war.

Die älteren Zauberer und Hexen sahen sich an, konnten sie nun das Rätsel um die Erbin lösen? Denn weder Remus noch Sev hatten bis jetzt herausbekommen wo Rey`s Freundin Hermine abgeblieben war.

Die Slytherinschüler fragten sich wieder etwas anderes.

So fragten sie gleichzeitig.

“Hast Du das Abzeichen des Feuerwehrmannes gesehen?”

“Wer ist Vader?”

Rey musste, trotz seines Kummers, grinsen. Das war mal wieder Typisch.

“Ich glaube es war das Abzeichen von N-S Firedepartments oder so ähnlich.”

Mit einem Blick auf seine Freunde setzt er noch hinzu.

“ Und Vader, ist ein Sith Lord aus Star Wars.”

Diesesmal fragte Draco und Blaise gleichzeitig.

“Was ist Star Wars?”

Blaise setzte hinzu, Faith hatte das Star Wars auch schon mal erwähnt, sie hatte damals irgendwas von einer weit weit entferntenGalaxis gefaselt.

Rey lachte lautstark los:

“ Das heißt nicht das Star Wars, sondern einfach nur Star Wars. Und es ist ein Film Aber ich habe ihn auch noch nicht gesehen, nur ausschnitte, wenn ich mal bei Dudley durch die Türe gespickelt habe.

Rey's Freunde, waren wieder einmal schwer betroffen. Das sie nichts über die Muggelwelt wussten war ja irgendwie Logisch.

Aber das Rey nichts von einem Film, wie Star war's wusste. Oder das er ihnen erzählte, das er noch nie in einem Kino war, das war doch sehr bedenklich.

Tom lachte über die kleine Auseinandersetzung der Jugendlichen, insgeheim nahm er sich allerdings vor, das e heute Abend keine Recherchen über den Zirkel der Hera gemacht wurden. Nein er würde Nelson beauftragen, diese Star Wars Filme zu besorgen. So dass für die jungen Zauberer und Hexen sowie für seinen inneren Zirkel, eine kleine Auffrischung in Muggelkunde geben würde.

Der schreck des Morgens sollte für die Jugendlichen keine Ausrede sein für das sie an diesem Tag kein Ninjatrainig hatten.

So hetzten sie Bella mit einer Stunde Verspätung durch den Manor eigenen Park.

Und auch der Ninjameister hatte kein Erbarmen mit den Jugendlichen. Für ihn war es nach der Attacke von Osaka noch wichtiger das er die Jugendlichen zu trainieren.

John bezweifelte das die Englischen Behörden Osaka lange hinter Gitter halten konnten.

Dieser war nicht umsonst einer seiner besten Schüler gewesen. Rey war allerdings im begriff, dem Japaner, den Rang abzulaufen.

Osaka war allerdings so gerissen das er es schaffen würde mit einem Ninjatrick auszubrechen.

Währe er na Osakas stelle, er würde seinen Tod vortäuschen, und somit aus dem Gefängnis zu kommen, aber er würde nicht zulassen das Osaka den Jugendlichen etwas antat. Dieser würde sein blaues Wunder erleben, wenn er die jugendlichen angreifen würde.

So wurden die Jugendlichen wieder einem Harten ausbildungsprogramm unterzogen.

Allerdings wurde nichts mit dem Unterhaltungsprogramm am Abend. Nelson konnte die Filme nicht besorgen, allerdings hatte er eine überraschen für seien Lord und dessen Gäste. Er hatte ein Kino gefunden das eine Privatvorführung von der Star Wars Saga für sie spielen würde.

So machten die Jugendlichen, an diesem Abend wieder das gleiche wie jeden Tag. Sie suchten nach Informationen über den ominösen Zirkel der Hera.

So kamen sie auch auf die verrückte Idee, das sie die Information nur in der Bücherei der Blacks finden würden.

Am nächsten Tag, planten sie nach dem Mittagessen ihren Einbruch, als Blaise Handy Klingelte.

“Hy Schatz.”

Die Jugendlichen sahen sich an und lachten. Ging das jetzt wieder los. Es war eindeutig Faith. Mit der ihr Freund wieder anfang zu Turteln.

Auf Blaise Gesicht erschienen Sorgenfalten.

“Süße, langsam. Was ist geschehen???”

Blaise zerbrach fast das Herz, als er die weinerliche Stimme seiner Freundin hörte.

“Jemand hat bei meiner Schwester zuhause einen Brand gelegt”

Sie schluchzte wieder auf.

“Der ganze Haupttrakt ist ausgebrannt. Nur noch der Nebentrakt ist bewohnbar. Ich meine wie viel Pech kann den jemand haben?”

Erst stirbt meine Tante Alexandra, auf ominöser Weise. Und jetzt liegt meine Großtante auf der Intensiv und man weiß noch nicht was mit ihr weiter geschieht.

Mia ist ja inzwischen auf die Privatstation verlegt worden.”

Blaise blickte zu seinen Freunden, konnte das ein Zufall sein. Sicherlich nicht.

Leise erzählte er seinen Freunden von dem geraden gehörten und wendete sich wieder Faith zu.

“Das ist doch gut das deine Schwester nicht auf der Intensivstation liegt.”

Faith lachte humorlos auf,

“Weist du Mia ist schon viel zu lange bewusstlos. Die Ärzte haben erzählt dass sie auf der Intensivstation durchgedreht ist. Dann hat sie ein Beruhigungsmittel gespritzt bekommen. Das war allerdings ein wenig zu viel. Jetzt ist sie seit über 20 Stunden bewusstlos.

Diese Dilitanten!”

Blaise war entsetzt, wo was konnte auch nur Muggelärzte machen.

Wieder erzählte er das gehörte seinen Freunden. Pancy und Millicent begannen lautstark Vermutungen anzustellen.

Was auch Faith hörte, diese reagierten auf das gehörte nicht sehr erfreut.

“Wer sind den die Mädchen im Hintergrund?”

Blaise erkannte nicht, das seine Freundin eifersüchtig war und antwortete unbedacht.

“Ach das sind meine Freundinnen Millicent und Pansy, wir wohnen sozusagen zusammen”

Faith schrie fast schon in sein Ohr.

“Hab ich recht verstanden die wohnen bei Dir? Und bist du mit Millicent oder Pansy zusammen das sie bei dir wohnen!”

Blaise hielt sich erschrocken das Handy vom Ohr. Er hatte das Temperament von Faith unterschätzt.

“Schatz beruhig dich doch. Die Mädchen sind nicht mit mir zusammen, wir verbringen unsere Ferien bei unserem Freund Rey, zusammen mit Draco, Nev und Luny.”

Faith war eindeutig beruhigt, durch die aussage von Blaise.

“Ach so, ihr verbringt euer Ferien bei deinem Freund Rey. Ich dachte schon sonst was.”

Blaise lachte in sein Handy, wie konnte er seine Freundin ausfragen, hatte sie etwas mit dem Zirkel der Hera zu tun. War das der Grund warum sie sich so seltsam, während des Urlaubs, verhalten hatte?

“Süße, ich hätte da mal eine Frage. Das ganze wird jetzt ein wenig seltsam klingen. Aber mein Freund Rey hatte in seiner Morgen.....”

Faith unterbrach einfach ihren Freund, aus lauter Freude.

“Blaise, Blaise meine kleine Schwester ist wach!”

Irgendwie war Blaise enttäuscht, allerdings nur ein wenig. Denn er freute sich auch für seinen Freundin.

“Das ist doch super, aber ich frage mich die ganze Zeit. Seit wann hast Du denn eine Schwester, die zündelt?“

Faith lachte laut auf.

“Wie, nein ich hab dir doch gesagt das ich keine Geschwister habe. . Und Mia hat auch nicht gezündelt. Immerhin war da Brandstiftung. Ein ganzer Flügel ihres Elternhauses ist ausgebrannt!”

Nun lachte auch Blaise auf, und erzählte dies seinen Freunden.

“Ich hab mich schon gewundert.”

Faith lachte auf, und er hörte sie zu jemandem sagen.

“Blaise dachte du bist meine Kleine Schwester.”

Dann sagte sie wieder zu ihm.

“Sag mal hallo zu meiner kleinen Cousine Mia, sie ist für mich wie eine kleine Schwester!”

Blaise erzählte dies seinen Freunden und sie grüßten gespannt das fremde Mädchen. Besonders drei von ihnen waren mehr als gespannt.

“Hy Mia, kleine Schwester von Faith. Gute Besserung.”

“Rey, wie war das Muggelsprichwort noch einmal. Messer Gabel Schere Licht sind für kleine Kinder nichts?”

Blaise und der Rest der Slytherins begannen schallend zu lachen. Blaise bekam nur noch mit Mühe heraus;

“Sorry Mia, Draco hat manchmal so seine Momente.”

Es herrschte ein entsetzter Moment am anderen ende der Leitung, dann hörten sie ein verdrucktes Danke. Von einer ihnen bekannten Stimme.

Die Slytherin sahen sich entsetzt an. Und Blaise fragte doch ziemlich laut.

“Granger, bist Du das???????”

Faith antwort war mehr als aggressiv.

“Wer zum Teufel ist jetzt wieder Granger????”

Die Jugendlichen sahen sich erstaunt an. Das war doch Granger`s Stimme gewesen. Aber aus welchem Grund kannte Faith den Namen nicht?

Blaise seinerseits musste wieder mal Entspannungspolitik betreiben.

Der Einbruch (Beta Sirius Schleicher)

Ich wünsch Euch allen ein schönes Neues Jahr, rutscht gut rein und feiert Schön. Ich verbinge dieses Jahr mein Silvester auf dem Federball. Ich denke morgen Früh an euch wenn ich zur Arbeit gehe und ihr sicherlich nach Hause geht.

Ein besonderer Dank geht an Marko 60 und an ViviBlack(deine Antwort bekommst Du am ende des Kapi's, beide haben der Göttin gehuldigt.

Aber jetzt genug gelabert, viel spaß beim Einbruch. Und ach ich vergass, wer mir ein Rev schreibt bekommt einen Neujahrskrapfen.

Isis

Disklamer:

Alles was euch aus dem H.P -Universum bekannt vorkommt gehört J.K.

Rowling.

Max Keller, John Peter Mc Alister und Okasa gehört der Produktionsfirma von der Ninjameister

Kapitel 29 Der Einbruch

Wie sollten sie nur etwas über diese verdammte Hexenjäger herausbekommen.

Rey war mit seinem Latein am Ende. Das war ja auch kein Wunder. Er wünschte sich, das Hermine bei seiner kleinen Truppe dabei gewesen währe.

Sie war immer für die Informationsbeschaffung zuständig gewesen, und dabei hat sie ihre Arbeit perfekt gemacht.

Diese Gedanken brachten ihn nun allerdings nicht weiter, Hermine war entweder eine Verräterin oder sie war seine Seelengefährtin.

Nun war wirklich nicht die Zeit, sich über solche Dinge Gedanken zu machen. Er verbannte jeden Gedanken an sie und konzentrierte sich wieder auf das Hier und Jetzt.

Drako ging es auch nicht besser, er schlug mit voller Wucht das alte Buch, das sie aus der Bücherei der Blacks entwendet hatten, zu.

Was hatte es ihnen gebracht, das Hauptquartier des Ordens anzugreifen, gar nichts außer einer Tasche voller Bücher und noch mehr fragen.

Luny beobachtete, am Boden sitzend, den Mond und ihre Stimme war träumerisch.

“Wir brauchten jemand der Kontakte in den Vatikan hat, gibt es dort nicht etwas wie die Inquisition?”

Luny wurde von den Slytherins mit einem vernichtenden Blick betrachtet. Es waren nicht nur die Slytherins die überlegten ob sie noch alle Tassen beisammen hatte, nein auch Rey und Nev überlegten das Gleiche.

“Luny spinnst du, willst du uns auf den Scheiterhaufen bringen?????”

Blaise flog im hohen Bogen von der Parkbank. Schuld an seinem Sturz war niemand anderes als Pansy. Allerdings lag er nicht alleine im Schmutz, neben ihm lag Millicent die Pansy verwundert anstarrte.

Sie hatte doch nichts anderes machen wollen als Blaise die Hand vor den Mund zu halten, damit er nicht

noch mehr ausplaudern konnte. Und was war der dank dafür, sie lag im Dreck.

Für die Augen seiner Eminenz, der die Jugendlichen beobachtete, war es schon eine seltsame junge Versammlung die mitten in der Nacht in dem abgelegenen Teil des Parks saßen.

Aber ihm konnte es egal sein, er erwartete einen Freund, der ihm ein wertvolles Artefakt wiederbeschafft hatte.

Keiner der Jugendlichen war sich bewusst, das sie beobachtet wurden. Sie hatten, nachdem sie sich das lauschige Plätzchen ausgesucht hatten, wohl immer mit Argwohn beobachtet ob sie jemand verfolgte, allerdings hatten sie den älteren Mann in seinem Schwarzen Talar, der bereits in den Schatten saß, nicht bemerkt.

Die Slytherin sahen ihre Muggelfreunde voller Sorge an, dann wandelte sich die Sorge in Verwunderung. Aus welchem Grund reagierten diese nicht auf die unbedachte Äußerung von Blaise? Sie wussten doch nicht die volle Wahrheit über sie? Oder hat der Lord sie bereits aufgeklärt?

Mit einer langen Verzögerung reagierte dann endlich Rey, der erkannte das sie kurz und dran waren aufzufliegen. Es war ja der Wunsch seines Großvaters, das die Slytherin nicht wussten wer sie in Wirklichkeit waren.

Mit einem gekünstelten Auflachen antwortete er Blaise, der immer noch wie beträpelt auf der Erde saß.

“Hexenjäger, ich bitte Dich die gibt es doch nicht mehr!!”

Die anderen Jugendlichen sahen ihn verwundert an.

Nev`'s Antwort konnte auch als frage verstanden werden.

“Natürlich gibt es sie nicht mehr, die Hexenjäger!”

Luny`s Antwort war voller Sarkasmus.

“Natürlich! Es gibt ja auch bekanntlich keine Hexen!”

Mit einem Blick in die Runde setzte sie noch dazu.

“Und wir suchen ja auch nicht einen ominösen Hexenzirkel und nach einem genauso geheimnisvollen Hexenjäger oder sogar einer ganzen Organisation.

Rey lächelte Luny an, und war froh das er zum Anfang seiner Ferien einen Bericht in Geo History über den Vatikan gelesen hatte.

“Jetzt mal ohne Scherz, die Inquisition gibt es tatsächlich nicht mehr. Jedenfalls heißt sie nicht mehr so. Der Vatikan hat die Abteilung inzwischen umbenannt und sie heißt Keine Ahnung so genau weiß ich das nicht mehr, hat jedenfalls irgendwas mit der Glaubenskongregation zu tun. Oder so ähnlich.

Ach ja, und da gibt es ein großes Archiv, das inzwischen für Forscher geöffnet ist. Also brauchen wir tatsächlich einfach jemand im Vatikan oder einen Forscher der uns hilft.”

Es herrschte wieder das große Schweigen zwischen den Jugendlichen, das nur unterbrochen wurde von Lunas Blättern in dem alten Buch der Blacks.

Während Luny immer noch nach Antworten in dem alten Buch der Blacks suchte, beobachtete Rey die Umgebung und erinnerte sich an den Überfall den sie auf das Hauptquartier gestartet hatten.

Die Idee, die sie sich ausgedacht hatten, war nicht nur spontan, sondern auch verrückt.

Es war bereits spätabends als sich Rey und seine Freunde aus dem Manor schlichen.

Sie machten sich keine Gedanken darüber, dass sie die Erwachsenen aufhalten könnten, denn diese waren nicht anwesend oder ausgeschaltet.

Auch machten sie sich keine Gedanken über die Konsequenzen, die sie erfahren würden, wenn die Erwachsenen von ihrem Husarenstück erfuhren.

Der Innere Kreis der Todesser war gemeinsam mit dem Lord aufgebrochen um eine Versammlung abzuhalten und danach würde ein Angriff auf die Winkelgasse stattfinden. So würde das Hauptquartier fast ungeschützt sein.

John war aufgebrochen, da er sich um die Seelische Verfassung von Max sorgen machte.

Max hatte sich nach dem tragischen Tod seiner Ehefrau vollkommen zurückgezogen.

Dies war allerdings nicht das akute Problem. Dies war das ein Kollege, der ihn besuchen wollte, ihn beobachtete, wie er mit seiner Dienstwaffe spielte.

John war am Abend sofort, nachdem er dies erfahren hatte zu seinen jungen Freund geeilt um ihm in dieser Situation beizustehen.

So war nur noch Nelson, der verschwiegene Butler im Weg. Diesen schaltete Draco mit einem leichten Schlaftrank, den er ihm in den Tee mischte, aus.

Denn die Jugendlichen waren sich einig, in diesem fälle wäre er nicht so verschwiegen gewesen. Aber darüber brauchten dich die Jugendlichen nun keine Sorgen mehr zu machen.

Somit war ihr weg frei für die Mission; Wir rupfen das Hühnchen.

Also organisierten sich die Jugendlichen ein Taxi das sie in das Londoner Westend bringen sollte.

Bevor sie dieses bestiegen kleideten sie sich als erstes an, zwei schichten Kleidung auf einander.

Die erste Schicht bestand aus einer leichten schwarzen Jeans, die sehr elastisch war. Und sie nicht im Kampf behindern sollte. Einem schwarzen shirt, jeder von ihnen hatte sich eines mit einem speziellen Aufdruck gewählt. Die einen hatten ein Bild auf dem Rücken und vorne einen Spruch oder andersrum.

Darüber kam ihr weißer Kampfdress. Weiß hatten sie gewählt, da dies sehr auffällig war. Nach dem Angriff würden sie ihre Kampfdress von sich reisen und dann in schwarzer Kleidung verschwinden. Die Deppen des Ordens würden natürlich weiße Ninjas suchen, und nicht einige schwarz gekleidete Jugendlichen.

In ihren Schwarzen Rucksäcken hatten die Jugendlichen dann noch ihre normalen Stiefeln, denn mit ihren Ninjaschuhen würden sie ja wohl sehr auffallen. Dazu kamen noch ein langer schwarzer Mantel mit silbernen Schnallen oder Knöpfen und einige auffällige Silberketten.

Dem verblüfften Taxifahrer erzählten sie, nachdem er sie am Park abgesetzt hatte, das sie zu einer Ninja Party gingen.

Kopfschüttelnd fuhr der Mann weiter, immer vor sich hermurmelnd. Die Jugend heute.

Im Park suchten sie sich dann ein lauschiges Plätzchen, an dem sie ihre Taschen deponierten und legten sich ihre Schals um.

Dann gingen sie los um ihren Angriff zu starten.

Nach einem langen Fußmarsch, vom Park, waren die Jungen Ninjas beim Black Anwesen angekommen.

Das einzige Problem war. Sie sahen es nicht!

Rey grinste sie an und sprach laut und deutlich, das alle es hören konnten.

“Das Hauptquartier des Ordens des Phönixes ist am Grimmauldplatz Nr. 12.

Kaum hatte Rey diesen Satz beendet, ging ein Rucken und Zischen durch die Gebäude.
Es dauerte gefühlte 15 Minuten bis das Gebäude sichtbar wurde.

Die Slytherin sahen sich erstaunt an, wie konnte es sein, das ein einfacher Muggel den Standort des Ordens wusste.

Rey erkannte das er wieder einmal einen Fehler begangen hatte, er überlegte einfach nicht, bevor er etwas tat.

Hermine Kommentar in solchen Situationen war mehr als einmal: “Erst Gehirn einschalten dann handeln.”

Mit einem Seufzer versuchte er die Gedanken an die Braungelockte zu verdrängen.
Das würde ihn jetzt nur stören, und das Ziel von Luny ihm und Nev, war nicht die Bücherei der Blacks.

Nein das Hauptziel war eigentlich herauszubekommen was mit Hermine war.

Draco stupste den abwesend wirkenden Ninja an, so das er aus den Gedanken gerissen wurde.

So begab sich Rey zur Tür des altherwürdigen Anwesens der Black.

Das war für ihn die erste Bewährungsprobe, als Ninjaschüler.

In der Theorie konnte er eine Türe auf Ninjaart öffnen. Aber gelang ihm dies auch in der Realität? Bei einem Muggelhaus? Oder besser gesagt bei einem gut beschützten Zauberhaushalt.

Und er galt nicht umsonst als Dumbeldores Goldener Junge.

Es gelang.

So gelangen die Ninjaschüler, auf ihren Puschen, (sorry Chika Tabi), in das hoch gesicherte Anwesen der Black.

Das black`sche Stadthaus war in Dunkelheit getaucht.

Rey und seine Freunde hatten bereits ihre Katan`s gezogen, und schlichen verstohlen durch das Erdgeschoss des Anwesens.

Nachdem er seine Freunde in der Bücherei abgesetzt hatte, schlich Rey weiter durch das Haus, auf der Suche nach einigen Zurückgebliebenen Ordensmitgliedern.

Nach aufmerksamer Suche hatte er Dinge herausgefunden, die ihm schwer zusetzten.

Das Schlimmste war das er aus Ron`s Zimmer eindeutige Stöhngeräusche gehört hatte. Die Geräusche die Ron und seine Geliebte produzierten zerriss Rey sprichwörtlich das Herz.

Nicht weniger schlimm war es, das an Giny`s Türe eine Reihe von Sicherheitsschlösser angebracht waren. Im Zimmer hörte er sie leise weinen. Aus welchem Grund hielten sie seine Seelenschwester gefangen?

Rey schlich zurück in die Bücherei, wo er sich seinen Freunden anschloss, die ihre erbeuteten Bücher einpackten.

Das öffnen und schließen der Haustüre ließ die Jugendlichen aufschrecken.

Dann hörte er schritte von 4 Personen die durch das Haus schlichen.

Nachdem diese die Treppe überwunden hatten, Packten die Ninja noch schneller ihre Beute ein.

Ihnen gelang es nicht aus der Bücherei zu fliehen, da sie wieder schritte auf der Treppe hörten. Nun waren sie zu fünft. Sie hatten sich kaum in der Bücherei versteckt als ein lauter Schrei durch das altehrwürdige Anwesens hallte, gemischt mit einem lauten fluchen.

Die Jugendlichen sahen sich erschrocken an, einzig Rey war klar das dass laute Fluchen von Sirius Mutter stammte. Der Schrei stammte sicherlich von Tonk`s.

Sie versuchten die Ungeschicklichkeit der Aurorin auszunutzen, um so aus dem Haus zu schleichen.

Geschickt wichen sie den Ordensmitgliedern aus, die inzwischen auch wieder im ehrwürdigen Haus eingetroffen waren.

Selbst Remus und Sev konnten sie umgehen, ohne gesehen zu werden.

Die einzigen die sie sahen, waren die 5 Personen am Ende der Treppe. Fred, Georg, Giny, Bill und Charly sahen sie mit großen Augen an.

Sie waren bereits fast aus der Haustüre, als sie durch ein kreischendes Mädchengeschrei enttarnt wurden.

Rey konnte gerade noch die Türe zuschlagen und durch ein gezielt gesetzte Sprengladung des Türschloss zuschweißen.

Ein Glück das sie bereits vorher an die Fluchtmöglichkeit gedacht hatten.

Beim Rennen zum Park kam Rey immer wieder in den Sinn, das es nicht Hermine Stimme war die sie enttarnt hatte. Sie hatte doch nicht so eine kreischende Stimme.

Nach einem gezielten Wurf einer Blendgranate, waren sie nun endgültig aus dem Ortungsbereich des Ordens verschwunden.

Im Park verbrannten sie dann, mit einem traurigen Blick ihre Ninjakleider. Die Katan`s waren geschickt unter den langen Mänteln verschwunden.

Das Verbrennen der Kleidung hatte der ältere Mann mit Verwunderung angesehen. Diese Jugend heutzutage, sie waren auch nicht mehr das, was sie einmal war.

Aber sein Problem waren nicht die Jugendlichen. Er wartete sehnsüchtig auf seinen Freund Pater Quentin.

Die Jugendlichen, wurden aus ihren Erinnerungen gerissen, als sie ein Getrampel und Schreien hörten, sie erkannten mit entsetzen mehrere Dinge.

Erstens waren sie nicht unbeobachtet geblieben bei ihrem Tun.

Zweitens mussten sie mit ansehen wie ein junger Pater, der krampfhaft ein Päckchen festhielt, von einigen

Mönchen gejagt wurde.

Als die unheimlichen Mönche den Pater überwältigten konnten die Jugendlichen dies nicht mit ansehen.

Mit gezogenen Katans eilten sie ihm, zur gleichen Zeit zur Hilfe wie der Kardinal.

Sie kämpften gegen die unheimlichen Mönche, bis diese flüchteten.

Sie versteckten ihre Katans unter ihren langen Mänteln und konnten nur traurig zusehen, wie der Kardinal seinem jungen Freund die Sterbesakramente gab.

Dies beobachteten die Jungen Zauberer neugierig, und hatten Tausend fragen dazu. Die sie allerdings nicht wagten zu stellen. Da sie den seltsamen Zauber nicht durchbrechen wollten.

Dann hörten sie laute Rufe, der Phönixorden war ihnen auf die Spur gekommen, nun konnten diese unheimlichen Mönche ihnen helfen. Wenn sie Glück hatten würden die Freunde des Huhns diese verfolgen.

Und genau das geschah. Es interessierte die so genannten Muggelfreunde nicht das eine sterbende Person auf der Erde lag.

Einzig Tonks blieb stehen und war im Begriff zu fragen ob sie helfen konnte.

Dieses Vorhaben konnte sie allerdings nicht beenden.

Mit einem herrischen Befehl wurde sie angewiesen die Einbrecher weiter zu verfolgen. Ansonsten würde sie sich vor Dumbledore verantworten müssen.

Mit einem verkniffenen Gesichtsausdruck wand sich Tonks von den Jugendlichen und den Erwachsenen ab.

Die Zweifel an Dumbledore wurden bei jedem Schritt größer, als sie sich von den Jugendlichen entfernte.

Wie konnte es sein das ein Draco Malfoy und seine Slytherinfreunde, einem Muggel halfen. Sie aber die behaupteten Muggelfreunde zu sein nicht.

=====

Wei währs??? Ein kleines Neujahrtsrätsel, wers beantwortet bekommt auch ein kleines gefülltes Herz. Ich kann Euch nur sagen, die sind lecker.

>>> Warum wollte der Lord nicht das sie Slytherin wissen wer ihre Freunde in Wirklichkeit waren?

>>>> Wie heißt der Park, in dem die Jugendlichen sitzen?

Welche Ketten tragen die Jugendlichen

.....

\$\$\$ Hy Vivi; jetzt zu deiner Frage. Auser meiner Diadem der Hera Reihe, hab ich noch ein Crossover Starwar und Harry Potter (Prinzessin Imperia) und ein Vampiergeschichte (Die Clans von Rätien) allerdings werde ich irgendwie mit der Diadem der Hera Reihe nicht fertig, mir fällt immer was anderes dazu ein und so mache ich bei beiden anderen nicht weiter.

Isis

Adoption (Beta Sirius Schleicher)

Disklaimer:

Alles was euch aus dem H.P -Universum bekannt vorkommt gehört J.K.

Rowling.

Max Keller, John Peter Mc Alister und Okasa gehört der Produktionsfirma von der Ninjameister

@ Dank an meine Treue Vivi.

Kapitel 30 Adoption

Tom schmiss mit einem lauten Knall die Eingangstüre des Manors zu, das Geräusch hätte sogar Tote zum Leben erwecken können.

Wie konnte Rey so unbedacht sein, in das Hauptquartier des Ordens einzubrechen. Und das fast unter der Nase von Dumbledore.

Insgeheim war Tom natürlich stolz auf seinen Enkel, er hätte zu gerne die Gesichter von dem Hünchenorden gesehen, als diese erkannten, das sie Einbrecher im Haus hatten.

Sie wären ja ungesehen verschwunden, wenn nicht diese Mrs. Braun angefangen hätte zu schreien.

Genau wusste Tom noch nicht was geschehen war. Seine Spione hatten ihn nur mit einigen kleinen Informationen abgespeist.

Sirius kam ihm entgegen, dieser war vor ihm in das Haus gegangen und hatte es bereits durchsucht.

“Die Vögelchen sind immer noch ausgeflogen, und Nelson schläft den Schlaf der gerechten. Man muss dazu sagen auf einem unbequemen Stuhl in der Küche, seine allabendliche Teetase neben sich.”

Tom ließ ein wütendes Zischen erklingen und begann in die Küche zu stürmen. Sirius nicht beachtend, der ihm noch etwas mitteilen wollte.

Zornig schlug er die Küchentüre gegen die Wand. Nelson schien dies aber nicht zu stören, der verschwiegene Butler schlief einfach weiter.

Verwirrt starrte Tom auf Nelson, Sirius räusperte sich leise. Obwohl das ja offensichtlich nicht nötig war.

“Genau das wollte ich dir sagen. Nelson ist scheinbar von unseren kleinen Ninja`s augenogt worden.!”

Wie konnten die Kinder es wagen, nicht nur das sie sich selber in Gefahr gebracht hatten. Nein, sie hatten auch noch Nelson in Gefahr gebracht. Wer weiß wie lange der arme Butler schon auf dem Stuhl saß.

Tom sprach schnell einen kleinen Diagnosezauber über seinen Butler und stellte fest das es ihm sehr gut ging, außer das er bis morgen früh schlafen würde.

Sirius ließ ihn mit einem Zauberstabschwenk, in sein Zimmer und auf sein Bett schweben. Tom deckte seinen alten Freund und Vertrauten zu.

Es war bereits weit nach Mitternacht, als Tom das leise Öffnen und schließen der Haustüre vernahm. Er

hörte sieben paar Füße, die durch das Haus auf ihre Zimmer schlichen.

Rey und seine Freunde erstarrten als sie ein Räuspern hinter sich hörten.

Sie blickten in das wütende Gesicht von Tom.

“Ich erwarte euch auf der Stelle in meinem Büro.”

Mit diesen Worten wand er sich ab und ging ihnen voraus. Als Tom die Bürotüre öffnete, hörten die Jugendlichen bereits die Stimmen ihrer Eltern.

Beim Eintreten von Tom standen die Zabini's, Malfoy's, Blutstrode's, Parkinsons, Mr. Lovegood und Ms. Longbottom waren auch anwesend, auf. Wie erwartend sahen sie nicht sehr erfreut aus.

Die Jugendlichen schlichen zu ihren jeweiligen Erziehungsberechtigten. Das würde jetzt nicht sehr angenehm werden, das war ihnen klar.

Besonders Rey zog innerlich seinen Kopf ein. Was würde Tom jetzt machen, würde er ihn zu den Dursley's zurückschicken?

Tom befahl den Jugendlichen mit einem knappen Befehl:

“Setzen!”

“Was habt ihr euch dabei gedacht????”

Tom drückte den immer noch stehenden Rey auf seinen Schreibtischstuhl.

“Ist Euch bewusst das der Angriff auf die Winkelgasse gar nicht stattgefunden hat?”

Was denkt ihr wäre geschehen, wenn der gesamte Orden des Phönix anwesend gewesen wäre.”

Die jungen Slytherin sahen sich an, nun war es wohl offensichtlich. Lunny, Nev und Rey wussten das sie Zauberer waren. Genau wie deren Eltern.

Allerdings konnten sie sich über diese Tatsache keine sorgen machen, denn sie hatten ja bekanntlich ein anderes Problem.

“Wie gesagt, was wäre geschehen wenn Dumbeldore oder Mad Ey im Haus gewesen wären.”

Tom atmete mehrfach, um sich zu beruhigen, tief durch.

“Gut Bill, Charly, Fred, Georg und Giny Weasley haben euch gedeckt. Was wäre aber gewesen wenn Ronald und Mrs. Brown früher aus ihrem Zimmer gekommen wären.”

Wütend tigerte Tom weiter durch das Zimmer.

“Gut ihr konntet aus dem Hauptquartier fliehen, und es war sicherlich ein amüsanter Anblick für Remus und Severus, als sie nicht mehr aus dem Haus gelangten. Da ihr die Türe zugeschweißt hattet. Aber die Gefahr war einfach zu hoch. Und was hat euch das Ganze gebracht????”

Tom war zur Zimmertüre gegangen und hatte diese geöffnet.

Nun dies Könnt ihr bis zur Abreise in die USA, bei Euren Eltern überlegen. Sie werden euer Strafen festlegen.

Bis dahin habt ihr, allesamt ein Kommunikationsverbot. Ich will weder eine Eule vom einem Haus zum andern fliegen sehen, noch werdet ihr eure Handys benutzen.

Ich wünsche euch allen eine gute Nacht!”

Die Familien nahmen ihre Zöglinge am Schlawittchen und entfernten sich, durch den Kamin, in ihre jeweiligen Häuser. Die Longbottoms und Lovegood`s natürlich als letztes. Da die jungen Slytherin, aus Sicherheitsgründen immer noch nicht erfahren sollten, wer sie in Wirklichkeit waren.

Tom wand sich an seinen Enkel, und fragte ihn mit strenger Stimme.

“So Harry Jeams Potter, ich erwarte jetzt von dir eine ausführliche Begründung was dich getrieben hat, dieses Husarenstück zu vollführen”,

wütend setzte er noch hinzu,

“Ich dachte das Ninjatrainig hat bei dir etwas bewirkt, das du vorher überlegst und dann handelst!”

Rey schluckte hart, wie sollte er Tom jetzt anreden. Durfte er ihn immer noch Großvater nennen, nachdem er ihn scheinbar so schwer enttäuscht hatte?

“Sir, wir hatten keine andere Möglichkeit gesehen, es gab keine Informationen über den Zirkel der Hera. So sehr mir uns auch bemühten, die einzige Spur war das Tagebuch das Remus aus der Bücherei der Blacks entwendet hatte.

Deshalb dachten wir, das es vielleicht noch weitere Bücher dort gab.”

Leise setzte er noch hinzu.

“Und ich wollte doch wissen ob Hermine wirklich im Hauptquartier war, jedenfalls hat sich Ron mit irgendjemand in seinem Zimmer vergnügt.”

Rey`s stimme war voller Pein. Und Tom wusste nicht wirklich wie er damit umgehen sollte. Er kniete sich vor seinen Enkel und sah ihm tief in die Augen.

“Rey, das Mädchen mit dem sich Ronald vergnügt hatte war nicht Hermine, es war diese Mrs. Brown. Remus hatte einen Brief gefunden, indem stand das Hermine in diesem Sommer nicht in das Hauptquartier kommen kann und nach dir gefragt hatte. Sie wollte euch alles im Zug erzählen. ”

Rey atmete erleichtert durch. Dann hatte Hermine ihn doch nicht verraten, wo war sie aber??

“So für dich gilt dasselbe wie für deine Freunde. Du hast Zimmerarrest. Geh jetzt in dein Bett.”

Rey begann aus dem Zimmer zu schleichen. Seine Hände tief in die Jackentasche vergraben. Dabei ertastete er die Visitenkarte.

Er drehte sich zu seinem Großvater um,

“Wir haben auf unserer Flucht einem Kardinal geholfen, der ist der Vorstand der Inquisition des Vatikans. Er will uns helfen und meinte du sollst dich mit ihm in Verbindung setzen.”

Tom sah kopfschüttelnd seinem Enkel nach, und begab sich an das Telefon um mit dem Mann zu reden.

Schnell war ein Termin ausgemacht. Er sollte einen Pater Castell in Stuttgart treffen. Dieser würde sie nach Rom begleiten.

Als er nach seinem Enkel sah, schlief dieser immer noch nicht, er starrte mit sorgenvoller Miene die Wand an.

“Muss ich jetzt wieder zu den Dursley`s zurück?”

Mit einem Seufzer setzte er sich an den Bettrand.

“Glaubst du ich lass dich wieder zu diesen Leuten zurück. Ich hab deinen Eltern versprochen auf dich aufzupassen. Du bist mein Enkel. Auch wenn ich mich über dich geärgert habe, ich geb dich nicht wieder her. Und jetzt schlaf endlich.”

Mit einem erleichterten, “Gute Nacht Grandpa”, kuschelte sich Rey wieder in seine Decke und konnte nun endlich einschlafen.

Am nächsten Morgen wurde er gnadenlos von Sirius geweckt, welcher sichtlich auch noch sehr erbost über sein Husarenstück war. Denn er machten nicht einen Witz mit ihm und er redete nur das Nötigste.

Das gleiche galt auch für Remus und Severus, welche ihm am Frühstückstisch mit Missachtung strafteten.

Rey hatte noch weniger Appetit als sonst. Er wollte nur nicht noch mehr Ärger haben, und so zwang er sich etwas zu essen.

Der Park des Manors war wie ausgestorben, als Rey seine Morgenrunden drehte. Und da auch der Ninjameister in die Strafe eingeweiht war, strafte er ihn mit Missachtung. So war Rey gezwungen, seine bereits gelernten Übungen zu wiederholen.

Am Nachmittag zog er sich seinen neuen Anzug an und bürstete seine Haare. Die zur Abwechslung mal nicht in alle Richtungen standen.

Rey spielte während der Fahrt nach London abwesend, mit seiner Meditationskette. Sorgenvoll sah er aus dem Fenster. Was war wenn Dumbeldore sie am Gericht erwartete, das er von der Adoption erfahren hatte. Oder das gar einige Auroren seinen Großvater verhaften oder ermorden würden.

Seine Befürchtungen schienen sich zu bewahrheiten, nachdem er und sein Großvater Remus und Severus begrüßt hatten, erblickte er Tonks und weitere Mitglieder des Phönixordens, zu seiner Erleichterung waren allerdings auch die Zwillinge und Bill und Charly darunter

Diese ignorierten ihn, wahrscheinlich erkannten sie ihn nicht einmal.

Als er seinen Großvater auf die Schaulustigen aufmerksam machen wollte, waren sie verschwunden oder hatten sich versteckt.

Tonks war schon seit einigen Tagen das seltsame Verhalten von Remus aufgefallen. Sie hatte erbost festgestellt, dass es ihn scheinbar nicht mehr interessierte, was aus Harry geworden war.

Auch hatte er gestern Abend mehr Interesse daran gehabt, das er etwas über Hermine Granger herausfand, als das es für Tonks und auch einen Teil der Weasley Familie seltsam war das sich die Slytherins mit Muggel herumtrieben.

Obwohl, wenn sie genau überlegte, war er am morgen doch sehr erleichtert gewesen, das niemand eine Spur von den Ninjas gefunden hatte. So hatte sie beschlossen ihren heimlichen Schwarm zu beobachten. Allerdings war sie nicht die einzige. Bill, Charly, Fred, Georg und sogar Giny schlichen sich aus dem Haus und folgten Remus.

Auch einige andere Ordensmitglieder waren unterwegs.

Tonks und die Anderen waren mehr als erstaunt, als Remus an der Kreuzung von einem Gebäude auf Severus traf, und diesen auch noch freundlich begrüßte. Beide schienen sich über irgendetwas zu freuen, obwohl das der falsche Ausdruck war. Die beiden Männer waren eindeutig befreundet.

Vor dem Gebäude hielten mehrer Wagen, nacheinander stiegen die Malfoy`s, Zabini, und Prakinson`s aus. Nach einer kurzen Zeit kam ein weiteres Taxi an. Aus ihnen stiegen zwei Jugendlichen. Auch diese kante

Tonks, auch sie hatten sie am Vorabend im Park gesehen.

Kurz nachdem die Todesserfamilien, mit den zwei Muggelkindern, das Gebäude betreten hatten, folgte ein weiter Wagen.

Dieses mal erschien ein älterer Mann, der von Remus und Severus begrüßt wurden. Der Junge, der ihn begleitete, begrüßte die beiden Männer schüchtern. Und blickte erschrocken auf, als er Tonks erblickte.

“Das gib`s nicht, das ist der Junge vom Rita`s Garden. Der Junge der Ron so schön vermöbelt hat.” Bills Ausruf war mehr als erstaunt.

Sie verfolgten die Männer und den Jungen verstohlen und bemerkten verwundert, dass das Gebäude ein Gerichtsgebäude war.

Dann ging alles sehr schnell.

Sie folgten ihnen in einen Sitzungssaal, bei der Eröffnung waren sie noch erstaunter über den Ausruf.

“Wie ich sehe sind die Parteien anwesend;

Herzog Whinning sind sie immer noch gewillt ihren Enkel zu adoptieren.

Wie ich sehe ja.

Mr. Und Ms. Dursley verweigern sie weiterhin diese Adoption. Bedenken sie eins. Wenn dies zu einer Verhandlung kommt werden einige Dinge an das Tageslicht kommen die ihrer Reputation, Mr. Dursley, schaden würde.”

Die Ordensmitglieder sahen sich an: Dursley????? Gab es eigentlich diesen Namen öfters?????
Scheinbar hatte aber Mr. Dursley sich die ganze Angelegenheit anders überlegt.

“Gut Mr. Dursley, wie ich sehe sind sie zu Vernunft gekommen.”

Die Richterin schrieb einiges in ihre Unterlagen und stand dann auf.

“Ich bitte, das sich aller erheben.”

“Im Namen des Volkes, wird die Adoption von Harry James durch seinen Großvater Herzog Whinning rechtskräftig.

Herzlichen Glückwunsch zu ihrer neuen Familie Harry. Ich denke bei ihrem Großvater wird es ihnen deutlich besser gehen als bei ihrer Tante und ihrem Onkel.”

Damit verschwand die Richterin, Grey zu ihrem Glück, denn der Ausruf von Mr. Dursley hätte sie wohl in Raserei versetzt.

“Viel spaß mit dem Freak, wir sind froh das wir ihn los haben. Komm Petunia wir verschwinden!!!”

Als sie im lehren Gerichtssaal saßen meinte Tonks leise zu ihren Freunden, “Kein Wunder das sich Remus keine Sorgen um Harry gemacht hat, er wusste die ganze Zeit wo er war.”

Bill und seine Brüder lachten schadenfroh auf. “Kaum zu glauben, unser Brüderchen ist von seinem besten Freund vermöbelt worden. Und er hat wohl scheinbar die Seiten gewechselt, wenn er sich die ganze Zeit mit Todesserkindern herumtreibt.”

Zur Feier des Tages wurde dann für die Jugendlichen, doch noch ihre Strafen ausgesetzt. Denn sie gingen ins Kino.

Es startete ein Starwars Marathon. Voller Erwartungen starrten sie auf die Leinwand, bewaffnet mit Cola und Popkorn. Selbst die Hartgesottenen Todesser waren fasziniert von der galaktischen Saga. An ihnen Rauschten Raumschiffe vorbei und sie bestaunten fasziniert die Lichtschwerterkämpfe.

Der Morgennebel kroch inzwischen über die Straßen von London, als die Kinobesucher aus eben jenem strömten.

Tom beschloss, das sie sich erst einmal ein gutes Frühstück gönnen sollten. Dann würde es ein langer Tag werden. Da sie in einigen Stunden nach Stuttgart aufbrechen sollten.

Tom hatte gerade noch rechtzeitig genügend Sitzplätze bei der Lufthansa ergattert. Diese sollte sie im nonstop Flug von London aus nach Stuttgart bringen.

Aber vorher wollten sie noch gemütlich frühstücken, die Frage war nur, wo. In einem edlen Nobelrestaurant oder wo anders?

So irrten sie durch den Nebel von London und unterhielten sich über das Galaktische Epos, bis vor ihnen das Logo M erschien.

Draco war schon immer von diesem seltsamen Muggelrestaurant fasziniert gewesen, so blieb er wie angewurzelt stehen.

Durch sein Verhalten machte er Lucius auf die Lokalität aufmerksam.

Allerdings Interessierte ihn weniger das Restaurant, sondern eher die Menschen, die davor herumlungerten.

Tom war inzwischen auch auf sie aufmerksam geworden und knurrte laut auf.

“Diese Idioten, wie können sie so offen in der Muggelwelt agieren!!!!”

Bella war auch über die vermeintliche Fußtruppe der Todesser erbost, und stürmte auf diese zu.

“Was soll der Unsinn!!!!”

Die jungen Leute sahen erstaunt auf die Bieder gekleidete Gesellschaft.

“Was`n dein Problem Lady????”

Der Respektlose Ton seiner Leute stieß Tom sauer auf und es kroch ihm Zornesröte über das Gesicht.

“Wie könnt ihr es wagen mit eurer Kommandantin so zu reden???? Ich erwarte ein entsprechendes Verhalten ihr gegenüber!!!”

Die schwarz gekleideten und teilweise geschminkten Leute sahen sich verwundert an.

“Hy Opa, wir haben bestimmt keine Kommandantin!”

Tom lachte Diabolisch auf und seine Augen funkelten in seinem unheimlichen Rot.

“Seht ihr Euch nach dem Tod?”

Die Gang sah sich an.

“Geile Kontaktlinsen Opa, hätte nicht gedacht das du einer von uns bist.”

“Nach dem Tod sehen, wer tut das denn nicht. Er begleitet uns doch auf jeden Weg und man muss damit Leben.”

“Ist doch langweilig, immer das alles Blümchen und alles Herzchen der Normalo Musik.”

“Hy Opa, willst du nicht mit zu Mc, ich würde gerne wissen welche Musik du gerne hörst??”

Langsam wurde es den Lord und seinen Todessern im nassen Nebel ungemütlich, und so beschossen sie in dieses seltsame Lokal zu gehen. Denn irgendwie faszinierte sie diese seltsame Muggeltruppe.

Tom erstarrte als er das Lokal betrat. Es war voller Schwarz gekleideter Menschen. Allerdings war keiner von ihnen einer seiner Todesser.

Die Gang wurde von den anderen belächelt als sie sich mit ihren Gästen an einen der Tische setzten. Schnell erkannten die Besucher des Ladens, das die neuen Gäste etwas Besonderes an sich hatten.

Einige erkannten eine seltsame Aura um diese Menschen. Und es wurde schnell bemerkt, das sie sich in einer vollkommen anderen Welt befanden.

So wurden die Todesser mit ihren Kindern erst einmal in die faszinierende Welt des Mc eingeführt.

Und im Gegenzug erfuhren sie so einiges aus einer anderen Welt, eine Welt die sie schon immer faszinierte und mit der sie keinerlei Probleme hätten.

Es war schon irgendwie unheimlich, sich anzusehen wie Bella und die anderen ihren Bic Mac`s tödliche Blicke zuwarfen.

Rey und seine Freunde waren dagegen für diese seltsamen Junortüten dankbar. Und die Musik die sie kennen lernten, sie gefiel ihnen. So das am sie am Schluss mehr als einen neuen Song auf ihren Handys hatten.

Wieder mal ein kleines Rätsel

1. Welche Songs haben die Kid`s auf den Handy`s??
2. Wer vom Orden ist noch mit im Gerichtsgebäude.

////////////////////////////////////

Danke für dein Rev Vivi:

Also das mit dem Eintreten meinte ich nicht wördlich, ich wollte damit eher sagen das sie das Haus betreten, und nicht die Türe Eintreten, das hätte tatsächlich Sirius Mum aufgeweckt, und was diese gemacht hätte, nun das können wir uns wohl vorstellen. Die Blentgranaten haben sie gebastelt, als kleine Lektion in Ninjakunde (hab ich mir doch gut aus den Fingern gezogen, oder?) Und die Türe haben sie aufgebrochen. Frag mich nicht wie, ich hatte bei John keine Ninjalektion.

Schade das Du die einzige warst die auf mein kleines Rätsel reagiert hatt. SCHnieeffff.

Isis

Die Reise

Hy ihr lieben, für dieses Kapitel habe ich Ereignisse dieses Jahres und ein Projekt das durch die Deutsche Presse geht einfach mal um einige Jahre vorverlegt. Also, nicht wundern. Ich bin gespannt ob ihr das Ereignis erratet. Ich grüße meine lieben Kommisreiber Vivi, GinHerm und Emma Nadine, von der Dora3. Die Antwort auf Eure Kommiss bekommt ihr wie immer am ende des Kapitels.

Die Reise

Im frühmorgendlichen Berufsverkehr schlängelten sich einige Luxuslimousinen durch den unheimlichen Nebel der über die Straßen von London kroch.

Im Inneren der Wagen, saßen die gefürchtetsten Verbrecher der Zauberwelt sowie ihre Kinder dessen Freunde.

Die Insassen brauchten sich keine sorgen machen, das sie irgendein Auror anhalten würde, es würde kein gutgläubiger Zauberer erwarten das Lord Voldemort und sein Innerer Zirkel in Muggelautos unterwegs war.

Und welcher Zauberer würde erwarten das der Einflußreiche Herzog Whinning, in Wirklichkeit Lord Voldemort war.

Auch sein Innerer Zirkel war sicher vor dem Zugriff der Auroren. Denn sie galten allesamt, in der Zauberwelt, als integere Personen.

So ahnte weder Dumbeldore noch Fuge, das die ihr verhaßten Dunklen Zauberer auf dem bestem Weg war den Krieg zu gewinnen.

Dies würde nur eine Seherin erkennen, und die letzte große dieser Zunft war in der Zeit der Hexenverfolgung verschwunden.

Dumbeldore und seien Anhänger suchten wohl die Insignien der Eleonora Gryffinor. Aber ahnten sie das sie die Erbin dieser bereits kannten?

Wohl nicht, denn dann wären sie nun auch auf dem Weg mit Leon Fly nach Boston.

Ihre Ignoranz sollte sich rächen, denn die Wahrheit lag in einem Papierkorb in der City von London. Es war ein unscheinbarer Brief, der die Einladung eines Trauernden Mädchen enthielt. Die ihre Mutter verloren hatte. Ihre Trauer sollte sich in der Zukunft in Wut umschlagen, und sie sollte, so wollte es das Schicksal die Seiten Wechseln.

Aber an solche Dinge dachten ihre Zwei Klassenkameraden nicht, die lachend den Brief in eben jenem Papierkorb entsorgten. Ron`s einzige Freude war das er durch diesen Betrug die Freundschaft seiner besten Freunde zerstört hatte.

Geldgier war nicht ein sehr guter Ratgeber, aber das sollten Ron und Lavander auch noch erkennen.

Dies alles würde allerdings die Reisenden nicht interessieren, auch Rey dachte keinen Augenblick an seinen verräterischen Freund. Seine sorge galt seiner besten Freundin, die er über alles Liebte, und von der er nur hoffen konnte das eben sie die ihm versprochene Erbin war.

Rey war nicht der einzige in den Wagen der über sich und die Zukunft grübelte. Dies lag vielleicht auch an der Musik, die sie hörten.

Musik die wohl in der Zauberwelt den gleichen Aufschrei der Entrüstung ausrufen würde wie in der Muggelwelt.

Endlich lichtete sich der unheimliche Nebel und der Flughafen kann in Sicht. Die wagen parkten und ihre Insassen krochen aus dem Inneren.

Das Gepäck war sehr schnell auf die dafür vorgesehen wagen verstaut und die Truppe bewegte sich auf das innere des Flughafens zu.

Schnell hatten sie an der Anzeigetafel ausgemacht, an welchem Schalter der Lufthansa sie sich einchecken sollten, als ein wütendes Gezeter an ihr Ohr gelang.

Rey war nicht der einzige der das laute Organ der Mutter kannte. Schnell hatten sie die Weasley`s und einen großen Teil des Ordens ausgemacht

Rey klammerte sich vor Schreck am Arm seines Großvaters fest, und bei einem schnellen Seitenblick erkannte er das dieser bereits nach seinem Zauberstab gegriffen hatte.

Aber der Aufruhr den die Frau und ihr Mann veranstalteten galt scheinbar nicht ihnen.

Tom und seine Getreuen mußten die Kinder zurückhalten, nicht in das Geschehen einzugreifen, als einige Mitglieder des Ordens Giny und ihre Geschwister aus dem Flughafengebäude zerrten.

Sie erkannten das nicht nur sie über das Verhalten erzürnt waren, es gab auch den einen und anderen Ordensmann bzw. Frau die dies nicht befürworteten.

Ein zweiter schreckensschauer lief über die Todesser, als Tonks sie entdeckte. Mit einem leichten lächeln nickte sie ihnen zu und folgte den anderen des Hünchenordens.

Noch im Flugzeug rätselten sie, aus welchem Grund die Aurorin nicht verwundert über die Gruppe war. Auch waren sie mehr als irritiert das diese ihre Kollegen nicht auf sie aufmerksam gemacht hatte

Aber diese Überlegungen verblaßten als die auf die Landebahn in Stuttgart aufsetzten, es setzte eine Vorfreude auf die kommenden Ereignisse ein und auf die Jagt nach einem alten Geheimnis.

Für Rey und seine Freunde wurde die Vorfreude allerdings sehr schnell zur Langeweile. Was ja auch kein Wunder war. Sie standen nun, seit stunden in einem Stau, ihr Taxifahrer schimpfte lautstark in einer Sprache die sie nicht verstanden. Sie hatten wohl durch einen Zauber Deutsch, Italienisch sowie Latein gelernt. Aber was der Mann da von sich gab, nun das verstanden sie nicht. Sie verstanden nur eins, Bahnhof.

Endlich waren sie am Schlossplatz angekommen, und setzten sich in ein Künstlerkaffee, wo sie auf diesen Ominösen Pater Castel und die Kommissarin warteten.

Durch die auftretenden Künstler, wurde die Wartezeit zu einem angenehmen Erlebnis. Als Pater Castell dann endlich ankam, stellten sie fest das sie ihren Flug nach Rom verpaßt hatten. Und der Pater konnte sie ja schlecht alle mit seiner Chesna mitnehmen.

Leider gab es die letzten freien Plätze erst wieder am übernächsten Tag. So mußten sie einen Tag in Stuttgart ausharren. Aber das Städtchen, nun es würde sicherlich einiges an Sehenswürdigkeiten zu bieten haben. Wenn unsere Helden nur wüßten was sie am nächsten Tag erleben würden. Womöglich wären sie zu Fuß nach Rom aufgebrochen.

Den ersten Vorgeschmack bekamen sie bereits, als sie das Café verließen und sich in einem Hexenkessel voller Menschen wiederfanden.

"Lügenpack, Lügenpack, Lügenpack!!!!!!!!!!!!!"

Tausende von Kehlen brüllten immer wider dieses Wort, unterstrichen wurde es immer wieder von trillernden Pfeifen, Trompeten klapperte Töpfe oder sonstige Dinge.

Die Demonstranten wurden von einer Heerschar von Polizisten begleitet, die mit Argusaugen die Friedliche Menge beobachtete.

Rey und seine Familie wurde mit dem Sog der Masse mitgerissen, und sahen verwundert auf die Plakate die die Demonstranten mitfühlten.

Was sollte das bedeuten K21. War das eine Behörde oder ähnliches. Hatten sie in der Lufthansa Maschine

nicht eine Serie die K11 hieß gesehen????????

Irgendwann gelangten sie dann vor den Hauptbahnhof von Stuttgart. Dort wollten sie ja eigentlich gar nicht hin. Endlich konnten sie sich von dem Sog der Menge befreien und flüchteten über die Bahnhofstreppe in das Innere. In der großen Halle, bei den gleißenden Lichtern wendeten sie sich wieder nach links, vorbei an einem Burger King und wieder einem Restaurant mit dem schönen M verließen sie wieder das Gebäude.

Nach ihrem Stadtplan mußten sie sich jetzt wieder rechts halten und dann an der Hauptstraße entlang, dann würden sie zu ihrem Hotel gelangen. Das Lucius für sie noch ergattert hatte.

Tom erstarrte. Waren die Muggel verrückt???? Ein Bauzaun war um einen halb eingerissenen Seitenteil des Bahnhofs gezogen. Der ganze Zaun war geschmückt mit Schmähchriften und Wutentbrannten Briefen.

"Wieso bei Slytherins Unterhose, reisen die denn einen Bahnhof ab. Das wäre ja noch schöner, wenn die den Tower oder ein anderes Historischen Gebäude in London abreisen."

Draco begann sich richtig in Fahrt zu reden. Und diese Diskussion wurde noch stundenlang weitergeführt. Eins war den Zauberern klar. Die Muggel hatten einen an der Waffel!!!! Nun ja wohl nicht jeder Muggel, denn nach den Briefen zu urteilen waren einige darüber nicht erfreut.

Am nächsten Tag sollten sie wieder sich mit dem Problem K21 auseinandersetzen, aber das war ihnen nicht bewußt. Der Tag begann doch so friedlich. Sie machten eine Stadtrundfahrt. Besuchten das alte Schloß gingen gut Essen.

Dann begann das Unheil. Die erwachsenen wollten unbedingt noch ein Kunstmuseum ansehen und die Rey und seine Truppe, nun sie hatten darauf gar keine Lust. Also beschlossen sie sich zu trennen.

Schnell war ein Park ausgemacht, in dem die Jugendlichen abchillen wollten.

Freudig betraten sie den Schloßpark und sahen erstaunt sich um.

"Also, wirklich Rey, die Muggel haben doch wirklich einen an der Waffel. Schaut mal da ketten die sich an Bäume!!!!" Draco war mehr als erstaunt.

"Ne Draco, das ist noch besser. Die Bauen Baumhäuser in einen öffentlichen Park. Jetzt stell dir das doch mal bei uns vor?????" Blaise zeigte auf einige Baumhäuser die er in den Kronen der alten Bäume erblickt hatte. Blaise schüttelte nur den Kopf.

"Ich weiß nicht. Wieso tragen die eigentlich so große Plastikplanen mit sich herum und wieso sind so viele Leute in dem Park. Haben die nichts zu Arbeiten?????"

Neville wurde das ganze langsam etwas suspekt.

Rey erblickte eine Klasse von Jugendlichen in ihrem Alter die sich am Rand des Parks gesetzt hatten.

"Also, ich glaub wir sollten uns zu denen setzen, da können wir ja nichts falsch machen."

So setzten sie sich zu den gleichaltrigen, die sie mit freuden in ihrem Kreis aufnahmen.

"Woher kommt ihr, seit ihr aus England???"

Durch die frage des Fremden Mädchens wurden sie zum Mittelpunkt der Gespräche und ein reger Austausch entstand.

Nach einiger Zeit blickte Pansy auf, und stellte verwundert fest das der Teil des Parks, in dem sie saßen schon sehr voll war. Inzwischen fingen auch wieder einige an zu schreien.

"Lügenpack, Lügenpack, Lügenpack."

Erschrocken stellten die Freunde fest das sich einige der Deutschen Jugendlichen, auf dem Dach eines Polizeiautos bequem gemacht hatten.

Langsam wurde es ihnen doch mulmig zumute, besonders als immer mehr Polizisten anrückten. Aber was sollte ihnen schon geschehen, sie saßen doch nur, unschuldig auf dem Boden.

Dann begann der ungleiche Kampf. Sie konnten es gar nicht glauben, als die Polizei mit schweren Geschütz auffuhren.

Nach der Aussage des Mädchens, das neben ihnen saß waren die unklobigen Gefährte Wasserwerfern.

Während die Polizei, geschützt durch Helme und Montur vorrückten. Wurde der Lärm hinter ihnen immer lauter.

"Lügenpack, Lügenpack, Lügenpack."

Dann flogen auf einmal Dinge durch die Luft. Und die Polizei reagierte prompt darauf. Rey überlegte im ersten Moment ob jemand eine Handgranate geworfen hatte. Dann stellte er fest das es nur eine Kastanie war.

Als er zu den Polizisten aufblickte, sah er einen Wasserstrahl auf sie zukommen, der sie einige Meter nach hinten fegte.

Das Geschrei wurde immer lauter und die Stimmung heizte sich immer weiter auf. Auch Rey und seine Freunde waren inzwischen mehr als angepisst. Sie saßen doch da nur unschuldig und wollten ein wenig abhüllen. Und dann wurden sie mit Wasser bombardiert. Und das nur wegen dem seltsamen K21. Die Muggel spinnen doch!!!!!!

Irgendwann schafften sie es pudelnaß und mit einem seltsamen Juckreiz am ganzen Körper, der Schlacht zu entkommen. Sie stellten bei ihrer Flucht fest. Sie hatten noch Glück gehabt. Eine Frau wurde mitten im Park von ihren Freunden Reanimiert. Einige andere hatten an verschiedene Stellen des Körpers Blut. Einige schienen starke Verletzungen am Auge zu haben.

Nicht nur Tom tobte, als sie nach Hause in's Hotel kamen, dort erfuhren sie auch, das sie das die Muggel, die sie im Park trafen, Parkschützer und ähnliches waren. Die den alten Baumbestand des Parkes schützen wollten. Und so kamen sie auch darauf das K21 keine Krimireihe war, sondern das Kürzel dafür das sie den alten Bahnhof erhalten wollten.

Die Engländer waren am Nächsten Tag froh, das sie dem Hexenkessel Stuttgart entkommen waren, nun waren sie endlich auf dem Weg nach Rom.

Einen Tag später, nach stundenlangem Suchen in den Geheimarchiven. Fanden sie endlich eine Spur.

Leise machte Pater Castel sie auf einen Eintrag aufmerksam.

Ano Domini 1559 unser Heiligster Vater Paul V ist nach einem heimtückischen Mordanschlag, Ausgeführt durch Bruder John Black aus London zu seiten unseres Himmlischen Vaters aufgestiegen. Geschrieben von Großinquisitor Gisler.

Eine kleine Kritzelei am Rande besagte, das dies ein Unsinn von einem Wahnsinnigen wäre.

Seine Eminenz, der inzwischen zu ihnen gestoßen war, sah wütend auf das Papier.

"Geißler war tatsächlich einem Wahn verfallen, indem er die Hexenprozesse vorantrieb. Allerdings hat er damit wahrscheinlich recht gehabt. Gegen John Black konnte er ja nichts ausrichten, da er einige Zeit später denunziert wurde.

Nach einem kurzem Befehl an den Laienbruder setzte er hinzu.

"Mich wundert das Bruder, vor John Blacks Name. Dies würde bedeuten er hat einem Orden angehört. Und es gibt, soviel ich weiß, in England tatsächlich einen seltsamen Orden, der irgendwann mit der Inquisition zu tun hatte."

Nach einiger Suche fand er den Eintrag.

"Wie ironisch, Paul der V hat, einen Orden namens Inquisition gegründet und der Generalinquisitor war ein gewisser John Black. Sein Kürzel wird als JB angegeben.

"Ich möchte alle Akten der Prozesse, die durch diesen Orden " seine Eminenz mußte nicht weiterreden, der Laienbruder hatte ihn bereits verstanden.

Nach kurzer Zeit schienen sie an einer Flut von Prozeßakten zu ersticken.

Es sollte bis in den nächsten Morgen dauern, die Jugendlichen waren inzwischen über ihre Akten eingeschlafen, als sie eine Akte entdeckten.

Es war der Hexenprozess gegen Magdalena Gryffindor, der kleinen Schwester von Eleonora.

Er schilderte ausführlich deren Prozeß. Wie sie der Wasserprobe unterzogen wurde, wie ihr ein präparierter Nagel in ein Muttermal gestochen wurde. Nun Pater Castel erzählte mit gram verzerrter Stimme. Das der Nagel in den Schafthalter zurück gedrückt wurde. So konnte natürlich kein Blut fließen.

Jegliche Folter, oder Schlafenzug wurde dokumentiert, und am Ende kam es natürlich wie es kommen musste. Die 14jährige Magdalena gestand eine Hexe zu sein, und wurde verbrannt.

Als sie eine Woche später auf dem Weg nach Boston, zur Trauerfeier waren, hatten sie bereits eine weitere Spur. Die verschwundenen Familien waren allesamt angezeigt worden, und mit der Orion Flow nach Boston geflohen. Auch hatten die Agenten seiner Eminenz mehr über die Bruderschaft Inquisito herausgefunden und der Prozeß gegen sie wurde eröffnet.

Fragen:

- 1) Wo in London hat Ron den Brief in den Papierkorb geschmissen?
- 2) Welche Erlebnisse haben unsere Helden auf dem Flug?
- 3) Welche Musik hören die Jugendlichen Helden?
- 4) Wer war die letzte große Seherin?
- 5) Welche Sprache spricht der Taxifahrer, irgendwelche Ideen was er schimpft?
- 6) Welche Künstler treten auf?
- 7) Was essen die Herrschaften den Schönen.

Antwort auf die Kommis:

>\$\$\$

Verwirrung bei der Trauerfeier (Beta Sirius Schleicher)

Hallo meine Lieben, Dank an meine Lieben Kommischreiber, die Antwort findet ihr wieder am Ende der Geschichte.

Eure Isis

Disklamer:

Alles was euch aus dem H.P -Universum bekannt vorkommt gehört J.K.

Rowling.

Max Keller, John Peter Mc Alister und Okasa gehört der Produktionsfirma von der Ninjameister

Kapitel 31 Verwirrung bei der Trauerfeier

Der Verschlag des Mercedes wurde von einem in Livree gekleideten Herrn geöffnet.

Mit einem nicht hörbaren Seufzer stieg der ältere Herr aus. Er hasste diese Scharaden. Aber dies gehörte nun mal zur Politik seiner Firma. Und nachdem die Geschäftsführerin von Leon Industries verstorben war, war es nun seine Pflicht ihr seine Aufwartung zu machen.

Und für seinen Enkel konnte es keine bessere Einführung in die Gesellschaft des Finanzadels geben. In der sie nun mal an der Spitze standen.

Tom trat einen Schritt beiseite, und nun stieg auch Rey aus dem Heck des Wagens.

Er sah sich geblendet von dem Blitzlichtgewitter. Was ja auch kein Wunder war. Es war mehr als eine Schlagzeile wert, das der scheue Herzog Whinning in die Öffentlichkeit trat. Und das auch noch im Beisein seines Erben. Nun dies würde die Einschaltquoten in die Höhe schnellen lassen.

Schnell hatten sich der innere Zirkel und die jungen Ninjas um die beiden Adeligen versammelt.

Dann hatten die Reporter, das Interesse an ihnen verloren. Ein Ruf eilte von einem Papatzi auf den anderen. Ein Reporter nach dem anderen wand sich der schwarzen Limousine zu.

“Die Leons sind eingetroffen!”

Rey sah verwundert auf seinen Großvater. Dieser erklärte ihm das niemand wusste, wer die Inhaber von Leon Industries waren. Aus diesem Grund würden sie bei einem solchen Anlass, wenn sie offiziell auftraten, nur die Leons genannt werden.

Während die Zauberer die Treppen zur Kirche erklimmen, reckte nicht nur Rey neugierig seinen Kopf auf die neu Angekommenen.

Allerdings konnte er keinen Blick auf sie erhaschen, denn sie wurden sehr schnell von der Bostoner Polizei abgeschirmt.

Rey und seine Familie saßen sehr weit vorne, und hatten einen guten Blick auf das Geschehen. Sie bewunderten den schwarzen Sarg.

Lucius, wand sich Tom zu und flüsterte ihm zu.

“Alexandra, war dann doch etwas mehr als eine einfache Geschäftsführerin. Es scheint gerade zu, das sie zur Familie gehörte oder sogar die Erbin war.”

Tom antwortete ihm genauso leise:

“Alexandra war die Erbin von Leon Industries. So viele Zufälle kann es gar nicht geben. Es wird nachher interessant, wenn die Vorstandsvorsitzenden kommen. Dann könnt ihr sie ja erkennen. Und wenn es stimmt was wir vermuten, nun dann wird es noch interessanter wie die junge Dame aussieht, die sicherlich Alexandras Tochter ist.

Während der Unterhaltung wurde Tom von seinem Enkel angestupst. Beim Aufblicken erkannte er, das zwei Gestalten, die in lange Schwarze Schleier gehüllt waren, an ihnen vorbeisritten.

Mit einem tonlosen Seufzer, verabschiedete sich Rey von dem Gedanken das es einmal in seinem Leben einfach gewesen wäre. So konnte er ja niemals erkennen, ob die zierliche Gestalt, die die andere Dame führte, seine Hermine war. Und mit dem jungen Mann konnte er auch nichts anfangen, den hatte er bis jetzt noch nie gesehen.

Wieder drehte er sich zu dem Geschehen im Sakralbereich der Kirche.

War es normal das Indianer einen Sarg bewachten, laut seinem Großvater, war es bei dieser Familie tatsächlich normal.

Narzissa erinnerte sich bei den weißen Lilien an ihre Freundin Lilly. Hatte Alex sich aus diesem Grund weiße Lilien zur Beerdigung gewünscht. Als Erinnerung an ihre gemeinsame Zeit in England. Vor so vielen Jahren.

Die Trauergäste erwarteten, das der Bischof kam und die Zeremonie begann. Zu ihrem Erstaunen erschienen allerdings zwei 5Sterne Generale in Galauniform, die eine Flagge auf den Sarg legten.

Dummerweise konnte niemand die Flagge richtig erkennen, da ja das Lilienbuket den Blick auf die Familienflagge versperrte.

Nach dieser seltsamen Episode erklang ein wunderschönes Glockenspiel und die Orgel setzte zum ersten Choral an.

Die Todesser sahen sich erstaunt an, wo waren die Geschäftsführer der Firma? Irgendwas stimmte nicht.

Sie kamen allerdings nicht weiter mit den Überlegungen, denn Bischof O`Mally begann mit der Trauerfeier, und da hatten solche Überlegungen nichts zu suchen.

Nach Beendigung der Trauerfeier, die Gemeinde sollte sich noch von der Verstorbenen verabschieden, begab sich das zierliche Geschöpf, in ihren tiefschwarzen Schleiern zum Sarg ihrer Mutter. Nachdem diese eine langstielige rote Rose auf den Sarg gelegt hatte, hörten die Anwesenden zum ersten Mal ihre Stimme.

“Der Tod ist überhaupt nichts

Du bist nur in den nächsten Raum geglitten.

Was immer wir einander waren, wir sind es noch.

Ich rufe Dich mit deinem vertrauten Namen.

Ich spreche mit Dir wie ich es immer tat.

Ich gebe meiner Stimme keinen anderen Klang.

Ich zeige keine gezwungene Feierlichkeit oder Trauer.

Ich lache wie wir immer über Kleinigkeiten gemeinsam gelacht haben.

Warum solltest Du aus dem Sinn sein, nur weil Du aus meinen Augen bist?

Du wartet nur auf mich, eine Weile, Irgendwo ganz in der Nähe, gleich um die Ecke.

Alles wird gut.”

Denn Anwesenden traten zum ersten Mal Tränen in die Augen, das Mädchen war wohl etwas ganz Besonderes wenn sie solche bedachten Worte von sich gab.

Es dauerte eine gefühlte Stunde, bis sich alle Trauergäste von der Verstorbenen verabschiedet hatten. Als die Letzten wieder zu ihrem Platz zurückkehrten, hörten sie zum zweiten Mal die Stimme des Mädchens.

“Ein Name und Zahlen auf einem Stein ein Kreuz und Kerzen und Blumen dabei. Bescheiden und still, versöhnlich und schlicht, kein Ort am dem man Belangloses spricht. Letzte Ruhe, du hast daran geglaubt. Die Seele zu Gott und den Körper zu Staub. Ich hoffe, dass du Recht hast, das wäre tröstlich, denn dann weist du ja jetzt, ich vergesse dich nicht. Wir haben gestritten uns angebrüllt, uns wehgetan und Fehler gemacht. Doch verzeihen, versöhnen, den Andren verstehen. Das hast Du mir beigebracht.

Jetzt stehe ich hier und bin nah bei dir. Ja ich sehe dich Tanzen im 3/4 Takt mit Papa im Arm wie ihr beide laut lacht. Das Gute das bleibt, du warst meine Mama ich hatte dich lieb.

Die wenigen Strafen, die habe ich verziehen und auch die Reden ohne jeden Sinn. Mit Lob hast du ehrlich gesagt oft gezeigt, dafür habe ich dich bis aufs Blut gereizt. Als ich als Kleine beim Ballett und als Große die Töne gut traf, spätestens da fühltest du dich belohnt und zum Glück nicht bestraft.

Jetzt stehe ich hier und bin nah bei dir. Ja ich sehe dich Tanzen im 3/4 Takt mit Papa im Arm wie ihr beide laut lacht. Das Gute, das bleibt, du warst meine Mama ich hatte dich lieb.

Bist am Ende einem alten Feind erlegen. Man kann nicht alles haben im Leben hast du mir immer gesagt und ich habe gelacht ,doch glaub mir ich habe nachgedacht.

Jetzt stehe ich hier und bin nah bei dir. Ja ich sehe dich Tanzen im 3/4 Takt mit Papa im Arm wie ihr beide laut lacht. Das Gute, das bleibt. Du warst meine Mama ich hatte dich lieb.”

Die letzten Töne des Liedes waren nur ein Hauch, das Mädchen war scheinbar nahe dran loszuweinen.

Und es waren nicht nur Narzissa und Etine, die das arme Geschöpf in den Arm nehmen wollten. Severus hatte einen Stein in seinem Magen, er konnte die Pein, die scheinbar Alex´s Tochter erlebte, nicht mit ansehen.

Wütend dachte er an den vermeidlichen Vater des Mädchens, wie konnte er es wagen das arme Geschöpf alleine zu lassen. Die alte Dame, wer immer sie war, trösten konnte sie das Kind nicht.

Die Todesser waren noch tief in Gedanken als sie den großen Spiegelsaal des Hotels betraten.

Der große Spiegelsaal des Hotels war mit runden Tischen bestückt, auf diesen lagen weiße Damasttischdecken.

Die Swarovski Kristalleuchter glitzerten mit den angezündeten Kerzen um die Wette.

Feinstes Porzellan war auf den Tischen verteilt und Solveig, eine bekannte Harfenspielerin, unterstrich das ganze Ambiente mit ihrer Kunst.

Während das Mädchen noch einmal souverän eine kleine Rede hielt, informierte Tom Severus darüber, was er erfahren hatte.

Tom hatte aus einem reinen Instinkt einen Diagnosezauber über den Sarg gesprochen, und war mehr als überrascht, das sich in diesem sich Steine befanden. War das alles nur eine Scharade, wenn ja war es eine sehr gemeine Scharade. Denn das Mädchen wusste sicherlich nichts darüber.

Aber nach den ganzen Vorfällen, war es eine nachvollziehbare Maßnahme, den Tod der Geschäftsführerin vorzutauschen, besonders wenn es jemand so offensichtlich auf die Familie abgesehen hatte.

Nachdem die verschiedenen Geschäftspartner eine kleine Rede hielten und auch Tom seine Rede beendete begann das große Schlemmen nachdem die Chefköchin Isis Sky das Menü vorgestellt hatte;

Kürbiscremesuppe

Garnelen mit Feta auf Gurkensalatbuket

Warmer Austernpilzsalat

Hackbällchen Süß und Scharf auf Weißbrot

Hirschmedalions mit Birnen Chutney

Ratsherrenkuchen

Als die Gäste sich den Bauch voll geschlagen hatten und sich köstlich amüsiert hatten. Wie bei solchen Anlässen üblich, war die traurige Stimmung bald einem lockeren Geplänkel gewichen. Bei dem es natürlich auch um ein Thema ging, wer würde die Firma weiterführen. Und aus welchem Grund war der gesamte Vorstand nicht anwesend!

Welches Alter hatte die Verstorbene, die meisten hatten Alexandra noch nie zu Gesicht bekommen sondern hatten nur mit ihr telefoniert. Und wie alt war die junge Erbin, war es ihre Tochter oder die jüngere Schwester? Jung war sie jedenfalls, das erkannte man schon an ihrer Stimme. Obwohl diese, bei der Rede, sehr souverän geklungen hatte.

Tom beobachtete jeden Schritt des Mädchens, die am Anfang immer von ihrer Großtante begleitet wurde.

Irgendwann verschwand diese, um scheinbar etwa zu erledigen. Tom fand das sehr seltsam und beauftragte Sev und Remus ihr zu folgen.

Aber nicht nur das war interessant, scheinbar suchte das Mädchen jemanden.

Dann entdeckte sie die Dursley`s und ging zielsicher auf diese zu. Dabei spielte eine ihrer Hände immer wieder mit ihrem Schleier. Scheinbar hatte sie ein Problem, das sie nicht lösen konnte.

Tom der bei seiner Stieftochter und dessen verabscheuungswürdigen Ehemann stand, erkannte an der Haltung des Mädchens, das er bei der Problemlösung im Weg stand. Denn beim seinem Anblick, sanken ihre Schultern ein wenig herab.

Wobei sie schnell wieder zu ihrer natürlichen Anmut zurückfand und wahrscheinlich auch ein nettes Lächeln auf den Lippen hatte. Das konnte er allerdings wegen des Schleiers nicht erkennen.

Sie begann sich charmant mit den Dursley`s und ihm zu unterhalten, wobei Tom das Geschleime von Vernon sauer aufstieß.

Scheinbar allerdings nicht nur ihm, denn das Mädchen ballte immer wieder die Hände zu einer Faust. Sie verabscheute den Mann wohl genauso wie er.

Immer wieder ging der Blick, des Mädchens suchend durch den Raum, und jedes Mal blieb er an seinen Getreuen hängen.

Auch war ihr sein Enkel und seine Freunde aufgefallen, und Tom überlegte mehr als einmal ob er Rey zu sich rufen sollte. Wie würde sie wohl auf ihn reagieren?

Dies machte Tom allerdings nicht, denn die Jugendlichen hatten sich diskutierend um das Kondolenzbuch geschart.

Nach einer weile verabschiedete sich Petunia von ihm und der jungen Erbin und zerrte ihren schleimenden Ehemann mit sich.

Dudley winkte ihm vom Eingangsbereich aus zu.

“Jo, Herzog bis dann. Mann sieht sich.”

Dudley verabschiedete sich von Rey mit einem High five. Und diese fragten ihn nun sicherlich wieder Löcher in den Bauch, wie Tom insgeheim schmunzelnd feststellen musste.

Tom beobachtete das irritierte junge Mädchens, sie war erstaunt über das Verhalten von Petunia und Vernon. Oder wohl eher das schlechte Verhalten von Vernon.

“Machen sie sich nichts daraus. Vernon ist immer so. Ein ungehobelter Klotz. Ich frage mich wie es Petunia mit diesem Mann aushält.”

Er lächelte Mia freundlich an: “Aber ich bin unhöflich, da ich mich noch nicht vorgestellt habe. Ich bin Herzog Whinning.”

Das Mädchen war einen kurzen Moment still, sicherlich versuchte sie seine Stimme einzuordnen. Dann antworte sie ihm. Mit einer Stimme die er sehr gut kannte. Es war eindeutig die Stimme von Hermine Granger. Ihre Stimme war mehr als einmal von Draco und Co aufgenommen worden.

“Guten Tag Herzog Whinning, ich bin Mia. Ich danke ihnen das sie den weiten Weg von England aus gemacht hatten, um an der Beerdigung meiner Mutter anwesend zu sein.”

Tom lächelte sie liebevoll an, er war erleichtert, das das Mädchen scheinbar seinen Enkel nicht verraten hatte. Obwohl es noch nicht einhundert Prozent sicher war das sie tatsächlich die Person war, für die er sie hielt.

“Das meine Liebe ist doch selbstverständlich, es war ein Schock für mich und meine Vertrauten, als wir vom Tod ihrer Mutter erfahren haben. Sie hatte ja noch nicht lange die Firmengeschäfte übernommen, aber das, was ich von ihr gehört habe, bzw. die Vorschläge die sie mir während unserer Telefonate gemacht hatte, waren sehr gut.”

Mia lächelte ihm freundlich an, scheinbar fühlte sie sich in seiner Gegenwart sicher.

“Es war für meine Mutter, denke ich, eine große Umstellung die Firma zu übernehmen. Sie hatte ja nie als Managerin gearbeitet, sondern die Finanzen von meinem Stiefvater verwaltet.”

Tom hätte gerne mehr erfahren, aber seine Menschenkenntnis sagte ihm, das Mia nichts weiter darüber erzählen würde.

Tom beobachtete lächelnd den jungen Mann, der Mia mit Argusaugen bewachte. Anders konnte man die

Blicke die er seinem Enkel und dessen Freunden bedachte nicht nennen.

Um Mia`s Vertrauen zu erlangen, und ihre wahre Identität zu erfahren, erzählte er von sich und seinem Enkel. Auch solche Dinge wie das sein Enkel zum Ninja ausgebildet wurde.

Irgendwie schien das aber nicht wirklich zu der jungen Dame vorzudringen. Denn sie beobachtete ihrerseits mit Argusaugen seinen Inneren Zirkel, jedenfalls den Teil davon, der da war.

Toms Bemühen war am Ende zum Scheitern verurteilt als die peitschende Stimme von Bella erklang.

“Lucius, wo ist

Mia war mit einem Satz vor ihm, um ihn scheinbar zu schützen. Denn sie hielt ihre eine Hand so, als hätte sie einen Zauberstab.

Tom kam allerdings nicht einmal dazu sich über das arme Mädchen zu amüsieren. Denn Bella hatte ihn erkannt und vergaß vor lauter Aufregung ihn mit seinem Muggeltitel zu benennen.

“My Lord, ich muss.....”

Das arme Mädchen sprang mit einem entsetzten Schrei seitlich von dem Herzog weg.

Dieser wollte sie noch festhalten damit sie nicht über ihren Schleier fiel. Irgendwie gelang es ihr sich ihm zu entziehen und was noch faszinierender war, nicht über ihren Schleier zu fallen.

Beim Rennen schnappte sie sich den Arm ihres verdutzten Bewachers und schrie ihn an.

“Wir verschwinden Nickolas, sofort!”

Verstimmt brüllte Tom seine Untergebene an.

“Sehr gut gemacht Bella, jetzt hätten wir fast erfahren wer wirklich hinter den Leons steckt. Wenn wir Pech haben sitzt uns jetzt Dumbeldore im Nacken.

Was war den so wichtig???”

Irritiert sah diese dem flüchtenden Mädchen hinterher. Innerlich sich selber verfluchend, denn sie wusste, wenn ihre Vermutungen zutrafen, hatte sie das arme Mädchen in Todesangst versetzt.

“Alexandra lebt, sie ist in einem Sanatorium hier in Boston. Scheinbar hat sie einen ziemlich üblen Fluch abbekommen. Wir haben sie gerade, nun ja sozusagen entführt.

Sev und Remus beginnen schon den Heiltrank zu brauen.”

Tom seufzte erleichtert auf. Dann würden sie ja endlich die Wahrheit erfahren.

Er trat auf seinen Enkel zu der traurig am Kondolenzbuch stand.

Wieder tat ihm das Mädchen leid. Bella hat mehr angerichtet als er am Anfang gedacht hatte. Sie würde keine Nachricht von ihrem Freund bekommen, wenn ihre Vermutungen stimmten.

Dann würde für sie sich nur zwei Fragen stellen.

Waren ihre Freunde gar nicht zur Trauerfeier erschienen oder waren sie von den anwesenden Todessern umgebracht worden.

@ViviBlack

Ich bin gespannt ob Du mir raten kann's, ob ich mich nochmals an das original wagen soll. Allerdings hat

mir die Sache mit Cassy und Adam nicht gepasst. Zu Adam fand ich gehörte einfach Diana. Und wenn ich Cassy gewesen wehre, ich hätte mir Nick geschnappt.

Die Kandidatin bekommt 100 Punkte und einen neuen Zauberstab von Olivander. Ja das K steht für Kopfbahnhof. Früher dachte ich immer es würde für Kein21 stehen. Aber nach diesem Sommer wurde ich eines besseren belehrt. Eigentlich hätte ich gerne einige Kollegen von mir in die Geschichte eingeflochten, die sich in diesem Sommer sehr für K21 eingesetzt hat. Dann ist mir allerdings nichts gutes dabei eingefallen..

Ja von der Schwester hat man das erste Mal gehört, ich hab mir überlegt. Was könnte den Zirkel veranlasst haben England zu verlassen, da passte mir Magdalena gut ins Bild.

1. Im Hauptquartier, die Idee ist mir auch gekommen.

_Aber was würdest Du vom Flughafen????

2. Von London nach Deutschland? Ich würde mal sagen sie haben ein paar Filme K11 gesehen.

_Ja K11, das ist gut, zuvor vielleicht noch Lensen und Partner oder nein Lieber NCIS-LA

3. Heavy Metall?

_ Ich dachte eher an etwas wie Gothic.

4. Mia's ur.....Urgrossmutter

_Genau die gute Eleonora.

5. oich hätte italienisch gesagt aber das hast du ausgeschlossen also sag ich mal türkisch (ich wäre auch für spanisch gewesen aber das ich so ähnlich wie italienisch)

_Wie wäre es, der Taxifahrer ist ein Inder der gebrochen auf Schwäbisch flucht und dabei noch Indische Schimpfwörter einfließen lässt.

6. kp musst die Leute fragen die im Kaffee waren

_Ich hab was nicht geschrieben, und zwar sind während unserer Englische Helden im Kaffee saßen, einige Leute auf der Terrasse gesessen. Blaise war sehr erstaunt darüber das dabei die Jüngere der Deutschen Damen der MSC war. Die scheinbar mit Kollegen und einigen Ärzten Eis essen waren. Darunter war auch eine Künstlerin des Kaffee`s, eine Pantomimin.

7. Ich würde sagen das was auf der Menükarte stand.

_Mmmm auf was hätte ich jetzt Lust. Oh ja auf einen Rostbraten mit Spätzle und Salat. Auf die Zwiebeln kann ich getrost verzichten.

@Marco 60

Der Schüler bekommt von der Professorin ein A+ für das Mitmachen beim Unterricht.

(ich bin jetzt mal faul und schreib nicht jede Frage auf, les einfach die Antwort die ich Vivi geschrieben habe.)

@Gin Herm

Danke Danke meine Liebe, ich muss mich jetzt aber wieder auf den Hosenboden setzen und weiterschreiben.

Auch dich Bitte ich einfach die Antworten bei Vivi abzulesen.

Alexandra

Hallo meine Lieben,

ja ich Lebe noch. Eigentlich wollte ich, wenn ich das Projekt ; der Verrat, zu ende geschrieben habe, für Euch die Kapitel hochladen. Leider hänge ich immer noch an den letzten zwei Kapiteln fest. Also dachte ich mir, schicke doch mal wieder deinen Lieben ein Kapitel, dass sie dich nicht vergessen.

Eure Isis

Disklamer:

Alles was euch aus dem H.P -Universum bekannt vorkommt gehört J.K.

Rowling.

Max Keller, John Peter Mc Alister und Okasa gehört der Produktionsfirma von der Ninjameister

Kapitel 33 Alexandra

Es war bereits spätabends als Sev in Hogwarts ankam. Sein Gesicht war mit roten Stressflecken bedeckt und sein Atem kam nur noch stoßweise.

In Gedanken verfluchte er sich selber. Er würde Alex nicht helfen können, wenn er beim Brauen der Heiltränke einen Fehler machen würde.

Sev wusste nicht zum wievierten mal er bereits nach dem kleinen Flakon in seiner Manteltasche kontrolliert hatte.

Nur durch die Analyse von Alex Blut, würde er herausfinden an was sie litt. Und nur so konnte er den Richtigen Heiltrank brauen.

Einige Meter vor seinem Ziel, stolperte er. Laut fluchend rappelte er sich auf, und griff abermals in seine Manteltasche. Gut der Flakon war weiterhin unbeschadet, kurz wurde er durch ein wütendes Miauen, von seinen Gedanken abgelenkt.

Konnte Filch nicht besser auf seine verdammte Katze aufpassen. Mit einem wütenden Knurren verjagte er die verhasste Katze und machte sich wieder auf den weg in sein Tränkelabor.

Minerva betrachtete ihren jungen Kollegen kopfschüttelnd. Was war den in diesen gefahren. Sollte sie Albus davon unterrichten. Schnell verwarf sie allerdings diese Idee. Bedauernd machte sie sich wieder auf dem weg zu ihrem Frauenabend. Da würden sie jetzt einiges an Vermutungen anstellen können.

Mit etlichen blauen Flecken mehr war Sev endlich in seinem Labor angekommen.

Mit einer ungeduldigen Bewegung wollte er ein Diagnose Pergament aus dem Schrank hohlen. Was allerdings nur zu folge hatte das sich der ganze Stapel in Wohlgefallen auflöste und sich auf seinem Fußboden verteilte. Dies war ihm allerdings Schnuppe.

Schnell breitete er den Bogen auf seinem Schreibtisch aus, den er wiederum vorher aufräumte.

So sah sein sonst so ordentliches Büro, nach nur einigen Minuten aus, als wäre ein Minitornado durchgejagt.

Sev atmete mehrfach tief durch, um sich zu beruhigen. Jetzt durfte er keinen Fehler machen.

Dann tröpfelte er Alex Blut auf die dafür vorgesehenen Felder.

Jetzt musste er nur noch warten.

Minerva und ihre Freundinnen oder sollte man eher Mitverschwörer sagen. Schlichen sich während dessen

durch das Schloss. Verstohlen wie es ansonsten immer ihre Schüler machten. Ihr Ziel war das Büro des Direktors.

Sev seinerseits tigerte ungeduldig in seinem Zimmer umher. Konnte es denn nicht schneller gehen?? Nachdem er noch einmal das Pergament überprüft hatte beschloss er Remus über den Kamin anzuflohen.

Mit einer schnellen Bewegung seines Zauberstabes hatte er den erkaltenden Kamin in Gang gebracht und warf ein wenig Flohpulver hinein. Dann steckte er seinen Kopf in die kalte Flamme.

"Remus, Remus. Verdammter Flohtöle wo bist Du?"

Sev`s Laune begann noch weiter in den Keller zu gleiten, wie gerne hätte er jetzt einen Gryffindor Schüler in seiner Nähe, vorzugsweise Ronald oder seine Herzallerliebste Lavander.

Gedanklich mahlte er sich bereits den Genuss aus, den er beim bestrafen der beiden Fühlen würde.

"Sag mal Fledermaus, was schreist Du so. Remus ist bei Alex???? Und der Arme Nelson hätte fast einen Herzinfarkt erlitten!" Siri wirkte sehr erheitert über das Rumgebrüllte von seinem Freund.

Sev brüllte wie von Sinnen, den inzwischen frech Grinsenden Sirius an. Nachdem er ihm bildlich beschrieben hat wie er ihn verfluchen und die Haut abziehen würde, wurde er langsam ruhiger.

"Hast Du Dich Abreagiert???" Sirius wurde mit einem Schlag ernst. "Verdammt Sev, es hilft weder Dir noch Alex, wenn du vor lauter Hektik noch einen Herzinfarkt schiebst. Auch hilft das nicht Alex Töchterchen.

Sev schüttelte seinen Kopf, so das bei Siri ein wahrer Funkenregen ankam.

"Hast ja Recht, schon wegen der armen kleinen muss ich mich beruhigen. Was denkst du, war es unsere 'ich weiß alles besser, Granger', wenn ja, dann rei ich ihrem Vater die Eingeweide raus. Wie kann dieser das arme Mädchen alleine lassen!"

Sirius konnte auf diese Frage ihm keine Antwort geben. Da die Verbindung unterbrochen wurde, Sev hatte sich wohl wieder auf sein Diagnoseblatt gestürzt.

Leise bewegte sich Sirius wieder zu Remus, der immer noch an Alex Bett wachte.

"Das will ich sehen, Sev meinte gerade das, wenn Hermine Alex Tochter ist, nun dann würde er ihrem Vater die Eingeweide rausreisen. Was denkst du, wie gut sehen die Chancen, das unsere schlecht gelaunte Fledermaus, vor 16 Jahren Vater geworden ist?"

Bella die inzwischen auch in das Zimmer gekommen war, antwortete ihm für Remus.

"Nun das wird uns ja bald Alex erzählen."

Während in Slytherin Castel, Sevs freunde sich noch darüber unterhielten ob dieser nun Vater war oder nicht, hatte er sich inzwischen über seine Kessel gebeugt und begann zu Brauen.

Für Sev hatte das Brauen von Zaubertrnken immer schon eine beruhigende Wirkung gehabt. Ihm war egal ob seine Haare durch den Dampf wieder fettig aussahen.

Wie nannte ihn Jeams früher immer deshalb. Schleimbeutel.

Während er so die Zutaten für die Heiltränke zerschnitt und sie nacheinander in den Zinnkessel warf, erinnerte er sich an seine besten Freunde.

Es war schon ein Wunder das er sich mit den Runtreibern befreundet hatte. Wie war das eigentlich geschehen?

Sie hatten sich inbrünstig gehasst. Jeams, weil Lily ihn immer verteidigt hatte. Und Sev, weil Jeams und

seine Freunde ihm die einzige Freundin genommen hatte die er hatte.

Mit der Zeit hatte sich dieser Hass immer mehr gesteigert. Auch Lily hatte sich, nachdem er sie als Schlammbhut bezeichnet hatte, von ihm abgewandt.

Aber sie wurden alle älter, Sev lernte dann durch Lucius Tom kennen. Und dieser nahm sich ihm an, als er erkannte in welchen Zuständen er lebte.

Die Sommerferien, nach seinem 6Schuljahr, verbrachte er dann bei Tom. Er führte ihn in den Europäischen Hochadel ein. Zu dem Tom, durch die Adoption des Herzogs gehörte. Für Sev war es war ein wunderbarer Sommer in Monaco.

Dort traf er dann auf die Herumstreuenden Rumtreiber, nun ja es war nicht das ganze Quartett. Peter hatte zu viel Angst, von Zuhause über den Sommer Abzuhauen.

Sev hätte sich über die Jugendlichen lustig machen können. Die mit großen Augen die schönen und Reichen betrachteten.

Vielleicht war es berechnende Bosheit oder etwas anderes, das er sie mit zu Tom nahm. Dieser war zu dieser Zeit ja bereits als Lord Voldemort bekannt, und die Gryffinors waren ja bekanntlich Gegner von diesem.

Auch Tom hätte, wie er ihm später berichtete, nie gedacht dass er die jungen Leute sympathisch finden würde. Dies tat er allerdings.

Und so freundeten sich die Rumtreiber, mit dem Muggeljungen Sev an.

Ob sie ihn damals erkannt hatten? Jeams, von dem jedermann Annahme dass er ein wunderbares Zuhause hatte, verneinten dies später.

Aber irgendwie hatte dieser Junge, dessen Ziehvater sie aufgenommen hatte und ihnen anbot, das er jederzeit für die Jugendlichen da sein würde, sie verändert.

Unsinn, das Trieben sie immer noch. Allerdings mussten sie nicht mehr gegen ihre Eltern Rebellieren, oder Dummheiten machen das sie von ihnen eine Beachtet wurden. Tom hatte ihnen ja glaubhaft versichert, das sie jederzeit zu ihm in seinen kleinen Palast, in Monaco kommen konnten.

Sev seinerseits provozierte sie nicht mehr, was sie wiederum etwas irritierte.

Jede Ferien im 7 Schuljahr verbrachten sie dann zusammen in Monaco. Nach ihrem Abschluss waren sie dann komplett durch den Wind. Sie erzählten, wie sie als sie den Abschluss-Streich in ihrer Schule gemacht hatten, etwas schreckliches erfahren hatten. Tom musste ihnen lange zureden bis sie ihm beichteten, was es war. Das dieser böse Terrorist, der seit Jahren England heimsuchte, nicht der wahre Böse war, sondern der von ihnen verehrte Direktor. Das Lügengebäude platzte dann endgültig, als Jeams erzählte das er gehört hatte das ein Schlammbhut wie Lily Evans nur als eine Gebärmaschine gut wäre.

Sev brachte dies zur Weißglut und gab einen dementsprechenden Kommentar ab.

Es war am Anfang seltsam für die 3 Gryffindors in Todesserkreisen sich zu bewegen, innerhalb eines Jahres waren sie dann, genau wie Sev in Toms inneren Kreis aufgestiegen. Nach Lily's und Jeams Verlobung war auch sie mit von der Partie.

Dann in Sevs zweitem Studienjahr, lernte er Alex kennen. Die mit ihrer Klasse ihre Abschlussfahrt nach England gemacht hatte. Mit einem lächeln dachte er an diesen wunderbaren Monat.

Durch ein leises Pipen wurde Sev aus seinen Gedanken gerissen. Der erste der Zaubertänke war fertig. Dann folgte wieder die gleiche Prozedur. Die nächsten Zutaten wurden gehakt und in den Kessel geworfen. Rühren, Flamme regulieren und so weiter.

Wieder trifteten seine Gedanken ab.

Es war für ihn ein Schock gewesen, als Alex einfach so verschwand. Kein Brief kein gar nichts. Jeglicher versuch sie zu finden war gescheitert. Jetzt konnte er sich ja denken warum. Das Haus in dem Alex lebte war sicherlich mit einem Uralten Zauber geschützt gewesen. Ansonsten wären ja die verschollenen Familien gefunden worden. Und nicht nur er war sich sicher das Alex eben von jenen Familien abstammte.

Das er sich vor lauter Gram, nicht in einen Kessel gestürzt hatte, das war seinen Freunden zu verdanken. Die alles taten um ihn aufzuheitern. Wie oft hatten sie riskiert aufzufliegen, um ihm beizustehen.

Sev hoffte das nicht durch ihn ihre Tarnung geplatzt war. Nein es war einzig Peters schuld. Dieser hatte dummerweise Lily und Jeams bei einem der Treffen erkannt.

Dann starben beide. Sirius wurde unschuldig verhaftet und Remus, nun der musste so tun, als ob er einen totalen Absturz hatte.

Was auch einerseits stimmte. Sev begann dann seine Tätigkeit als Spion. Nur so konnte er den Sohn seines besten Freundes beschützen. Nur das er nie angenommen hatte das Harry so ein beschissenes Leben hatte. Denn dann wäre es ihm egal gewesen. Er hätte den Jungen geschnappt und wäre mit ihm nach Monaco abgehauen. Wer hätte den Jungen der lebt denn dort vermutet?

Wieder erklang ein leiser Alarm. Endlich war der zweite Zaubertrank fertig. Und die Zeit in der Vergangenheit zu schwelgen war vorbei.

Dieser Gram und Hass konnten ihm seine Freunde Jeams und Lily auch nicht wiedergeben. Und Harry, nun er hatte jetzt ja ein gutes Leben. Mit einer Familie die ihn liebte und Unterstützte.

Und seine Alex, nun dieser würde es dank seinen Tränken auch wieder besser gehen. Dann würden sie Alex Töchterchen zu sich hohlen. Da konnte sich deren Muggelvater auf den Kopf stellen und mit den Zehen wackeln. In die Nähe dieses Mannes, der seiner Tochter nicht einmal bei der vermeintlichen Trauerfeier seiner Tochter beistand, sollte die geniale Hexe nicht mehr kommen.

Sev füllte die Heiltränke, in geschützte Flakons und verkorkte diese. Dann säuberte er schnell sein privates Tränkelabor und rannte aus seinem Labor.

Wieder kam er nicht weit, denn diesmal prallte er an der Eingangstüre zu seinem Büro mit Minerva zusammen.

“Hoppla Severus, du bist heute aber stürmisch!” Minerva war mehr als verwundert über ihren ansonsten so gefasst wirkenden Kollegen.

“Was willst du Minerva, ich hab keine Zeit. Muss weg.” Unfreundlich ließ Sev seine Kollegin stehen. Und eilte weiter.

Minerva ihrerseits ließ sich nicht so leicht abschütteln und folgte ihm.

“Severus, warte! Ich muss dir etwas Wichtiges erzählen. Ich habe gerade etwas herausbekommen!”

Severus reagierte nicht auf sie und eilte weiter.

“Verdammt, ich rede mit dir.”

Verstimmt drehte er sich an und brüllte sie an.

“Was ist, hat wieder eines deiner Löwenbaby`s ein Problem, das ist mir gelinde gesagt SCHEIßEGAL. Ich hab auch Probleme!”

Verdattert sah die ältere Dame ihrem Kollegen hinterher, und musste sich beherrschen das sie nicht aus der Haut fuhr. Sie wollte ihm doch nur etwas gutes Tun. Und dann, was machte er, er brüllte sie an.

Wieder folgte ein lautes Fluchen.

“Muss mir heute jeder Idiot über den Weg laufen. Ich muss los. Geh mir aus dem Weg Albus.”

Dann hörte sie nur noch das Schlagen der Türe der Eingangshalle und ihr Kollege verschwand.

“Was ist Severus denn jetzt über die Leber gelaufen. Muss er zu Voldemort.” Albus sah Minerva argwöhnisch an.

Diese überlegte nicht einmal, und antwortet ihm.

“Du kennst, den dessen Namen nicht genannt werden darf. Er ist sehr ungehalten wenn Severus nicht auf der stelle erscheint. Und der Arme Junge muss das dann wieder ausbaden.”

Als Albus sich von ihr abwand, erhaschte sie noch ein triumphierendes Lachen auf seinem Gesicht.

Zornig begab sie sich wieder zurück zu ihren Verschwörern, überlegend , wann sie zum letzten Mal Severus mit einer Verletzung gesehen hatte.

Noch in der gleichen Nacht flößte Severus seiner Alexandra die Heiltränke ein, nun konnte man nur noch hoffen. Diese Hoffnung erfüllte sich einige Tage später nur teilweise.

An einen Frühen Morgen erwachte Alex aus ihrem Koma. Verwundert sah sie sich in dem ihr fremden Raum um und betrachtete verwundert den Fremden Mann der an ihrem Bett, auf einem Stuhl schlief.

Vorsichtig tippte sie ihn an, und als er sich aufrichtete erkannte sie ihn.

“Sev, um Himmels willen! Was ist mit dir geschehen. Wieso bist du auf einmal so alt geworden?????????”

Fragen: Was hat Alex erwischt das sie im Wachkoma liegt?

Wie wird Alex ihr Gedächtnis wiedererlangen?

Wer sind die Mitverschwörer von Minerva?

Was suchten sie alles in Dumbels Zimmer?

Wo und was macht Dumbels?

Was machte die Jugendlichen in Monaco?

Was hat Minerva so wichtiges Entdeckt??

Die Oricon Flow

Hy, ich bin mal wieder aus einem meiner Urlaube zurück und bring Euch als kleines Urlaubmitbringsel ein neues Kapitel mit- Viel Spaß und Bitte Bitte ein oder zwei kleine Kommis!!!

Isis

Disklamer:

Alles was euch aus dem H.P -Universum bekannt vorkommt gehört J.K.

Rowling.

Max Keller, John Peter Mc Alister und Okasa gehört der Produktionsfirma von der Ninjameister. Pater Castel gehört der Produktionsfirma von Pater Castel.

Kapitel 34 Die Oricon Flow

Tom saß grübelnd mit seiner Wirtschaftszeitung am Frühstückstisch ihrer Präsidenten Suite im Boston Harbor Hotel.

Rey seinerseits schlurfte verschlafen aus seinem Zimmer, er und seine Freunde hatten die halbe Nacht darüber gegrübelt, was Alex wohl geschehen war. Welcher Fluch hatte sie getroffen? Und aus welchem Grund sollte irgendjemand die Präsidentin eines Wirtschaftsunternehmens, wie Leon Industries, mit einem Fluch belegen?

Gut, da war Dumbeldore und der Brathünchenorden, aber was würde es ihm bringen wenn er die Präsidentin verfluchen würde. Dann würde er sie doch schon eher entführen lassen, damit er an das Diadem der Hera herankommen würde.

Oder war das alles Berechnung? Wenn er die Mutter ausschalten würde, dann konnte er das Sorgerecht für die Tochter erhalten! So hätte er ganz legal Zugang zum Diadem.

Mia hatte ja Tom erzählt, das sich ihre Eltern scheiden ließen. Und wenn Mia tatsächlich Hermine war. Nun dann könnten die Weasleys oder Dumbeldore beim Zauberminister beantragen, das sie das Sorgerecht über die junge Gryffindor bekamen.

Mit der Begründung, dass die Weasleys seit Jahren so etwas wie eine Ersatzfamilie für sie waren, würde es ihnen gelingen!

Rey wurde es bei dieser Überlegung regelrecht übel. Und er begann wieder einmal in seinem Rührei herumzustochern.

Das wurde von seinem Großvater mit einem mörderischen Blick quittiert!

Nun er sollte wohl wirklich sein Frühstück nicht so malträtiert. Es konnte ja nichts dafür, das er gestern nicht den Mut gefunden hatte, das verschleierte Mädchen anzusprechen.

Wieder grummelte es Rey unangenehm in der Magengegend. Mia musste tausend Ängste ausgestanden haben, als sie erkannte, wer Tom in Wirklichkeit war.

Mit einem leichten Seufzer wendete sich Rey seinem Großvater zu.

„Grandpa, glaubst Du wir können irgendwann wieder nach Whinning Manor zurück????“

Ich meine wenn Mia wirklich Hermine ist. Nun ich fürchte sie könnte Dumbledore Informieren. Und dann würde dieser mit einer ganzen Horde Auroren das Manor stürmen.“

Tom faltete seine Zeitung, mit einer eleganten Bewegung zusammen.

„Das überlegte ich auch schon. Aus diesem Grund habe ich das Manor bereits wieder Räumen lassen. Allerdings ist bis jetzt noch keine Horde Auroren eingedrungen. Auch wäre es ein Leichtes für Mia zu erfahren, in welchem Hotel wir abgestiegen sind. Immerhin hat Leon Industries, nicht nur die Trauerfeier organisiert, sondern auch die Quartiere ihrer Gäste.“

Und wie du bemerkt haben müsstest, sind auch hier keine Auroren hereingeschneit.

Nun ich vermute, der arme Dumbeldore hat nicht nur seinen goldenen Jungen verloren, sondern auch noch eine geniale kleine Hexe, die ganz zufälligerweise die Erbin von Gryffindor ist.“

Tom lachte hämisch auf.

Und auch Rey begann fröhlich zu lachen.

„Ja Pech gehabt alter Mann. Hat der senile Sack wohl aufs falsche Pferd gesetzt.“

Lucius trat nach kurzem anklopfen in das Frühstückszimmer und sah von einem zum andern.

„Na hier ist ja was los. Gibt es neue Witze, die ihr mir nicht erzählt habt?“

Rey sah, den verwirrt aussehenden Zauberer, lachend an.

„Ja, kennst Du den Witz von dem Sack und den Brathüncchen????????“

Lucius sah den jungen noch verwirrter an.

„Ich kenn den Witz leider auch nicht!!!!“, Rey lachte ihn fröhlich an was Lucius mit einem Schnauben quittierte, da er sich von dem Jugendlichen etwas verarscht fühlte.

Tom schmunzelte vor sich hin, er wäre auf diesen Witz auch sehr gespannt gewesen.

Lucius setzte sich, mit einem immer noch verkniffenen Gesichtsausdruck, zu den beiden Slytherin`s.

Mit einem leisen Seufzer griff er nach der Karaffe, in dem frisch gepresster Pfirsichsaft war, und schenkte sich ein Glass davon ein.

„Gab es in der Nacht irgendwelche Schwierigkeiten??“, fragte Tom seinen Getreuen.

Lucius Trank das Glas in einem Zug leer.

„Keiner von Dumbel`s Brathüncchen ist bis jetzt eingeflogen, denen würden wir allerdings auch ihre Stummelflügelchen kürzen.“

Mit einem leichten Gähnen, das er elegant hinter seiner Hand versteckte, steckte er sich kurz und sprach dann weiter.

„Bis jetzt ist auch nichts im Manor vorgefallen.“

Tom sah in verwundert an.

„Manor???

Lucius versuchte weiterhin seine Schläfrigkeit abzuschütteln.

„Wir haben Alexandra ins Manor gebracht.“

Tom stieg die Zornesröte in`s Gesicht.

„Ihr solltet doch das Manor räumen, und nicht Alexandra dort unterbringen!!!!!!!!!!!!!!“

Wütend sprang der Herzog auf, im Gedanken seinen Getreuen verfluchend.

„Was ist wenn dieser vermaledeiter Brathänschenorden dort auftaucht!!!!!!!!!!“

Rey sah verwirrt von seinem Großvater auf das Oberhaupt der Malfoy`s .

Lucius seufzte leicht, ihm war das Ganze ja auch nicht wohl.

„Wo hätten wir sie denn sonst unterbringen können? In Slytherin Castel?? Wie sollen wir ihr erklären das dort Hauselfen rumrennen??“

Tom runzelte kritisch die Stirn. Da hatte sein Getreuer auch mal wieder recht.

Rey lachte laut auf, er erinnerte sich daran wie er und Hermine auf die Hauselfen reagiert hatte.

„Gibt es in Slytherin Castel eigentlich überhaupt Strom?????“

Die beiden Männer sahen den jungen Lord verwirrt an, Strom nun das gab es auf dem Castel tatsächlich nicht. Das sollten sie wohl schnellstmöglich ändern.

Lucius erzählte seine Überlegungen weiter.

„ Und in das Hauptquartier der Todesser, da konnte ich sie ja auch nicht unterbringen. Stell Dir einmal vor, wenn sie die Verräterische Ratte findet.“

Tom nickte bestimmend, das hatte er nicht bedacht.

Wir haben das Manor, noch weiter gesichert. Wenn der Brathänschenorden oder Auroren dort einfallen, würden wir Alexandra wegbringen.

Rey schluckte einen Bissen seines Rühreies hinunter und nahm nochmals einen Schluck von seinem Orangensaftes.

„Wie geht es eigentlich Alexandra???? Ist sie inzwischen wach????“

Tom sah auch interessiert auf seinen Getreuen.

Lucius seufzte leicht auf.

„Wach ist Alex inzwischen, allerdings hat sie einen kompletten Gedächtnisverlust. Das heißt sie erinnert sich noch an uns, ist allerdings verwirrt, das wir älter geworden sind.“

Rey seufzte auf, konnte sein Leben nicht einfach sein.

„Verdammt, dann erinnerte sie sich ja nicht mehr an ihre Tochter!!!!!!!!!!!!!!“

Genervt ließ Rey seinen Kopf auf die Tischplatte fallen, was bei seinem Vater und Lucius einen Lachanfall auslöste, der verzweifelte Junge hatte es doch tatsächlich geschafft sein Gesicht inmitten des Rühreies zu platzieren.

„Grrrrrrrrrr. Das finde ich nicht Lustig!!!!“

Während Rey seinen Kopf wieder erhob, ging die Suitetür abermals auf.
Und Rey sah sich noch einmal mit einer Lachsalve konfrontiert.

„Sag mal Rey, ist das eine neue Gesichtsmaske????“, Draco konnte sich, während er redete nicht mehr vor Lachen halten, und musste sich mit den Händen auf den Oberschenkeln abstützen.

Nev, Luny, Pancy, Milly und Blaise ging es auch nicht besser. Sie beschlossen allerdings, nachdem Rey einen tödlichen Blick auf seinen neuen besten Freund abgeschossen hatte, nicht auch noch einen Kommentar abzugeben.

Luny ging mit schnellen Schritten auf den Jungen-der-trotz-allem-noch-lebte zu und raunte ihm in sein Ohr.

„Mach dir nichts aus, das hält dir die Sirenen vom Strümpfelbach und die Magischen Wesen von Beteringen vom Hals.“

Rey sah sie verwirrt an, was ging den jetzt wieder in ihrem Kopf vor sich.

„Die was?????“

Nun waren auch die anderen Anwesenden neugierig geworden.

So musste Luny diese aufklären.

„Die Sirenen vom Strümpfelbach und die magischen Wesen von Beteringen gibt es in unserer Dimension nicht, die leben in irgendeiner anderen Dimension. Mein Dad hat darüber mal einen Artikel geschrieben.“

Nun musste Rey auch loslachen, was ging wieder in dem seltsamen Kopf seiner Freundin vor????“

„Ach ja, und woher kennst Du sie dann????“

„Meine Mum und mein Dad haben einmal eine Dimensionswanderung durch so einen antiken Spiegel gemacht, und da sind sie ihnen begegnet. Allerdings ist dieser Spiegel jetzt verschwunden, bzw. das amerikanische Militär hat ihn uns entwendet.

Meine Eltern haben ihn in einer Höhle versteckt. Daher kennt er auch die.....“, mit einem Blick auf die Slytherins verstummte sie, „du weißt schon was ich meine, ich hab dir am Ende unseres letzten Schuljahres ja von ihnen erzählt. „

Leise fügte sie hinzu, „Als ich meine Schuhe gesucht habe, die meine Lieben Zimmerkameraden versteckt hatten.

Rey fuhr sich mit seiner Serviette über das Gesicht, „Also ich geh jetzt mal wieder Duschen, damit ich meine schöne Gesichtsmaske abbekomme.“

Einige Stunden später saßen die Jugendlichen in einer Bücherei in Boston und kämpften sich durch die uralten Hafen- und Schiffsaufzeichnungen.

Rey musste immer wieder, durch den uralten Staub niesen, und vermisste umso mehr seine Freundin, die sich in diesem Staub bestimmt wohl fühlen würde.

Beim Anblick der immer höher werden Bücherstapel musste er die Hoffnung aufgeben, das sie bald auf die Spur der Oricon Flow stoßen würden.

Blaise hatte inzwischen die Lust am Durcharbeiten der Bücher verloren, es war wohl erst 10 Uhr, aber wie er fand war es Zeit für eine Pause.

So schnappte er sich sein geliebtes Handy und wählte seine Lieblingsnummer, in der Hoffnung das seine geliebte Muggel Zeit für ihn hätte.

„Was machst Du Blaise????“

Draco war auf ihn aufmerksam geworden und durch seinen Ausruf auch der Rest der Jugendlichen und Erwachsenen.

Lucius verdrehte seine Augen und meinte zu seiner Angetrauten. „Muss die erste große Liebe nicht schön sein.“ Was bei den Erwachsenen wieder eine Lachsalve auslöste.

„Hey, Blaise mach mal den Lautsprecher an, wir wollen auch wieder was zu lachen haben“, meinte Rey.

Dieser sah ihn etwas sauer an, während er den Lautsprecher an machte und das Handy auf den kleinen Lesetisch legte, der sich vor lauter Bücher fast bog.

„Wehe ihr macht wieder irgendwelche blöden Sprüche, die ich dann wieder Faith erklären kann.“

Die Jugendlichen ließen ihre Bücher Bücher sein und schnappten sich einige der Sessel und fletzten sich gemütlich in diese.

Tom nahm seine Getreuen und beschloss, dass es an der Zeit war sich einen Kaffee zu besorgen.

Nach einigen Zeit hörten Blaise endlich die Stimme seiner heiß geliebten Muggel.

"Guten Mittag Blaise", flötete es aus dem Handylautsprecher.

Blaise sah seine Freunde verwirrt an, es war doch erst 10h, wie kam dann Faith darauf das es Mittag war, seine Freunde giggelten leise vor sich hin und verstummten erst auf einen wütenden Blick von dem Italiener.

" Du meinst wohl guten Morgen meine geliebte Raubkatze!"

Draco und Rey sahen sich an und unterlegten das Gespräch mit leisem Kuss- und Schmatzgeräuschen. Blaise sah die beiden genervt an, und drohte mit seinem nicht vorhandenen Zauberstab.

"Wie, guten Morgen? Bei euch ist doch Mittag, oder habe ich mich verrechnet?"

Faith war nun scheinbar erfolgreich verwirrt.

Blaise lachte auf:“ Nein bei uns ist es Morgen, wir sind in Boston. Sag mal bist Du nicht alleine, wer lacht denn da?????” Ein eifersüchtiger Ton schlich sich ein.

"Wer da lacht, das ist nur meine hässliche Cousine Mia", Faith wirkte etwas angepisst.

"Jungs hört endlich auf zu lachen und faxen zu machen. Geliebte, du musst dich mit deiner Cousine herumschlagen und ich mit meinen so genannten Freunden."

Die Jugendlichen sahen sich verwirrt an, als sie durch den Lautsprecher eine ihnen bekannte Stimme hörten.

"Ja klar, lästert doch über das hässliche Schlammbhut!!!!"

Sie sahen sich verwundert an:“ Hat sie sich gerade selber als Schlammbhut tituiert????“

Blaise versuchte immer wieder eine Antwort von seiner Freundin erhalten:
„Faith, was ist bei Euch los, was hat deine Cousine gerade gesagt?????“

Nach sehr kurzer Zeit reagierte Faith auch wieder auf seine Frage:
"Keine Ahnung was das gerade war, ich wollte sie einfach nur ein wenig ärgern. Manchmal ist sie etwas empfindlich."

Die Jugendlichen sahen sich an und schüttelten den Kopf.

"Ist sie denn wirklich so hässlich???", Blaise war neugierig, vielleicht würde Faith ein Bild von ihrer Cousine schicken, dann würden sie das Mädchen vielleicht erkennen.

Faith Stimme war pures Entsetzten:

" Mia und hässlich? Gewiss nicht! Wenn wir auf unsere Kleine nicht aufpassen würden, dann würde so ein dahergelaufener Anderer kommen und sonst was mit ihr machen."

Nun waren die Jugendlichen verwirrt und riefen in das Handy
„Was ist ein Anderer?????“

Faith lachte auf, sie hatte schon erkannt, dass ihr Freund den Lautsprecher an hatte.
"Nun ja, ich meine so jemanden wie Blaise."

Dieser war maßlos entsetzt, was dachte den seine Freundin von ihm.
"Ich würde doch deiner Cousine nicht`s machen!!!!"

Beschwichtigend antwortete sie dem erbosten Blaise.
"Natürlich würdest du ihr nichts tun. Mit Anderer meine ich jemand, der nicht so ist wie wir."

Blaise war inzwischen maßlos genervt.
"Würdest Du mir mal erklären was das eigentlich genau bedeutet???“

Die Stimme seiner Freundin wirkte nun sehr abwesend.
"Das ist schwer zu erklären!"

Nun bekam seine Freundin nur eine knurrige Antwort
"Dann erklär es mir endlich!!!!"

Die Stimme seiner Freundin wirkte immer abweisender.
"Ein andermal ja, wir müssen gleich los, zur Beisetzung meiner Tante. "

Irgendwie war das Blaise so langsam egal.
„Ich will endlich mal wissen was du mir dabei sagen willst, wenn du mich als Anderer bezeichnest.“

Verzweifelt versuchte Faith in abzuwiegeln.
"Ja natürlich Schatz, ich erkläre und erzähl dir alles. Versprochen."

Dann war das Gespräch vorbei und die Jugendlichen wendeten sich wieder ihren Büchern zu.
So bekam auch Blaise nicht mit wie sein Handy nochmals piepte und das Bild einer Hübschen Mädchens aufleuchtete das fröhlich in die Kamera winkte.

Fragen:

1. Was stand wohl in der Wirtschaftszeitung?

2. Welcher Fluch hat Alex getroffen?
3. Fällt Euch ein Witz von einem Brathünchen und dem alten Sack ein.
4. Was würde wohl geschehen wenn Alex im Hauptquartier des Ordens oder in Slytherin Castel wäre.
5. Was fällt Euch zum antiken Dimensionsspiegel und den magischen Wesen ein. Wo ist jetzt wohl der Antike Spiegel und welche Einheit hat in gefunden.

Die Hexenjäger (Beta Sirius Schleicher)

Disklaimer:

Alles was euch aus dem H.P -Universum bekannt vorkommt gehört J.K. Rowling.
Max Keller, John Peter Mc Alister und Okasa gehört der Produktionsfirma von der Ninjameister. Pater Castel gehört der Produktionsfirma von Pater Castel.

Kapitel 35 Die Hexenjäger

Rey verspürte ein bekanntes Ziehen, ein ängstlicher Ruf schien ihn zu erreichen. Er sah sich in der alten Bücherei um, in der sie mal wieder nach weiteren Anhaltspunkten der altehrwürdigen Familien suchten.

Er versuchte dem Ruf zu widerstehen. Er würde auch wieder nachlassen. Diese Erfahrung hatte er bereits gemacht. Und sich Sorgen darüber zu machen, nun dazu hatte er nun wirklich keine Zeit. Er musste unbedingt herausfinden wo sich der Hexenzirkel der Hera aufhielt.

Er sah sich in der Lesehalle der Bücherei um und betrachtete seine Freunde, die genau wie er, ihren Urlaub für diesen Zweck opferten.

In einem Eck des Raumes sah er Pater Castell, dieser hatte sich zusammen mit seiner Bekannten, ihrer Suche angeschlossen.

Es war seltsam, ein Pater des Vatikans der auf der Suche nach einem alten Hexenzirkel war. Das besondere daran war, das dieser der früheren Inquisitionsbehörde angehörte.

Allerdings war nicht der Hexenzirkel das Ziel, das er suchte. Nein es war eine seltsame Bruderschaft, die Paul der 4. gegründet hatte.

Black John`s älterer Bruder, war nicht sein einziges Opfer, nein auch dieser Papst war eines seiner Opfer. Und auch Magdalena Gryffindor, die jüngere Schwester von Eleonora, war sein Opfer gewesen.

Mit einem Seufzer wendete er sich wieder seiner Aufgabe zu. Er blätterte in den den alten Büchern, und fand keine weiteren Informationen, als die, die sie bereits hatten.

Wieder einmal, voller Frust, schlug er das alte Buch zu. Es musste doch noch weitere Angaben geben. Sie wussten doch bereits das die Oricon Flow von Boston aus nach Salem gesegelt war.

Rey schlug sich gegen den Kopf. Natürlich, wieso suchten sie hier weiter. Die Spur führte doch nach Salem, also sollten sie vielleicht in Salem weiterforschen.

Wer weiß, vielleicht waren die Familien dort geblieben. Und mit ihnen auch die Oricon Flow.

Am frühen Abend hatten sie dann endlich Salem erreicht.

Entsetzt standen sie vor dem Stadtarchiv von Salem. Dies war zu ihrem Bedauern bereits geschlossen. War das nun das Ende. Mussten sie wirklich bis zum nächsten Tag warten.

Die Jugendlichen traten von einem Fuß auf den anderen. Endlich hatten sie das Ziel vor Augen. Und dann war die Informationsquelle für sie verschlossen.

Pater Castell zückte sein Handy und redete kurz auf seinen Gesprächspartner ein.

Mit einem Lächeln beendete er das Gespräch, und meinte lapidar, seine Eminenz würde sich darum kümmern. Es würde allerdings ein wenig dauern.

So beschloss Tom, das es nichts bringen würde, wenn sie vor dem Gebäude warten würden. Sie würden eine kleine Stadttour machen und danach essen gehen.

Neugierig schlossen sie sich einer Nachtwanderung durch Salem an. Am Ende der Besichtigungstour gingen sie noch in ein kleines Hexenmuseum am Hafen von Salem.

Dort sollten sie einen kleinen Schrecken erleben.

Den Hexen und Zauberern lief ein kalter Schauer beim Anblick dieser Instrumente über den Rücken, auch der Pater und die taffe Polizistin ließ dies nicht unbekümmert.

Auf einmal erschall ein unheimliches Heulen. Die Lichter gingen aus und schwarz gekleidete Gestalten huschten durch die Folterkammer. Türen flogen zu und ein kalter Wind fegte durch den Raum.

Der Junge Student, der sie durch das Museum führte, fluchte laut.

“Verdammt, dieses verdammte Pack. Ich will die einmal in meinem Leben in meine Hände bekommen.“

Die Lichter gingen wieder an, Tom und seine Gefährten, sahen in verängstigte Gesichter.

Der Student begann beruhigend auf die Gäste einzureden.

“Beruhigen sie sich meine Damen und Herren, das waren gerade nur einige Witzbolde. Das geschieht schon seit Jahrzehnten. Scheinbar sind es immer wieder einige Schüler, die es witzig finden unsere Touristen zu erschrecken.“

Die ließen sich allerdings nicht so leicht beruhigen, sie verließen fluchtartig das Museum.

Beim verlassen des Museums viel Tom einige Jugendlichen in Lederkleidung auf. Diese standen an einigen Motorboten. Die am Hafenanrand an getaut waren. Diese lachten sich fast zu Tode. Scheinbar hatten sie die Scherzbolde entdeckt.

Der Wind trug Gesprächsfetzen zu ihnen hinüber.

“Ihr seid wirklich verrückt. Ich glaub nicht, das ich das gerade mitgemacht habe.“

Die Jungs, ein Zwillingsspärchen, lachten noch lauter.

“Kelly, für eine Schulsprecherin bist du gar nicht mal so langweilig, wie wir immer dachten.“

Die Gruppe lachte wieder laut auf und kabelten sich weiter.

Aber das war ja nicht ihr Problem, sollten sich die Muggel doch mit ihnen auseinandersetzen.

Der junge Student kam mit schnellen Schritten auf sie zu und rief schon von Weitem.

“Herzog Whinning?????”

Vom Hafenanrand wurde wieder Stimmen zu ihnen herübergetragen.

“Wir verschwinden, sofort!!!“

“Süße, was ist los.“

“Hexchen beruhig dich doch!!!”

“Ich hab gesagt wir verschwinden, verdammt noch mal, macht einmal was ich euch sage!!!!”

Die Gruppe Engländer, sah erstaunt auf die Jugendlichen, reagieren konnten sie allerdings nicht mehr. Da sie inzwischen mit spritzenden Fontänen aus dem Hafenbecken fuhren.

Der Student war inzwischen bei ihnen angekommen und sprach sie an.

“Sind sie Herzog Whinning. Ich bin Manuel, ich arbeite für Professor Daniken. Ich würde sie in das Stadtarchiv bringen.”

Die Gruppe folgte dem Studenten, und fanden sich nach einiger Zeit in einem Lesesaal wieder.

“Ich hab ihnen bereits die betreffenden Stadtbücherei herausgelegt”, dann verschwand der Student wieder.

Die Suchenden stürzten sich fast auf die Stadtbücher, das sie auf der richtigen Spur waren, hatte ihnen ja der kleine Vorfall am Hafen gezeigt.

Nach geraumer Zeit hatte Luny das richtige Buch entdeckt.

“Wir haben sie!!!!!!!”

Die Engländer scharten sich um das Buch und Rey begann daraus vorzulesen.

“Im Jahre 1679 segelte die Oricon Flow von Boston aus mit einigen neuen Pilgern in die Bucht von Salem.

An Bord waren die Ehrwürdigen Brüdern und Schwestern.

Bruder Johannes Raven, sowie seine angetraute Ehefrau und deren Kinder.

Bruder Apollo Carter, sowie seine angetraute Ehefrau und deren Kinder.

Der Verwitwete Bruder Maximilian Green, mit seinen Kindern.

Bruder Luis Richter, sowie seine angetraute Ehefrau und seine Kinder.

Die verwitwete Schwester Liliane Ruben, sowie ihre Kinder.

Bruder Calvin Klaw, mit seiner angetrauten Ehefrau und seine Kinder.

Bruder Markus Schwarz, mit seiner angetrauten Ehefrau und seinen Kindern.

Die verwitwete Schwester Magdalene Jade, sowie ihre Kinder.

Der verwitwete Bruder Dagobert Kaine, sowie seine Kinder.

Die verwitwete Schwester Miriam Silver, sowie ihre Kinder

Die ehrwürdige Witwe Eleonora Gryffindor, und ihre Tochter.

Sowie der ledige Bruder John Black.

Weiterhin sind die Diener der 12 gläubigen Familien an Bord gewesen.

Anno 1680 hatten sich die Familien in unserer Gemeinde eingelebt und nahmen rege als gläubige Pilger am Gemeindeleben teil.

Die Engländer sahen sich erfreut an. Die Familien waren in Salem. Da war es ja auch kein Wunder, das sie die jung Erbin am Hafen sahen.

Tom wand sich an den Studenten.

“Können sie mir sagen, wo die Familien wohnen?”

Er sah auf die Namen und murmelte leise was vor sich hin. Schnappte sich ein Buch nach dem Anderen. Um am Ende wieder eine anderes Buch in der Hand zu halten.

Pater Castel, der während Rey laut aus der Chronik vorgelesen hatte, in einem anderen Buch blätterte, meldete sich zu Wort.

“Anno 1690 verließen die überlebenden Familienmitgliedern der ehrwürdigen Familien Gryffindor, Silver, Kain, Jade, Schwarz, Black, Klaw, Ruben, Green sowie Carter und Richter unsere Gemeinde. Sie nahmen ihre Diener sowie ihren gesamten Hausrat mit. Und segelten mit der Oricon Flow in das Unbekannte.

Sie hinterließen ihre verstorbenen Angetrauten und Kinder, die von den Hexen und Hexern von Salem ermordet wurden. Diese hatten bis zum Schluss, diese Sünde bestritten.

Bruder Rubertus von Taun, vertrat bereits während der Hexenprozesse den Verdacht, das es sich bei den ehrwürdigen Familien selbst um Hexen und Hexer handelte. Dies konnte allerdings nicht bewiesen werden. Rubertus von Taun starb auch einige Monate nach dem Ablegen der Oricon Flow an einer schweren Grippe.“

Mit Entsetzten sahen sich die Engländer an. Jetzt waren sie genauso weit wie zuvor. Sie hatten wieder keinen Anhaltspunkt wohin die Familien verschwunden waren.

Eine Stunde später hatten sie immer noch nichts Weiteres herausgefunden, nur das die Oricon Flow bei einem Sturm vor Salem sank. Dies war Anno 1692. Der Kapitän erzählte, mit seinem letzten Atemzug, das außer seiner Crew sich nur John Black, an Bord des Schiffes befand.

Enttäuscht beschlossen sie sich ein Hotel zu suchen und erst am nächsten Tag zurück nach Boston zu fahren.

Bereits im Eingangsbereich merkte Rey den verzweifelten Ruf, der immer angstvoller und panischer wurde.

Als er das Zimmer, hinter seinem Großvater betrat, spürte er einen starken Sog. Dieser war ihm mehr als bekannt. Er hat ihn schon einmal durch Zeit und Raum geführt.

Nur das es eine Lüge war, das er in eine andere Zeit gereist war. Dann war es für ihn als hätte er wieder eine Vision. Er erkannte seine Seelengefährtin, mit einem puritanischen Gewand gekleidet, an einen Baum gefesselt. Einer der Männer machte sich an ihr zu schaffen und ein weiteres Mädchen, das genau wie die beiden Männer in einem Schwarzen Kampfanzug gekleidet war, versuchte verzweifelt die Beiden aufzuhalten. Rey verspürte einen tödlichen Hass auf die Peiniger, die seine Gefährtin schänden wollten.

Das blonde Mädchen wollte dies wohl auch nicht hinnehmen und befreite seine Gefährtin. Die Flucht wurde allerdings schnell von den beiden Männern unterbunden.

Seine Gefährtin wurde auf einen Scheiterhaufen geschleift und angebunden. Dann prasselten auf die Blonde brutale Schläge von den Männern ein.

Dies konnte er nicht hinnehmen, er musste den Mädchen helfen. Das erste Mal nutzte er das Seelenband, das ihn zu dem geliebten Wesen führte.

Das letzte was er in Salem sah, war der entsetzte Blick seines Großvaters, als er in einem blauen Flimmern verschwand, dann stand er auf einmal in einem unheimlichen Wald.

Die Stille wurde von Lauten Schreien gestört, von dem geliebten Mädchen das lautstark nach Hilfe rief. Von den Männern, die das blonde Mädchen wüst beschimpften und die erschütternden Schreie voller Schmerz von jener Jenny, die scheinbar die Schwester von den Männern war.

Die Erbin, Hermine oder auch Mia wie sie wohl genannt wurde, war inzwischen darauf übergegangen die Brüder zu bedrohen. Sie warnte sie lautstark, dass sie irgendwann an die Falschen geraten würden.

Rey fragte sich, an wen sie wohl in Gedanken dachte.

Rey wurde es langsam zu bunt er ließ ein wütendes Zischen erklingen.

Mia die ihre Augen geschlossen hatte, sie konnte die Misshandlung von Jenny wohl nicht mehr mit ansehen, sah erschrocken in seine rot funkelnden Augen.

Die Brüder erstarrten, dachten wohl das irgendwo eine Schlange war und schauten sich verwundert um. Als sie ihn erblickten starrten sie ihn verwundert an.

Jenny hob benommen den Kopf, und sank bewusstlos in sich zusammen.
Das machte Rey noch wütender.

“Oh man Luis schau dir mal den Freak an, der glaubt wohl er wäre eine Schlange”, mit diesen Worten wand er sich an seinen Bruder.

Luis lief währenddessen gemächlich in Richtung des Scheiterhaufens, langsam zündete er eine Fackel an. Mit dieser wedelte er dann in die Richtung von Rey.

Rey rannte voller Hass auf Luis zu, um sie ihm aus der Hand zu schlagen. “Wenn du auch nur wagst die Fackel in Richtung der Lady zu werfen. Töte ich dich und deinen närrischen Kameraden langsam und schmerzvoll.“

Durch den Warnschrei von seiner Geliebten und des Mädchens Jenny, warf sich Rey zur Seite. Und starrte verwirrt in den Lauf einer Waffe.

Zur gleichen Zeit erklangen einige laute Knallgeräusche, als ob es mehrere Fehlzündungen gab.

Nun geschahen viele Dinge gleichzeitig. Die Kugel wurde von einem sehr erbosten, schlangengesichtigen Lord Voldemort zum Schützen zurück geschickt.

Luis ließ daraufhin vor lauter Schreck seine Fackel auf den Scheiterhaufen fallen.

Durch das ganze Chaos wurde dies im ersten Moment nicht von den Personen auf der Lichtung bemerkt, dass das trockene Holz Feuer gefangen hatte. Dies realisierten sie erst, als sie Mia's helle Stimme und das Prasseln des Feuers hörten.

“Hera du gibst dem Gras das Leben,
sende mir Regen.
Hera du gibst unserer Erde das Leben,
sende mir Regen.
Hera du gibst unseren Herden das Leben,
sende mir Regen.
Hera du gibst unseren Kindern das Leben,
sende mir Regen.”

Verwirrt starrten die Zauberer, pudelnass auf das Mädchen, das hoffentlich nur leichte Verbrennungen hatte. Allerdings waren sie durch die Puritanischen Kleider der zwei Mädchen und der Hexenjäger verwundert. Hatten sie doch eine Zeitreise gemacht?

Dann hörten sie die leise Stimme des Mädchens. Die sie vor einigen Stunden bereits in Salem gehört hatten und auch vor einigen Tagen in Boston.

“Jenny was immer auch geschieht, bleib hinter mir. Der Lord und seine Todesser sehen nicht erfreut aus. Und das bedeutet eigentlich meistens Tote.”

Tom war rasend vor Wut, wie konnten diese Muggel es wagen seinen Enkel und die junge Hexe anzugreifen.

“Crucio”

Die beiden Männer wanden sich nach kurzer Zeit schreiend im Schlamm, was von der jungen Gryffindor mit ausdrucksloser Mine betrachtet wurde. Sie hatte auch kein Mitleid mit den beiden Männern als sein Innerer Zirkel mit der Folterung fortfuhr.

Tom hätte die Muggel noch bis zu ihrem Tod foltern können, allerdings wäre dieser Anblick doch zu viel für die beiden Mädchen gewesen, besonders Jenny zitterte vor Angst.

“Es langt, die Muggel sehen schon aus wie die Schweine. So wie sie sich im Schlamm suhlen. Es ist eine wahre Beleidigung für die Schweine, wenn ich sie mit diesen zwei Muggel vergleiche”, mit diesen Worten beendete er das Foltern und hoffte, dass er die Mädchen etwas beruhigt hatte.

Jenny zitterte allerdings noch stärker, Mia ihrerseits erwiderte sein Lächeln mit einem spöttischen Blick.

“Bei der gütigen Hera, kleine Schwester alles in Ordnung”. Das waren sie, der berühmte Hexenzirkel der Hera, eine Gruppe Jugendlicher! Einige von ihnen hatten sie bei Hafen von Salem gesehen, unter ihnen war auch zu ihrem erstaunen Blaise´s Freundin.

Tom sprach die Jugendlichen an: “Wahrlich eine seltsame Zeit in der ihr lebt, my Lords und my Lady`s. Ich will Euch ja nicht vorgreifen, allerdings haben die zwei Hexenjäger es gewagt, meinen Enkel anzugreifen und so etwas kann ich natürlich nicht dulden.”

Der Hexenzirkel sah ihn mit unverständlichen Blick an, in Mias Blick sah er Verstehen. Sie wusste was jetzt kommen würde, und die arme Jenny, sie zitterte wieder umso mehr.

“A...” begann er mit zischender Stimme.

“Großvater, nein!”, unterbrach Rey ihn mit entschlossener Stimme.

Tom sah seinen Enkel erstaunt an, genauso wie seine Gefährten und Mia.

“Die zwei haben es gewagt mich anzugreifen, das würde schon ihren Tod zur Folge haben, darüber hinaus haben sie aber es auch noch gewagt meine Seelenpartnerin anzugreifen. Also ist es meine Pflicht sie zu richten”, Rey´s stimme war entschlossen.

“Bist du dir sicher mein Junge? “ Konnte sein Enkel bereits soweit sein, eine Hinrichtung zu vollenden.

Der entschlossene Blick seines Enkels war ihm Antwort genug. Allerdings war er dann doch erstaunt, als er das erschaffene Schwert ignorierte und nach Toms Zauberstab schnappte.

“Avada Kedavra”

“Avada Kedavra”

“Ich habe es mir nicht so leicht vorgestellt”, leise lachte Rey auf, “kaum zu glauben, am Anfang der Ferien habe ich noch Angst gehabt ein Mörder zu werden”, dann gab er seinen erstaunten Großvater den Zauberstab zurück.

Mit einem charmanten Lächeln drehte er sich zu Mia um: „Es war mir wie immer eine ehre Lady Gryffindor.“

Diese schüttelte ihre Benommenheit ab und neigte den Kopf und deutete einen Knicks an. „Es war mir eine Ehre ehrenwerte Lords Slytherin“

Dann war Rey wider in seinem Hotelzimmer in Salem, verblüfft starrte er auf seinen Großvater, dieser reichte ihm wortlos ein Schnapsglas. Nachdem er selbst ein Glaß getrunken hatte meinte er nur leichtfertig.

“Auf meine Erben, Dumbledore wird noch sein blaues Wunder mit dir erleben.”

Rey drehte sich immer noch, wie im Schock um und verließ das Zimmer, er legte sich auf sein Bett und begann zu grübeln. War das Mädchen nun Hermine oder nicht??

Bitte Bitte ein paar Rev`s.
Isis

Warheiten

Dieses Kapitel widme ich: Yvo, als mein neusten Treuen Rev. schreiber. (Ich bin gespannt was Du von der mehr oder weniger Begegnung mit Mia hält. Bitte bitte viele nette neue kommis.

Disklaimer:

Alles was euch aus dem H.P -Universum bekannt vorkommt gehört J.K.

Rowling.

Max Keller, John Peter Mc Alister und Okasa gehört der Produktionsfirma von der Ninjameister. Pater Castel gehört der Produktionsfirma von Pater Castel.

Kapitel 36 Wahrheiten

Rey drehte sich immer wieder von einer Seite seines Bettes auf die andere, er konnte einfach nicht einschlafen.

Genervt stand er wieder auf, vielleicht würde ein Schluck von seinem Lieblingswasser helfen, sodass er wieder einschlafen würde.

Als er so einem Schluck nach dem anderen von seinem Wasser nahm, erinnerte er sich daran wie gut es ihm eigentlich ging.

Vor einigen Wochen konnte er noch froh sein, wenn er abgestandenes Leitungswasser trinken durfte.

Diese Gedanken brachten ihm aber auch nicht die nötige Ruhe. Immer wieder musste er an die Frage denken, war Mia jetzt Hermine oder nicht.

Und wenn ja, wieso hatte sie den Kontakt zu ihm abgebrochen, hatte sie dies freiwillig getan. Oder war Ron daran schuld.

Und wieso machte Ron das. Aus welchem Grund sperrten sie Ginny ein, und was war an dem Gerücht ,das Ginny nicht wirklich eine Weasley war.

Wem gehörte die Handtasche die sie in Ritas Garden gesehen hatten, war sie wirklich die Handtasche von Lavender?

Fragen über Fragen.

Nun das Wasser hatte ihm nicht wirklich weitergeholfen, vielleicht würde ein wenig Meditation ihm helfen.

So setzte er sich im Schneidersitz auf sein Bett und versank in seine Meditationübungen, er versuchte es jedenfalls. Allerdings konnte er seinen Geist nicht leeren. Immer wieder sah er das Bild von Mia vor seinen Augen, wie sie angeprangert auf dem Scheiterhaufen stand und die Flammen um sie züngelten.

Wütend stand er auf, das brachte ja alles nichts, vielleicht sollte er versuchen ein wenig zu laufen.

Während er so in seine Überlegungen versunken war ging seine Zimmertüre auf, Draco schlich sich zu ihm.

“Alles OK Rey????”

Rey sah in an und schüttelte den Kopf.

Draco sah ihn verschmitzt an, komm lass uns Blaise ein bisschen ärgern, der hängt mal wieder am Telefon und schwatzt mit seiner geliebten Faith. Er versucht herauszufinden wieso sie uns Andere nennt.

Gesagt, getan, so schlichen die beiden Jugendlichen zu Blaise der sich verzweifelt die Haare raufte.

“Also bei aller Liebe Faith, so langsam wird es mir zu bunt, kannst du nicht mal Klartext reden!!!! Immer nuschelst du rum und versucht abzuwiegeln.”

Das Mädchen am anderen Ende der Leitung war wohl auch am Verzweifeln, wenn sie nicht so taff wäre dann würde sie wohl anfangen zu weinen.

“Ich hab wirklich gerade andere Probleme Blaise, und dann kommst du damit, dass du von mir aufgeklärt werden willst!!!!”

Die zwei Spione mussten laut auflachen und bekamen daher von Blaise ein Todesblick. Allerdings waren sie nicht die einzigen die auf der Suche nach Zerstreung waren, denn in diesem Augenblick ging Blaise Zimmertüre auf und der Rest der Ninjaschüler huschte auf ihren Puschen ins Zimmer.

Blaise verdrehte seinen Augen und knurrte ihnen zu.
“Haltet bloß die Klappe.”

Durch die Aussage schallte eine wütende Stimme aus dem Handylautsprecher.
“Blaise Zabini, wie redest du mit mir!!!!”

Blaise Augen verrieten den Spionen, das sie an der jetzigen Situation schuld waren.

“Ich meinte nicht dich Geliebte, sondern meine lieben Freunde.”

Draco rief von Weitem:

“Wir fanden es witzig, dass du Blaise aufklären wolltest. Ich dachte, dass ihr darüber hinaus wärt.”

“Vergiss die Idioten, und erzähl mir endlich was es mit den Anderen auf sich hat.”
Blaise Stimme war erbarmungslos.

“Wenn Du unbedingt willst. Kennst du dich in der Evolution aus?? Nun ich denke ja, darin kennt sich ja jeder aus.

Es gab doch die verschiedenen Menschenvorstufen, dann entwickelte sich der Afra-Mensch. Ihm folgte der Homo-Habitis der wiederum vom Homo-Erectus abgelöst wurde. Aus ihm entwickelte sich der Neandertaler, der inzwischen ausgestorben ist und der Homo Sapiens.

Nun was allerdings die Wissenschaftler nicht wissen ist, das es auch neben dem Homo Sapiens noch eine weitere Homo Spezies gibt. Und zwar der Homo Sapiens Magica. Nun jetzt weist du warum du und deine Kindergartenfreunde Andere seid. Da ihr zu den normalen Homo sapiens gehört und ich und meine Familie, die letzten der Homo Sapiens Magica-Spezies sind

Und jetzt hab ich anderes zu tun als mir dein panisches Geschreie anzuhören, das immer einsetzt, wenn jemand herausbekommt, das wir eine anderen Spezies sind.”

Damit legte sie auf und lies einen verwirrt aussehenden Blaise zurück.

“Kann mir mal jemand sagen was sie mir damit sagen wollte?”

Die Jugendlichen sahen sich verwirrt an und wieder einmal prasselten auf Rey Fragen über Fragen ein. Die er natürlich auch nicht beantworten konnte, so musste mal wieder das Internet zur Recherche herhalten. Was sie allerdings auch wieder verwundert zurückließ.

Nach gefühlten Stunden schlich sich Rey zurück in sein Zimmer, was mit einem Lächeln von seinem Großvater beobachtet wurde.

“Bist du jetzt müde????”

Rey zuckte zusammen, als er die Stimme seines Großvaters hörte.

“Nö, immer noch nicht, ich mach mir immer noch Sorgen um Mia, Hermine oder wie sie auch immer heißt. Das macht mich total fertig. Ist sie es oder nicht!”

Auf Toms Stirn erschien eine Denkerfalte und er grübelte.

Rey überlegte ob er wieder in sein Zimmer verschwinden sollte, oder ob er sich doch lieber zu Tom setzen sollte.

Am Ende entschied er sich für die zweite Variante, so beobachtete er seinen Großvater, wie dieser vor sich hin grübelte.

Nach kurzer Zeit sah Tom wieder auf,

“Rey, hast du immer noch eine Verbindung zu deiner Seelengefährtin? Ist das Band so intakt das du zu ihr gelangen kannst?”

Rey ging kurz in sich und stellte verblüfft fest, dass er das Band inzwischen so gewohnt war, das er es sicherlich schaffen würde zu ihr zu kommen.

“Ich denke ich schaff es, ich hab immerhin auch heute Abend bewusst das Band genutzt und bin so zu ihr gelangt. Aber mir fällt gerade auf, wie seit ihr denn zu mir gekommen?!”

Tom schmunzelte und sah seinen Enkel beschämt an.

“Erinnerst du dich an das Ministerium, als ich in deinen Kopf war und versucht habe dich zu beeinflussen?“, als er das Nicken von seinem Enkel wahrnahm erzählte Tom weiter,

“Da hab ich dich gekennzeichnet, so dass ich immer dich finden werde“, Tom schüttelte den Kopf, “Ich verstehe gar nicht aus welchem Grund der Herr des Brathuhns, wie du Dumbeldore immer nennst, dich auf diesen Fluch untersucht hat.”

Wieder stieg in Rey eine unbändige Wut auf seinen Direktor auf, wenn Tom ihn um die Ecke bringen wollte, dann hätte er in diesem Sommer ein leichtes Spiel gehabt.

Nach einiger Zeit, die der schwarze Orden zur Vorbereitung brauchte war Rey startklar.

Bella hatte bereits eine Landkarte so verzaubert, dass sie immer anzeigen würde wo er war. So konnte der schwarze Orden endlich, den Wohnort des Zirkels der Hera herausfinden.

Rey konzentrierte sich und folgte dem Band, das ihn und seine Seelengefährtin verband.

Er verschwand in einem blauflimmernden Licht.

Gespannt starrte der Orden auf die vor ihnen liegende Landkarte, auf der Rey seine Position von Salem auf eine kleine Insel verlegte.

Nun kam Leben in die Todesser. Die Insel war nicht mit einem Namen verzeichnet. So flog ein Fluch nach dem Anderen auf die Landkarte, damit diese den Ort anzeigte wo Rey war.

Rey bekam davon natürlich nichts mit, er starrte mit einem verliebten Lächeln auf das vor ihm Schlafende Geschöpf.

Sie hatte sich nur leicht verändert, die angekockelten Haare waren abgeschnitten und sie hatte einen frechen Kurzhaarschnitt erhalten. Das blonde Mädchen sah immer noch schrecklich aus, mit ihren blauen Flecken, die ihr Gesicht zierte.

Schützend schmiegt sich die beiden Schwestern aneinander. Nur eins störte Rey, aus welchem Grund war sie bei seinem ersten Besuch nicht dabei gewesen, woher kam das Mädchen und Hermine hatte doch

keine Schwester.

Er war gerade im Begriff sich in Mia`s Zimmer umzusehen, vielleicht fand er irgendwas was ihm weiterhalf, Bücher die seine Hermine liebte oder sogar was anderes. Mit einem lautlosen Seufzen verabschiedete er sich von der Vorstellung, dass das Mädchen, das seine Seelengefährtin war, mit seiner besten Freundin identisch war.

Das Zimmer sah immer noch aus, als ob es von einem anderen Jahrhundert stammen würde. Auch trugen die Mädchen diese uralten Nachthemden. Und auf einem Stuhl lag ein puritanisch aussehendes Kleid. Das eindeutig nicht dasselbe Kleid war, das sie am Abend trug.

Rey wurde durch ein Räuspern, in seinen Überlegungen gestört. Misstrauisch betrachtete er den fremden Jungen, der ihm signalisierte, dass er ihm folgen sollte.

Neugierig folgte er diesem Jungen. Im Zwielflicht des Zimmers konnte er ihn nicht richtig erkennen, war es derselbe Junge, den er auf der Lichtung sah und der Mia auf die Beerdigung begleitet hatte? Aber dies Fragen würde ihm sicherlich bald beantwortet.

Als Rey das Zimmer betrat, fielen ihm fast die Augen aus dem Kopf, jetzt war es wohl offiziell. Sie stammte nicht aus dem 15 Jahrhundert. Da gab es keine Computer und elektronischen Geräte.

Der fremde Junge ließ ihn nicht in Ruhe umsehen, sondern sprach ihn erbarmungslos an.

“Also, jetzt reden wir mal Tacheles! Mir ist es scheißegal das du mit diesem komischen Hozstäbchen jemanden töten kannst und das du ein Todesser, ich glaube Mia hat dich so genannt, bist.

Wie heißt du und welche Absichten hast du bezüglich meiner Cousine!”

Rey versuchte den Schock zu verarbeiten. Erst wird das Mädchen, das er gar nicht kannte, wahrscheinlich nicht kannte, fast verbrannt. Dann denkt er zum Xten Mal, dass alles doch ein Irrtum war und er eine Zeitreise gemacht hatte. Was sollte der Unsinn, wieso versuchte das Mädchen zu vertuschen aus welcher Zeit sie kam.

Und dann als er erkannte, dass er doch getäuscht wurde, wurde er auf so eine unhöfliche Weise befragt.

“Mein Name ist Rey Slytherin, ich bin.....”

Rey blieb heute auch nichts erspart, er wurde von dem fremden Jungen unhöflich unterbrochen.

“Sag einmal hältst du mich für bescheuert, du warst auf der Trauerfeier meiner Tante, wenn ich mich nicht irre, heißt du Rey Whinning!”

Rey schluckte, OK dann war das Mädchen Mia doch seine Seelengefährtin. War sie auch Hermine? Nein, sicherlich nicht, Hermine sah doch ganz anders aus, sie hatte doch braune Haare und nicht so einen leichten Rotstich. Rey schüttelte leicht den Kopf, irgendwas übersah er, er fühlte sich irgendwie überfordert. War es die Schläfrigkeit, die ihm langsam zu schaffen machte, dass seine Hirnwindungen scheinbar nicht mehr richtig funktionierten?

Der fremde Junge unterbrach sich selber, und in seinem Gesicht begann es zu arbeiten, scheinbar kam er auf die Antwort seiner Fragen. Denn er begann langsam weiterzureden. Was allerdings für Rey auch wieder keinen Zusammenhang hatte.

“Ok deshalb ist Mia bei der Trauerfeier so ausgetickt, also was willst du von meiner Cousine!”

Rey war von seinem Gegenüber langsam genervt. Er wollte endlich Antworten und zwar pronto und er wollte ins Bett. Nein diesen Gedanken sollte er schnell verdrängen!!!

“Sie ist meine Seelenpartnerin, aber es wäre nett, wenn ich wüsste wer du bist!”

Der Junge sah ihn verwirrt an, er hatte wohl auch mit einem Schlafmangel zu kämpfen. So lächelte er ihn entschuldigend an.

“Tschuldigung, es war heute alles ein bisschen viel, als erstes wird Mia entführt, dann fast verbrannt. Dann tauchen auf einmal Hexen und Hexer im Wald auf, als wir Mia befreien wollen. Wo ihr doch seit 500 Jahren nicht mehr existiert.....

Also ich bin Nicolas Carter genannt Nick.”

Rey überlegte, warum er jetzt eigentlich verblüfft war, er fragte allerdings doch noch mal lieber nach. Nicht das er es falsch verstanden hatte.

“Aus dem ehrwürdigen Haus Carter?”

Nick begann zu lachen:

“Bei Zeus, so hat man unsere Familie seit Jahrhunderten nicht mehr genannt, aber jetzt zu etwas anderem. Mir ist es egal, ob du Mias Seelenpartner oder so bist, wenn du die gleiche Scheiße baust wie dieser Harry dann, dann..... keine Ahnung was dann.”

Eifersucht stieg in Rey auf, Eifersucht auf diesen Harry und er unterbrach Nick unhöflich.

“Welcher Harry und was hat dieses Arschloch getan!”

Nick zeigte auf ein Bild das abseits auf Mias Schreibtisch stand.

Wut zuckte durch Rey`s Gedanken, Rachegeanken begann er zu schmieden und er verschwand in einem gleitenden Licht.

Fragen:

1. Welches Lieblingswasser hat Rey?
2. Welche Fragen prasseln auf Rey ein und wie beantwortet er diese????
3. Welchen Gedanken verdrängt wohl Rey??? Und welche Vorstellungen schießen ihm durch seine Hirnwindungen???
4. Was zeigt das Bild wohl.